



Stadt Köthen (Anhalt)
Der Oberbürgermeister

Stand: 26.10.2020

Beteiligungsbericht

der Stadt Köthen (Anhalt)

2021



Impressum:

Herausgeber: Stadt Köthen (Anhalt)
Marktstraße 1-3
06366 Köthen (Anhalt)

Verantwortlich: Der Oberbürgermeister

Redaktion: 20 Kämmerei
202 Steuern und Controlling

Telefon: 03496 / 425 - 0

Telefax: 03496 / 21 23 97

Internet: <http://www.koethen-anhalt.de>

E-Mail: stadtverwaltung.koethen@koethen-stadt.de

Vorwort

Die Stadt Köthen (Anhalt) erfüllt eine Vielzahl von Tätigkeiten nicht nur im Rahmen der klassischen Verwaltung, sondern hat bestimmte Aufgabenbereiche auf öffentlich-rechtliche (Zweckverband) bzw. privat-rechtliche Rechtsformen (z. B. GmbH) übertragen (Beteiligungen).

Die städtischen Beteiligungen übernehmen mit ihrem Engagement gesellschaftliche Verantwortung und sorgen mit ihrer Vielfältigkeit neben der Absicherung grundlegender Bedürfnisse wie z. B. nach bezahlbarem Wohnraum oder der bedarfsgerechten Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser auch für die Bereitstellung eines ansprechenden Kultur- und Freizeitangebotes. Trotz der anhaltenden schwierigen Rahmenbedingungen leisten die kommunalen Unternehmen, mit der zuverlässigen Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben, einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Köthener Bevölkerung und die Attraktivität für Gäste unserer Stadt.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Köthen (Anhalt) mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Der Bericht leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt und seiner Beteiligungsgesellschaften. In seiner Entwicklungsforschreibung nach Jahresscheiben enthält er daher neben den Grundlagen der Beteiligungsverhältnisse der Stadt Köthen (Anhalt) vor allem Informationen über die jeweiligen Unternehmensaufgaben, den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, Grundzüge der Geschäftsverläufe, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die wichtigen Unternehmensdaten. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind, soweit zum Zeitpunkt der Berichterstellung vorhanden, den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31.12.2019 entnommen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Köthen (Anhalt), sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielstellung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen, weiterzuentwickeln und dieses an den Anforderungen des Adressatenkreises auszurichten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge werden, soweit realisierbar, gern in folgenden Berichten berücksichtigt.

Mein besonderer Dank gilt allen Beschäftigten in den Beteiligungsunternehmen, sowie den Mitgliedern der Geschäftsführungen und Aufsichtsgremien für ihre aktive Arbeit zur Sicherung der Leistungsfähigkeit und des Erfolgs der Unternehmen.

Köthen (Anhalt), im September 2020

Bernd Hauschild
Oberbürgermeister

Beteiligungsbericht zum Haushalt 2021

	Seite
Impressum	2
Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	5 - 6
1. Einleitung	
1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht	7
1.2 Struktur des Beteiligungsberichts	8
2. Übersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen sowie zu den Beteiligungsverhältnissen der Stadt Köthen (Anhalt)	9
3. Zusammenfassende Darstellung der Beteiligungsverwaltung zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)	11 - 22
4. Übersicht zu den Abschlussprüfern der Beteiligungen	23 - 24
5. Einzeldarstellung kommunaler Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt)	
5.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	25 - 50
5.1.1 Gesamtübersicht	
5.1.2 Lagebericht 2019	
5.1.3 Wirtschaftsplan 2021	
5.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	51 - 60
5.2.1 Gesamtübersicht	
5.2.2 Lagebericht 2019	
5.3 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	61 - 76
5.3.1 Gesamtübersicht	
5.3.2 Lagebericht 2019	
5.3.3 Wirtschaftsplan 2021	
5.4 Köthener BachGesellschaft mbH	77 - 92
5.4.1 Gesamtübersicht	
5.4.2 Lagebericht 2019	
5.4.3 Wirtschaftsplan 2021	
5.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH	93 - 110
5.5.1 Gesamtübersicht	
5.5.2 Lagebericht 2019	
5.5.3 Wirtschaftsplan 2021	
5.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	111 - 132
5.6.1 Gesamtübersicht	
5.6.2 Lagebericht 2019	
5.6.3 Wirtschaftsplan 2021	
5.7 "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	133 - 162
5.7.1 Gesamtübersicht	
5.7.2 Lagebericht 2019	
5.7.3 Wirtschaftsplan 2021	

5.8	MIDEWA	163 - 180
	5.8.1 Gesamtübersicht	
	5.8.2 Lagebericht 2019	
5.9	KOWISA	181 - 184
	5.9.1 Gesamtübersicht	
5.10	enviaM	185 - 214
	5.10.1 Gesamtübersicht	
	5.10.2 Lagebericht 2019	
5.11	Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	215 - 228
	5.11.1 Gesamtübersicht	
	5.11.2 Rechenschaftsbericht 2019	
5.12	Abwasserverband Köthen	229 - 230
	5.12.1 Gesamtübersicht	
	5.12.2 Lagebericht 2019	
5.13	Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV)	231 - 254
	5.13.1 Gesamtübersicht	
	5.13.2 Lagebericht 2019	
5.14	Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"	255 - 258
	5.14.1 Gesamtübersicht	
5.15	Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"	259 - 262
	5.15.1 Gesamtübersicht	
6	Erläuterung einiger Fachbegriffe	263 - 264

1. Einleitung

1.1 Allgemeine Ausführungen zum Beteiligungsbericht

Das durch Artikel 18 Abs. 2 des Grundgesetzes (GG) und durch Artikel 87 der Landesverfassung garantierte Recht der kommunalen Selbstverwaltung ermöglicht es den Gemeinden, sich in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft außerhalb der Kernverwaltung in Unternehmen des öffentlichen und des privaten Rechts zu betätigen. Die Kommunen können somit aktiv am Wirtschaftsleben teilnehmen.

Entsprechend § 128 Abs. 1 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA) darf sich die Kommune in Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt, wirtschaftliche Betätigungen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehen und der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen anderen erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Kriterien, bedient sich die Stadt Köthen (Anhalt), zur Erfüllung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft, privatrechtlicher Organisationsformen.

Nach § 130 Abs. 2 KVG LSA ist in diesem Fall mit dem Entwurf der Haushaltssatzung ein Bericht über die unmittelbare und mittelbare Beteiligung an Unternehmen in einer Rechtsform des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, an denen die Kommune mit mindestens 5 v. H. beteiligt ist, vorzulegen.

Die Berichtspflicht umfasst folgende unmittelbare Beteiligungen in privatrechtlicher Organisationsform:

- Wohnungsgesellschaft Köthen mbH,
- Köthener BachGesellschaft mbH,
- Köthen Kultur und Marketing GmbH,
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

und die nachfolgenden mittelbaren Beteiligungen:

- Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH sowie die
- Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen
- Köthen Kultur und Marketing GmbH (über Beteiligung der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH).

Der Beteiligungsbericht umfasst somit, zu den vorgenannten Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), entsprechend § 130 Abs. 2 KVG LSA Angaben über:

- den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die Unternehmen,
- die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und –entnahmen durch die Kommune und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft für das jeweilige letzte Geschäftsjahr sowie im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer,
- die Gesamtbezüge nach § 285 Nr. 9 Buchst. a des Handelsgesetzbuches (HGB), die den Mitgliedern der Organe des Unternehmens zugeflossen sind; § 286 Abs. 4 des HGB findet sinngemäß Anwendung.

Entsprechend § 1 Abs. 2 Nr. 5 der Kommunalhaushaltsverordnung für das Land Sachsen-Anhalt (KomHVO LSA) sind dem Haushaltsplan darüber hinaus die Haushalts- oder Wirtschaftspläne und neuesten Jahresabschlüsse der Beteiligungen beizufügen, dies erfolgt durch die Abbildung im Beteiligungsbericht.

Darüber hinaus beinhaltet der Beteiligungsbericht mit Blick auf § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA i. V. m. § 121 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA als kommunales Sondervermögen den

- Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“.

Ausgehend von § 119 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA enthält der Beteiligungsbericht, soweit im Zeitpunkt der Erstellung vorhanden, ebenfalls den Jahresabschluss folgender Zweck- und Unterhaltungsverbände:

- Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“,
- Abwasserverband Köthen,
- Abwasserzweckverband Ziethetal (bis 2016),
- Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethe“,
- Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“.

Weiterhin wird in gewohnter Weise über folgende untergeordnete Beteiligungen (< 5 %) informiert:

- MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH,
- Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA),
- envia Mitteldeutsche Energie AG,
- Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH.

1.2 Struktur des Beteiligungsberichtes

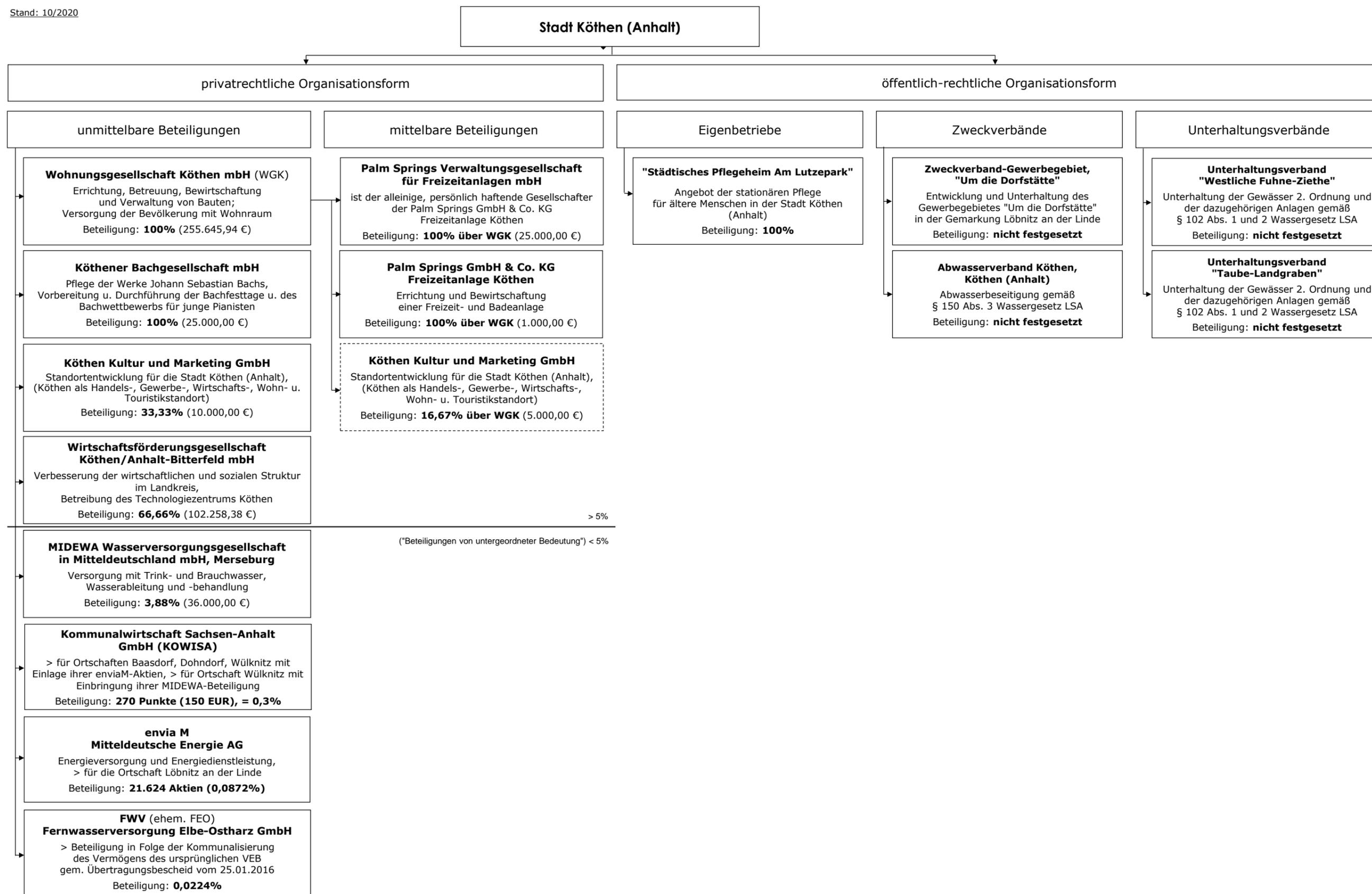
Nach der Einleitung zum Beteiligungsbericht findet sich unter 2. die Gesamtübersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen.

Mit dem 3. Punkt folgt eine Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt), einschließlich einer Übersicht zu den finanziellen Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt. Wobei sich die finanziellen Beziehungen auch aus den Gesamtübersichten in den Einzeldarstellungen (Kapitalzuführung und –entnahmen) unter 5. ergeben.

Die Abschlussprüfer der Beteiligungen können 4. entnommen werden.

Unter dem 5. Gliederungspunkt erfolgt dann die Einzeldarstellung zu den Gesellschaften nach Maßgabe des § 130 Abs. 2 KVG LSA und § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA.

Diese Einzeldarstellungen setzen sich jeweils aus einer Gesamtübersicht mit den Pflichtangaben, sowie dem abgedruckten Lagebericht, des neuesten Jahresabschlusses und dem aktuellen Wirtschaftsplan zusammen. Insbesondere die Lageberichte geben dabei einen Einblick in die Aktivitäten der Unternehmen und einen Überblick über zukünftige Chancen und Risiken der städtischen Beteiligungen.



2. Übersicht zu den kommunalen Unternehmen und Beteiligungen sowie zu den Beteiligungsverhältnissen der Stadt Köthen (Anhalt)

3 Darstellung zur Betätigung der kommunalen Unternehmen und Beteiligungen der Stadt Köthen (Anhalt) auch im Hinblick auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks

3.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK)

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht in der bedarfsgerechten Bereitstellung von Wohnraum. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, ein moderner und flexibler Dienstleister für ihre Kunden, die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden in der Stadt Köthen (Anhalt) zu sein.

Die wesentlichen Risiken für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH bestehen nach wie vor in einer rückläufigen Bevölkerungsdichte und einer möglichen Verschlechterung der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die wiederum zu einer Verminderung der Mieterlöse und zu erhöhten Leerständen führen können.

Mit Blick auf den perspektivisch zu erwartenden, anhaltenden Bevölkerungsrückgang, verbunden mit einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung, verfolgt die Gesellschaft die Zielstellung durch gezielte Investitionsmaßnahmen adäquate Angebote zu schaffen, um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten und Leerstände nachhaltig zu verringern. Hierzu erfolgt neben der bedarfsgerechten Sanierung von Wohn- und Gewerbeeinheiten im Innenstadtbereich auch die Wiedererschließung von ungenutzten Altflächen in Randlagen durch angepasste Nutzungskonzepte.

Zur Erhaltung und Stabilisierung des Wohnungsmarktes werden von der Gesellschaft auch gezielt nicht mehr benötigter Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt genommen.

Weiterhin werden zur Zielerreichung auch etwaig bestehende Förderprogramme (bspw. Städtebaulicher Denkmalschutz, Städtebauliche Sanierung, Stadtumbau Ost – Aufwertung und Rückbau) von Bund und Land genutzt.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH die ihr zugedachten Aufgaben in vollem Umfang.

3.2 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und stellt somit eine mittelbare Beteiligung dar.

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen umfasst die Betreibung des Familien- und Freizeitbades in der Stadt Köthen (Anhalt) - die „Köthener Badewelt“ , einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die „Köthener Badewelt“ ist ein elementarer Bestandteil der örtlichen Sportinfrastruktur der Stadt Köthen (Anhalt). Sport ist ein prägender Faktor von Kultur und Gesellschaft. Er besitzt eine integrative, gesundheitsfördernde, pädagogische und auch kommunikative Kraft und ist somit ein unentbehrlicher Bestandteil eines funktionierenden Gemeinwesens. Er vereint dabei die unterschiedlichsten Sozial- und Altersschichten.

Die Attraktivität und der Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) werden in hohem Maße von den vorhandenen Sport- und Freizeitangeboten bestimmt. In diesem Zusammenhang lässt sich die Bereitstellung und Unterhaltung von Sport- und Freizeitinfrastruktur, u. a. der „Köthener Badewelt“, unter dem Begriff der Daseinsvorsorge subsumieren.

Die „Köthener Badewelt“ als ein bedeutender Baustein der Sport- und Freizeitinfrastruktur der Stadt Köthen (Anhalt) bietet neben den individuellen Möglichkeiten der Schwimmbad- und Saunanutzung ein vielfältiges Kurs und Verein gestütztes Angebot. Dieses beginnt beim Schulsport mit dem Erlernen der Grundfertigkeiten bis hin zur „Seepferdchen-Prüfung“, geht weiter über das Verein gestützte Schwimmtraining mit dem Ausbau von Schwimmtechniken bis hin zu Vereinswettkämpfen (Amateursport). Darüber hinaus gibt es Kurs gestützte Angebote, wie Babyschwimmen, und zur Gesundheitsförderung, sowie im Bereich der ärztlich verordneten Rehabilitation. Weiterhin besteht die Möglichkeit, gestützt von entsprechenden Vereinen, die Ausbildung zum Juniorwasserretter und Rettungsschwimmer zu absolvieren. Ebenso werden auch Trainingszeiten von Tauchklubs gebucht. Dabei steht die „Köthener Badewelt“ mit ihrem vielfältigen Angebot nicht nur den Einwohnern der Stadt Köthen (Anhalt) zur Verfügung, sondern strahlt auch auf den gesamten Landkreis Anhalt-Bitterfeld, sowie das nähere Umland der Stadt Köthen (Anhalt) ab und trägt somit auch zum Bedeutungsüberschuss der Stadt Köthen (Anhalt), als Mittelzentrum und Kreisstadt, gegenüber dem Umland bei.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Palm Springs GmbH & Co. KG mit der Betreibung der „Köthener Badewelt“ die ihr zugeordnete Aufgabe.

3.3 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH

Die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und damit eine mittelbare Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt). Gleichzeitig ist die Gesellschaft die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist, neben der Geschäftsführung, die Übernahme der persönlichen Haftung der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Ziel dieser rechtlichen Konstruktion ist die Risikominimierung für die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH und deren Gesellschafterin, der Stadt Köthen (Anhalt), im Fall einer Insolvenz der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen.

Aktuell erwirtschaftet die Palm Springs GmbH & Co. KG, auch durch die Bezuschussung der Betriebskosten der Gesellschaft, Jahresüberschüsse. Auch ist, entsprechend der vorliegenden mittelfristigen Planung der Gesellschaft, von einer gesicherten Liquidität und einer positiven Fortführungsprognose auszugehen.

Auch wenn durch die aktuelle Situation der Unternehmenszweck im Hinblick auf die Haftungsübernahme nicht zum Tragen kommt, erfüllt die Gesellschaft im Hinblick auf die Übernahme bzw. Organisation der Geschäftsführung die ihr zugeordneten Aufgaben.

3.4 Köthener BachGesellschaft mbH

Der Gesellschaftszweck der Köthener BachGesellschaft mbH war und ist die Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und die Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld.

Die Schaffensperiode von Johann Sebastian Bach von 1717 bis 1723 in Köthen ist und bleibt das herausragende Ereignis in der Kulturgeschichte der Stadt Köthen (Anhalt). Sie bietet, im Zusammenhang mit den noch heute vorzufindenden authentischen Orten und der Atmosphäre der Stadt Köthen (Anhalt) einzigartige Anknüpfungspunkte für eine lokale Identitätsbildung und zur Regionalentwicklung durch Kulturtourismus.

In diesem thematischen Rahmen wurden und werden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind hierbei die im jährlichen Wechsel stattfindenden Köthener Bachfesttage und der Köthener Bachwettbewerb für junge Pianisten.

Die Stadt Köthen (Anhalt) versteht ihre finanzielle Unterstützung der Gesellschaftsaktivitäten als einen Beitrag zur Pflege und Erhaltung des kulturellen Erbes mit gleichzeitiger identitätsstiftender und impulsgebender Wirkung.

Aus Sicht der Verwaltung erfüllt die Köthener BachGesellschaft mbH die ihr übertragenen Aufgaben.

3.5 Köthen Kultur und Marketing GmbH

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH als kommunale Gesellschaft hat die Aufgabe, die Kultur in der Stadt Köthen (Anhalt) und im Landkreis Anhalt-Bitterfeld zu fördern, öffentliche kulturelle Einrichtungen, unter ihnen das Herzogliche Vogel-Cabinet (Naumann-Museum), das Historische Museum, die Erlebniswelt Archäologie (Prähistorische Sammlung), das Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen sowie die Anhalt-Information, zu betreiben und kulturelle Veranstaltungen durchzuführen.

Darüber hinaus soll die Gesellschaft zur Stärkung des Kulturstandortes weitere Aufgaben wie Werbemaßnahmen, Aktivitäten des Stadt-, Regional- und Tourismusmarketings der Stadt Köthen (Anhalt) und/oder des Landkreises Anhalt-Bitterfeld planen, durchführen oder koordinieren.

Ziel der Gesellschaft ist es, aufbauend auf vorhandenen und/oder ggf. noch neu zu schaffenden Kulturinfrastruktur, ein inhaltlich breitgefächertes kulturelles Angebot für breite Bevölkerungsschichten zu sozialverträglichen Konditionen zur Verfügung zu stellen und dabei gleichzeitig identitätsstiftende und impulsgebende Wirkung, auch im Hinblick auf Regionalentwicklung durch Kulturtourismus, erzielen.

In Verfolgung dieser Zielstellung hält der Landkreis Anhalt-Bitterfeld seit dem 01.01.2018, auf Grundlage der entsprechenden Beschlussfassung von Stadtrat und Kreistag und des daraus hervorgegangenen neuen Gesellschaftsvertrages, 50% der Gesellschaftsanteile an der Köthen Kultur und Marketing GmbH.

Aus Sicht der Verwaltung leistet die Köthen Kultur und Marketing GmbH wesentliche Beiträge für das kulturelle Leben und den Freizeitwert der Stadt Köthen (Anhalt) und steht damit im Einklang mit den ihr zugeordneten Aufgaben.

3.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

Entgegen der ursprünglich im Gesellschaftervertrag weiter gefassten Zweckbestimmung der Gesellschaft fokussieren sich aktuell die Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums Köthen.

In diesem Kontext erfolgt die Vermietung des Technologiezentrums Köthen, auch in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt, in Form speziell ausgerüsteter Gewerberäumlichkeiten an überwiegend innovative Unternehmen. Im Technologiezentrum Köthen befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Neben der Ansiedlung innovativer Unternehmen soll gerade durch die enge Kooperation mit der Hochschule Anhalt nicht zuletzt der Hochschulstandort Köthen gesichert werden. Darüber hinaus sollen weitere positive Effekte wie z.B. Stärkung der Kaufkraft oder Bildung als Ressource für die Standortwahl zum Tragen kommen.

Nicht zuletzt wegen der Fokussierung der Aktivitäten auf den Betrieb des Technologiezentrums hat der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit Schreiben vom 13.06.2018 seinen Austritt als Gesellschafter der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH zum 31.12.2018 erklärt. In der Folge wurden die Gesellschaftsanteile des Landkreises Anhalt-Bitterfeld auf die Stadt Köthen (Anhalt) übergehen.

Die Verwaltung der Stadt Köthen (Anhalt) sieht in den Aktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Stadt Köthen (Anhalt) und damit auch der gesamten Region und damit die Erfüllung der der Gesellschaft übertragenen Aufgabe.

3.7 Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Gemäß § 8 Sozialgesetzbuch (SGB) - Elftes Buch (XI) ist die pflegerische Versorgung der Bevölkerung als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu verstehen. Dabei sind die Länder, die Kommunen, die Pflegeeinrichtungen und die Pflegekassen unter Beteiligung des Medizinischen Dienstes gehalten, eng zusammen zu arbeiten, um eine leistungsfähige, regional gegliederte, ortsnahe und aufeinander abgestimmte ambulante und stationäre pflegerische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Den Kommunen wird demnach eine Mitverantwortung für die pflegerische Versorgung der Bevölkerung zugewiesen. Da mit der Einführung der Pflegeversicherung (zum 01.01.1995) die Steuerungskompetenz im Pflegesystem auf Bundes- und Landesebene zentralisiert wurde bewegt sich die durch kommunale Instanzen durchgeführte Altenpflege im Status einer freiwilligen Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis.

Den Kommunen als Träger der Daseinsvorsorge, zu denen grundsätzlich auch die Altenhilfe auf kommunaler Ebene zählt, kommt bei der Sozialraumgestaltung und wohnortnahen Versorgung, gerade im Kontext des sich vollziehenden demographischen Wandels, eine zentrale Bedeutung zu. Auch wenn die Altenpflege rein definitorisch eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe im eigenen Wirkungskreis der Gemeinden darstellt muss aber sichergestellt werden, dass die Kommunen die Altenhilfe für ihre Bewohnerinnen und Bewohner bedarfsgerecht bereitstellt. Dies gilt auch dann, wenn Kommunen unter Haushaltsvorbehalt/Haushaltssicherung stehen. Die Aufgaben der Altenhilfe sind im § 71 SGB XI näher definiert.

Der Unternehmensgegenstand des Eigenbetriebes „Städtisches Pflegeheims Am Lutzepark“ ist die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) SGB XI. Hierbei steht nicht die Gewinnerzielungsabsicht wie ggf. bei etwaigen Anbietern in freier Trägerschaft sondern die Kosten deckende Bereitstellung von benötigten Pflegekapazitäten im Fokus. Gleichzeitig soll damit einer Monopolbildung entgegen gewirkt werden.

Das Pflegeheim ist momentan voll ausgelastet und erwirtschaftet einen geringfügigen Überschuss, welcher regelmäßig den Rücklagen zugeführt wird.

Der Eigenbetrieb „Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“ erfüllt damit die ihm zugeordnete Aufgabe.

Die Ausführungen (Ziffer 3.8 bis 3.10, sowie 3.16) beziehen sich auf Unternehmen die nicht Pflichtbestandteile des Beteiligungsberichts sind.

Aus diesem Grund erfolgt lediglich eine verkürzte Einzeldarstellung im Zusammenhang mit § 1 Abs. 2 Nr. 5 KomHVO LSA

3.8 MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH

Der Unternehmensgegenstand der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser, die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung, sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden.

Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere der Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

3.9 Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA), ehem. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG & Co. Beteiligungs-KG

Gegenstand der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA) ist die Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter, darunter auch die Stadt Köthen (Anhalt) in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall. Die KOWISA ist dabei keine bloße Depotgesellschaft zur Verwahrung von Aktien und Gesellschaftsanteilen, sondern verfolgt längerfristig angelegte strukturpolitische Ziele.

Ein Ziel der KOWISA ist es, aufgrund der Höhe Ihrer jeweiligen Beteiligung Einfluss auf die jeweiligen Unternehmen zu nehmen.

Die Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der KOWISA resultiert aus den mit Eingemeindungen verbundenen Vertragsverhältnissen. Die Stadt Köthen (Anhalt) hat durch die Eingemeindungen 2004 jeweils 112 Namensaktien (je 95 Punkte) von Baasdorf und Dohndorf sowie 89 Namensaktien (75 Punkte) von Wülknitz an der enviaM erhalten. Diese Anteile entsprechen 265 Punkten und wurden von der Stadt Köthen (Anhalt) als Kommanditist in die damalige Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA) eingebracht.

Weiterhin hat die Stadt Köthen (Anhalt) die MIDEWA-Beteiligung der Gemeinde Wülknitz (5 Punkte) in die damalige KOWISA-KG eingebracht. Das Punktekonto der Stadt Köthen (Anhalt) belief sich damit auf insgesamt 270 Punkte.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA-KG) wurde formwechselnd gem. § 190 ff. UmwG mit Wirkung zum 01.01.2015 in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) umgewandelt.

Die Gesellschaft führt seitdem die Bezeichnung „Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH“.

Mit dem Formwechsel treten Geschäftsanteile an die Stelle der geleisteten Einlagen. Diese Geschäftsanteile ergeben sich aus den Regelungen in § 4 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages und werden aus Anlage zum Gesellschaftsvertrag ersichtlich. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt EUR 50.000,00. Die Stadt Köthen (Anhalt) besitzt die drei Geschäftsanteile 375, 376 und 377 mit einem Wert von je EUR 50,- und somit insgesamt EUR 150,-. Diese entspricht einer prozentualen Beteiligung von 0,3%.

3.10 envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM)

Gegenstand der envia Mitteldeutsche Energie AG ist jede Art der Erbringung von Leistungen und Diensten auf dem Gebiet der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation.

Die enviaM unterstützt bspw. Kommunen im Rahmen des „Fonds Energieeffizienz Kommunen“ (FEK) bei Investitionen in Maßnahmen zur Einsparung von Strom und Erdgas sowie bei der Erstellung von Energiekonzepten und integrierten Lösungen für die energetische

Stadtsanierung. Anspruchsberechtigt sind hierbei Kommunen, mit denen Konzessionsverträge abgeschlossen wurden. Die enviaM ist beispielsweise Konzessionär der Stadt Köthen (Anhalt) im Bereich Strom.

Neben der Einlage von enviaM-Aktien in die KOWISA ist die Stadt Köthen (Anhalt) aktuell noch mit 21.624 Namensaktien (Stückaktien), in Folge der Eingemeindung der ehemaligen Gemeinde Löbnitz an der Linde, direkt als Aktionär an der enviaM beteiligt.

Die historisch bedingte Beteiligung der Stadt Köthen (Anhalt) an der Gesellschaft sichert der Stadt Köthen (Anhalt) gewisse Informations- und Stimmrechte im Hinblick auf die Unternehmensentwicklung, insbesondere auch im Verbund mit anderen kommunalen Gesellschaftern.

Aktuell wird seitens der Verwaltung geprüft in wie weit eine Bündelung der Stimmrechte durch Einlage der Aktien in die KOWISA als sinnvoll erscheint.

3.11 Zweckverband-Gewerbegebiet „Um die Dorfstätte“ (Gemarkung Löbnitz an der Linde)

Die Aufgaben des Zweckverbandes-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" umfassen die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, den Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet im Interesse der beiden Verbandsmitglieder, der Stadt Köthen (Anhalt) und der Stadt Südliches Anhalt.

Die Aktivitäten des Verbandes lassen sich damit unter der Überschrift "Schaffung und Erhaltung wirtschaftlicher Strukturen" im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge subsumieren.

3.12 Abwasserverband Köthen

Die Aufgabe des Abwasserverbandes Köthen ist die Erfassung, Abführung und Reinigung, des in den Mitgliedsgemeinden anfallenden Abwassers, gemäß § 150 Abs. 3 Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA).

Verbandsmitglieder sind aktuell die Stadt Köthen (Anhalt) und die Stadt Südliches Anhalt sowie seit Übernahme (01.01.2017) der Aufgaben des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" die Stadt Bernburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land.

Zur Durchführung seiner Aufgaben erlässt der Verband die dazu erforderlichen Satzungen.

Risiken für den Abwasserverband Köthen bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten in Folge der Anlagenintensität.

Risiken für den Betrieb der Kläranlage aus der Einleitung von Schadstoffen sowie sonstigen Havarien können weitgehend durch vorhandene Sicherungssysteme bzw. Reservekapazitäten minimiert werden. Durch die Reservehaltung einzelner Aggregate sind für den Havariefall kaum Ausfallzeiten zu erwarten.

3.13 Abwasserzweckverband „Ziethetal“

Die Aufgaben des Abwasserzweckverbandes "Ziethetal" wurden durch Stadtratsbeschluss mit Wirkung zum 01.01.2017 auf den Abwasserverband Köthen übertragen.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der Abwasserzweckverband "Ziethetal" für die schadlose Schmutzwasserversorgung im Verbandsgebiet zuständig. Das Tätigkeitsfeld des Verbandes umfasste die Planung, Errichtung, Übernahme, Unterhaltung und Verwaltung von Abwasserbeseitigungsanlagen, sowie die für die Ableitung und Reinigung von Abwasser erforderlichen Einrichtungen.

Die Verbandsmitglieder neben der Stadt Köthen (Anhalt) waren die Stadt Südliches Anhalt sowie die Stadt Bernburg (Saale) und die Einheitsgemeinde Osternienburger Land.

3.14 Unterhaltungsverband „Westliche Fuhne-Ziethetal“ und

3.15 Unterhaltungsverband „Taube-Landgraben“

Für die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung sind flächendeckend die auf Landesrecht (WG LSA) beruhenden Unterhaltungsverbände bestimmt. Diese sind von ihrer Ausdehnung und Zuständigkeit nach den Einzugsgebieten der Gewässer/Niederschlagsgebiete abgegrenzt.

Die Pflichtaufgabe des Unterhaltungsverbandes "Westliche Fuhne - Ziethetal" ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes (18 Mitglieder: Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden) und der dazugehörigen Anlagen. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie bis Saale-km 31 linksseitig.

Der Unterhaltungsverbandes "Taube-Landgraben" unterhält die Gewässer II. Ordnung einschließlich der dazugehörigen Anlagen in seinem 12 Mitglieder umfassenden Verbandsgebiet. Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, des Landgraben, der Elbe linksseitig von der Muldemündung bis zur Saalemündung und der Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).

Die ordnungsgemäße Gewässerunterhaltung soll dabei einerseits den reibungslosen Wasserabfluss gewährleisten, um der Vernässung angrenzender Flächen entgegenzuwirken, sowie andererseits den gesetzlichen Vorgaben des Gewässer- und Naturschutzes im Hinblick auf eine möglichst schonende und ökologisch ausgerichtete Gewässerunterhaltung entsprechen.

Für die nicht unter die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung fallenden Aufgaben des Verbandes bemisst sich die Beitragslast der vorteilhabenden Mitglieder und Nutznießer nach dem Vorteil, den sie von der Durchführung dieser Aufgaben des Verbandes haben sowie nach den Kosten, die der Verband auf sich nimmt, um diese Aufgaben zu erbringen oder den von Ihnen ausgehenden nachteiligen Einwirkungen zu begegnen.

Die Stadt Köthen (Anhalt) legt die Verbandsbeiträge, die sie aufgrund ihrer gesetzlichen Mitgliedschaft in den Unterhaltungsverbänden zur Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung an diesen zu entrichten hat, auf die Umlageschuldner um.

Grundlage für die Beitragsumlage ist die „Gewässerumlagesatzung“ der Stadt Köthen (Anhalt).

3.16 Anteile der Stadt an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV, ehem. FEO)

Der ursprüngliche VEB Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz belieferte Gemeinden und Industriegebiete im Gebiet der früheren Bezirke Halle, Leipzig und Magdeburg mit Trinkwasser über eine 600 km lange Ringleitung, die mit Wasser aus den Elbauen und der Rappbodetalsperre gespeist wurde.

1995 lehnte die Treuhandanstalt die Kommunalisierung des Vermögens an dieser Gesellschaft mit der Begründung ab, es handele sich nicht um eine kommunale Aufgabe im eigenen Wirkungskreis, sondern um die Versorgung mit überörtlicher und übergemeindlicher Funktion. Der gegen diese Entscheidung geführte Rechtsstreit endete 2005 mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, welches feststellte, dass die Belegenheitskommunen gesetzliche Ansprüche auf die Übertragung der Geschäftsanteile an der FEO mit Wirkung vom 03.10.1990 haben.

Die Zuteilungsquote für die einzelne Gemeinde des Vermögens erfolgte auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser. Die Aufteilung der bezogenen Wassermengen erfolgte zuerst auf die damaligen Versorgungsgebiete (WAB Leipzig, 4.128.768 m³, WAB Magdeburg 1.139.447 m³ und WAB Halle 8.352.573 m³).

Die Stadt Köthen (Anhalt) hat, gemäß der Zuteilungsquote auf der Grundlage der damaligen Menge des Bezuges an Fernwasser, einem Anteil von 0,021643388% der Abgabemenge, woraus sich eine zuzuordnende Beteiligung für die Stadt Köthen an der FWV von 0,0216 % ergibt. Dies entspricht einem Wert für die Stadt Köthen (Anhalt) in Höhe von insgesamt 28.632,00 € (davon Stadt Köthen: 27.610,00 €, Merzien: 639,00 € und Wülknitz: 383,00 €).

Am 12. Dezember 2018 entscheidet das Bundesverwaltungsgericht abschließend, dass die vorgenommene Zuordnung der Geschäftsanteile mit wenigen Korrekturen rechtmäßig ist. In der Folge wurde im März 2019 die neue Liste der Gesellschafter beim Handelsregister eingereicht. Die Gesellschafterliste enthielt neben 62 Kommunen aus Sachsen-Anhalt und Sachsen zwei Trinkwasserverbände, einen Trinkwasserversorger in der Rechtsform einer GmbH und mit einem kleinen Anteil auch die GbR Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH / Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH.

Am 30. Januar 2020 einigten sich die Gesellschafter auf den neuen Gesellschaftsvertrag. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 04. Februar 2020.

zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

	Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2021 Plan (in EUR)	2019 Ist (in EUR)	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen		
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	3.1.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	3.2.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.1	Betriebskostenzuschüsse Sport- und Freizeitbad	42.1.001	Sport fördern	531500	250.000 + 75.000 + 281.400 = 606.400	250.000,00 + 75.000,00 + 281.369,97 = 606.369,97	A	Betriebskostenzuschüsse
Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	3.3.2	Nutzungsentgelt für Trainingszeiten Schul- und Vereinssport	42.1.001	Sport fördern	545500	115.100	115.040,67	A	Betr. die ganzjährige Mitnutzung der Köthener Badewelt im Rahmen von Schul- u. Vereinssport.
Köthener Bachgesellschaft mbH	3.4.1	Zuschuss	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	80.500	80.500,00	A	Zuschuss im Rahmen der Pflege der Werke J.-S. Bachs u. der Förderung seiner Musik. (u.a. Bachfesttage u. -wettbewerb)
Köthen Kultur und Marketing GmbH	3.5.1	Zuschuss der Stadt Köthen (Anhalt) an Gesellschaft	28.1.001	Örtliche Kultur fördern	531500	302.300	302.300,00	A	ab 2018: neuer Gesellschaftsvertrag sowie Zuschussregelungen
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.1	Anteilige Verlustübernahme durch den LK ABI durch Zuschuss an die Stadt Köthen (Anhalt)	57.1.001	Wirtschaft fördern	414200	27.500	27.500,00	E	auf Grundlage der neuen Gesellschafterstruktur bzw. Nebenabrede im Zuge des Anteilsverkaufs vom LK ABI an die
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	3.6.2	Weiterleitung der Verlustübernahme LK ABI an die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH und Verlustübernahme durch die Stadt Köthen	57.1.001	Wirtschaft fördern	531600	27.500 + 6.200 = 33.700	13.134,24 + 0,00 = 13.134,24	A	Verlustabdeckung gem. Gesellschaftsvertrag sowie entsprechend Wirtschaftsplan bzw. Jahresabschluss.
"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	3.7.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine

zu 3. Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)

			Produkt	Produkt-Bezeichnung	Sachkonto (SK)	2021 Plan	2019 Ist	A = Aufwand, E = Ertrag	Erläuterungen
MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	3.8.1	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA)	3.9.1	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (KOWISA)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	25.000	37.499,96	E	Gewinnausschüttung in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung, 2016 beeinflusst durch Rechtsformwechsel
enviaM	3.10.1	Gewinnanteile von wirtschaftlichen Unternehmen und aus Beteiligungen (envia M)	61.1.001	Allgemeine Deckungsmittel	465100	12.700	12.741,40	E	Dividende
Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	3.11.1	Verbandsumlage	57.1.001	Wirtschaft fördern	531300	94.300	64.275,00	A	Die Umlage resultiert aus den jeweiligen Aufwendungen, vorrangig für unbedingt erforderliche Instandsetzungen von Straßen u. Wegen.
Abwasserverband Köthen	3.12.1	Verbandsumlage für die Einleitung von Niederschlagswasser von versiegelten, öffentlichen Straßenflächen	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	531300	250.000	241.750,00	A	Verbandsumlage für die Beseitigung des auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen anfallenden Niederschlagswassers. Ist eine für die Stadt Köthen (Anhalt) regelmäßig/jährlich anfallende Umlage.
Abwasserverband Köthen	3.12.2	Verbandsumlage für nicht gebührenfähige Kosten > gemäß § 8 Abs. 3 der Verbandssatzung <	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	537300	375.000	0,00	A	Verbandsumlage für die einwohnerbezogene Umlage für alle nicht gebührenfähige Kosten. Wurde 2020 erstmals in Höhe von 267.634,55 € gezahlt. Beinhaltet nach Verbandsangabe nur Zinsaufwand aus Derivatgeschäften. Ansatz für 2021 in Höhe von 375.000 € berücksichtigt neben Zinsaufwendungen auch Prozess-, Gutachter- und Prüfkosten im Zusammenhang mit den Derivatgeschäften.
Abwasserverband Köthen	3.12.3	Kostenbeteiligung für Sanierung Mischwasserkanäle	54.1.001	Straßenbauasträgerfunktion wahrnehmen	014100	0	0,00	(A)	Der StrBaulastTräger beteiligt sich entspr. StrG LSA an Kanalerneuerungsmaßnahmen (Investitionen).
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV)	3.13	Es bestehen derzeit keine gegenseitigen finanziellen Verpflichtungen.	kein	keine	kein	0	0,00	-	keine
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethen"	3.14.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	91.000	84.262,75	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässerunterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben"	3.15.1	Beiträge an Unterhaltungsverband	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	531300	11.000	10.720,98	A	Betr. gesetzlich verankerte Beiträge für Gewässerunterhaltung, welche umgelegt werden.
Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne-Ziethen" und "Taube-Landgraben"	3.14.2 / 3.15.2 (Σ)	Umlage der Beiträge an Unterhaltungsverbände	55.2.100	Öffentliche Gewässer unterhalten	432100	95.000	94.427,01	E	Die Grundlage der zu erwartenden Erträge bildet das aktuelle Veranlagungssoll.

4. Abschlussprüfer der Beteiligungen

Unternehmen / Beteiligung	2015	2016	2017	2018	2019
privatrechtliche Organisationsform					
4.1 Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale Niederlassung Erlangen	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.2 Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof/Saale	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.3 Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	RSG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Hof / Saale	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover	DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Berlin Zweigniederlassung Hannover
4.4 Köthener BachGesellschaft mbH	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Leipzig	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	HENNECKEN & PARTNER Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Krefeld	Dr. WIELAND REMDE Wirtschaftsprüfer Leipzig	Die benötigten Unterlagen lagen bei Berichterstellung noch nicht vor!
4.5 Köthen Kultur- und Marketing GmbH	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
4.6 Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH	CONNEX. M&P AUDIT Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Niederlassung Halle / Saale	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	CONNEX. Dipl.-Kfm. Kai Jajk Wirtschaftsprüfer Halle / Saale	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau	DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND GMBH Wirtschaftsprüfungs-/SteuerberatungsG. Dessau-Roßlau
öffentlich-rechtliche Organisationsform					
4.7 Städtisches Pflegeheim "Am Lutzepark"	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau	DLP Demehl, Lamprecht & Partner mbH Dipl.-Ök. Sylvia Hoffmann Wirtschaftsprüferin Dessau-Roßlau

5.1.1

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Gesamtübersicht -



5.1.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen	
Sitz:		06366 Köthen(Anhalt), Marktstraße 4/5	
Homepage:		http://www.wg-koethen.de	
Gründungsjahr:		Die Gesellschaft wurde von der Stadt Köthen (Anhalt) mit Wirkung zum 1. Juni 1991 gegründet.	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter der Nr. HRB 11010, eingetragen seit dem 12.03.1992	
Steuerliche Verhältnisse: Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/105/02999 geführt. Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft unbeschränkt körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.			
Gesellschaftsvertrag: Der Gesellschaftsvertrag wurde am 3. Mai 1991 abgeschlossen, letztmals geändert durch den Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2004.			
Gegenstand des Unternehmens: § 2 des Gesellschaftsvertrages bestimmt den Gegenstand der Wohnungsgesellschaft. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: (500.000,- DM) 255.645,94 EUR
Gesellschafter:		Stadt Köthen (Anhalt)	100,00% 255.645,94 EUR
Organe der Gesellschaft: Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung			
Besetzung der Organe: <u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck Geschäftsführer <u>Aufsichtsrat</u> Laut § 9 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 5 Mitgliedern. Herr Bernd Hauschild - Vorsitzender - Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) Herr Uwe Klimmek - stellvertr. Vorsitzender - Stadtrat, Selbständig Frau Ina Rauer Baudezementin Stadt Köthen (Anhalt) Herr Ronald Maaß Stadtrat, Selbständig Herr Uwe Raubaum Stadtrat, Dipl.-Ing. Maschinenbau Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtvergütung in Höhe von TEUR 13. <u>Gesellschafterversammlung</u> Stadt Köthen (Anhalt) vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter			
Beteiligungen des Unternehmens (1. und 2.). Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.): 1. Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen Die WGK besitzt 100% der Anteile an der Palm Springs GmbH & Co. Freizeitanlage Köthen mit einem Kommanditanteil von TEUR 1.000. Die Anschaffungskosten der KG wurden im Geschäftsjahr 2005 wegen dauerhafter Wertminderung auf den Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben. Der Wert ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die KG einen Jahresüberschuss in Höhe von 170,2 TEUR. In der Bilanz zum 31.12.2019 wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 177,5 TEUR ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte eine einzahlung in das Kapital II der KG in Höhe von 50,0 TEUR, welche im gleichen Geschäftsjahr voll abgeschrieben wurde. 2. Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Zur Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführertätigkeit für die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die WGK 100 %ige Gesellschafterin der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH. Der Wert der Anteile beträgt EUR 25.000 und ist in der Bilanz unter Anteile an verbundenen Unternehmen erfasst. Der Jahresabschluss der Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 0,9 TEUR und ein Eigenkapital von TEUR 34,4 TEUR aus. 3. Köthen Kultur und Marketing GmbH Des Weiteren ist die WGK mit einem Anteil von 16,6% des Stammkapitals an der Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen beteiligt. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr 2008 wegen dauerhafter Wertminderung auf EUR 1 abgewertet. Die WGK hat der Köthen Kultur und Marketing GmbH ein Gesellschafterdarlehen (TEUR 104,7, Vorjahr: TEUR 111,7) gewährt, dass mit 3,7% p.a. verzinst wird.			

5.1.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2019
Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2019
Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.
Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2021
Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2019

5.1.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019		2018		2017	
<i>Aktiva</i>							
A.	Anlagevermögen	90.694.165,84	90%	91.598.881,96	91%	93.093.643,36	94%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	6,00		164,00		480,00	
II.	Sachanlagen	90.564.589,84		91.461.991,96		92.950.597,36	
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	129.570,00		136.726,00		142.566,00	
B.	Umlaufvermögen	9.912.256,74	10%	11.173.296,60	11%	5.467.042,08	6%
I.	Vorräte	6.494.198,45		6.401.874,37		2.468.089,30	
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	555.362,44		400.713,17		366.547,65	
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	2.862.695,85		4.370.709,06		2.632.405,13	
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	108.731,57	0%
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	0%	0,00	0%	20.695,00	0%
<i>Bilanzsumme</i>		100.606.422,58	100%	102.772.178,56	102%	98.690.112,01	100%
<i>Passiva</i>							
A.	Eigenkapital	46.487.903,70	46%	44.689.675,26	44%	42.366.878,61	43%
I.	Gezeichnetes Kapital (500.000 DM)	255.645,94		255.645,94		255.645,94	
II.	Kapitalrücklage	33.879.343,99		33.879.343,99		33.879.343,99	
III.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	10.554.685,33		8.231.888,68		6.287.737,21	
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	1.798.228,44		2.322.796,65		1.944.151,47	
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.619.357,63	3%	2.728.423,88	3%	2.837.490,13	3%
C.	Rückstellungen	1.678.434,70	2%	1.727.353,41	2%	1.836.400,28	2%
D.	Verbindlichkeiten	49.697.886,46	49%	53.485.208,65	53%	51.501.908,73	52%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	122.840,09	0%	141.517,36	0%	147.434,26	0%
<i>Bilanzsumme</i>		100.606.422,58	100%	102.772.178,56	102%	98.690.112,01	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2019		2018		2017	
1.	Umsatzerlöse	14.885.739,07		10.949.514,06		15.106.140,19	
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-40.948,46		3.933.785,07		36.770,25	
3.	Sonstige betriebliche Erträge	315.749,56		476.384,60		391.369,49	
Summe der betrieblichen Erträge:		15.160.540,17		15.359.683,73		15.534.279,93	
4.	Materialaufwand (Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen)	6.187.976,95		5.909.405,02		6.026.172,68	
5.	ROHERGEBNIS	8.972.563,22		9.450.278,71		9.508.107,25	
6.	Personalaufwand	1.339.997,79		1.141.887,08		1.202.272,58	
7.	Abschreibungen	3.005.344,17		2.982.243,01		3.408.745,03	
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	703.270,99		613.874,51		616.342,77	
Summe der betrieblichen Aufwendungen:		11.236.589,90		10.647.409,62		11.253.533,06	
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.882,33		6.856,76		15.714,97	
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	50.000,00		200.000,00		0,00	
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.656.188,16		1.763.561,86		1.879.350,65	
Finanzergebnis		-1.702.305,83		-1.956.705,10		-1.863.635,68	
12.	ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	2.221.644,44		2.755.569,01		2.417.111,19	
13.	Außerordentliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00		0,00	
15.	Außerordentliches Ergebnis	0,00		0,00		0,00	
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	125.529,54		114.815,66		101.974,82	
17.	Ergebnis nach Steuern	2.096.114,90		2.640.753,35		2.315.136,37	
18.	Sonstige Steuern	297.886,46		317.956,70		370.984,90	
19.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.798.228,44		2.322.796,65		1.944.151,47	

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.1.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>				
Bilanzsumme	TEUR	100.606 100%	102.772 100%	98.690 100%
davon Anlagevermögen	TEUR	90.694 90%	91.599 89%	93.094 95%
davon Umlaufvermögen	TEUR	9.912 10%	11.173 11%	5.467 5%
davon Eigenkapital	TEUR	46.488 46%	44.690 43%	42.367 43%
Eigenkapitalrentabilität	%	4,1	5,2	4,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,4	3,9	4,2
Vereinfachter Cash Flow	TEUR	4.803,5	5.305,0	5.352,9
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	6.133,5	6.780,8	7.118,3
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-2.700,0	-2.396,5	-3.321,7
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-4.941,5	-2.646,0	-4.218,1
Dynamischer Verschuldungsgrad	Jahre	8,9	8,8	9,1
Buchwerte Grundstücke mit Wohn- u. Geschäftsbauten	EUR/m ²	490,55	493,03	502,52
Verschuldung	EUR/m ²	236,94	259,75	268,12
Betriebsergebnis	TEUR	1.861	2.522	2.328
Jahresergebnis	TEUR	1.798	2.323	1.944
<u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u>				
Eigenbestand (Wohnungen)	Einheiten	3.171	3.162	3.211
Eigenbestand (Gewerbeeinheiten)	Einheiten	60	28	28
Leerstand zum 31.12.	%	6,1	5,5	5,0
Ø Kaltmiete (Wohnungen)	EUR/m ²	4,99	4,95	4,92
verwaltete Fremdeinheiten	Einheiten	812	796	796
Sollmiete (monatlich)	EUR/m ²	5,10	5,08	4,99
Anteil Erlösschmälerungen an Sollmiete	%	6,1	5,0	
Fremdkapitalzinsen (monatlich)	EUR/m ²	0,69	0,75	0,80
Instandhaltungskosten (monatlich)	EUR/m ²	1,01	0,82	0,75
Investitionen im Bestand (jährlich, nach Abzug Fördermittel)	EUR/m ²	13,16	12,52	17,35
Anteil Zinsen an Kaltmiete	%	14,4	15,5	16,8
Anteil Kapitaldienst an Kaltmiete	%	47,9	46,4	46,1
<u>Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen</u>				
Mitarbeiter einschl. Geschäftsleitung (31.12.)		23	23	23
Auszubildende		0	2	1
Ø Zahl der Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführerin und Auszubildende)		23	21	21

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.1.2

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Lagebericht 2019 -



Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen

Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019

I. Grundlagen unserer Gesellschaft

Wohnen ist eines der Grundbedürfnisse. Dieses Bedürfnis verfolgt die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH (WGK) als modernes, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das für Kontinuität und Verlässlichkeit steht und einen unverzichtbaren Beitrag zur Stadtentwicklung leistet. Die immobilienwirtschaftlichen Betätigungsfelder der WGK bestehen aus der Hausbewirtschaftung des eigenen Bestandes im Stadtgebiet sowie der WEG-Verwaltung, die auch Eigentümer im weiteren Umkreis betreut. Des Weiteren tritt die Gesellschaft als Erschließungsträger auf.

II. Wirtschaftsbericht*

Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 % gewachsen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils + 1,3 % zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 + 2,4 % und 2018 + 1,4 % zum Vorjahr).

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen. In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit + 2,7 % ebenfalls weit über dem Vorjahresniveau. Die Ausrüstungsinvestitionen – darunter fallen hauptsächlich Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – entwickelten sich dagegen weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen noch die Vorratsveränderungen (einschließlich des Nettozugangs an Wertsachen) zählen, gingen 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 % zurück. Der merkbliche Vorratsabbau ist unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion und gestiegenen Exporten.

* Quelle: DESTATIS, Pressemitteilung Nr. 018 vom 15. Januar 2020, Zugriff: 17.02.2020
GDW Information 159, „Kurzbericht zur Wirtschaftlichen Lage“, S. 3ff

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit + 1,9 % stärker.

Grundstücks- und Wohnungswirtschaft verzeichnete einen Zuwachs um 1,4 %

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Auf der einen Seite die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe, die überwiegend kräftige Zuwächse verzeichneten, auf der anderen Seite das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), dessen Wirtschaftsleistung eingebrochen ist. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,6 %.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 %, das damit, trotz vielfach beklagten Kapazitätsengpässen und Fachkräftemangel, so stark zulegte, wie seit fünf Jahren nicht mehr. Überdurchschnittlich stark entwickelten sich daneben auch die Bereiche Information und Kommunikation sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils + 2,9 %, gefolgt vom Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit + 2,4 %.

Im Gegensatz dazu, gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge. Die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe, ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie, welche zusammen mit den Zulieferbranchen einer der größten Teilbereiche der Industrie ist, trug zu diesem Rückgang bei.

Die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die im Jahr 2019 rund 10,6 % der gesamten Bruttowertschöpfung erzeugte, konnte ihre Bruttowertschöpfung deutlich um 1,4 % erhöhen. 2018 war sie lediglich um 1,1 % gewachsen. Für gewöhnlich liegt die Wachstumsrate der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft leicht unter dem langjährigen Durchschnitt und ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Dies unterstreicht die tendenziell geringere Konjunkturabhängigkeit der Immobiliendienstleister. So hatte die Branche beispielsweise im Krisenjahr 2009 als einer der wenigen Wirtschaftsbereiche ein positives Wachstum aufzuweisen. Nominal erzielte die Grundstücks- und Immobilienwirtschaft 2019 eine Bruttowertschöpfung von 327 Milliarden Euro.

1. Geschäftsverlauf

Als städtisches Wohnungsunternehmen tragen wir in ganz besonderem Maße eine gesellschaftliche Verantwortung. Durch die zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Bestände durch Neubau-, Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind wir ein wichtiger Baustein in der Stadtentwicklung von Köthen. Unserer Kernaufgabe liegt nach wie vor in der Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Mit 3.983 Wohn- und 60 Gewerbeeinheiten sowie 2.737 Einstellplätze und Garagen sind wir der größte Wohnungsvermieter der Stadt Köthen. Zum Bilanzstichtag verwalteten wir im eigenen Bestand 3.171 Wohneinheiten (Vorjahr: 3.162 Wohneinheiten) und im Wohnungseigentums- und Fremdhausbestand 812 Wohneinheiten (Vorjahr: 796 Wohneinheiten).

Investitionstätigkeiten

Neben Sanierungs- und Neubaumaßnahmen investierte unsere Gesellschaft in 2019 TEUR 2.202 für Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie die Herrichtung von Wohnraum im Zuge der Neuvermietungen. Darüber hinaus realisierten wir die nachstehenden Projekte.

Standort	Projekt
Mühlenbreite 17 – 23	Strangsanierung von 56 Wohneinheiten
Lelitzer Straße 26 a und 26 b	Strangsanierung von 16 Wohneinheiten
Karl-Windschild-Weg 15 – 25	Neuausbau des Fußweges
August-Bebel-Straße 11 – 15	Malerarbeiten in den Treppenhäusern
Bernburger Straße 33 – 37	Malerarbeiten in den Treppenhäusern
Bolzplatz Katharinenbogen	Sanierung des gesamten Platzes
Bandhauerstraße, Wolfgangstraße und Maxdorfer Straße	Erneuerung der Müllplatzeinhausungen

Sanierungs- und Neubaumaßnahmen

Magdeburger Straße 39

Die im November 2017 begonnenen Modernisierungs- und Neubauarbeiten des denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 39 wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Von den 11 entstandenen Wohneinheiten waren bis Jahresende neun Einheiten vermietet. Die Vermietung der restlichen zwei Wohneinheiten erfolgte zum 01.01.2020.

Adolf-Kolping-Straße 13 - 19

Mit dem Rückbau von zwei Etagen begann im Sommer 2019 die Sanierung des in industrieller Plattenbauweise errichteten Wohnblockes Adolf-Kolping-Straße 13 – 19. Durch Teilrückbau und Zusammenlegung von 56 Wohneinheiten entstehen 24 moderne Zwei- und Dreiraumwohnungen mit barrierefreien Zugängen im Erdgeschoss. Die Fertigstellung wird für 2021 erwartet.

Magdeburger Straße 18

Im Berichtsjahr erfolgte der Beginn der Sanierungsarbeiten des teilmodernisierten und denkmalgeschützten Mehrfamilienhauses Magdeburger Straße 18. Nach Fertigstellung wird sich an diesem Standort ein modernes Stadthaus mit vier Wohneinheiten und Wohnflächen zwischen 89,5 m² und 106,5 m² präsentieren.

Grundstückserwerbe und -verkäufe

Die Gesellschaft erwarb im Berichtsjahr die beiden innerstädtischen Brachflächen Bernburger Straße 1 und Lange Straße 39, das ehemalige Gewerbeobjekt Poststraße 12 und einen Garagenkomplex mit 58 Garagen in der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße in Köthen.

Im Geschäftsjahr 2019 veräußerte die WGK das über die sächsische Grundstücksauktion in 2018 erfolgreich versteigerte Grundstück Bauerngasse 5 in Elsdorf und eine Eigentumswohnung im Wohn- und Geschäftshaus Magdeburger Straße 51/52.

Von den in 2017/2018 erschlossenen 19 Baugrundstücken, mit Grundstücksgrößen zwischen 700 m² und 1.000 m² im Wohngebiet „Wülknitzer Straße“, wurden bis zum Stichtag zehn Baugrundstücke veräußert. Zur effektiveren Vermarktung bediente sich die Gesellschaft in 2019 erstmals eines externen Maklers.

Hausbewirtschaftung

Im Berichtsjahr spiegelte sich die weiterhin positive Entwicklung in den gestiegenen Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung und der Erhöhung der durchschnittlichen Kaltmiete von 4,95 €/m² im Vorjahr auf 4,99 €/m² wieder.

Im Geschäftsjahr 2019 bewirtschaftete die Gesellschaft 3.983 Wohn- und 60 Gewerbeeinheiten sowie 2.737 Einstellplätze und Garagen.

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
Wohnungsverwaltungsbestand	3.171	3.162
Zum Abbruch vorgesehener Leerstand	0	0
Gesamt eigener Bestand	3.171	3.162
Wohnungen in Verwaltung	812	796
Gesamt	3.983	3.958

Zum Stichtag wies die Gesellschaft einen Wohnungsleerstand von 193 Wohnungen aus. Das entspricht 6,1 % gemessen am Gesamtbestand von 3.171 Wohnungen. Der Leerstand im modernisierten Wohnungsbestand (2.652 Wohnungen) betrug zum Bilanzstichtag 110 Wohnungen bzw. 4,1 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kündigten 330 Mieter ihr Mietverhältnis bei der Gesellschaft. Demgegenüber wurden 322 Mietverhältnisse geschlossen – davon 259 mit Neukunden.

Betriebsorganisation

24 Mitarbeiter waren in 2019 bei der WGK tätig. Die Möglichkeit zur Teilzeitbeschäftigung nutzten 8 Mitarbeiter.

Die Entwicklung der Beschäftigungszahlen zum Stichtag:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Verwaltung	7	6	7
Hausbewirtschaftung	10	10	9
Verwaltung/Reinigung	2	2	2
Hauswart/Handwerker	2	2	2
Fremdverwaltung	3	2	2
Auszubildende	0	1	1
Gesamt	24	23	23

Beteiligung am Freizeitbad „Köthener Badewelt“

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die 100 %-ige Tochtergesellschaft der Wohnungsgesellschaft Köthen. Mit der Durchführung der Betriebsführungsaufgaben wurde die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, eine 100%-ige Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, beauftragt. Im Geschäftsjahr 2019 nutzten insgesamt 110.300 Gäste das Freizeitbad (Vorjahr: 107.936).

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Gewinn in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 7) ab.

Für die kommenden Jahre setzt sich die Betriebsführung zum Ziel, durch ein vielfältiges Kursangebot, die Anzahl an Besuchern weiter zu steigern.

Auch zukünftig wird die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, zur Sicherung der Liquidität, auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Köthen angewiesen sein.

2. Lage

Die wesentlichsten Kennzahlen, die für die Unternehmensentwicklung von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2019 TEUR	Ist 2019 TEUR
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	14.435	14.466
Jahresergebnis	1.757	1.798

Im Kerngeschäft, der Hausbewirtschaftung, hat sich der geplante Umsatz um TEUR 31 erhöht. Ebenso stieg der Jahresüberschuss gegenüber der Planung um TEUR 41.

a) Ertragslage

Die Wohnungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem positiven Jahresergebnis von TEUR 1.798 (Vorjahr: TEUR 2.323) ab. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von TEUR 14.466 (Vorjahr: TEUR 10.626) sind die größten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Aus Betreuungstätigkeiten erzielte die Wohnungsgesellschaft Erlöse in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 213).

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist unverändert gut geordnet. Die Wohnungsgesellschaft kam im Berichtsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

Langfristige Investitionen finanziert die Gesellschaft mittels Fremd- und Eigenmitteln.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sanken gegenüber dem Vorjahr von TEUR 46.926 auf TEUR 42.982.

c) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich die Vermögenslage der Wohnungsgesellschaft wie erwartet. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Bilanzsumme auf TEUR 100.606 (Vorjahr: TEUR 102.772) unter anderem aufgrund planmäßiger Abschreibungen.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 256 und die gesellschaftsvertragliche Rücklage von TEUR 26 blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Jahresgewinn aus 2018 in Höhe von TEUR 2.323 ist den anderen Gewinnrücklagen zugeführt worden.

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 90.565 (Vorjahr: TEUR 91.462) und die Vorräte in Höhe von TEUR 5.558 (Vorjahr: TEUR 5.509) prägen die Aktivseite der Bilanz.

Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Bestand an flüssigen Mittel von TEUR 4.371 auf TEUR 2.863.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 42.982 (Vorjahr: TEUR 46.926), das Eigenkapital in Höhe von TEUR 46.488 (Vorjahr: TEUR 44.690) und der Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse in Höhe von TEUR 2.619 (Vorjahr: TEUR 2.728).

III. Prognosebericht

Ausgehend von den zukünftigen Wohnformen und Wohnpräferenzen, in Verbindung mit den demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, stehen wir nach wie vor in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen.

Um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weiterhin positiv zu beeinflussen, verfolgen wir weiterhin, neben den nachhaltig wirtschaftlichen Investitionen in die Bestände und zielgerichteten Neubaumaßnahmen, die effektiv strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Im Rahmen der Stadtentwicklung wurden die Planungen für die Quartiere Schlosstraße 1 und 2 / Marktstraße 7 und Wallstraße 63 / Schulstraße 13 weiter konkretisiert. In 2020 beginnen die Abbrucharbeiten der ruinösen Wohnhäuser Wallstraße 63 / Schulstraße 13. Am selben Standort erfolgt zeitnah der Neubau eines Mehrfamilienhauses mit fünf Wohneinheiten und Wohnflächen zwischen 50 m² und 80 m².

In 2020 werden die Pläne für eine mögliche Wohn- bzw. Eigenheimbebauung der in 2018 erworbenen Flächen Gehölz Porster Weg und der innerstädtischen Brachflächen Lange Straße 39 und Bernburger Straße 1 weiter präzisiert.

Im Berichtsjahr beauftragten wir erstmals einen externen Makler. Unter dessen Regie konnten von den in 2017/2018 erschlossenen 19 Baugrundstücken im Wohngebiet „Wülknitzer Straße“ im Berichtsjahr weitere zwei Baugrundstücke veräußert werden. Von den verbliebenen neun Baugrundstücken werden Anfang 2020 zwei weitere Baugrundstücke veräußert.

Ebenfalls durch Maklertätigkeit werden in 2020 von ehemals 72 Wohnungen des Mehrfamilienhauses Edderitzer Straße 7 a – 7 i die verbliebenen 21 Wohnungen aus dem Bestand der Wohnungsgesellschaft abgehen. Das Wohnhaus wurde im Jahre 1994/1995 teilsaniert und gleichzeitig durch Teilung, nach § 8 Wohnungseigentumsgesetz (WEG), zur Wohnungseigentumsanlage begründet. Unmittelbar nach Sanierungsabschluss begann die Wohnungsgesellschaft mit der Vermarktung der Wohnungen.

Die Mittelfristige Planung zeigt, dass bei normalem Geschäftsverlauf, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020, weiterhin Cash-Überschüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit, annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sowie Jahresüberschüsse auf ähnlichem Niveau wie in den letzten Jahren zu erwarten sind.

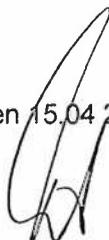
IV. Chancen- und Risikobericht

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Chancen und Risiken sind aber auch Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Das unsererseits entwickelte Risikomanagement hilft bei der Identifizierung und Steuerung. Die wesentlichsten Kontrollinstrumente sind die mittelfristige Planung mit dem fünfjährigen Wirtschaftsplan, das monatliche Berichtswesen mit den Plan-Ist-Vergleichen und jeweils zum Quartalsende, die Auswertung der aktuellen Zahlen zum Leistungsstand und zur wirtschaftlichen Situation.

Unser Kerngeschäft liegt in der Bewirtschaftung des eigenen Bestandes und ist zugleich die finanzielle Basis des Unternehmens. Um die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes auf dem derzeitigen Niveau zu halten und weiter auszubauen, werden wir auch zukünftig unser Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm umsetzen und, sofern erforderlich, nicht mehr benötigten Wohnraum durch Abriss und Rückbau vom Markt nehmen.

Köthen, den 15.04.2020



Wohnungsgesellschaft Köthen mbH
David Rieck
Geschäftsführer

5.1.3

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

- Wirtschaftsplan 2021 -



Allgemeine Erläuterungen für die Planung **der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH**

Die Grundlage für die mittelfristige Planung bildet das Sanierungskonzept des Unternehmens.

Ziel der Entwicklung des Wohnungsbestandes ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnungen. Dazu ist der Abriss oder Rückbau von nicht mehr vermietbarem Wohnraum im unsanierten und teilsanierten Zustand notwendig.

Der Neubau und die Sanierung von Einzelobjekten erfolgt nur in guten Wohnlagen und mit Fördermitteln. Schwerpunkt ist die Verbesserung des Wohnungskernbestandes durch Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen.

Planungsgrundlagen:

- Wohnungsbestandsentwicklung mit Leerstand
- Sollmietenentwicklung
- Höhe der Instandhaltungsaufwendungen
- Aufwendungen für Zins und Tilgung

Mittelfristige Ergebnisplan (Wirtschaftsplan) der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse	15.767	15.664	15.631	15.595	15.620
02. Bestandsveränderung Umlaufvermögen	-350	-270	0	0	0
03. sonstige betriebliche Erträge	867	767	467	650	467
Summe der Erträge:	16.284	16.161	16.098	16.245	16.087
04. Materialaufwand / Kosten Hausbewirtschaftung	6.765	6.825	6.885	6.945	7.005
Rohergebnis (01.-04.):	9.519	9.336	9.213	9.300	9.082
05. Personalaufwand	1.320	1.350	1.380	1.410	1.440
a) Löhne und Gehälter	1.020	1.041	1.061	1.081	1.101
b) soziale Abgaben und Altersversorgung	300	309	319	329	339
06. Abschreibungen	3.316	3.361	3.375	3.740	3.398
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	710	660	660	854	660
08. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	5	5	5
09. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.536	1.478	1.387	1.307	1.218
Finanzergebnis:	-1.531	-1.473	-1.382	-1.302	-1.213
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	2.642	2.492	2.416	1.994	2.371
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	163	151	142	89	136
12. Sonstige Steuern	335	275	275	275	275
13. Jahresergebnis:	2.144	2.066	1.999	1.630	1.960

- zu 04.) Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung berücksichtigen im Wesentlichen Aufwendungen für lfd. Instandhaltung bzw. Instandsetzung sowie für Modernisierungsmaßnahmen. Darüber sind Betriebs-/Heizkosten sowie deren Erhöhung aufgrund von Preissteigerungen berücksichtigt.
- zu 06.) Die Abschreibungen berücksichtigen planmäßige Abschreibungen für Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit abzureißenden Gebäuden.
- zu 07.) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Verwaltungskosten und Kosten des Unternehmens. Darüber hinaus wurden Abbruchkosten auf Basis von Kosten pro qm berücksichtigt.
- zu 09.) Die Zinsaufwendungen wurden auf Basis der bestehen Kreditverträge und der abgeschlossenen Forwardvereinbarungen berechnet. Darüber hinaus wurden Sondertilgungen und Kreditneuaufnahmen berücksichtigt.
- zu 11.) Die Steuern vom Einkomme und Ertrag resultieren aus dem geplanten Jahresergebnis.
- zu 12.) Die Sonstigen Steuern beinhalten hauptsächlich die Grundsteuern, welche zu den Betriebskosten gehören.

Vermögensplan - Finanzplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
Finanzierungsmittel					
1					
2					
3	2.144	2.066	1.999	1.630	1.960
4					
5	778	200	0	0	0
6	220	0	0	0	0
7					
8	9.500	900	700	800	600
9	3.316	3.361	3.375	3.740	3.398
10					
11	60	60	60	60	60
12	16.018	6.587	6.134	6.230	6.018
Finanzierungsbedarf					
1	12.840	2.180	1.580	1.680	1.270
2	60	10	10	10	10
3					
4					
5					
6					
7	109	109	109	109	109
8	80	85	90	95	100
9	3.829	4.315	3.762	3.763	3.623
10					
11					
12	-900	-112	583	573	906
13	16.018	6.587	6.134	6.230	6.018

Erläuterungen

zu 1) Jahresgewinn: keine

zu 2) Zuschüsse:

zu 3) Beiträge u.ä., Verkauf:

zu 4) Kredite: Kreditaufnahmen für die Sanierung und Modernisierung von Objekten.

zu 5) Abschreibungen: im Wesentlichen Sachanlagevermögen

zu 6) Sachanlagen: Neubau und Modernisierung von Objekten

zu 7) Auflösung Sonderposten: beinhaltet die planmäßige Auflösung des Sonderpostens

zu 8) Tilgung von Krediten: Die Tilgung beinhaltet die planmäßige Tilgung und Sondertilgungen

zu 9) Liquidität: Finanzmittelüberschuss oder Finanzmittelbedarf in den einzelnen Jahren

Mittelfristiger Finanzplan der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
01. Einnahmen	16.665	16.242	15.909	15.873	15.898
02. sonstige betriebliche Einnahmen	863	285	85	268	85
03. Kreditaufnahme	9.500	900	700	800	600
04. Summe der Einnahmen:	27.028	17.427	16.694	16.941	16.583
05. Ausgaben der Hausbewirtschaftung	7.100	7.100	7.160	7.220	7.280
06. Ausgaben Umlaufvermögen	0	0	0	0	0
07. Personalausgaben	1.320	1.350	1.380	1.410	1.440
08. Sonstige betriebliche Ausgaben	600	600	600	600	600
09. Ausgaben für Kredite	5.161	5.222	4.868	4.487	4.363
10. Verbrauch Rückstellungen	80	85	90	95	100
11. Ausgaben für Investitionen	12.840	2.180	1.580	1.680	1.270
12. Ausgaben für Abbruch	50	0	0	194	0
13. Sondertilgungen Kredite	124	491	201	503	398
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	147	163	151	142	89
15. Zuschuss Sport- und Freizeitbad	60	10	10	10	10
16. Summe der Ausgaben:	27.482	17.201	16.040	16.341	15.550
Saldo Einnahmen/Ausgaben:	-454	226	654	600	1.033
Liquidität zum 01.01.:	3.035	2.581	2.807	3.461	4.061
Liquidität zum 31.12.:	2.581	2.807	3.461	4.061	5.094

Erläuterungen

- zu 01) betr. Einnahmen aus der Hausverwaltung, der Fremdverwaltung und aus Grundstücksverkäufen
 zu 02) betr. Einnahmen aus Fördermitteln für Investitionen und Abbruch aber auch Schadensersatz, Mahngebühren sowie periodenfremde und außerordentliche Einnahmen
 zu 03) betr. Kreditaufnahmen für Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen
- zu 05) betr. Ausgaben für Instandhaltung und Instandsetzung für Heiz- und sonst. Betriebskosten, etc.
 betr. Ausgaben im Zusammenhang mit Grundstücken mit unfertiger bzw. fertiger Bebauung die nicht zum dauerhaften Verbleib im Anlagevermögen der Gesellschaft bestimmt sind
- zu 07) betr. Personalausgaben entsprechend Personalkosten
 zu 08) betr. Ausgaben entspr. den geplanten sächlichen Verwaltungskosten u. den sonst. Aufwendungen
 zu 09) betr. Ausgaben für planmäßige Zinsen u. Tilgung u. Kreditaufnahmen
 zu 10) betr. Ausgaben i.V.m. Auszahlung von Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Straßenausbaubeiträgen
 zu 11) betr. Ausgaben gem. Investitionsplan
 zu 12) betr. Ausgaben i.V.m. Abbruch
 zu 13) Entsprechend der geplanten Liquiditätsentwicklung im Unternehmen sind zur Reduzierung der Zins- und Tilgungsausgaben für auslaufende Zinsbindungen Sondertilgungen vorgesehen.
 zu 14) Die Ausgaben für Steuern sind um ein Jahr gegenüber dem Wirtschaftsplan verschoben, da die Steuererklärungen in der Regel im Folgejahr erstellt werden.
 zu 15) Ausgaben betr. einen geplanten Zuschuss

Mittelfristiger Investitionsplan
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
01. Sanierung	5.010	2.100	390	0	0
02. Neubau	0	0	1.110	1.600	1.190
03. Sonstige Investitionen	7.830	80	80	80	80
Summe der Investitionen:	12.840	2.180	1.580	1.680	1.270

Erläuterungen

- zu 01) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich der Magdeburger Str. 39, Wallstr. 63/Schulstr. 13 sowie Marktstraße 7/Schlossstraße 1,2, Anhaltische Str. 60-70
- zu 02) betr. u.a. Maßnahmen im Bereich Wallstr. 66 u. 67, Gartenstraße und Bernburger Str.
- zu 03) betr. Investitionen in Geschäftsausstattung sowie Erwerb von Grundstücken und Bauvorbereitung

Personalplan
der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

	2020 Plan gesamt	2021 Plan gesamt	2022 Plan gesamt	2023 Plan gesamt	2023 Plan gesamt	davon Teilzeit
Bereich						
Geschäftsführung	1	1	1	1	1	
Hausbewirtschaftung	14	14	14	14	14	3
Verwaltung	6	6	6	6	6	6
Fremdverwaltung	3	3	3	3	3	
Azubi	1	1	1	1	1	
Beschäftigte gesamt:	25	25	25	25	25	9

5.2.1

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft
für Freizeitanlagen mbH, Köthen

- Gesamtübersicht -

Palm Springs

Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH

5.2.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH	
Adresse / Sitz:		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		<u>keine</u>	
Gründung:		07.08.2000 (Gründung), 02.11.2000 (Eintrag Handelsregister)	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 15990	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04710 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 19. Oktober 2000	
Gegenstand des Unternehmens: Die Gesellschaft übernimmt die persönliche Haftung und Geschäftsführertätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen und weiterer Gesellschaften.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 25.000,- EUR (Es ist in voller Höhe eingebracht.)
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse: Alleinige Gesellschafterin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, Köthen. Diese Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).			
Gewinn- und Verlustverteilung: Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Gesellschafter verteilt.			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u> Herr David Rieck		Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen	
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
unmittelbares Stammkapital - Die WGK ist alleinige Gesellschafterin.			
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
mittelbare Kapitalgeberin - Die WGK ist eine 100% Tochtergesellschaft der Stadt Köthen (Anhalt).			
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Beteiligungen des Unternehmens: keine			

5.2.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>Betriebsführungsvertrag mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg</u></p> <p>Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, Merseburg, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage (technische und kaufmännische Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen) geschlossen.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen.</p> <p>Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen.</p> <p>Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH & Co. Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen (Anhalt) einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von EUR 250.000.</p> <p>Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis zum 31.12.2027 verlängert.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 876,29 (i. Vj. EUR 862,04) welcher mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 8.521,34 (i.Vj. EUR 7.659,30) auf neue Rechnung vorgetragen wurde.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>Aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit wird auf eine Darstellung verzichtet.</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2019</p>
<p>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</p> <p>Gegenseitige finanzielle Verpflichtungen zwischen der Stadt Köthen (Anhalt) und der Gesellschaft bestehen derzeit nicht.</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>siehe Lagebericht 2019</p>

5.2.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen	0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
B.	Umlaufvermögen	36.809,02 100%	35.817,08 100%	35.137,81 100%
I.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0,00	0,00	17,03
II.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	36.809,02	35.817,08	35.120,78
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
<i>Bilanzsumme:</i>		36.809,02 100%	35.817,08 100%	35.137,81 100%
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital	34.397,63 93%	33.521,34 94%	32.659,30 93%
1.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
2.	Gewinnvortrag	8.521,34	7.659,30	7.081,15
3.	Jahresüberschuss	876,29	862,04	578,15
B.	Rückstellungen	1.923,00 5%	1.833,00 5%	1.954,00 6%
1.	Steuerrückstellungen	327,00	271,00	396,00
2.	Sonstige Rückstellungen	1.596,00	1.562,00	1.558,00
C.	Verbindlichkeiten	488,39 1%	462,74 1%	524,51 1%
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
<i>Bilanzsumme</i>		36.809,02 100%	35.817,08 100%	35.137,81 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2019	2018	2017
1.	Umsatzerlöse	10.090,91	10.056,81	10.060,69
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.000,00	2.000,00	2.000,00
3.	Personalaufwand	10.086,47	10.056,81	10.060,69
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	963,15	975,96	1.312,85
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit		1.041,29	1.024,04	687,15
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	165,00	162,00	109,00
7.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	876,29	862,04	578,15

* Rundungsdifferenzen möglich

5.2.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2019		2018		2017	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>						
Bilanzsumme	36.809,02	EUR	35.817,08	EUR	35.137,81	EUR
davon Anlagevermögen (Aktiva)	0,00	EUR	0,00	EUR	0,00	EUR
davon Umlaufvermögen/Gesamtvermögen (Aktiva)	36.809,02	EUR	35.817,08	EUR	35.137,81	EUR
davon wirtschaftliches Eigenkapital (Passiva)	34.397,63	EUR	33.521,34	EUR	32.659,30	EUR
davon Rückstellungen u. Verbindlichkeiten (Passiva)	2.411,39	EUR	2.295,74	EUR	2.478,51	EUR
Gesamtleistung	12.090,91	EUR	12.056,81	EUR	12.060,69	EUR
Jahresergebnis	876,29	EUR	862,04	EUR	578,15	EUR
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführung)	0		0		0	

* Rundungsdifferenzen möglich

5.3.2

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Lagebericht 2019 -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

Anlage II

Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

Geschäftstätigkeit

Die Verwaltungsgesellschaft ist die alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen. Unternehmensgegenstand ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung dieser Personengesellschaft.

Für die Geschäftsführung erhält die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH einen Aufwendungsersatz. Des Weiteren wird für die Übernahme der persönlichen Haftung ein jährlicher Betrag gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2019 erwirtschaftete die Verwaltungsgesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 876,29, welcher die wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist.

Die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beendete das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 170.

Ausblick

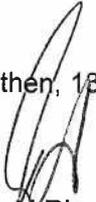
Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, der 100%-igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde 2008 ein zehnjähriger Vertrag über die Gesamtbetriebsführung der Freizeitanlage geschlossen. Der Betriebsführungsvertrag wurde im Jahr 2010 modifiziert und bis 31.12.2027 verlängert.

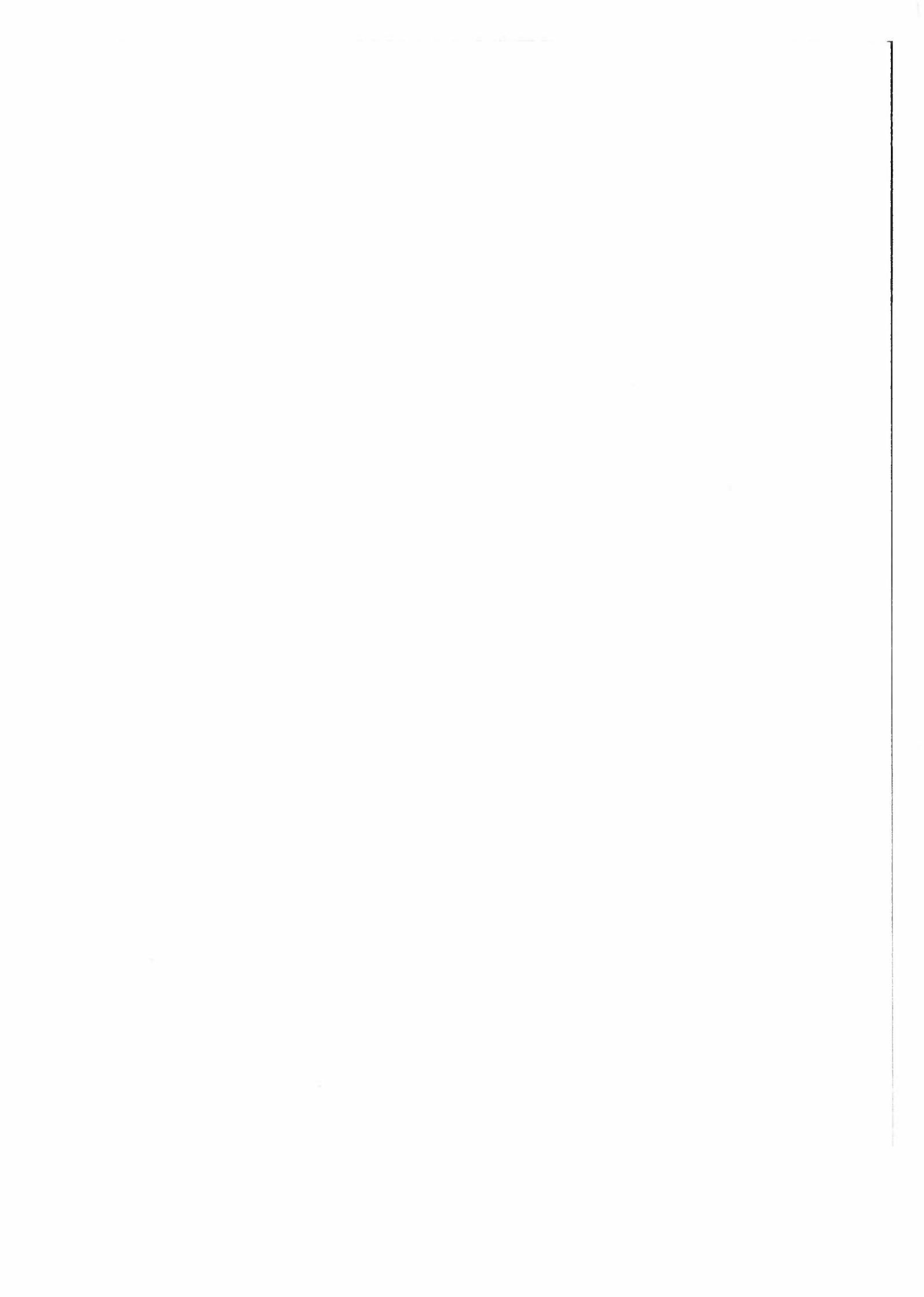
Mit Beschluss des Stadtrates vom 25.03.2004 hat sich die Stadt Köthen dazu verpflichtet, auftretende Liquiditätslücken der Kommanditgesellschaft dauerhaft auszugleichen. Seit dem Jahr 2009 erhält die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen von der Stadt Köthen einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 250.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie tritt in 2020 eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur ein. Die Geschwindigkeit der Entwicklung und die getroffenen Gegenmaßnahmen machen es schwierig, die Auswirkungen für die Palm Springs GmbH & Co. KG zuverlässig einzuschätzen. Für das Unternehmen ergeben sich daraus vor allem Risiken aus spürbaren Umsatzrückgängen.

Für das Geschäftsjahr 2020 können die Risiken aus der Corona-Pandemie für die Palm Springs GmbH & Co. KG und die daraus abgeleiteten Konsequenzen für die Palm Springs GmbH als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend abgeschätzt werden.

Köthen, 18. März 2020


David Rieck
Geschäftsführer



5.3.1

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Gesamtübersicht -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

5.3.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen	
Adresse / Sitz:		Marktstraße 4/5, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.palmsprings-koethen.de	
Gründung:		29. Juli 1998	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRA11902	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/114/04702 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Kommanditgesellschaftsvertrag in der Fassung vom 15. November 2004 mit Ergänzung vom 4. Januar 2006.	
Gegenstand des Unternehmens:			
<p>Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages des Unternehmens ist der Gegenstand der Gesellschaft die Errichtung und Bewirtschaftung einer Freizeit- und Badeanlage, einschließlich aller damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere den Betrieb von Gaststätten und sonstigen Einrichtungen in Köthen.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen.</p>			
Rechtsform:		GmbH & Co. KG	Stammkapital: EUR 1.000.000,00 (aktuell: EUR 0,00) (Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag: EUR 177.540,45)
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:			
<p>Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) ist die Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH, Köthen, mit einer Kapitaleinlage von EUR 0,00. Als Kommanditistin ist die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit einem Haftungskapital von EUR 1.000.000,- (100%) beteiligt.</p> <p>Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Folgen einer Überschuldung hatte die Stadt Köthen (Anhalt) bis einschließlich 31.12.2017 eine Patronatsklärung über EUR 2.000.000,- abgegeben. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung wurde diese nach Auslaufen nicht verlängert.</p>			
Gewinn- und Verlustverteilung:			
<p>Gewinne und Verluste der Gesellschaft werden im Verhältnis der Kapitalanteile der Kommanditisten verteilt und dem Kapitalkont o II (Auf diesem Konto werden üblicherweise die sonstigen Einlagen des Gesellschafters und die Gewinnanteile sowie die Entnahmen gebucht.) gutgeschrieben.</p> <p>Die persönlich haftende Gesellschafterin nimmt mangels Kapitaleinlage nicht am Gewinn und Verlust der Gesellschaft teil. Sie hat Anspruch auf Ersatz ihrer angemessenen Aufwendungen für das Geschäftsführergehalt inklusive aller damit verbundenen Nebenkosten, Buchführungskosten und Kosten für den Jahresabschluss.</p> <p>Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 15. Dezember 2000 erhält die persönlich haftende Gesellschafterin eine Haftungsvergütung von TEUR 2,0 auch wenn die Gesellschaft keine Gewinne erzielt.</p>			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>		<u>vertreten durch:</u>	
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft für Freizeitanlagen mbH Köthen		Herrn David Rieck, Geschäftsführer	
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Wilfried Langner	- stellv. Vorsitzender -	Stadtrat	
Herr Ronald Maaß	(bis 30.06.2019)	Stadtrat	
Herr Eike Rosenkranz	(ab 01.07.2019)	Stadtrat	
Frau Kerstin Beutler	(bis 30.06.2019)	Stadträtin	
Frau Viola Rosenkranz	(ab 01.07.2019)	Stadträtin	
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2019 für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von TEUR 3,6.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	

5.3.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Beteiligungen des Unternehmens: keine</p>
<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>1.) Betriebskostenzuschussverträge</u> Mit Vertrag vom 14. November 2001 gewährt die Stadt Köthen (Anhalt) der Gesellschaft seit Inbetriebnahme des Bades über einen Zeitraum von 25 Jahren einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von TEUR 356,4 p. a.</p> <p>Darüber hinaus gewährte die Stadt Köthen (Anhalt), mit Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 zum Vertrag vom 14. November 2001 der Gesellschaft, ab 2009 einen weiteren Zuschuss zur Sicherung der Liquidität in Höhe von TEUR 250,0 p.a.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Neuabschluss des nachstehend erläuterten Forderungskaufvertrags wurde der ursprüngliche Zuschussvertrag vom 14. November 2001 über insgesamt TEUR 356,4 p.a. mit Wirkung zum 1. Juli 2014 durch zwei neue Zuschussverträge über jeweils TEUR 281,4 p.a. und TEUR 75,0 p.a. (in Summe: TEUR 356,4 p.a.) ersetzt. Der Ergänzungsvertrag vom 8. Mai 2009 besteht aktuell unverändert fort.</p> <p><u>2.) Forderungskaufvertrag mit der Sachsen Bank/ Deutsche Kreditbank (Forfaitierungsvertrag)</u> Die Forderungen aus dem Betriebskostenzuschussvertrag vom 14. November 2001 und dem Nutzungsvertrag vom 14. November 2001 wurden mit dem Forderungskaufvertrag vom 14. November 2001 an die Sachsen Bank (vormals: Sachsen LB) abgetreten. Der Kaufpreis wurde nach Bestätigung der Inbetriebnahme des Bades durch die Stadt Köthen (Anhalt) fällig. In den Nachträgen vom 11. Dezember 2001 bzw. 30. Juli 2002 zum o. g. Forderungskaufvertrag wurde der Kaufpreis auf TEUR 6.340 festgelegt. Der vorgenannte Vertrag mit der Sachsen Bank, Leipzig, lief zum 30. Juni 2014 aus. Es wurde zum 01. Juli 2014 ein neuer Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Halle, geschlossen.</p> <p><u>3.) Nutzungsvertrag Schul- und Vereinssport</u> Mit Vertrag vom 14. November 2001 wurde mit der Stadt Köthen (Anhalt) ein Nutzungsvertrag in Höhe von TEUR 115 (brutto) p. a. für die Zurverfügungstellung des Bades für Schul- und Vereinssport abgeschlossen.</p> <p><u>4.) Betriebsführungsvertrag mit der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH</u> Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Gesellschaft die Betriebsführung des Sport- und Freizeitbades einschließlich aller Hilfs- und Nebeneinrichtungen an die MIDEWA vergeben. Der Betriebsführer erhält ein jährliches Entgelt, das alle Aufwendungen, welche der MIDEWA durch die Betriebsführung und die Erfüllung sonstiger gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen entstehen, umfasst. Das Entgelt setzt sich aus einem Grundentgelt sowie einem umsatzabhängigen Entgelt zusammen. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2027. Der Auftraggeber hat ein einseitiges Optionsrecht zur einmaligen Verlängerung der Laufzeit um zwei Jahre. Der Vertrag wurde 2010 erstmalig modifiziert und die Preisgleitklausel zum 01.01.2011 angepasst.</p> <p>Das bei der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen beschäftigte Personal wurde im Rahmen eines Betriebsüberganges gemäß §613 BGB vom Betriebsführer übernommen. Die MIDEWA hat ihre 100%ige Tochtergesellschaft INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Merseburg, mit der Betriebsführung beauftragt.</p> <p>Im Geschäftsjahr 2014 wurde mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH eine zweite Modifizierung des Betriebsführungsvertrages mit Wirkung ab dem 01.01.2015 vereinbart. Grund ist die Einführung des gesetzlich festgelegten Mindestlohnes in Deutschland.</p> <p><u>5.) Vereinbarung über die kaufmännische Betreuung</u> Mit Vertrag vom 14. Mai 2002 hat die Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH, mit der kaufmännischen Betreuung (insbesondere Übernahme der Finanzbuchhaltung sowie aller Nebenbuchhaltungen, Mahnwesen und Erstellung des Jahresabschlusses) beauftragt.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2019</p>
<p>Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2019</p>
<p>Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften keine</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt) siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p>Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2021</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2019</p>

5.3.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2018		2018		2017	
<i>Aktiva</i>						
A. Anlagevermögen	2.556.831,97	84%	2.680.453,28	80%	2.804.173,98	77%
I. Immaterielles Vermögen (EDV-Software)	1,00		1,00		1,00	
II. Sachanlagen	2.556.830,97		2.680.452,28		2.804.172,98	
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00		0,00		0,00	
B. Umlaufvermögen	322.013,84	16%	269.034,79	20%	234.230,50	23%
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	33.299,22		71.930,85		33.456,01	
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	288.714,62		197.103,94		200.774,49	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
D. <u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	<u>177.540,45</u>	6%	<u>397.771,96</u>	12%	<u>604.956,99</u>	17%
Bilanzsumme:	3.056.386,26	100%	3.347.260,03	100%	3.643.361,47	100%
<i>Passiva</i>						
A. Eigenkapital	0,00	0%	0,00	0%	0,00	0%
I. Gezeichnetes Kapital (Kommanditkapital)						
1. Festkapital	1.000.000,00		1.000.000,00		1.000.000,00	
2. Variables Kapital/Einlagen	1.695.256,32		1.645.256,32		1.445.256,32	
3. Verlustvortragskonto	-3.043.028,28		-3.050.213,31		-3.234.082,88	
4. Jahresüberschuss	170.231,51		7.185,03		183.869,57	
	-177.540,45		-397.771,96		-604.956,99	
5. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	177.540,45		397.771,96		604.956,99	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	25.410,00	1%	38.115,00	1%	50.820,00	1%
C. Verbindlichkeiten	202.498,60	7%	164.075,31	5%	139.179,93	4%
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.828.476,66	93%	3.145.069,72	94%	3.453.361,54	95%
Bilanzsumme	3.056.385,26	100%	3.347.260,03	100%	3.643.361,47	100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*						
	2018		2018		2017	
1. Umsatzerlöse	790.164,19		698.456,79		739.035,23	
2. Sonstige betriebliche Erträge	659.957,64		646.533,16		627.565,16	
3. Materialaufwand	909.390,02		864.738,28		881.359,80	
4. Rohergebnis	540.731,81		480.251,67		485.240,59	
5. Abschreibungen	123.622,31		123.720,70		128.689,92	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	161.958,68		256.125,39		71.376,91	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0,00		0,00	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	79.817,58		88.118,82		96.202,46	
Finanzergebnis	-79.817,58		-88.118,82		-96.202,46	
9. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	175.333,24		12.286,76		188.971,30	
10. Sonstige Steuern	5.101,73		5.101,73		5.101,73	
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	170.231,51		7.185,03		183.869,57	

* Rundungsdifferenzen möglich

5.3.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2018	2017	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>					
Bilanzsumme	TEUR	3.056	3.347	3.643	
davon Anlagevermögen	TEUR	2.557	2.680	2.804	
davon Umlaufvermögen	TEUR	322	269	234	
davon Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil von Kommanditisten	TEUR	178	398	605	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		-275,8	-521,2	-301,1	
Cash Flow aus laufender Finanzierungstätigkeit		367,5	517,5	317,5	
		91,7	-3,7	16,4	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		288,8	197,1	200,8	
(ohne Separierung eines Neutralen Ergebnisses)					
Gesamtleistung	TEUR	1.450	1.345	1.367	
Rohertrag	TEUR	541	480	485	
Jahresergebnis	TEUR	170	7	184	
1. Besucherstatistik					
Besucher - gesamt -	Anzahl	110.300	100%	107.936	100%
davon Sauna	Anzahl	20.994	19%	19.397	18%
davon Badebetrieb	Anzahl	89.306		88.539	
davon Schul- und Vereinssport	Anzahl	34.895	32%	34.738	32%
davon sonstiger Badebetrieb	Anzahl	54.411	49%	53.801	50%
2. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen					
Umsatzerlöse					
Badebetrieb	TEUR	274,2	40%	233,1	40%
Saunabetrieb	TEUR	273,4	40%	236,2	40%
Vereine	TEUR	49,8	7%	46,7	8%
Landkreisschulen	TEUR	33,8	5%	30,5	5%
Kurse	TEUR	48,7	7%	42,3	7%
	TEUR	679,9	100%	588,8	100%
Nutzungszuschuss Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	107,5		107,5	
Sonstige Umsatzerlöse	TEUR	2,8		2,2	
Umsatzerlöse - gesamt -	TEUR	790,2		698,5	
Zuschüsse der Stadt Köthen (Anhalt)	TEUR	606,4		606,4	
Betriebskostenzuschuss I	TEUR	281,4		281,4	
Betriebskostenzuschuss II	TEUR	250,0		250,0	
Betriebskostenzuschuss III	TEUR	75,0		75,0	
Ø Betriebskostenzuschuss ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	4,82		4,92	
Ø Jahresüberschuss/-fehlbetrag ** pro Besucher (undifferenziert)	EUR	1,54		0,07	
Ø Nutzungszuschuss ** pro Besucher (Schul- und Vereinssport)	EUR	3,08		3,09	
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		0		0	

* Rundungsdifferenzen möglich

** Quelle: Berechnung hier, BM Stadt Köthen (Anhalt)

5.3.2

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Lagebericht 2019 -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen, Köthen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen ist die Betreuung eines Sport- und Freizeitbades – die Köthener Badewelt.

Mit der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, einer 100%igen Tochter der MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, wurde am 18.01.2008 ein Betriebsführungsvertrag zur Betreuung der Köthener Badewelt geschlossen, der 2010 modifiziert wurde. Die Änderungen traten zum 01.01.2011 in Kraft. Eine zweite Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2014 und trat am 01.01.2015 in Kraft. Eine dritte Modifizierung erfolgte im Geschäftsjahr 2018 und trat im Juli 2018 in Kraft.

Die kaufmännische Betreuung erfolgt durch die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH.

Den Bereich Forschung und Entwicklung führen wir nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die deutsche Wirtschaft wuchs voraussichtlich im Jahr 2019 um preisbereinigt 0,5 % (Vorjahr 1,4 %). Für 2020 wird mit einem geringen Wachstum der deutschen Wirtschaft gerechnet.

Der Abwanderungstrend aus Sachsen-Anhalt setzte sich im Jahr 2019 weiterhin fort. Auch die Stadt Köthen war von diesem negativen Trend der Bevölkerungsentwicklung betroffen.

In 2019 sind die Besucherzahlen der Individualgäste im Bad und im Saunabereich gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Auch die Besucherzahlen aus den Schulen und Vereinen haben sich verbessert.

Besucherzahlen 2019

- Badbereich – ohne Vereine und Schulen: 54.411
- Saunabereich: 20.994

Besucherzahlen der Jahre 2017 – 2019 im Vergleich

Besucherzahlen	2019	2018	2017
Besucher	54.411	53.801	58.179
Vereine und Schulen	34.895	34.738	38.371
Summe Badbereich	89.306	88.539	96.550
Saunabereich	20.994	19.397	21.941
Gesamtsumme	110.300	107.936	118.491

2. Ertragslage

Es wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 170 (Vorjahr TEUR 7) erwirtschaftet, welcher die wesentliche Kennzahl der Gesellschaft ist.

Das operative Geschäft konnte durch die Betriebskostenzuschusszahlungen der Stadt Köthen von TEUR 606 aufrechterhalten werden.

3. Finanzlage

Zur Stabilisierung der künftigen Liquidität erfolgte im Juli 2012 ein Aufsichtsratsbeschluss der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH zur Zuzahlung von TEUR 100 durch die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH. Im Geschäftsjahr 2013 erfolgte eine Teilzahlung von TEUR 50. In den Geschäftsjahren 2014 bis 2019 erfolgten keine Zuzahlungen.

Zur Sicherung von Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen leistete die Wohnungsgesellschaft Köthen mbH im Geschäftsjahr einen Zuschuss von TEUR 50. Für zukünftige Maßnahmen stehen noch TEUR 60 zur Verfügung. Zusätzlich beschloss der Aufsichtsrat der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH in seiner Sitzung am 16.05.2019 weitere TEUR 300 für zukünftige Maßnahmen an den baulichen Anlagen der Köthener Badewelt bereit zu stellen.

4. Vermögenslage

Der nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteil von Kommanditisten beträgt zum 31.12.2019 TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 398).

Eine Überschuldung im Sinne von § 19 InsO wird nicht gesehen, da auf Grundlage einer mittelfristigen Planung von einer positiven Unternehmensfortführungsprognose ausgegangen wird.

Das Anlagevermögen verminderte sich abschreibungsbedingt um TEUR 124. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg mit 84 % (Vorjahr 80 %) leicht an.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2020 plant das Unternehmen ein neues Kassensystem zu installieren und kleinere Instandsetzungsarbeiten für insgesamt TEUR 60. Zur Finanzierung ist eine Einlage der Wohnungsgesellschaft Köthen mbH in Höhe von TEUR 60 vorgesehen.

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie tritt in 2020 eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur ein. Die Geschwindigkeit der Entwicklung und die getroffenen Gegenmaßnahmen machen es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Für das Unternehmen ergeben sich daraus vor allem Risiken aus spürbaren Umsatzrückgängen.

IV. Chancen und Risikobericht

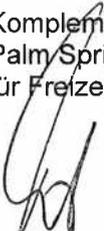
Es wird weiterhin gezielt auf eine Steigerung der Besucherzahlen hingearbeitet, u. a. mit Schwimmkursen, Zumba-Kursen und Angeboten wie dem Valtag oder Aquafitness Kurse. Auch durch Radiowerbung und Flyer sollen gezielt Besucher angesprochen werden.

Die mittelfristige Planung zeigt, dass bei normalem Geschäftsverlauf auch in Zukunft positive Betriebsergebnisse erwartet werden. Die Liquidität der Gesellschaft kann nur durch den Betriebskostenzuschuss der Stadt Köthen in Höhe von TEUR 606 p. a. gesichert werden.

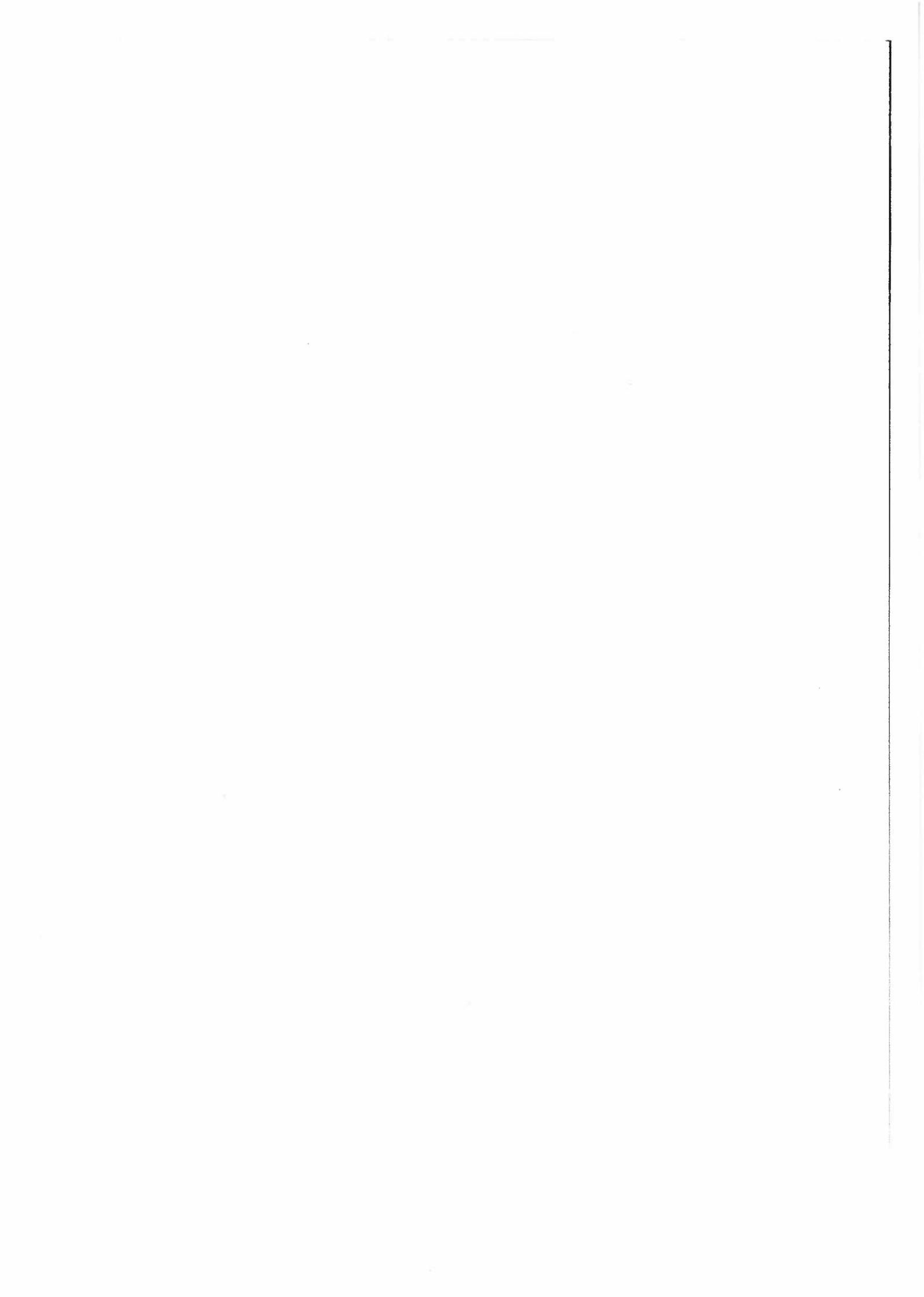
Für das Geschäftsjahr 2020 können die Risiken aus der Corona-Pandemie gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend abgeschätzt werden.

Köthen, 13. März 2020

Komplementär:
Palm Springs Verwaltungsgesellschaft
für Freizeitanlagen mbH, Köthen



David Rieck
Geschäftsführer



5.3.3

Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

- Wirtschaftsplan 2021 -

Palm Springs GmbH & Co. KG
Freizeitanlage Köthen

Erfolgsplan / mittelfristige Ergebnisplanung der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
01. Umsatzerlöse ¹⁾	792	792	792	792	860
02. Sonstige betriebliche Erträge	619	619	606	606	606
Summe der Erträge:	1.411	1.411	1.398	1.398	1.466
03. Materialaufwand ²⁾	916	926	936	947	992
04. Personalaufwand	0	0	0	0	0
05. Abschreibungen	122	122	110	67	67
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	111	61	61	61	61
davon Instandsetzungsaufwendungen	60	10	10	10	10
davon sonstige Aufwendungen	51	51	51	51	51
Summe der Aufwendungen:	1.149	1.119	1.117	1.085	1.130
07. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0
08. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	71	63	54	44	35
Finanzergebnis:	-71	-63	-54	-44	-35
09. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	191	239	237	279	311
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	4	4	4	4
11. Jahresergebnis:	187	235	233	275	307

Vermögensplan - Finanzplan

der Palm Springs GmbH & Co. KG Freizeitanlage Köthen

lfd. Nr	Bezeichnung	2020 Plan TEUR	2021 Plan TEUR	2022 Plan TEUR	2023 Plan TEUR	2024 Plan TEUR
	Finanzierungsmittel					
1	Zuführung zum Stammkapital					
2	Zuführung zu Rücklagen					
3	Kapitalerhöhung	60	10	10	10	10
4	Jahresgewinn	187	235	233	275	307
5	Zuführung zu Sonderposten					
6	Zuschüsse					
7	Beiträge u.ä.					
8	Rückstellungen					
9	Kredite					
10	Abschreibungen	122	122	110	67	67
11	Rückflüsse					
12	Mittel aus Vorjahren					
13	Finanzierungsmittel gesamt:	369	367	353	352	384
	Finanzierungsbedarf					
1	Sachanlagen					
2	Finanzanlagen					
3	Rückzahlung Stammkapital					
4	Entnahme Rücklagen					
5	Jahresverlust					
6	Entnahme Sonderposten	13	13	0	0	0
7	Auflösung					
8	Entnahme Rückstellungen					
9	Tilgung von Krediten	325	334	343	352	362
10	Gewährung von Krediten					
11	Finanzierungsfehlbetrag					
12	Liquiditätsüberschuss	31	20	10	0	22
13	Finanzierungsbedarf gesamt:	369	367	353	352	384

5.4.1

Köthener BachGesellschaft mbH

- Gesamtübersicht -



5.4.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Köthener BachGesellschaft mbH, Köthen (Anhalt)	
Adresse:		Prinzessinnenhaus, Schlossplatz 5, 06354 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.bach-in-koethen.de/	
Gründung:		Durch Stadtratsbeschluss der Stadt Köthen (Anhalt) vom 2. November 2000 zum 1. Januar 2001 gegründet.	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16359	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/105/90286 geführt. Nach dem unter dem Datum vom 15. Februar 2016 erteilten Freistellungsbescheid für 2012 bis 2014 ist die Gesellschaft wegen Förderung der Kunst als gemeinnützig anerkannt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001 in der Fassung vom 19. Oktober 2005.	
Gegenstand des Unternehmens:			
Gemäß § 2 des Gesellschaftervertrages besteht der Gegenstand des Unternehmens in der Pflege der Werke Johann Sebastian Bachs und in der Förderung des Verständnisses seiner Musik mitsamt ihrem Umfeld. Sie bietet in- und ausländischen Musikern und Musikfreunden ein Interpretations- und Diskussionsforum. Dies schließt insbesondere auch die Präsentation qualifizierter junger Künstler ein.			
Zur Erfüllung des Unternehmensgegenstandes dienen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung der Bachfesttage in Köthen (Anhalt) sowie des Klavierwettbewerbes für junge Pianisten.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 25.000,00 EUR
Gesellschafter:		Stadt Köthen (Anhalt)	100,00% 25.000,00 EUR
Gewinn- und Verlustverteilung:			
Die Gesellschafterin hat sich gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages verpflichtet, Jahresfehlbeträge - soweit sie nicht vorgetragen werden können - grundsätzlich entsprechend dem prozentualen Anteil am Stammkapital zu übernehmen.			
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Folkert Uhde, Potsdam			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Stadt Köthen (Anhalt)			
vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Dr. Werner Sobetzko	- stellv. Vorsitzender - (bis 27.04.2018)	Stadtrat	
Frau Anette Gottschlich	- stellv. Vorsitzende - (ab 28.04.2018)	Stadträtin	
Frau Kerstin Beutler	(bis zum 02.07.2019)	Stadträtin	
Herr Jürgen Gewinner	(bis zum 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Dr. Horst-Georg Richter	(bis zum 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Jens Schneider	(bis zum 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Steffen Reibach	(ab 13.09.2018 bzw. 03.07.2019)	Stadtrat	
Frau Rita Exner	(ab dem 03.07.2019)	Stadträtin	
Frau Jennifer Zerrenner	(ab dem 03.07.2019)	Stadträtin	
Herr David Schaller-Engelmann	(ab dem 03.07.2019)	Stadtrat	
Für das Geschäftsjahr 2018 wurde dem Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Höhe von EUR 250 gezahlt.			
Beteiligungen des Unternehmens:			
keine			

5.4.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge / wirtschaftliche Grundlagen</u></p> <p>Stadtratsbeschlüsse</p> <p>Mit Beschluss 00/Str/12/004 vom 2. November 2000 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 118.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen (alle "ungeraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2001, und jährlich EUR 165.000 in den Jahren der Bachfesttage (alle "geraden" Jahre), beginnend mit dem Jahr 2002, zur Verfügung zu stellen. Diese Regelung gilt bis zum 31. Dezember 2006.</p> <p>Mit Beschluss vom 13. Juli 2006 wurde diese Vereinbarung bis zum Jahr 2010 verlängert.</p> <p>Am 09. September 2010 hat der Stadtrat beschlossen, der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss von EUR 115.000 in den Jahren zwischen den Bachfesttagen, beginnend mit dem Jahr 2011, und jährlich EUR 160.000 in den Jahren der Bachfesttage, beginnend mit dem Jahr 2012, bis zum 31. Dezember 2014 zur Verfügung zu stellen.</p> <p>Mit Beschluss 14/Str/29/015 hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) beschlossen, der Köthener BachGesellschaft mbH weiter vier Jahre bis zum 31.12.2018, zu bezuschussen. Die Gesellschaft erhält 2015: TEUR 115, 2016: TEUR 140, 2017: TEUR 90, 2018: TEUR 140.</p> <p>Aktuell ist ein Stadtratsbeschluss in Vorbereitung, welcher die Bezuschussung der Köthener BachGesellschaft durch die Gesellschafterin Stadt Köthen (Anhalt) für die Jahre 2019 bis einschließlich 2022 konkretisiert. Im Kontext der Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Köthen (Anhalt) ist vorgesehen den Zuschuss zu reduzieren und mit 80.500 EUR pro Jahr zu egalisieren. Gestützt wird die angedachte Bezuschussung durch eine konzeptionelle Überarbeitung seitens der</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>siehe Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!</p>
<p>Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften</p> <p>keine</p>
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2021</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>Festzustellen ist, dass auch in Zukunft der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Stadt Köthen (Anhalt) als Gesellschafter und anderer öffentlicher Geldgeber abhängt.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!</p>

5.4.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2019 Nationaler Bach-Wettbewerb	2018 Köthener Bachfesttage	2017 Nationaler Bach-Wettbewerb
<i>Aktiva</i>	> Bei Berichterstellung lagen noch keine abschließenden Unterlagen vor! < Hier ENTWURF mit Stand: 31.08.2020		
A. Anlagevermögen	2,04	2,04	2,04
I. Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung)	2,04	2,04	2,04
B. Umlaufvermögen	1,63	20.110,02	4.852,00
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1,63	5.158,36	4.836,99
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	0,00	14.951,66	15,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	295,94	131,14
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10.773,19	5.479,04	20.824,88
<i>Bilanzsumme:</i>	<i>10.776,86</i>	<i>25.887,04</i>	<i>25.810,06</i>
<i>Passiva</i>			
A. Eigenkapital	-10.773,19	-5.479,04	-20.824,88
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	564,59	564,59	564,59
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-31.043,63	-46.389,47	-42.199,12
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	-5.294,15	15.345,84	-4.190,35
davon nicht durch Eigenkapital gedeckt	10.773,19	5.479,04	20.824,88
B. Rückstellungen	-1.697,47	6.837,79	2.250,00
C. Verbindlichkeiten	12.414,13	19.049,25	23.560,06
<i>Bilanzsumme</i>	<i>10.716,66</i>	<i>25.887,04</i>	<i>25.810,06</i>
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2019 Nationaler Bach-Wettbewerb	2018 Köthener Bachfesttage	2017 Nationaler Bach-Wettbewerb
1. Umsatzerlöse	12.510,50	75.038,00	3.419,50
2. Sonstige betriebliche Erträge	148.803,51	357.132,58	118.117,16
Gesamtertrag	161.314,01	432.170,58	121.536,66
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	45.800,35	206.428,36	11.220,38
4. Personalaufwand	58.198,95	65.840,13	61.576,55
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.594,14	143.895,89	52.832,50
Gesamtaufwand	166.593,44	416.164,38	125.629,43
Betriebliches Ergebnis	-5.279,43	16.006,20	-4.092,77
7. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14,72	660,36	97,58
Finanzergebnis	-14,72	-660,36	-97,58
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-5.294,15	15.345,84	-4.190,35
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-5.294,15	15.345,84	-4.190,35
Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft die Köthener Bachfesttage und den Nationalen Bach-Wettbewerb im jährlichen Wechsel ausrichtet, ist der Vergleich der Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zweier direkt aufeinander folgender Jahre nur bedingt aussagekräftig.			

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.4.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2019 Nationaler Bach-Wettbewerb	2018 Köthener Bachfesttage	2017 Nationaler Bach-Wettbewerb	
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>	<p>> Bei Berichterstellung lagen noch keine abschließenden Unterlagen vor! <</p>			
Anlagevermögen				TEUR
Umlaufvermögen				TEUR
Eigenkapital				TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit				TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit				TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				TEUR
Finanzmittelfonds am Ende der Periode				TEUR
Betriebserträge				
Betriebsaufwand				
Betriebsergebnis				
Neutrales Ergebnis				
Finanzergebnis				
Jahresergebnis				TEUR
<u>Einnahmen - gesamt -</u>				EUR
Zuschüsse und Spenden	EUR			
Stadt Köthen (Anhalt)	EUR			
Land Sachsen-Anhalt	EUR			
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	EUR			
verschiedene Spender	EUR			
Sonstige Erträge	EUR			
Einnahmen aus Veranstaltungen	EUR			
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer				
davon Geschäftsführer/ Intendant				
davon Betreuung Geschäftsstelle				

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.4.2

Köthener BachGesellschaft mbH

- Lagebericht 2019 -



Ein abschließender Prüfbericht zum Jahresabschluss der Köthener BachGesellschaft mbH für das Wirtschaftsjahr 2019 liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor. Aus diesem Grund sind zunächst eine vorläufige Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2019 unter Gliederungspunkt 5.4.1.3 enthalten.

Die ursprünglich vorgesehene fristgerechte Terminierung der Erstellung des Jahresabschlusses 2019 konnte leider nicht realisiert werden. Dies resultiert, nach Aussage der Gesellschaft, einerseits aus der verzögerten Zulieferung der Daten durch das Buchhaltungsbüro, im Zusammenhang mit dem Wechsel der dort zuständigen Mitarbeiterin und dem durch die COVID-19-Pandemie beeinträchtigten Betrieb und andererseits aus dem hohen Arbeitspensum der Köthener Bachgesellschaft mbH im Kontext der Um- und Neuplanung der Köthener Bachfesttage vom 2. bis 6. September 2020.

Die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses der Köthener BachGesellschaft mbH zum 31.12.2019 hat nun mit Verspätung im Oktober 2020 begonnen und soll noch bis Anfang Dezember 2020 abgeschlossen werden.

Ziel der Geschäftsführung der Köthener BachGesellschaft mbH ist es, die entsprechenden Unterlagen möglichst noch im Dezember 2020 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Beschlussfassung vorzulegen.

5.4.3

Köthener BachGesellschaft mbH

- Wirtschaftsplan 2021 -



Beschluss des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan 2021
der Köthener BachGesellschaft mbH

<u>Erfolgsplan</u>	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Plan EUR
Gesamtbetrag der Erträge:	157.925,00	406.950,00	157.925,00
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	155.750,00	403.700,00	155.750,00
Jahresergebnis [Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)]	2.175,00	3.250,00	2.175,00

<u>Vermögensplan</u>	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Plan EUR
Finanzierungsmittel (Deckungsmittel)	0,00	0,00	0,00
Finanzierungsbedarf (Mittelverwendung)	0,00	0,00	0,00
Saldo	0,00	0,00	0,00

Erfolgsplan 2021

der Köthener BachGesellschaft mbH

	2021 Plan	2020 Plan	2019 Plan
	EUR	EUR	EUR
1. Erträge aus Veranstaltungen	15.500,00	72.700,00	7.875,00
2. Zuschüsse/Spenden/Sponsoring	129.500,00	334.000,00	149.800,00
3. Sonstige Betriebliche Erträge	0,00	250,00	250,00
Summe der betrieblichen Erträge:	145.000,00	406.950,00	157.925,00
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.550,00	216.500,00	37.400,00
5. Personalaufwand	62.320,00	70.900,00	57.550,00
6. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	54.550,00	116.300,00	60.800,00
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	140.420,00	403.700,00	155.750,00
Betriebliches Ergebnis:	4.580,00	3.250,00	2.175,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis:	0,00	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	4.580,00	3.250,00	2.175,00
11. Sonstige Steuern			
12. Jahresergebnis: Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	4.580,00	3.250,00	2.175,00

Vermögensplan - Finanzplan der Köthener BachGesellschaft mbH

	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Plan EUR
Finanzierungsmittel			
1 Zuführung zum Stammkapital			
2 Zuführung zu Rücklagen			
3 Jahresgewinn	4.580,00	3.250,00	2.175,00
4 Zuführungen zu Sonderposten			
5 Beiträge und ähnliche Entgelte			
6 Zuführungen zu Rückstellungen			
7 Kredite	0,00	0,00	0,00
a) vom Gesellschafter			
b) von Dritten	0,00	0,00	0,00
8 Abschreibungen und Anlagenabgänge			
9 Veränderung a. Forderungen u. Verbindlichkeiten			
10 erübrigte Mittel aus Vorjahren (Abbau Bank)			
Finanzierungsmittel gesamt:	4.580,00	3.250,00	2.175,00
Finanzierungsbedarf			
1 Investitionen in Sachanlagen			
2 Investitionen in Finanzanlagen			
3 Tilgung negatives Eigenkapital	4.580,00	3.250,00	2.175,00
4 Entnahmen aus der Rücklage			
5 Jahresverlust			
6 Auflösung von Ertragszuschüssen			
7 Entnahme langfristiger Rückstellungen			
8 Tilgung von Krediten			
9 Gewährung von Krediten			
10 Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten			
Finanzierungsbedarf gesamt:	4.580,00	3.250,00	2.175,00
Saldo:	0,00	0,00	0,00

Finanzplan 2019 - 2023

der Köthener BachGesellschaft mbH

Erfolgspläne für Mehrjahresfinanzplanung

	2019 Plan EUR	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR
1. Einnahmen/Erträge	11.375,00	118.200,00	25.500,00	129.000,00	41.750,00	0,00
1.a) Erträge aus Veranstaltungen	7.875,00	72.700,00	15.500,00	83.500,00	20.250,00	0,00
Konzert Bachgeburtstag/Bachs Anknf	2.900,00	2.700,00	4.500,00	3.500,00	4.000,00	
Köthener Bachfesttage	0,00	70.000,00	0,00	80.000,00	0,00	
Nationaler Bach-Wettbewerb	4.100,00	0,00	4.000,00	0,00	5.000,00	
Cöthener Clavierfest	215,00	0,00	3.000,00	0,00	2.000,00	
Köthener Akademie	0,00	0,00	0,00	0,00	7.250,00	
Köthener Poesiesommer	660,00	0,00	4.000,00	0,00	2.000,00	
1.b) Spenden/Sponsoring, Sonstiges	3.500,00	45.500,00	10.000,00	45.500,00	21.500,00	0,00
Spenden/Sponsoren	3.500,00	45.500,00	10.000,00	45.500,00	21.500,00	
Sonstiges	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Sonstige betriebliche Erträge	146.550,00	288.750,00	119.500,00	288.500,00	119.500,00	0,00
2.a) Zuschüsse	146.300,00	288.500,00	119.500,00	288.500,00	119.500,00	0,00
Zuschuss Stadt Köthen (Anhalt)	80.500,00	80.500,00	80.500,00	80.500,00	80.500,00	
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	20.800,00	112.000,00	25.000,00	112.000,00	30.000,00	
Zuschuss Landkreis Anhalt-Bitterfeld	3.000,00	15.000,00	3.000,00	15.000,00	3.000,00	
weitere Zuschüsse	6.400,00	81.000,00	11.000,00	81.000,00	6.000,00	
TRAFÖ-Förderung	35.600,00	0,00				
2.b) Sonstiges	250,00	250,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiges	250,00	250,00	0,00	0,00	0,00	
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.400,00	216.500,00	23.550,00	220.000,00	35.000,00	
4. Personalaufwand	57.550,00	70.900,00	62.320,00	70.900,00	63.000,00	
5. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
6. Sonstige Betriebliche Aufwendungen	60.800,00	116.300,00	54.550,00	116.300,00	60.750,00	0,00
6.a) Veranstaltungskosten	25.050,00	48.300,00	23.950,00	48.300,00	25.000,00	
6.b) Sachaufwand	5.200,00	8.400,00	5.900,00	8.400,00	6.100,00	
6.c) Vertriebskosten	12.250,00	39.200,00	10.300,00	39.200,00	12.000,00	
6.d) Verwaltungskosten	18.300,00	20.400,00	14.400,00	20.400,00	17.650,00	
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbetrag der Erträge:	157.925,00	406.950,00	145.000,00	417.500,00	161.250,00	0,00
Gesamtbetrag der Aufwendungen:	155.750,00	403.700,00	140.420,00	407.200,00	158.750,00	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	0,00
10. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	0,00

Vermögenspläne für Mehrjahresfinanzplanung

Finanzierungsmittel	2019 Plan	2020 Plan	2021 Plan	2022 Plan	2023 Plan	2024 Plan
Jahresgewinn (+)	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	
Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzierungsmittel gesamt:	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	0,00
Finanzierungsbedarf						
Jahresverlust	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Tilgung negatives Eigenkapital / Abbau Verlustvortrag	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	
Tilgung von Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzierungsbedarf gesamt:	2.175,00	3.250,00	4.580,00	10.300,00	2.500,00	0,00
Saldo	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zur Planung der Köthener Bachgesellschaft mbH

Die Einnahmen und Ausgaben schwanken entsprechend der Veranstaltungstätigkeit.

Die Höhe der Zuschüsse der Stadt Köthen werden durch gesondert gefasste Stadtratsbeschlüsse abgesichert.

Die Zuschüsse der übrigen Zuschussgeber müssen jeweils noch verhandelt werden.

Die Gesellschaft plant leicht positive bzw. ausgeglichene Jahresergebnisse.

Investitionen sind nicht geplant.

Stellenübersicht der Köthener BachGesellschaft mbH

<u>Köthener BachGesellschaft mbH</u>	2020 Plan	2019 Plan	Ist zum 30.06.2020
Geschäftsführung	1	1	1
Leitung Geschäftsstelle	1	1	1
Beschäftigte gesamt:	2	2	2

Der Personalbestand bleibt unverändert.

Im übrigen werden nach Bedarf bei den Veranstaltungen Zeitkräfte eingesetzt.

Für die Umsetzung des Projektes "Neue Kulturen des Miteinanders" im Programm "TRAFO 2 - Modelle für Kultur im Wandel" wurden zwei Mitarbeiter eingestellt. Diese werden zu 100% aus Projektmittel bezahlt und sind nicht Bestandteil der Stellenübersicht.

5.5.1

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Gesamtübersicht -



5.5.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Köthen Kultur und Marketing GmbH, Köthen	
Adresse:		06366 Köthen (Anhalt), Schlossplatz 5	
Gründung:		08.02.2001 (Gesellschaftervertrag), 27.12.2001 (Eintrag ins Handelsregister)	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 16356	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist unbeschränkt steuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/106/03930 geführt.	
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 8. Februar 2001. Neugefasst gemäß Beschluss vom 15. Dezember 2017.	
Gegenstand des Unternehmens:			
Die Gesellschaft hat den Zweck, die Stadt Köthen (Anhalt) als Handels-, Gewerbe-, Wirtschafts-, Wohn- und Touristikstandort weiterzuentwickeln und damit die Wertschöpfung in der Region zu fördern. Die Gesellschaft hat insbesondere die Aufgabe, Werbemaßnahmen und Veranstaltungen sowie sonstige Aktivitäten des Stadt- und Tourismusmarketings zu planen, durchzuführen und zu koordinieren.			
Rechtsform:	GmbH	Stammkapital:	30.000,- EUR
Gesellschafter:	Landkreis Anhalt-Bitterfeld Stadt Köthen (Anhalt) Wohnungsgesellschaft Köthen mbH	50,0% 33,3% 16,7%	15.000,- EUR 10.000,- EUR 5.000,- EUR
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Besetzung der Organe: (Stand: 31.12.2017)			
<u>Geschäftsführung</u>			
Frau	Christine Friedrich	(ab 01.01.2019)	Geschäftsführerin
<u>Aufsichtsrat</u>			
Herr	Bernd Hauschild	Vorsitzender	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)
Herr	Uwe Schulze		Landrat Landkreis Anhalt-Bitterfeld Ständige Vertretung durch Bernhard Böddeker stellvertretender Landrat
Herr	David Rieck	Stellvertretender Vorsitzende	Geschäftsführerin der WGK
Herr	Ronald Mormann	(bis 27.11.2019)	Vors. des Kultur- u. Tourismusausschusses LK ABI
Herr	Hannes Loth	(ab 28.11.2019)	Vors. des Kultur- u. Tourismusausschusses LK ABI
Herr	Uwe Schönemann		Kreistagsabgeometer
Herr	Ronald Maaß	(bis 27.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Frank Lehmann	(bis 27.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Wolfgang Thurau	(bis 27.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Rolf Sonnenberg	(bis 27.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Frau	Jennifer Zerrenner	(ab 28.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Karsten Todte	(ab 28.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Marko Roye	(ab 28.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Herr	Matthias Schlegel	(ab 28.11.2019)	Kreistagsabgeometer
Frau	Christina Buchheim		Stadträtin
Herr	Georg Heeg		Stadtrat
Herr	Andreas Wittig	(bis 01.07.2019)	Stadtrat
Herr	Michael Engelmann	(ab 02.07.2019)	Stadtrat
Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt TEUR 6,4 gezahlt.			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Landkreis Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten des Landkreises Anhalt-Bitterfeld oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	
Wohnungsgesellschaft Köthen mbH		vertreten durch den Geschäftsführer der Gesellschaft oder einen durch ihn bestimmten Vertreter	

5.5.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks*</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p><u>1.) Vertrag über den Betrieb kultureller Einrichtungen (20. November 2007)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 20. November 2007 hat die Gesellschaft mit der Stadt Köthen (Anhalt) einen bis zum Jahr 2017 befristeten Vertrag über den Betrieb der nachfolgenden kulturellen Einrichtungen: > Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittelanhalt, Prähistorische Sammlung, Veranstaltungszentrum im Schloss Köthen geschlossen.</p> <p><u>2.) Mietvertrag Museen im Schloss Köthen (1. Januar 2008)</u></p> <p>Mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, wurde ab dem 1. Januar 2008 ein unbefristeter Mietvertrag für die im Schloss befindlichen Museen (Naumann-Museum, Historisches Museum für Mittelanhalt, Prähistorische Sammlung) geschlossen. Die jährlich zu zahlende Miete beträgt TEUR 22.</p> <p><u>3.) Betreiber- und Nutzungsvertrag Veranstaltungszentrum Schloss Köthen (29. März 2008)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 29. März 2008 wurde mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, die Betreuung des Veranstaltungszentrums im Schloss Köthen vertraglich vereinbart. Die an die Stiftung zu zahlende Vergütung wird mit finanziellen Eigenleistungen aufgerechnet.</p> <p><u>4.) Betreibervertrag Spiegelsaal und Schlosskapelle (2. April 2008)</u></p> <p>In dem mit der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt, Leitzkau, geschlossenen Vertrag vom 2. April 2008 verpflichtet sich die Gesellschaft zum Betrieb des Spiegelsaales einschließlich der Cafeteräume sowie der Schlosskapelle; als Entgelt sind 50% der vereinbarten Entgelte pro abgeschlossenem Nutzungsvertrag vereinbart.</p> <p><u>5.) Gastronomievertrag Veranstaltungszentrum (14. Februar 2008)</u></p> <p>Mit Vertrag vom 27. November 2015 hat die Gesellschaft die Gastronomie- und Cateringrechte im Veranstaltungs-zentrum im Schloss Köthen an die Köthener Fleisch- und Wurstwaren GmbH, Köthen, für eine Laufzeit von 5 Jahren vergeben. Der zu zahlene Pachtzins beträgt monatlich TEUR 1,8 zzgl. 19% Mehrwertsteuer und kann gegen die Inanspruchnahme von Catering verrechnet werden.</p> <p><u>6.) Personalgestellungsvertrag mit dem Landkreis Anhalt-Bitterfeld (gültig ab 01. Januar 2018)</u></p>		
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>siehe Lagebericht 2019</p>		<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2019</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</p> <p>keine</p>		
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2021</p>	<p>> Unterlagen standen bei Berichterstellung noch nicht zur Verfügung!</p>	<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>siehe Lagebericht 2019</p>

5.5.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen	84.321,00 23%	86.352,59 23%	98.109,00 35%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	7.369,00	12.865,59	13.104,00
II.	Sachanlagen	76.952,00	73.487,00	85.005,00
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00	0,00	0,00
B.	Umlaufvermögen	252.015,27 68%	255.159,35 68%	146.158,46 52%
I.	Vorräte	20.661,39	21.298,01	23.314,57
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	46.375,41	31.100,01	88.093,98
III.	Finanzanlagen (Beteiligungen)	0,00	0,00	0,00
IV.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	184.978,47	202.761,33	34.749,91
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	33.555,64 9%	32.635,80 9%	37.702,47 13%
<i>Bilanzsumme</i>		369.891,91 100%	374.147,74 100%	281.969,93 100%
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital	97.252,51 26%	73.054,50 20%	25.039,97 9%
I.	Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00	30.000,00
II.	Kapitalrücklage	146.924,22	146.924,22	146.924,22
III.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
IV.	Gewinn-/Verlustvortrag	-103.869,72	-151.884,25	-123.075,52
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	24.198,01	48.014,53	-28.808,73
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	18.956,00 5%	25.924,00 7%	34.014,00 12%
C.	Rückstellungen	35.710,00 10%	11.895,00 3%	17.682,68 6%
D.	Verbindlichkeiten	210.720,13 57%	257.024,24 69%	198.983,20 71%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	7.253,27 2%	6.250,00 2%	6.250,08 2%
<i>Bilanzsumme</i>		369.891,91 100%	374.147,74 100%	281.969,93 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2019	2018	2017
1.	Umsatzerlöse	317.892,35	318.681,31	382.879,25
2.	Sonstige betriebliche Erträge	992.730,86	973.745,53	880.055,39
	Summe 1. + 2.	1.310.623,21	1.292.426,84	1.262.934,64
3.	Materialaufwand	216.766,22	203.013,35	254.141,88
4.	Personalaufwand	534.144,51	450.079,77	452.290,97
5.	Abschreibungen	28.872,02	31.820,98	27.555,79
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	503.415,02	555.469,84	552.004,75
	Summe 3. bis 6.	1.283.197,77	1.240.383,94	1.285.993,39
7.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.813,43	3.214,39	4.541,37
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	-2,03
10.	Ergebnis nach Steuern	24.612,01	48.828,51	-27.598,09
11.	Sonstige Steuern	414,00	813,98	1.210,64
12.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	24.198,01	48.014,53	-28.808,73

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.5.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
Ø Beschäftigte				
	Anzahl	27	19	19
davon Leitende Angestellte	Anzahl	1	1	1
davon kaufm./techn. Angestellte	Anzahl	20	12	12
davon geringfügig entlohnte Arbeitnehmer	Anzahl	6	6	6
Vermögenslage				
Anlagevermögen	%	22,7	23,0	34,7
Umlaufvermögen	%	68,1	68,2	51,8
aRAP	%	9,2	8,8	13,5
Eigenkapitalquote** (wirtschaftliches EK)	%	31,4	26,5	20,9
Fremdkapital	%	67,0	71,9	77,0
pRAP	%	1,6	1,6	2,1
Finanzlage				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (einschl. Gesellschafterzuschüsse)	TEUR	-816	-632	-625
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-27	-25	-17
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	825	825	607
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR	185	203	35
Ertragslage				
Betriebsergebnis	TEUR	20	48	-34
Finanzergebnis	TEUR	-3	-3	-5
Neutrales Ergebnis	TEUR	7	3	10
Jahresergebnis	TEUR	24	48	-29

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

** Wirtschaftliches Eigenkapital und Sonderposten

5.5.2

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Lagebericht 2019 -



Köthen Kultur und Marketing GmbH
Schlossplatz 5
06366 Köthen

Lagebericht für das Jahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Köthen Kultur und Marketing GmbH betreibt die Museen im Schloss Köthen mit der Bachgedenkstätte und dem Historischen Museum, dem Naumann-Museum und der Prähistorischen Sammlung und betreut den Betrieb der Erlebniswelt Deutsche Sprache, die von der Neue Fruchtbringenden Gesellschaft eingerichtet wurde. Zudem betreibt sie das Veranstaltungszentrum Schloss Köthen, eine Veranstaltungskasse sowie die Bewirtschaftung der Seminarräume in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie und ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages damit beauftragt, das Stadtmarketing für Köthen zu unterstützen.

Die Gesellschaft ist in fünf Fachbereiche gegliedert:

0. Geschäftsführer und Verwaltung,
1. Marketing
2. Kultur & Veranstaltungen,
3. Tourist-Information & Besucherservice
4. Museen
5. Homöopathie & Tagungsservice.

Der Gesellschaft war im Jahr 2019 bemüht, Voraussetzungen für eine Entwicklung der Museen im Köthener Schloss zu schaffen sowie die Stadt Köthen zu vermarkten.

II. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Seit dem 1. Januar 2019 wurde Christine Friedrich zur Geschäftsführerin bestellt.

Der Jahresabschluss weist einen positiven Saldo von 24.198,01 Euro aus.

Für die Gesellschaft wurden die 2018 eingeführten Strategien und Werkzeuge etabliert und weiterentwickelt. So werden seit 2019 im Bereich des Controllings die Kostendeckungsgrade für einzelne Veranstaltungen und Ausstellungen eingeführt.

Die Zuschüsse der beiden Gesellschafter Landkreis und Stadt sind hinreichend, um den Betrieb der Museen und des Veranstaltungszentrums zu gewährleisten sowie in eingeschränktem Umfang Aufgaben des Marketings zu übernehmen. Für die notwendige Attraktivitätssteigerung in den Museen müssen zusätzliche Mittel und Kooperationen generiert werden. Dafür wurden Kooperationen eingegangen. Wirtschaftlichkeit, Haushaltsklarheit und -wahrheit, mithin Transparenz bilden die Basis des Handelns der Gesellschaft. Zusätzliche Aufgaben können nur dann übernommen werden, wenn die wirtschaftliche Basis davon nicht eingeschränkt wird.

Kultur & Veranstaltungen

2019 wurde von der Jahresplanung analog zur gängigen Praxis in Spielstätten (Kulturhäuser, Theater, Veranstaltungszentren etc.) auf eine Spielzeitplanung umgestellt, die jeweils von September bis zu den Sommerferien des darauffolgenden Jahres läuft. Ziel ist dabei auch, die Zielgruppen zu erweitern und die Besucherzahlen zu verbessern. Dies geschieht, entsprechend des Gesellschaftervertrags, durch ein ausgewogenes Programm, das die unterschiedlichen Genres berücksichtigt.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von zusätzlichen Kooperationsveranstaltungen durchgeführt. Dazu gehören die Veranstaltung #BLICKWECHSEL in Zusammenarbeit mit der Initiative Köthen 17_23 und das Demokratiefest in Zusammenarbeit mit dem Tierpark Köthen. Im September wurde ein weiteres Veranstaltungsformat eingeführt, der Schlosssalon, ein Gesprächsformat, das einmal monatlich interessante Persönlichkeiten aus Köthen und der Region im SchlossKaffee vorstellt und Gästen die Gelegenheit bietet, mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Im Veranstaltungsbereich konnten 19 Prozent mehr Besucher begrüßt werden. Das entspricht insgesamt 22.290 (2019: 18.757) Besuchern.

Die Mitarbeiter des Veranstaltungsbereichs der KKM GmbH organisierten eine Schulung zur Versammlungsstättenverordnung. Durch Teilnehmer aus dem Theater Bernburg, dem Kulturhaus Bitterfeld, der Köthener Unternehmen MEGATONGRUPPE und Timo Wienicke Catering konnten die Kosten dafür minimiert werden und im gemeinsamen Erfahrungsaustausch Netzwerke ausgebaut werden.

Für das Veranstaltungszentrum wurden in der Technik und für die Bühnenausstattung Scheinwerfer, Mikrofone und Dekorationsstoffe ersetzt, da diese nach langer Nutzung - zum Teil über zehn Jahre - verschlissen waren.

Marketing

2019 wurden sechs Tourismusmessen besucht. Dafür wurden eine neue Präsentationswand sowie zwei Counter angeschafft, die auf den Messen deutlich mehr Aufmerksamkeit auf sich zogen und zusammen mit den Werbemitteln - insbesondere Flyer für die Stadt Köthen und Bleistifte als Give aways - für positive Resonanz sorgten. Die Messebesuche wurden in bewährter und guter Zusammenarbeit mit dem Amt 80 des Landkreises realisiert.

Die Märkte - Ostermarkt, Töpfermarkt, Gartenmarkt und Schlossweihnacht - verzeichneten gute Besuchszahlen und wurden von den Besuchern und Händlern als sehr positiv bewertet. Sie konnten jeweils mit positivem Ergebnis abgeschlossen werden.

Für die Vermarktung des Veranstaltungszentrums und der Museen wurde eine Ausschreibung entwickelt, die 2020 in Abstimmung mit den Gesellschaftern realisiert werden soll. Künftig soll - damit wurde mittels Spielplan und Flyern begonnen - die Marke Schloss Köthen etabliert werden, um auf diese Weise mehr Besucher zu erreichen.

Die Website der KKM www.bachstadt-koethen.de wurde analysiert und ein Auftrag vergeben, der ein modernes und den Bedürfnissen des Unternehmens angepasstes Content-Management-System zum Ergebnis haben wird. Die Social-Media-Präsenz wurde verstärkt.

Für eine noch bessere Vermarktung der vielfältigen Angebote des Unternehmens wurde intern eine Arbeitsgruppe Marketing etabliert, die sich programmatisch und zielgruppenorientiert auf den Bereich Kommunikation konzentriert und damit Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Werbung sowie die interne Kommunikation mit Blick auf die Ziel- und Anspruchsgruppen strategischer ausrichtet.

Touristinformation & Besucherservice

Die Zusammenarbeit mit der Welterberregion wurde verstetigt und die Welterbecard offensiv angeboten. Stadtführungen wurden in Mindestanzahl und inhaltlichen Angeboten modifiziert und auf die Besucherwünsche hin ausgerichtet. Mit dem Tourismusverband Sachsen-Anhalt wurden erste Gespräche geführt.

Auf Grund rechtlicher Gegebenheiten konnte der Neubau der Anhalt-Info auf dem Schlossareal nicht zeitnah realisiert werden. Deshalb wurde die KKM an einem Antrag beteiligt, die zugesagten PMO-Mittel umzuwidmen, um erforderliche Investitionen in der bestehenden Anhalt-Info im Schloss Köthen und im Spiegelsaal vorzunehmen. Dieser Antrag wurde 2020 positiv beschieden.

In der Anhalt-Info wurde das Sortiment überprüft und mit dem Ziel modifiziert, 2020 Umsatzsteigerungen herbeizuführen.

Museen

Im Jahr 2019 wurden die beiden Sonderausstellungen "Bandhauer - Baumeister in Anhalt-Köthen" und "Köthen 1989 - Zeitzeugen erzählen" realisiert. Zudem wurde im Veranstaltungszentrum eine kleine Schau über das Bürgerhaus am Markt realisiert.

Kooperationen mit der Hochschule Mittweida für die Prähistorische Sammlung und mit der Hochschule Anhalt für das Naumann Museum werden im Jahr 2020 in Digitalisate für die weitere Bearbeitung für die Prähistorische Sammlung und in Ideensammlungen, Anregungen und Einschätzungen der Vermittlungsmöglichkeiten für Ausstellung und Museumspädagogik für das Naumann-Museum münden.

Im Museumsbereich konnten die Besuchszahlen signifikant um 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Insgesamt waren 17.557 Besucher in den Museen.

Für den Bereich der Museen wurden die Preise für den Eintritt und für Führungen neu berechnet. Dabei wurden die Bedürfnisse der Kunden nach Führungen für Personengruppen bis zehn Teilnehmer berücksichtigt, eine Schlosskarte, die Zugang zu allen Museen ermöglicht, eingeführt und die Preise für Schülergruppen von Regelschulen und Förderschulen in gleicher Höhe festgelegt.

Am 2018 erarbeiteten Museumskonzept wurden Modifikationen vorgenommen, die durch die Fa. KOCMOS in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Museen umgesetzt wurden.

Homöopathie & Tagungsservice

2019 fanden im Veranstaltungszentrum insgesamt elf Tagungen statt. Größte Tagung war die des DZVhÄ (Zentralverband Homöopathischer Ärzte), die traditionell in Köthen stattfindet. Für 2020 erteilte der DZVhÄ bereits die Zusage für die neuerliche Zusammenarbeit. Auch die Zusammenarbeit mit der Helios-Klinik und die Durchführung eines Orthopädischen Symposiums wurden im zweiten Halbjahr erfolgreich begleitet.

Lage

a) Ertragslage

Umsatzerlöse wurden im Jahr 2019 etwa in gleicher Höhe erzielt, im Vergleich zum Vorjahr sind sie um 0,8 T€ gesunken.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalkosten um 84,1 T€ gestiegen. Diese Steigerung ergibt sich aus der Einstellung einer Geschäftsführerin (im Vorjahr betrug diese Position 0 €), Aufwendungen für die Geschäftsführung, durch die Zielvereinbarungen, die im Jahr 2018 mit den Mitarbeitern getroffen wurden, sowie durch die Erhöhung der Mindestlöhne. Die Raumkosten stiegen um rund 3,9 T€. Material und Wareneinkauf wurden im Vergleich zum Vorjahr 13,5 T€ erhöht. Dies hat seinen Ursprung vor allem in der Realisierung von zwei Ausstellungen.

Reduzierungen werden in folgenden Positionen deutlich: Für Werbe- und Reisekosten inkl. Messeaufwendungen und Bewirtungskosten wurden rund 5,2 T€ weniger ausgegeben, Heiz- und Betriebskosten verringerten sich um 11,8 T€ und für Software wurden 3,6 T€ weniger ausgegeben, da 2019 weniger Lizenzen in Anspruch genommen wurden. Verschiedene betriebliche Kosten wurden um rund 44,4 T€ vermindert: Rechts- und Beratungskosten sanken, da hier die Kosten in Höhe von 31,9 T€ für das Museumskonzept 2018 verbucht wurden, Telefonkosten sanken um 2,4 T€, Buchführungskosten verringerten sich um rund 2,4 T€.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen wurden nicht generiert.

b) Finanzlage

Die Finanzlage ist stabil. Die Gesellschaft ist vertrags- und aufgabenbedingt durch die Zuschüsse des Landkreises und der Stadt handlungsfähig. Diese Zuschüsse wurden auch 2019 regelmäßig und pünktlich gezahlt.

Unsere Gesellschaft ist darauf bedacht, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

c) Vermögenslage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 T€ auf 369,9 T€. Die liquiden Mittel reduzierten sich um 17,8 T€ und betragen 185,0 T€. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Gegenüber einem Gesellschafter besteht eine Verbindlichkeit aus einem Darlehen in Höhe von noch 104,6 T€.

d) Abschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

III. Prognosebericht

Aufgrund des Gesellschaftervertrags vom 15.12.2017 sind die bisherigen finanziellen Zuschüsse von Landkreis und Stadt festgeschrieben. Damit sind lt. Nutzungs- und Betriebskonzept die immobilienbezogenen Kosten für die Laufzeit des Vertrags gedeckt, für Personalkosten und die Aufgaben der GmbH jedoch Strategien zu entwickeln, die ab 2023 greifen und mit der notwendigen kaufmännischen Sorgfalt die gestellten Aufgaben erfüllen.

Dafür wurden 2018 und 2019 entsprechende erste Maßnahmen ergriffen. Dazu gehören firmenintern die Überprüfung der Arbeitsabläufe und deren Optimierung, die Ergänzung von energiesparender Technik für das Veranstaltungszentrum und die Verringerung von drei auf zwei Kfz. Für 2020/21 ist die Verhandlung der Mietverträge für das Veranstaltungszentrum mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt geplant, um die auslaufende Verrechnung für die Miete des Veranstaltungszentrums aus Investitionen der Stadt Köthen abzumildern. Zudem wird 2020 die Preisstruktur und -berechnung für Einmietungen von Agenturen, Künstlern und Veranstaltern von Tagungen und Konferenzen optimiert.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken:

Infolge der Corona-Pandemie mussten das Veranstaltungszentrum ab 14. März 2020 und die Museen ab 15. März 2020 geschlossen werden. Das Historische Museum, die Erlebniswelt Deutsche Sprache und der Spiegelsaal konnten - auf der Basis eines Hygienekonzepts - ab 14. Mai wieder geöffnet werden. Weiterhin geschlossen bleiben müssen derzeit das Naumann-Museum und die Prähistorische Sammlung. Die Besucheranzahl ist durch die Bestimmungen und Abstandsregelungen der SARS-CoV-2-Eindämmungsverordnungen (aktuell ist die 6. EVO vom 26.5. in Kraft) eingeschränkt.

Die Eröffnung des Veranstaltungszentrums ist noch offen. Nach derzeitigem Stand dürfen aufgrund der o.g. Verordnung nur 20 Prozent der Plätze in den Sälen besetzt werden.

Damit ist der KKM GmbH die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns entzogen.

Ein Ende dieser Maßnahmen ist noch nicht absehbar, so dass die Folgen dieser Krise aktuell noch nicht abgeschätzt werden können.

Ertragsorientierte Risiken:

Die Pandemie hat unmittelbaren Einfluss auf die Erträge. Die präzise Höhe der entstehenden Umsatzausfälle ist derzeit nicht absehbar.

Ein weiterer Risikofaktor ist die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage - derzeit kann nicht sicher abgeschätzt werden, ob das Sponsoring in geplanter Höhe eingehen wird. Unter Berücksichtigung dessen ist es nicht nur notwendig, das betriebswirtschaftliche Konzept konsequent umzusetzen und mit der Kulturstiftung als Eigentümer einen auskömmlichen Mietvertrag zu verhandeln, sondern auch, die Ausfälle durch Einsparungen aufzufangen.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Die derzeit stabile Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unserer Gesellschaft schränkt zu erwartende Liquiditätsrisiken ein. Deshalb ist ein strenges Kostencontrolling zu betreiben.

Beihilferechtliche Risiken:

Für die ab 01.01.2018 bestehende Gesellschafterstruktur und die Neufassung des Gesellschaftsvertrags übernahm 2018 eine externe Gesellschaft, die PwC, eine beihilferechtliche Prüfung des Gesellschaftsvertrags einschließlich der Finanzierung der Gesellschaft. Dies bezog sich insbesondere auf die Zuschussgewährung des Landkreises Anhalt-Bitterfeld einschließlich der unentgeltlichen Gestellung von Arbeitnehmern sowie der musealen Einrichtungen.

Gemäß der hierzu vorliegenden gutachterlichen Stellungnahme hat diese Prüfung ergeben, dass:

- die Betätigungen der KKM im Zusammenhang mit dem Betrieb der Museen und der Organisation und Durchführung eigener kultureller Veranstaltungen im Veranstaltungszentrum Köthen nichtwirtschaftlicher Natur sind und deshalb anteilige Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld hierfür nicht beihilferelevant sind,
- die Bereitstellung von Räumlichkeiten und in diesem Zusammenhang stehender Dienstleistungen (Vermietungsleistungen) im Veranstaltungszentrum Köthen durch die KKM für Veranstaltungen Dritter sowie kommerzielle Betätigungen im Bereich der Köthen Information (z. B. Ticketverkäufe, Souvenirs usw.) zumindest zu kostendeckenden Entgelten erfolgt,
- der Beihilfewert für das Personal des LK ABI, das über unentgeltliche Personalgestellung bei der KKM GmbH tätig ist, fortgeschrieben werden sollte,
- zur Vermeidung von Quersubventionen im Bereich der kommerziellen Betätigungen durch Mittel des Landkreises Anhalt-Bitterfeld für den nichtwirtschaftlichen Bereich der KKM eine Trennungsrechnung zu implementieren und laufend fortzuschreiben ist, da kommerzielle Betätigungen durch die öffentliche Hand grundsätzlich nicht bezuschusst werden dürfen,
- die aktuellen Betätigungen der KKM insgesamt sehr wahrscheinliche keine gemeinschaftsweite Handelsbeeinträchtigung verursachen, weil diese auf die Stadt Köthen bzw. das Gebiet des Landkreises Anhalt-Bitterfeld begrenzt sind und deshalb der Beihilfetatbestand des Art. 107 Abs. 1 AEUV nicht erfüllt wird.

Die in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater der KKM erstellte Trennungsrechnung für 2019 zeigt, dass die kommerziellen Betätigungen zu kostendeckenden Entgelten erfolgen und Quersubventionierungen nicht erfolgen.

2. Chancenbericht

Die Einnahmesituation der Gesellschaft ist dank der Zuschüsse der Gesellschafter so stabil, dass die Umsatzrückgänge die Existenz der Gesellschaft nicht gefährden. Um nach den Beschränkungen erfolgreich Publikum und Besucher zu akquirieren, werden im Jahr 2020 die Voraussetzungen dafür geschaffen. Dazu gehört die Entwicklung der Marke "Schloss Köthen", deren gezielte und strategische Einführung am Markt inklusive einer zielgruppenorientierten Kommunikation.

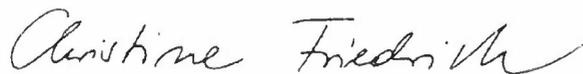
Zudem werden systematisch Fördermöglichkeiten identifiziert und Anträge nach Maßgabe des Eigenkapitalanteils gestellt - damit können zugleich die Museen und Ausstellungen stärker in die Öffentlichkeit rücken, insbesondere das Naumann-Museum als "national anerkanntes Kulturerbe". Die Entwicklung von Kooperationen und die Nutzung vorhandener Synergien zwischen den Fachbereichen werden weiterentwickelt.

3. Gesamtaussage

Die Ausgestaltung des Gesellschaftervertrages mit der bestehenden Zuschussverpflichtung von Landkreis und Stadt ist eine Basis für ein erfolgreiches Bestehen am Markt. Das Jahr 2020 wird voraussichtlich auf Grund der Corona-Pandemie ein negatives Ergebnis zeitigen.

Köthen, 19. Juni 2020

Köthen Kultur und Marketing GmbH
Die Geschäftsführerin:



Christine Friedrich

5.5.3

Köthen Kultur und Marketing GmbH

- Wirtschaftsplan 2021 -



Der Wirtschaftsplan 2021 der Köthen Kultur- und Marketing GmbH konnte aus unterschiedlichen Gründen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen und im Rahmen dieses Beteiligungsberichts vorgelegt werden.

Aus Sicht der Geschäftsführung sind hierfür im Wesentlichen die nachfolgenden Sachverhalte zu benennen:

Das Naumann-Museum ist ein „national wertvolles Kulturgut“, welches seit nahezu 200 Jahren seine Heimat im obersten Stock des Ferdinandsbaus des Schlosses Köthen hat. Erst im September 2020 erhielt die Köthen Kultur und Marketing GmbH die Mitteilung, dass der Dachstuhl und das tragende Mauerwerk saniert werden sollen. Als geplanter Baubeginn hierfür wurde der 1.12.2020 terminiert. Daraus folgte zwingend, dass die Bestände des Naumann-Museums (u.a. 113 historische Vitrinen aus Naumanns Hand) ausgelagert werden müssen. Die Suche nach geeigneten klimastabilen und erschütterungsfreien Räumen führt voraussichtlich zu erhöhten Kosten für Mieten und Betriebskosten, deren abschließende Höhe aber erst nach den derzeit noch laufenden Verhandlungen bekannt sein werden. Zugleich wird seitens der Landesdenkmalpflege ein restauratorisches Gutachten für die Dioramen und die künstlerisch gestalteten Innenwände der Naumannschen Vitrinen gefordert, so dass auch hierfür noch Kosten entstehen werden. Die Höhe der Kosten und die daraus für die Gesellschaft resultierende Mehrbelastung ist jedoch von so vielen Faktoren abhängig, dass derzeit hierfür noch keine seriöse Schätzung vorgenommen werden kann.

Neben Einnahmefällen im Bereich Naumann-Museum führen die vorausbezeichneten Sanierungsmaßnahmen auch zu Einschränkungen bei der Nutzung des inneren Schlosshofes im Hinblick auf mögliche sonstige Veranstaltungen.

Zudem ist die Köthen Kultur und Marketing GmbH generell von den Auswirkungen der Corona-Pandemie stark betroffen. Aus diesem Grund sind auch belastbare Umsatzplanungen, insbesondere im Zusammenhang mit den sich stetig verändernden Rahmenbedingungen für den Museums- und Veranstaltungsbetrieb (Festschreibung der Platzkapazitäten auf 25 Prozent von 100, Pandemie bedingte Absagen von Agenturen und Künstlern sowie Stornierungen oder Verschiebungen von Einmietungen von Firmen, privaten Veranstaltungen, Ticketerstattungen für ausgefallener Veranstaltungen, u.v.a.m.) so gut wie nicht möglich. Die in dieser Hinsicht erforderlichen Risikoabschätzungen konnten, auch aufgrund der neuerlich wieder steigenden Infektionszahlen und die damit zu erwartenden administrativen Auflagen, noch nicht abgeschlossen werden.

Ziel der Geschäftsführung ist es, dem Aufsichtsrat der Köthen Kultur und Marketing GmbH in seiner Sitzung im Dezember 2020 einen Wirtschaftsplan für 2021 vorzulegen.

5.6.1

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Gesamtübersicht -



Die Unterlagen
(JA 2019, WIPL 2021)
standen bei Berichterstellung
vorerst als ENTWURF
zur Verfügung !

5.6.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH (ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)		
Sitz:		Köthen (Anhalt)		
Homepage:		http://www.koethen-anhalt.de/de/investorenservice.html		
Gründung:		9. Juli 1992		
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 12138		
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter Steuernummer 116/118/90011 geführt.		
Gesellschaftsvertrag:*		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 09. Juli 1992, zuletzt geändert durch Beschluss vom 18. Dezember 2018.		
Gegenstand des Unternehmens:				
Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Kreises Anhalt-Bitterfeld. In diesem Sinne betreibt die Gesellschaft das Technologiezentrum Köthen und vermietet dort Gewerberäumlichkeiten überwiegend an innovative Unternehmen.				
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 153.387,56 EUR (300.000,- DM)	
Gesellschafter, Kapital- und Haftungsverhältnisse:				
		<u>bis 31.12.2018</u>	<u>ab 01.01.2019</u>	
Gesellschafter sind:		Landkreis Anhalt-Bitterfeld	51.129,19 EUR	0,00 EUR
		Stadt Köthen (Anhalt)	51.129,19 EUR	102.258,38 EUR
		Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	51.129,18 EUR	51.129,18 EUR
			153.387,56 EUR	153.387,56 EUR
		Stadt Köthen (Anhalt)		2/3 (rd. 66,66%)
		Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld		1/3 (rd. 33,33%)
				100,00%
Gewinn- und Verlustverteilung:				
Verluste aus der Tätigkeit der Gesellschaft werden von den Gesellschaftern in Hinblick auf den Unternehmenszweck hingenommen und über entsprechende Zuschüsse ausgeglichen.				
Die anhaltenden Verluste sind als Preis für die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld Ausfluss des politischen Willens der Gesellschafter.				
Organe der Gesellschaft:		Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung		
Besetzung der Organe:				
<u>Geschäftsführung</u>				
Frau Ivonne Glaß				
<u>Aufsichtsrat</u>				
Herr Bernd Hauschild		- Vorsitzender -	Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)	
Herr Markus Klatte			Vorsitzender der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld	
Herr Ronald Maaß			Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt)	
Im Geschäftsjahr 2019 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates für Ihre Tätigkeit, analog dem Vorjahr, keine Aufwandsentschädigung.				
<u>Gesellschafterversammlung</u>				
Stadt Köthen (Anhalt)		vertreten durch den Hauptverwaltungsbeamten der Stadt Köthen (Anhalt) oder einen durch ihn bestimmten Vertreter		
Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld		vertreten durch einen bevollmächtigten Vertreter		
Beteiligungen des Unternehmens:				
keine				

5.6.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

<p>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</p> <p>siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts</p> <p><u>Wichtige Verträge</u></p> <p>Die bestehenden Verträge zur Hausverwaltung sowie zur Sicherstellung des haustechnischen Betriebes des Technologiezentrums Köthen sind auch im Berichtsjahr weitergeführt worden. Die Notwendigkeit zur Weiterführung der Verträge ergibt sich aus der Tatsache, dass die Gesellschaft über keine Mitarbeiter verfügt und der Geschäftsführer seine Aufgaben in einer Nebentätigkeit für die Gesellschaft ausübt.</p> <p>Weitere Verträge von wesentlicher Bedeutung liegen nicht vor.</p>
<p>Grundzüge des Geschäftsverlaufes</p> <p>Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft war und ist die Betreuung des Technologiezentrums Köthen.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>
<p>Lage des Unternehmens</p> <p>siehe Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>
<p>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)</p> <p>siehe tabellarische Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes</p>
<p>Investitionen des Unternehmens</p> <p>siehe Wirtschaftsplan 2021</p>
<p>Ausblick - Risiko/Chancen</p> <p>Auf Grund des Institutionalisierungsgrades werden von der Gesellschaft auch zukünftig nur beschränkte Aktivitäten zur Erfüllung des Zwecks der Gesellschaft ausgehen. Die Betreuung des Technologiezentrums Köthen bleibt die Hauptaufgabe.</p> <p>siehe auch Lagebericht 2019 > Unterlagen standen bei Berichterstellung vorerst als ENTWURF zur Verfügung!</p>

5.6.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	ENTWURF, vor Beschluss	2019	2018	2017
Aktiva				
A. Anlagevermögen		907.750,96 72%	1.116.343,96 75%	1.324.936,96 92%
I. Immaterielles Vermögen (EDV-Software)		1,02	1,02	1,02
II. Sachanlagen		907.732,43	1.116.325,43	1.324.918,43
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)		17,51	17,51	17,51
B. Umlaufvermögen		347.090,18 28%	374.802,76 25%	116.328,90 8%
I. Vorräte		123.933,96	231.242,98	0,00
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst. davon Forderungen gegenüber Gesellschafter		3.606,06 0,00	3.757,70 0,00	39.973,93 1.978,42
III. Finanzanlagen (Beteiligungen)		0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten		219.550,16	139.802,08	76.354,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
Bilanzsumme:		1.254.841,14 100%	1.491.146,72 100%	1.441.265,86 100%
Passiva				
A. Eigenkapital		153.387,56 12%	153.387,56 10%	153.387,56 11%
I. Gezeichnetes Kapital		153.387,56	153.387,56	153.387,56
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)		0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		770.638,20 61%	951.326,18 64%	1.132.014,16 79%
C. Rückstellungen		23.320,00 2%	15.560,00 1%	8.000,00 1%
D. Verbindlichkeiten davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		307.495,38 25% 46.203,10	370.872,98 25% 3.224,85	147.864,14 10% 5.457,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
Bilanzsumme		1.254.841,14 100%	1.491.146,72 100%	1.441.265,86 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	ENTWURF, vor Beschluss	2019	2018	2017
1. Umsatzerlöse		333.448,45	77.048,88	173.876,95
2. Bestandserhöhung - unfertigen Leistungen		-107.309,02	96.332,42	
3. Sonstige betriebliche Erträge		180.869,38	217.418,22	180.687,98
Summe der betrieblichen Erträge:		407.008,81	390.799,52	354.564,93
4. Materialaufwand		183.172,24	193.420,80	173.404,13
5. Personalaufwand		7.181,63	7.133,93	7.138,79
6. Abschreibungen		208.593,00	208.593,00	208.593,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		19.246,31	17.538,66	16.612,97
Summe der betrieblichen Aufwendungen:		418.193,18	426.686,39	405.748,89
Betriebliches Ergebnis		-11.184,37	-35.886,87	-51.183,96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.152,23	1.338,98	1.523,93
Finanzergebnis		-1.152,23	-1.338,98	-1.523,93
9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit		-12.336,60	-37.225,85	-52.707,89
10. Sonstige Steuern		797,64	7.246,13	797,64
11. Verlustausgleichsanspruch an die Gesellschafter (Stadt Köthen (Anhalt) und den Landkreis Anhalt-Bitterfeld, vorm. Landkreis Köthen)		13.134,24	44.471,98	53.505,53
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0,00	0,00

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.6.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
Ø Zahl der Beschäftigten Arbeitnehmer		0	0	0
Geschäftsführer (im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses)		1	1	1
<u>Vermögenslage</u>				
Eigenkapitalquote	%	12,2	10,3	10,6
Gesamtkapital	TEUR	1.254,8	1.491,1	1.441,3
Anlagevermögen	%	72,4	74,8	91,9
Umlaufvermögen	%	27,6	25,2	8,1
<u>Finanzlage</u>				
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	85	38	-37,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	TEUR	0	0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-6	26	35,1
Finanzmittel zum 31.12.	TEUR	219	140	76,4
<u>Ertragslage</u>				
Betriebsergebnis	TEUR	-11,2	-35,9	-51,2
Neutrales Ergebnis	TEUR	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	TEUR	-1,2	-1,3	-1,5
Sonstige Steuern	TEUR	0,8	7,2	0,8
Verlustausgleich durch Gesellschafter	TEUR	13,1	44,5	53,5
Jahresergebnis	TEUR	0,0	0,0	0,0

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.6.2

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Lagebericht 2019 -



Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH, Köthen

Lagebericht zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019

I. Grundlagen unserer Gesellschaft

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Durch Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Betriebe soll die Gesellschaft eine wirtschaftliche Erstarbung in den Städten und Gemeinden des Landkreises bewirken.

II. Wirtschaftsbericht*

1. Deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 um 0,6 % gewachsen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen.

Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 % höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des Staates stiegen um 2,5 %. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen damit stärker als in den beiden Jahren zuvor (private Konsumausgaben 2017 und 2018 jeweils + 1,3 % zum Vorjahr; Konsumausgaben des Staates 2017 + 2,4 % und 2018 + 1,4 % zum Vorjahr).

Auch die Bruttoanlageinvestitionen sind kräftig gestiegen. In Bauten wurde preisbereinigt 3,8 % mehr investiert als ein Jahr zuvor. Besonders stark war der Anstieg im Tiefbau und im Wohnungsbau. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Investitionen in Forschung und Entwicklung gehören, lagen mit + 2,7 % ebenfalls weit über dem Vorjahresniveau. Die Ausrüstungsinvestitionen – darunter fallen hauptsächlich Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – entwickelten sich dagegen weniger dynamisch und stiegen nur um 0,4 %. Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen insgesamt, zu denen neben den Bruttoanlageinvestitionen noch die Vorratsveränderungen (einschließlich des Nettozugangs an Wertsachen) zählen, gingen 2019 im Vorjahresvergleich um 1,7 % zurück. Der merkliche Vorratsabbau ist unter anderem die Folge einer schwachen Industrieproduktion und von gestiegenen Exporten.

Die deutschen Exporte nahmen im Jahresdurchschnitt 2019 weiter zu, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Preisbereinigt exportierte die deutsche Wirtschaft 0,9 % mehr Waren und Dienstleistungen als 2018. Die preisbereinigten Importe stiegen mit + 1,9 % stärker.

Grundstücks- und Wohnungswirtschaft verzeichnete einen Zuwachs um 1,4 %

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung 2019 zweigeteilt. Auf der einen Seite die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe, die überwiegend kräftige Zuwächse verzeichneten, auf der anderen Seite das Produzierende Gewerbe (ohne Baugewerbe), dessen Wirtschaftsleistung eingebrochen ist. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung 2019 gegenüber dem Vorjahr dadurch lediglich um 0,6 %.

Den stärksten Zuwachs verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 4,0 %, das damit, trotz vielfach beklagten Kapazitätsengpässen und Fachkräftemangel, so stark zulegen konnte, wie seit fünf Jahren nicht mehr. Überdurchschnittlich stark entwickelten sich daneben auch die Bereiche Information und Kommunikation sowie Finanz- und Versicherungsdienstleister mit jeweils + 2,9 %, gefolgt vom Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe mit + 2,4 %.

Im Gegensatz dazu, gab es in weiten Teilen der Industrie starke Rückgänge. Die Wirtschaftsleistung im produzierenden Gewerbe, ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, ging um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie, welche zusammen mit den Zulieferbranchen einer der größten Teilbereiche der Industrie ist, trug zu diesem Rückgang bei.

2. Geschäftsverlauf

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der Gesellschaft liegt nach wie vor auf dem Betrieb des Technologiezentrums in Köthen/Anhalt. Das Technologiezentrum wurde speziell für junge technologieorientierte Unternehmen errichtet, die dort den geeigneten Rahmen für erste Entwicklungsschritte finden. Im Gebäude selbst befinden sich neben elektrotechnischen, chemischen, lebensmitteltechnischen und biotechnischen Laboratorien auch Büros sowie Beratungs- und Konferenzräume.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 153,4 und wird nach dem Austritt des Gesellschafters Landkreis Anhalt-Bitterfeld aus der Gesellschaft seit dem 01.01.2019 zu 66,6 % vom Gesellschafter Stadt Köthen und zu 33,3 % vom Gesellschafter Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld getragen.

Zum Bilanzstichtag wies das Technologiezentrum einen Leerstand von zwei Gewerbeeinheiten aus. Das entspricht 4,1 % - gemessen am Gesamtbestand von 49 Gewerbeeinheiten.

Instandsetzung/Instandhaltungsmaßnahmen

Die dauerhafte Bindung langjähriger Mieter, verbunden mit einer hohen Mieterauslastung des Technologiezentrums sowie die Mieterneugewinnung sind wichtige Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Diese Aufgaben können nur durch Erhaltung des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes verwirklicht werden. Diesbezüglich sind gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen in das Technologiezentrum erforderlich.

Ein Teil der Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen konnte in 2019 noch nicht realisiert werden, sodass sich diese in das Folgejahr verschieben werden.

Betriebsorganisation

Im Geschäftsjahr 2019 beschäftigte die Gesellschaft eine Geschäftsführerin.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2019, durch Zuschusszahlungen des Gesellschafters Stadt Köthen zum Verlustausgleich, mit einem Jahresergebnis von EUR 0,00 ab.

Die Umsatzerlöse aus der Gewerbevermietung in Höhe von TEUR 89 (Vorjahr: TEUR 77) sowie die Erlöse aus der Umlagenabrechnung in Höhe von TEUR 245 (Vorjahr: TEUR 0) sind die wesentlichsten Ertragspositionen der Gesellschaft.

Die Zunahme der Umsatzerlöse ist durch die Abrechnung 2017 und 2018 maßgeblich geprägt.

Dem entgegen stehen Bestandsveränderungen in Höhe von TEUR -107 (Vorjahr: TEUR 96).

b) Finanzlage

Zum 31.12.2019 war die Finanzlage der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgeglichen. Im Berichtsjahr kam die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit und im vollen Umfang nach.

c) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2019 entwickelte sich die Vermögenslage der Gesellschaft planmäßig. Abschreibungsbedingt verminderte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 1.491).

Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 908 (Vorjahr: TEUR 1.116) prägt die Aktivseite der Bilanz.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 153 blieb gegenüber 2018 unverändert.

Die Passivseite der Bilanz kennzeichnen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 105 (Vorjahr: TEUR 124) und der Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse in Höhe von TEUR 771 (Vorjahr: TEUR 951).

Der durch Gesellschafter zu tragende Verlustanteil betrug zum 31.12.2019 EUR 13,1 (Vorjahr: TEUR 44,5).

III. Prognosebericht

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft setzt ihre Aufgaben, die Förderung von innovativen Unternehmen, die Ansiedlung neuer Unternehmen und die Kooperation mit der Hochschule Anhalt, konsequent fort.

Um den derzeitigen Vermietungsstand zu halten, muss die Gesellschaft in den nächsten Jahren weiterhin gezielte Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen durchführen.

Wir erwarten eine positive Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen. Für die Wirtschaftsförderungsgesellschaft bestehen Risiken in Form von Kostensteigerungen und Mietausfällen, was wiederum zu einer Verminderung der Umsatzerlöse führt.

Die Gesellschaft ist auch zukünftig, aufgrund des abschreibungsbedingten Anlagevermögens und dem hohen Aufwand an Instandsetzungsarbeiten, auf die Zuschusszahlung des Gesellschafters Stadt Köthen zum Verlustausgleich angewiesen.

Auf Basis der gemäß den Betrauungen aufzustellenden Trennungsrechnungen ergeben sich keine beihilferechtlichen Risiken, da die Zuschusszahlungen ausschließlich gemäß den Regelungen der Betrauungsakte beihilfekonform verwendet werden.

Chancenbericht

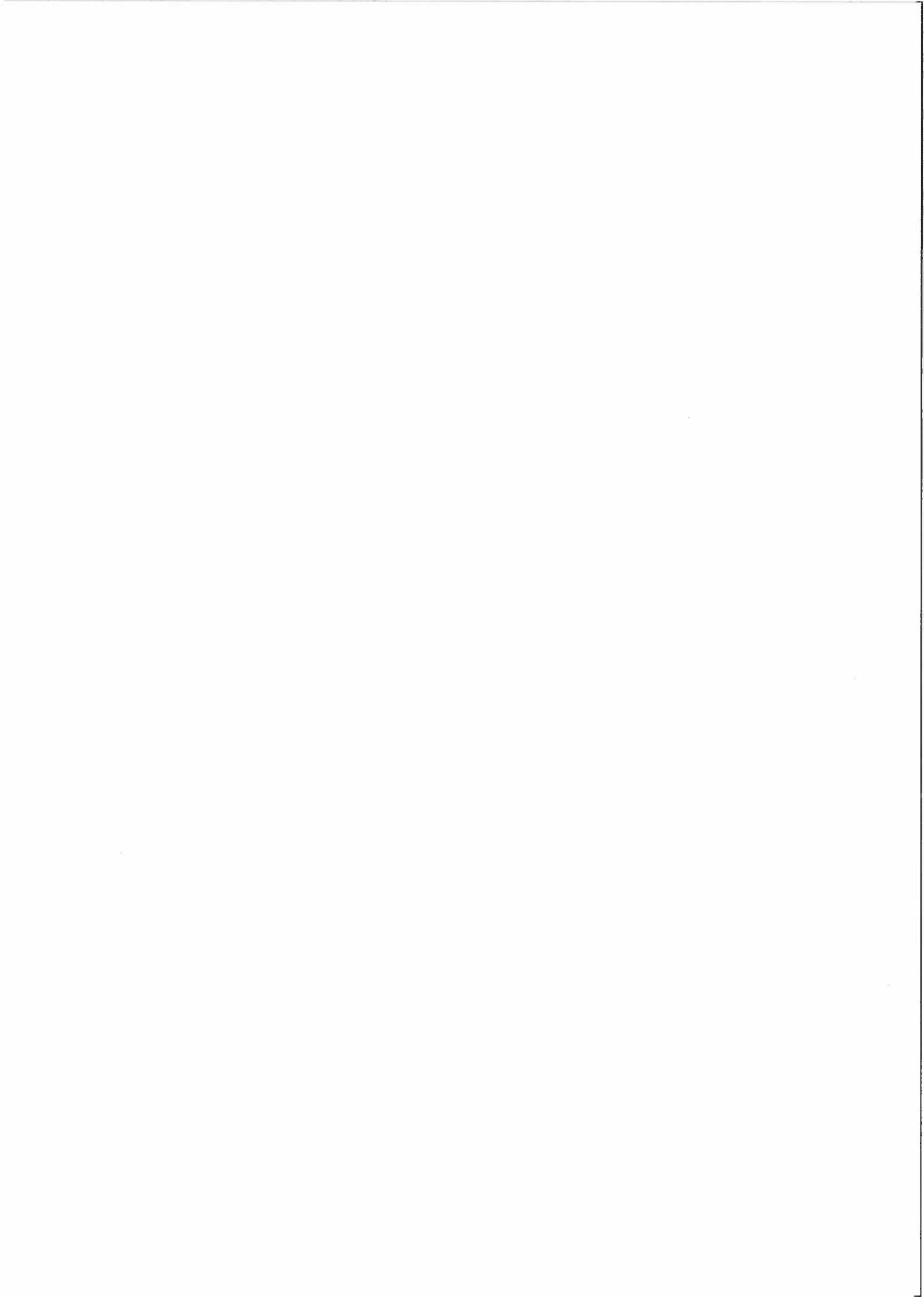
Das auf dem Hochschulgelände gelegene Technologiezentrum bietet, aufgrund der hohen technischen Ausstattung, den Unternehmen und der Hochschule Anhalt mit ihren An-instituten ideale Voraussetzungen, um in Forschung und Entwicklung zu investieren.

Trotz der Corona-Pandemie werden auf der Grundlage der bisherigen Erkenntnisse, entsprechend des Wirtschaftsplanes 2020, weiterhin annähernd stabile Umsatzerlöse aus der Vermietung auf ähnlichem Niveau wie in 2019 erwartet.

Ziel ist, den derzeitigen Vermietungsstand zu halten.

Köthen, den 12. Oktober 2020

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld
Ivonne Glaab
Geschäftsführerin



5.6.3

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH
(ehem. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Köthen mbH)
- Wirtschaftsplan 2021 -



Erfolgsplan**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt Bitterfeld mbH**ENTWURF
> vorläufig <

	2021 Plan TEUR	2020 Plan TEUR	2019 Ist TEUR
01. Umsatzerlöse	221.000,00	221.000,00	333.448,45
02. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen			-107.309,02
03. sonstige betriebliche Erträge	180.688,00	180.688,00	180.869,38
Summe der betrieblichen Erträge:	401.688,00	401.688,00	407.008,81
04. Materialaufwand	200.000,00	200.000,00	183.172,24
05. Personalaufwand	7.200,00	7.200,00	7.181,63
06. Abschreibungen	208.593,00	208.593,00	208.593,00
07. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.000,00	18.000,00	19.246,31
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	433.793,00	433.793,00	418.193,18
Betriebliches Ergebnis:	-32.105,00	-32.105,00	-11.184,37
08. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	773,00	964,00	1.152,23
Finanzergebnis:	-773,00	-964,00	-1.152,23
09. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-32.878,00	-33.069,00	-12.336,60
10. Sonstige Steuern v. Einkommen u. Ertrag	800,00	800,00	797,64
11. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag	33.678,00	33.869,00	13.134,24
Kompensation Landkreis Anhalt-Bitterfeld (2019-2021, fix)	27.500,00	27.500,00	13.134,24
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABI	6.178,00	6.369,00	0,00
12. Jahresergebnis:	0,00	0,00	0,00

Erläuterungen zu einzelnen Planansätzen

- zu 1.: Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der Vermietung des Technologiezentrums sowie die Betriebs- und Heizkostenumlage bzw. die Abrechnung der Betriebs- und Heizkosten gegenüber den Mietern.
- zu 2.: In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist die Auflösung des Sonderpostens für die geförderte Gebäudeinvestition (Technologiezentrum) enthalten. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt analog der Abschreibung des Sachanlagevermögens.
- zu 3.: Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung Technologiezentrum
- zu 4.: Diese Aufwendungen setzen sich zusammen aus der Geschäftsführungsvergütung und den sozialen Abgaben.
- zu 5.: Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen resultieren insgesamt aus dem Technologiezentrum und werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- zu 6.: Die Aufwendungen gliedern sich in sächliche Verwaltungsaufwendungen (z.B. Post- u. Telefonkosten, Büromaterial und Zeitschriften), Kosten des Unternehmens (Abschluss- u. Prüfungskosten, Werbungskosten) und den sonstigen Aufwendungen.
- zu 7.: Auf Basis der bestehenden Kreditverträge mit der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld wurden die Zinsaufwendungen berechnet.
- zu 9.: In dieser Position sind die Grundsteuern enthalten.
- zu 10.: Die Zuschüsse von den Gesellschaftern der Stadt Köthen (Anhalt) und des Landkreises Anhalt-Bitterfeld werden separat als letzte Position in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Hierdurch soll die Klarheit der Darstellung und der Einblick in die wirtschaftliche Situation verbessert werden.

mittelfristiger Erfolgsplan

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR
01. Umsatzerlöse	221.000	221.000	221.000	221.000	221.000
02. sonstige betriebliche Erträge	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
Summe der betrieblichen Erträge:	401.688	401.688	401.688	401.688	401.688
03. Materialaufwand	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
04. Personalaufwand	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
05. Abschreibungen	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
06. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Summe der betrieblichen Aufwendungen:	433.793	433.793	433.793	433.793	433.793
07. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	964	773	581	362	190
08. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-33.069	-32.878	-32.686	-32.467	-32.295
09. Sonstige Steuern v. Einkommen u. Ertrag	800	800	800	800	800
10. Verlustanspruch gegenüber Gesellschafter gem. Gesellschaftsvertrag	33.869	33.678	33.486	33.267	33.095
davon Anteil Stadt Köthen (Anhalt)	33.869	33.678	33.486	33.267	33.095
Kompensation Landkreis Anhalt-Bitteldt	-27.500	-27.500	-9.980	-9.980	-9.980
Anteil Stadt Köthen (Anhalt) nach Kompensation LK ABl	6.369	6.178	23.506	23.287	23.115
11. Jahresergebnis (Jahregewinn/Jahresverlust):	0	0	0	0	0

mittelfristiger Vermögensplander Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR
<u>Einnahmen</u>					
01. Jahresgewinn	0	0	0	0	0
02. Abschreibungen und Anlagenabgänge	208.593	208.593	208.593	208.593	208.593
03. erübrigte Mittel aus Vorjahren	-8.937	-8.746	-8.553	-8.359	-8.163
04. Finanzierungsmittel gesamt:	199.656	199.847	200.040	200.234	200.430
<u>Ausgaben</u>					
01. Jahresverlust	0	0	0	0	0
02. Auflösung Ertragszuschüsse	180.688	180.688	180.688	180.688	180.688
03. Entnahme von Rücklagen	0	0	0	0	0
04. Tilgung von Krediten	18.968	19.159	19.352	19.546	19.742
05. Finanzierungsbedarf gesamt:	199.656	199.847	200.040	200.234	200.430

mittelfristiger Finanzplan

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR
I. mittelfristiger Erfolgsplan (MEP)					
I.1 Umsatzerlöse	221.000	221.000	221.000	221.000	221.000
Erträge (zahlungswirksam):	221.000	221.000	221.000	221.000	221.000
I.2 Materialausgaben	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
I.3 Personalausgaben	7.200	7.200	7.200	7.200	7.200
I.4 Sonstige Betriebsausgaben	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
I.5 Ausgaben für Kredite (Zinsen u. Tilgung)	19.932	19.932	19.933	19.908	19.932
I.6 Sonstige Steuern	800	800	800	800	800
Aufwendungen (zahlungswirksam):	245.932	245.932	245.933	245.908	245.932
Saldo (MEP) vor Verlustausgleich:	-24.932	-24.932	-24.933	-24.908	-24.932
I.7 Verlustausgleich durch Gesellschafter	33.869	33.678	33.486	33.267	33.095
Saldo (MEP) nach Verlustausgleich:	8.937	8.746	8.553	8.359	8.163
II. mittelfristiger Vermögensplan (MVP)					
II.1 Einnahmen / Finanzierungsmittel:	199.656	199.847	200.040	200.234	200.430
II.2 Ausgaben / Finanzierungsbedarf:	199.656	199.847	200.040	200.234	200.430
Saldo (MVP):	0	0	0	0	0
Gesamtsaldo:	8.937	8.746	8.553	8.359	8.163
Liquidität per 01.01.	219.550	228.487	237.233	245.786	254.145
Liquidität per 31.12.	228.487	237.233	245.786	254.145	262.308

mittelfristiger Investitionsplan**der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH**

Investitionsplan nach § 17 (2, 1) EigBG i. V. m. § 9 EigBVO

lfd. Nr.	Investitionen	2020 Plan EUR	2021 Plan EUR	2022 Plan EUR	2023 Plan EUR	2024 Plan EUR
	Jahressumme:	0	0	0	0	0

Von Seiten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt und für die Folgejahre keine neuen, aktivierungspflichtige Investitionsmaßnahmen vorgesehen.

Um jedoch auch zukünftig, auch ohne Neuinvestitionen, eine hohe Mietauslastung zu erreichen, hat der Erhalt des hohen technischen Ausstattungsgrades des Gebäudes höchste Priorität. Aus diesem Grund sind in den kommenden Jahren gezielte Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich.

Die Kosten der geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sind, sofern vorgesehen, sowohl im Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) als auch im Finanzplan enthalten.

Stellenübersicht

der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Köthen/Anhalt-Bitterfeld mbH

Plan

2020 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2021 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2022 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2023 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

2024 1 Mitarbeiter (Geschäftsführer im Nebenamt)

5.7.1

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Gesamtübersicht -



5.7.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		Eigenbetrieb "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"	
Sitz:		Lange Straße 38, 06366 Köthen (Anhalt)	
Homepage:		http://www.koethen-anhalt.de/de/pflegeheim-lutzepark.html	
Gründung:		1995	
Handelsregistereintrag:		keine Eintragung im Handelsregister	
Steuerliche Verhältnisse: Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Bitterfeld-Wolfen unter der Steuernummer 116/145/00036 geführt. Mit Freistellungsbescheid vom 20.01.2014 für die Kalenderjahre 2010, 2011, 2012 bescheinigt das Finanzamt Bitterfeld-Wolfen, das die Einrichtung von der Körperschaftsteuer nach § 5 Absatz 1 Nr. 9 KStG und von der Gewerbesteuer nach § 3 Nr. 6 GewStG befreit ist, weil sie ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung dient.			
Gesellschaftsvertrag:		Es gilt die Eigenbetriebsatzung vom 9. Oktober 2001 Am 05. März 2014 wurde eine neue Eigenbetriebsatzung beschlossen. Sie trat mit Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) in Kraft.	
Gegenstand des Unternehmens: Gemäß § 1 der Eigenbetriebsatzung ist Gegenstand des Eigenbetriebes die Pflege und Betreuung alter Menschen in einer vollstationären Einrichtung im Sinne des § 71 (2) des Sozialgesetzbuches (SGB), Elftes Buch (XI).			
Rechtsform:		Stammkapital:	
Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt)		0,00 EUR	
Gesellschafter:		Eigentümerin ist zu 100% die Stadt Köthen (Anhalt)	
Gewinnverwendung und Verlustdeckung: Das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Überschuss von EUR 89.604,49 (im Vj., EUR 63.226,16) abgeschlossen. Der Jahresüberschuss wird in die Betriebsmittelrücklagen für periodisch wiederkehrende Aufwendungen des Geschäftsjahres eingestellt.			
Organe der Gesellschaft:		Heimleiterin (Betriebsleitung), Heimausschuss (Betriebsausschuss), Stadtrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Heimleitung (Betriebsleitung)</u> Frau Silvana Rudel			
<u>Heimausschuss (Betriebsausschuss)</u> Entsprechend § 4 der Eigenbetriebsatzung besteht der Heimausschuss aus mindestens 6 Mandatsträgern des Stadtrats, 2 Vertretern des Eigenbetriebs und dem vom Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt) namentlich benannten Vorsitzenden.			
Herr Bernd Hauschild	- Vorsitzender - (bis 31.05.2019)	Oberbürgermeister der Stadt Köthen	
Frau Stephanie Behrendt	- Vorsitzender - (ab 01.06.2019)	stellv. Oberbürgermeisterin der Stadt Köthen	
Frau Corinna Schrader		Arbeitnehmerin Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Frau Martina Mette		Arbeitnehmerin Pflegeheim "Am Lutzepark"	
Herr Dr. Rüdiger Buchheim		Stadtrat	
Frau Annette Gottschlich		Stadträtin	
Frau Christiane Lange	(bis 01.07.2019)	Stadträtin	
Herr Jürgen Gewinner	(bis 01.07.2019)	Stadtrat	
Frau Kerstin Berlin	(bis 01.07.2019)	Stadträtin	
Frau Renate Schmidt	(bis 01.07.2019)	Stadträtin	
Frau Kerstin Beutler	(ab 02.07.2019)	Stadträtin	
Frau Doreen Wilke	(ab 02.07.2019)	Stadträtin	
Herr Jens Schneider	(ab 02.07.2019)	Stadtrat	
Herr Hartmut Stahl	(ab 02.07.2019)	Stadtrat	
Beteiligungen des Unternehmens: Das "Städtische Pflegeheim Am Lutzepark" als Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.			

5.7.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Grundzüge des Geschäftsverlaufes siehe Lagebericht 2019
Lage des Unternehmens siehe Lagebericht 2019
Kapitalzuführungen und - entnahmen durch die Kommune/Bürgschaften keine
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt) siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes
Investitionen des Unternehmens siehe Wirtschaftsplan 2021
Ausblick - Risiko/Chancen siehe Lagebericht 2019

5.7.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen	3.997.631,75 81%	4.092.223,75 83%	4.205.274,75 86%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	936,53	2.015,53	1.025,53
II.	Sachanlagen	3.996.695,22	4.090.208,22	4.204.249,22
B.	Umlaufvermögen	949.460,40 19%	810.111,56 17%	700.443,54 14%
I.	Vorräte	8.261,52	8.400,21	13.111,14
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	131.446,22	135.263,74	102.355,81
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	809.752,66	666.447,61	584.976,59
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	14.523,99 0%	13.556,84 0%	8.579,05 0%
<i>Bilanzsumme</i>		4.961.616,14 100%	4.915.892,15 100%	4.914.297,34 100%
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital	1.354.131,05 27%	1.263.267,44 26%	1.173.662,95 24%
I.	Kapitalrücklage	951.747,59	951.747,59	951.747,59
II.	satzungsmäß. Rücklage/Gewinnrücklage	402.383,46	311.519,85	221.915,36
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.398.914,71 69%	3.508.557,75 71%	3.618.200,79 74%
C.	Rückstellungen	143.605,00 3%	99.688,00 2%	53.224,00 1%
D.	Verbindlichkeiten	58.085,81 1%	36.651,86 1%	69.048,54 1%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	6.879,57 0%	7.727,10 0%	161,06 0%
<i>Bilanzsumme</i>		4.961.616,14 100%	4.915.892,15 100%	4.914.297,34 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2019	2018	2017
1.	Erträge aus Pflege, Unterkunft, Verpflegung	2.836.395,56	2.810.257,42	2.732.750,07
	Transport und sonst. Nebenleistungen			
2.	Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	0,00	31.732,86	3.400,43
3.	Sonstige betriebliche Erträge	28.998,82	13.865,72	14.407,50
	Summe der betrieblichen Erträge	2.865.394,38	2.855.856,00	2.750.558,00
4.	Personalaufwand	2.117.720,46	2.130.448,59	2.079.454,15
5.	Materialaufwand	455.303,82	459.986,56	429.237,82
6.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	6.017,41	5.871,91	6.149,99
7.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	31.139,08	30.172,96	30.172,45
8.	Mieten, Pacht, Leasing	9.790,69	11.221,71	13.804,34
	Summe der betrieblichen Aufwendungen	2.619.971,46	2.637.701,73	2.558.818,75
	Saldo der betrieblichen Tätigkeiten	245.422,92	218.154,27	191.739,25
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643,04	109.643,04	109.643,04
10.	Abschreibungen	175.314,56	144.516,32	158.730,10
11.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	90.829,53	94.563,24	79.428,77
	Saldo der Objektunterhaltung	-156.501,05	-129.436,52	-128.515,83
	Zwischenergebnis	88.921,87	88.717,75	63.223,42
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	1.941,74	886,74	2,74
13.	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	90.863,61	89.604,49	63.226,16
14.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
15.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
16.	Weitere Erträge	0,00	0,00	0,00
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
18.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	90.863,61	89.604,49	63.226,16
19.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
20.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	90.863,61	89.604,49	63.226,16
21.	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00	-0,00

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.7.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2018	2017
<u>Vermögenslage</u>				
Anlagevermögen	Prozent	80,5	83,2	85,5
Umlaufvermögen	Prozent	19,2	16,5	14,3
aRAP	Prozent	0,3	0,3	0,2
Eigenkapital	Prozent	27,3	25,7	23,9
Sonderposten für Zuschüsse zum Sachanlagevermögen	Prozent	68,5	71,4	73,6
Fremdkapital	Prozent	4,1	2,7	2,5
pRAP	Prozent	0,1	0,2	0,0
<u>Finanzlage</u>				
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	TEUR	224,0	112,6	157,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	-80,6	-31,2	-67,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	TEUR	809,8	666,4	585,0
<u>Ertragslage</u>				
Rohertrag	TEUR	263,5	251,6	227,5
Betriebsergebnis	TEUR	89,0	88,7	63,2
Finanzergebnis	TEUR	1,9	0,9	0,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresergebnis	TEUR	90,9	89,6	63,2
Ø Personalbestand (Vollzeitkräfte)	Mitarbeiter	42,97	42,21	43,22
Ø Auslastungsgrad der Einrichtung	Prozent	99,37	99,94	100,18
<u>Qualitätssicherung</u>				
Gesamtergebnis MDK-Prüfung (08.10.2018) (MDK = Medizinischer Dienst der Krankenkassen)	Note	1,8	1,5	1,2

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.7.2

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Lagebericht 2019 -



**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019
des Eigenbetriebes
„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“**

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das „Städtische Pflegeheim Am Lutzepark“ verfügte im Geschäftsjahr 2019 über insgesamt 80 anerkannte Pflegeplätze. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung betrug 99,37 %.

Ertragslage

	EUR
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2019 / Pflegesatz	2.603.854
geplante Einnahmen lt. Wirtschaftsplan 2019 / Investitionskosten	114.185
geplante Einnahmen zusätzliche Betreuungskräfte	149.712
gesamt:	2.867.751
Einnahmen	
Einnahmen aus Pflegesatz	2.566.757
Einnahmen aus Investitionskosten	117.718
Einnahmen aus zusätzliche Betreuungskräfte	151.921
gesamt:	2.836.396
Differenz:	-31.355

Die geplanten Einnahmen aus dem Wirtschaftsplan 2019 wurden bei den tatsächlichen Einnahmen aus dem Pflegesatz nicht erreicht. Die Unstimmigkeit trat im Bereich des Pflegegrades 4 auf. Hier war auffällig, dass die geplante Bewohneranzahl für das Jahr 2019 nicht erreicht wurde.

Trotz der Differenz schließt das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von 90.863,61 € ab. Die Verwendung des Jahresergebnisses 2019 erfolgt vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses durch das zuständige Organ.

Eine Kreditlinie und offene Rechnungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht. Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2019 gab es keine offenen Prozesse. In 2019 fanden insgesamt 3 Heimausschusssitzungen statt.

Im Jahr 2019 wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 175.203,56 € vorgenommen.

Davon entfielen auf:

- Gebäude, Außenanlagen	116.492,01 €
- immaterielle Vermögensgegenstände	1.079,00 €
- technische Anlagen	7.041,00 €
- Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	50.591,55 €

1. Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie GWG

1.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Investitionssumme beläuft sich auf 80.612,56 €. Es entfallen auf:

	EUR
technische Ausstattung in Betriebsbauten	0,00
Einrichtung im med.-pfleger. Bereich	17.670,92
Einrichtung Betriebsbauten	1.223,62
Einrichtung im Wirtschaftsbereich	0,00
Einrichtung im Verwaltungsbereich	1.790,95
geringwertige Anlagegüter und GWG-Sammelposten	35.076,06
bebaute Grundstücke Neubau/Betriebsbauten Neubau	24.851,01
gesamt:	80.612,56

Es wurden zum Beispiel angeschafft:

	EUR
7 Stck. Kunststofffenster	9.722,30
Grundstücksanschluss Schmutz- und Regenwasser	6.303,44
3 Stck. Seniorensitzbänke	5.575,27
Schranksystem Dienstzimmer WB 2	7.569,06
2 Stck. Pflegebetten, 3 Stck. Pflegewagen	8.624,34
Einzelplatz PC-Verwaltung-Buchhaltung	1.790,95
Kommoden, Tische, Stühle, Sessel	28.282,01
Sitzecke Außenanlage	3.250,00

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angabe von Anfangsbestand und Entnahmen

A. Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich folgendes Eigenkapital

	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	0,00
II. Kapitalrücklagen	951.747,59
zweckentsprechend verwendete Rücklagen	56.174,55
Betriebsmittelrücklagen	346.208,91

B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen

	EUR
Sonderposten aus öffentlichen Förderungen	
Stand: 01.01.2019	3.508.557,75
Abschreibungen	109.643,04
Stand: 31.12.2019	3.398.914,71

C. Rückstellungen

	EUR
die Rückstellungen zum 01.01.2019 ergaben einen Betrag von	99.688,00
zum 31.12.2019 betragen die Rückstellungen	143.605,00
Zufuhr Urlaub und Personalkosten	65.681,00
sowie Zuführungen in Höhe von	77.924,00

Bei den Rückstellungen sind insbesondere berücksichtigt:

- die Mehrstunden Dezember 2019, die im Januar 2020 gezahlt werden
- die Abschluss- und Prüfgebühren
- die Zuschläge Dezember 2019, die im Januar 2020 gezahlt werden
- das Leistungsentgelt 2019, das im Februar 2020 gezahlt wird
- Personalkosten, die durch Altersteilzeit entstehen
- Instandhaltungen, die noch bis März 2020 laut Angebot aus 2019 durchgeführt werden

Personal- und Sozialbereich

Der im Jahresdurchschnitt 2019 vorhandene Personalbestand, einschließlich geringfügig Beschäftigter und Mitarbeiter/-innen im Freiwilligen Sozialen Jahr, betrug 42,97 Vollzeitkräfte.

Weiterhin waren 2019 6 Stellen für den Bundesfreiwilligendienst zu besetzen, was mit einem unterschiedlichen Erfolg passierte. Sehr junge Bewerber schieden aus, wenn sie eine Ausbildungsstelle erhielten, ältere durch längere Erkrankung.

Der Personalaufwand beträgt 2.117.720,46 €. Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zeigt nachfolgende Übersicht:

	2019	2018	Veränderung	
	EUR	EUR	EUR	%
Löhne und Gehälter	1.719.438,43	1.742.436,01	22.997,58	1,31
Sozialausgaben	398.282,03	388.012,58	10.269,45	2,65
Gesamtausgaben / Veränderungen	2.117.720,46	2.130.448,59	12.728,13	0,59

Es wurden insgesamt 12.728,13 € weniger als im Vorjahr ausgegeben. Durch die Veränderung der Lohnkosten der Einrichtungsleitung sowie der Pflegedienstleitung verringerten sich die Lohnkosten. Bei der Einrichtungsleitung ergab sich eine niedrigere Stufenlaufzeit aufgrund der Neueinstellung und bei der Pflegedienstleitung durch altersbedingte Rückstellungen. Seit Juli konnte die Einrichtung eine zusätzliche Pflegefachkraft nach §8 SGB XI einstellen. Diese Lohnkosten waren kein Bestand der Pflegesatzverhandlungen, sondern wurden durch den Ausgleichsfond der Pflegekassen refinanziert. Die Sozialausgaben waren durch freiwillige lohnsteuerfreie Aufwendungen, wie Sommerfest und Weihnachtsfeier für Mitarbeiter, leicht gestiegen.

Tarifeinigung vom 18. April 2018

Arbeitgeber und Gewerkschaften haben in der Tarifrunde für den öffentlichen Dienst in der dritten Verhandlungsrunde am 18. April 2018 eine Einigung erzielt.

Die Tarifierhöhung laut Verhandlung war im März 2019 für Pflegekräfte und ab April 2019 für alle anderen Mitarbeiter der Einrichtung gültig. Der Tarifvertrag wird zum 31.08.2020 auslaufen.

Die Tarifierhöhung betrug im März 2019 für Mitarbeiter der Pflege 3,29 % und im April 2019 für alle Mitarbeiter der Einrichtung ebenfalls 3,29 %.

Durch die Gehaltssteigerungen steigen selbstverständlich auch die Zuschläge für Sonntags- und Nachtdienste sowie für Feiertage u. ä. um 3,29 %.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.08.2020. Es kann davon ausgegangen werden, dass ab dem 01.09.2020 ein neuer Tarifvertrag verhandelt wird. Es ist eine Steigerung der Tariflöhne von 3 % zu erwarten.

Pflegesätze ab Januar 2019

Im Informationsbericht für das 3. Quartal 2018 wurden die neuen Pflegesätze für das Jahr 2019 beantragt. Im Februar 2019 sind die Pflegesätze erst vereinbart worden.

Die Heimentgelte ab 1. Januar 2019 einschließlich der Investitionskosten:

Pflegegrad	gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten bis 28.02.2019	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.047,64	770,00	126,55	1.404,19
3	2.539,64	1.262,00	126,55	1.404,19
4	3.052,64	1.775,00	126,55	1.404,19
5	3.282,64	2.005,00	126,55	1.404,19

Ab 1. März 2019 – Verringerung der Investitionskosten auf 124,11 €

Pflegegrad	Gesamt je Monat	davon Pflegekasse je Monat	Investitionskosten ab 01.03.2019	Eigenanteil Bewohner
	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.047,64	770,00	124,11	1.401,75
3	2.539,64	1.262,00	124,11	1.401,75
4	3.052,64	1.775,00	124,11	1.401,75
5	3.282,64	2.005,00	124,11	1.401,75

Die Bewohner, die unter die Bestandsschutzregelung der Pflegekassen fallen (Bewohner, die einschließlich bis 31. Dezember 2016 in der Einrichtung gewohnt haben), erhalten im Pflegegrad 2 einen persönlichen Zuschuss in Höhe von 103,94 Euro.

Der Zuschuss bezieht sich nicht auf die Kosten für Unterkunft und Verpflegung sowie auf die Investitionskosten.

Pflegesätze ab 1. Januar 2020 ohne Investitionskosten – vereinbart im Dezember 2019

Pflegegrad	derz. monatl. Heimentgelt	Eigenant. Bewohner/alt	davon Pflegekasse je Monat	monatl. Heimentgelt/NEU	monatl. EG Bewohner/Neu
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2	2.047,64	1.277,64	770,00	2.135,48	1.365,55
3	2.539,64	1.277,64	1.262,00	2.627,68	1.365,55
4	3.052,64	1.277,64	1.775,00	3.140,56	1.365,55
5	3.282,64	1.277,64	2.005,00	3.370,54	1.365,55

Die monatliche Erhöhung beträgt 87,91 €.

Investitionskosten zur gesonderten Inrechnungstellung betriebsnotwendiger Investitionsaufwendungen nach § 82 Abs. 3 SGB XI wurden zum 1. März 2019 neu vereinbart.

Investitionskosten alt bis 28. Februar 2019: 4,16 € pro Pflegeetag

Investitionskosten neu ab 1. März 2019: 4,08 € pro Pflegeetag = 0,08 € weniger.

Für die Ermittlung des pflegetäglichen Bedarfs wurde von einer Belegung der Einrichtung mit 80 Plätzen und einem Auslastungsgrad von 99 % ausgegangen, so dass 28.908 Pflegeetage/Jahr bei der Berechnung zur Anwendung kamen.

Auslastung

Zeitraum: Januar - Juni 2019 laut Pflegestatistik

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Bewohneranzahl	80,13	80,50	80,52	77,47	79,71	80,57
Auslastungsgrad	100,16 %	100,63 %	100,65 %	96,83 %	99,64 %	100,71 %

Zeitraum: Juli - Dezember 2019 laut Pflegestatistik

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Bewohneranzahl	78,87	79,19	79,47	79,58	79,27	77,19	79,96
Auslastungsgrad	98,59 %	98,99 %	99,33 %	98,48 %	99,08 %	96,49 %	99,37 %

Gesamtzugänge 2019 47 Bewohner
 Auszüge/Sterbefälle 2019 49 Bewohner

Pflegegrade	Zugänge	Sterbefälle / Auszüge
Pflegegrad 2	21	14
Pflegegrad 3	14	10
Pflegegrad 4	9	12
Pflegegrad 5	3	13
Gesamt:	47	49

Bewohner	zwischen	100	und darüber	1
Bewohner	zwischen	90	99	24
Bewohner	zwischen	80	89	33
Bewohner	zwischen	70	79	15
Bewohner	zwischen	60	69	5
Gesamt				78

Stand: 31.12.2019

gestellte Anträge auf Höherstufung: 37			Genehmigt: 24				
Pflegegrad	Bewohner alt	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner neu	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl	Bewohner Anzahl
	Anzahl	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	verblieben	abgelehnt	offen per 31.12.
Pflegegrad 2	14	5	3	1	4	1	0
Pflegegrad 3	17	0	6	3	7	1	0
Pflegegrad 4	6	0	0	3	2	0	0
Pflegegrad 5	0	0	0	0	1	0	0
gesamt:	37	5	9	7	14	2	0

Pflegegrade jahresdurchschnittlich: 2018

Wohnbereiche	Pflegegrade				
	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	Summe
Wohnbereich 1	5,24	9,17	7,23	4,88	26,53
Wohnbereich 2	2,42	10,73	12,57	0,98	26,71
Wohnbereich 3	7,00	7,62	8,98	3,11	26,71
Summe	14,67	27,52	28,79	8,97	79,95
Verteilung in %	18,35 %	34,42 %	36,01 %	11,22 %	100,00 %
freie Betten	0,05				

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -4.849,31 €

Vergleich zu 2019**Pflegegrade jahresdurchschnittlich: 2019**

Wohnbereiche	Pflegegrade				
	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5	Summe
Wohnbereich 1	4,47	10,27	6,21	5,07	26,02
Wohnbereich 2	2,95	9,63	13,03	0,97	26,58
Wohnbereich 3	8,23	8,05	7,20	7,20	30,68
Summe	15,66	27,95	26,44	13,24	83,28
Verteilung in %	18,80 %	33,56 %	31,74 %	15,90 %	100,00 %
freie Betten	-3,28				

Den Zuschlag für eingeschränkte Alltagskompetenz erhalten alle Bewohner - wird nicht mehr gesondert aufgeführt.

fehlende Erlöse wegen 25 % Kürzung -8.312,12 €

Qualitätssicherung

Die Prüfung der Einrichtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen erfolgte am 30. Juli 2019. Die Qualität der Leistungen der Einrichtung wurde mit der Note 1,5 bewertet.

	Pflege und medizinische Versorgung	Umgang mit demenzkranken Bewohnern	soziale Betreuung und Alltagsgestaltung	Wohnen, Verpflegung Hauswirtschaft und Hygiene	Gesamtergebnis rechnerisches Gesamtergebnis	Befragung der Bewohner
MDK- Prüfung	2,7 befriedigend	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,0 sehr gut	1,8 gut	1,0 sehr gut

Der Transparenzbericht wurde auf der Grundlage der ab dem 1. Januar 2017 gültigen Pflege-Transparenzvereinbarung erstellt.

Einrichtungsvergleiche sind nur auf der Grundlage von Berichten mit gleicher Prüfgrundlage und Bewertungssystematik möglich.

Bewertungen auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember 2016 gültigen alten Transparenzvereinbarung und Bewertungen auf der Grundlage der seit dem 1. Januar 2017 geltenden neuen Transparenzvereinbarung sind nicht miteinander vergleichbar.

Der Landesdurchschnitt aller geprüften Einrichtungen liegt bisher bei 1,3. Das ist für unser Bundesland Sachsen-Anhalt ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Das Ergebnis in der Pflege und der medizinischen Versorgung war nicht zufriedenstellend. Eine Ursache kann die Doppelbelastung der Pflegekräfte, in Vorbereitung der neuen Qualitätsprüfrichtlinien, sein. Als weiteren Grund sehe ich die Nichtbesetzung einer Führungskraft an, welche aufgrund von Einhaltung der Kündigungsfristen erst im Juli 2019 anfangen konnte und die Einarbeitung zu diesem Zeitpunkt noch stattgefunden hat. Eine weitere Ursache war ein längerer Krankheitsausfall der Pflegedienstleitung.

Es waren Dokumentationsfehler in der Behandlungspflege aufgetreten.

In einer Mitarbeiterversammlung wurde das Ergebnis besprochen und diskutiert. Ein Maßnahmenplan ist mit den Wohnbereichsleitern besprochen, Pflegevisiten den neuen Qualitätsprüfrichtlinien angepasst sowie Kontrollmechanismen eingeführt, so dass hier eine Verbesserung zu erwarten ist.

Aus diesem Grund hat es eine Strukturveränderung gegeben.

Auf den Wohnbereichen sind stellvertretende Wohnbereichsleitungen eingeführt worden. Sie unterstützen die Wohnbereichsleiter in den Aufgaben der Organisation und deren Abläufen. Dabei nehmen diese auch eine Kontrollfunktion wahr.

Die stellvertretenden Leitungskräfte sind in den Entgeltstufen der Pflege angepasst.

Regelmäßig (monatlich) kommen die Mitarbeiter des Qualitätszirkels der Einrichtung zusammen, um Neuerungen oder Verbesserungen einzubringen. Es werden Verfahren und Prozesse durchgesprochen, Auswertungen vorgenommen usw. Die Qualitätshandbücher bilden hierfür die Grundlage.

Erarbeitet und ständig aktualisiert werden:

- Handakte 1 Führungsprozesse
- Handakte 2 Pflegerealisierung/Pflegestandards
- Handakte Hauswirtschaft
- Handakte Hygiene
- Handakte Datenschutz.

Prognosebericht

Das Städtische Pflegeheim als stationäre Einrichtung muss nicht nur ohne Verlust über das Jahr kommen können, es dient ebenso zur Sicherung der Versorgung von Bewohnern sowie der Arbeitsplätze. Einrichtungen sollten auch die Chance auf einen angemessenen Gewinn haben.

Einer der großen Unsicherheitsfaktoren im Rahmen der Umstellung der Pflegestärkungsgesetze ist weiterhin die Ungewissheit in Bezug auf die Entwicklung der Pflegegradstruktur und der Auslastung.

Nach § 84 Abs. 2 SGB XI ist es für Einrichtungen nun möglich ein Unternehmerrisiko mitzukalkulieren, um Personalausfälle oder Belegungsausfälle entgegenzuwirken. Dieses Risiko kann mit den Pflegekassen nicht pauschal verhandelt werden (BSG, Urteil vom 26.09.2019, AZ: B3P1/18R). Pflegesatzverhandlungen werden mit der Pflegekasse mit einer 96-prozentigen Auslastung geführt, so dass es fast unmöglich ist, ein Unternehmerrisiko zu verhandeln.

Im Jahr 2019 ist erkennbar, dass der durchschnittliche Pflegegrad gegenüber 2018 nicht stabil geblieben war. Die geplanten Pflegegrade konnten nicht erreicht werden. Dadurch kommt es zur Veränderung der Bewohnerstruktur mit dementsprechenden wirtschaftlichen Konsequenzen. Die fehlenden Erlöse wegen 25 % Kürzung durch Krankenhausaufenthalte erhöhten sich zum Jahr 2018.

Der wirtschaftliche Gewinn von 90.863,61 € konnte nur durch sachgerechte Überprüfung der Investitionen und kontrollierte Personalstruktur erreicht werden.

Neue Bewohner, die in die Einrichtung einziehen, besitzen oft einen niedrigeren Pflegegrad, so dass durch ein gut organisiertes Pflegegradmanagement versucht wird, eine Höherstufung der Bewohner durch die Pflegekassen zu erreichen.

Im März und im April 2019 fand eine Tarifierhöhung von 3,29 % statt. Diese wurde in den Pflegesatzverhandlungen von 2018 berücksichtigt.

Eine Pflegefachkraftstelle konnte erst im Juli 2019 wiederbesetzt werden, da dies durch Einhaltung von Kündigungsfristen nicht eher möglich war. Im Juli 2019 ist eine zusätzliche Pflegefachkraft nach dem Pflegepersonalstärkungsgesetz § 8 Abs. 6 SGB XI eingestellt worden.

Diese Mitarbeiterin wird aus dem Ausgleichsfond der Pflegekassen refinanziert.

Im Wirtschaftsplan 2019 war geplant, dass die Pflegebadewannen erneuert werden. Nach Einholung von Angeboten stellte sich heraus, dass eine Pflegebadewanne mit Hebelifter 18.882,92 € kosten sollte. Nach Bekanntgabe der Lieferzeit war es nicht mehr möglich, eine Pflegebadewanne im Jahr 2019 anzuschaffen. Diese Anschaffung wird 2020 ersichtlich sein.

Risiko- und Chancenbericht

Durch die Anwendung des Tarfsystems besteht eine Planungssicherheit des Stellenplanes bis August 2020. In der Tarifverhandlung von 2018 ist eine Steigerung ab März 2018 von 3,19 %, ab April 2019 eine Steigerung von 3,09 % und ab März 2020 eine Steigerung von 1,06 % erzielt worden. Natürlich sind die Personalkosten unserer Einrichtung höher als in den umliegenden Einrichtungen bei denen kein Tarfsystem verwendet wird.

Im Sommer 2020 werden neue Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst mit der Gewerkschaft Verdi geführt. Bis August 2020 bleibt diesbezüglich eine Planungssicherheit bei den Personalkosten. Ab September 2020 kann nicht vorhergesagt werden, wie sich die Gehälter der Einrichtung entwickeln. Mit der Pflegekasse ist eine Tarifsteigerung von 3,5 % vereinbart worden.

Die Politik plant einen flächendeckenden Tarif für Privateinrichtungen. Durch die Anwendung des Tarifvertrages pflegt die Einrichtung eine Anerkennung des Berufstandes und hat diesbezüglich keine Probleme der Nachbesetzung von Fachkräften.

Ob das Ergebnis von 2019 gehalten werden kann ist fraglich, da Personalkosten nicht vollständig von den Pflegekassen getragen werden.

Bei Erstattungen durch die Pflegekassen sind Höchstgrenzen vorhanden, aber nicht bei den Eigenanteilen, die die Bewohner zahlen. Seit der Umsetzung des dritten Pflegestärkungsgesetzes werden Löhne bis Tarifniveau refinanziert. Umgelegt werden diese Kosten zum Teil auf die Bewohner (Journal Altenheim 7/2018). Daran hat sich auch 2019 nichts geändert.

Am 13. November 2019 wurde von der Initiative Pro Pflegereform in Berlin das zweite Rothgang-Gutachten vorgestellt. In diesem Gutachten stellt Prof. Heinz Rothgang mit seinem Team den Sockel-Spitze-Tausch vor.

Das würde bedeuten, dass Bewohner einen Sockelbetrag von 471 Euro maximal 48 Monate zahlen und alle darüber hinaus gehenden allgemeinen Pflegeleistungen übernimmt die Pflegekasse. Die Behandlungspflege soll dann mit den Krankenkassen abgerechnet werden (Journal Altenheim 12/2019). Es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklung hierzu verlaufen wird.

Ein Problem für zusätzliche Kosten im Jahr 2019 waren die Brandschutzklappen in den Bewohnerzimmern, die nicht mehr nach den neuen Gesetzmäßigkeiten gewartet werden konnten. Die Brandschutzklappen konnten nach Erneuerung der Revisionsplatten gewartet werden, so dass alle Brandschutzklappen funktionstüchtig sind.

Ein weiteres Risiko eines positiven Gewinnergebnisses für 2020 stellt die Pandemie von Covid 19 dar. Diese Pandemie stellt die Einrichtung seit März 2020 vor großen Herausforderungen. Die Kosten im pflegerischen Bedarf für Schutzausrüstung der Mitarbeiter werden steigen. Die Vorhaltung von Quarantänezimmern führt zu Mindereinnahmen der Einrichtung.

Die Preisentwicklung von Lebensmitteln ist nicht vorherzusagen.

Ab Januar 2020 wird das Pflegeberufereformgesetz (Beschluss 17.07.2017) umgesetzt. Die Finanzierung der Pflegeausbildung wird neu geregelt. Sie erfolgt einheitlich über Landesfonds und ermöglicht damit bundesweit eine qualitätsgesicherte und wohnortnahe Ausbildung. Durch ein Umlageverfahren werden ausbildende und nicht ausbildende Einrichtungen gleichermaßen zur Finanzierung herangezogen.

Das Umlageverfahren tritt ab dem 01. März 2020 in Kraft und zusätzliche Kosten für die Einrichtung werden diesbezüglich entstehen, die vorher nicht eingeplant werden konnten. Durch die Ausbildungsumlage kommt es zur Erhöhung der Heimkosten.

Ab September 2020 wird die Einrichtung einen Auszubildenden einstellen. Die Ausbildungskosten für den Auszubildenden sollen aus dem Ausgleichsfond beglichen werden, so dass die Heimkosten nicht erhöht werden sollen.

Um den Risiken entgegenzuwirken, müssen vorgesehene Investitionen genau nach Dringlichkeit überprüft werden. Die Personalentwicklung wird überwacht sowie befristete Arbeitsverträge geprüft. Das Pflegegradmanagement ist umgesetzt worden, so dass bei Verschlechterung des pflegerischen Zustandes von Bewohnern zeitnah reagiert werden kann.

Um den geringeren Pflegegraden entgegenzuwirken, plant die Einrichtung weiterhin eine Leistungserweiterung von pflegerischen außerklinischen Intensivbetten sowie eine Erhöhung der Einzelzimmerquote auf 80 Prozent.

Mit der Leistungserweiterung der außerklinischen Intensivpflege werden Bewohner mit höheren Pflegegraden aufgenommen. Die Behandlungspflege wird mit den Krankenkassen nach SGB V vergütet. Damit kann der einrichtungseinheitliche Eigenanteil stabil gehalten werden. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Gesundheitsministerium werden diesbezüglich noch veröffentlicht.

Mit der Erhöhung der Einzelzimmerquote wird die Lebensqualität der Bewohner verbessert. Im Moment ist die Refinanzierung des Pflegeplatzes so, dass der Anteil der Pflegekassen budgetiert ist und der einrichtungseinheitliche Eigenanteil nicht. Der einrichtungseinheitliche Eigenanteil erhöht sich durch jährliche Anpassungen der Kosten.

Es wird in Zukunft immer schwieriger werden, Angehörigen oder auch Bewohnern zu erklären, dass für ein Einzelzimmer der Eigenanteil genauso hoch ist wie für ein Doppelzimmer. Die Gefahr einer niedrigeren Auslastung ist dann vorhanden und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung gefährdet.

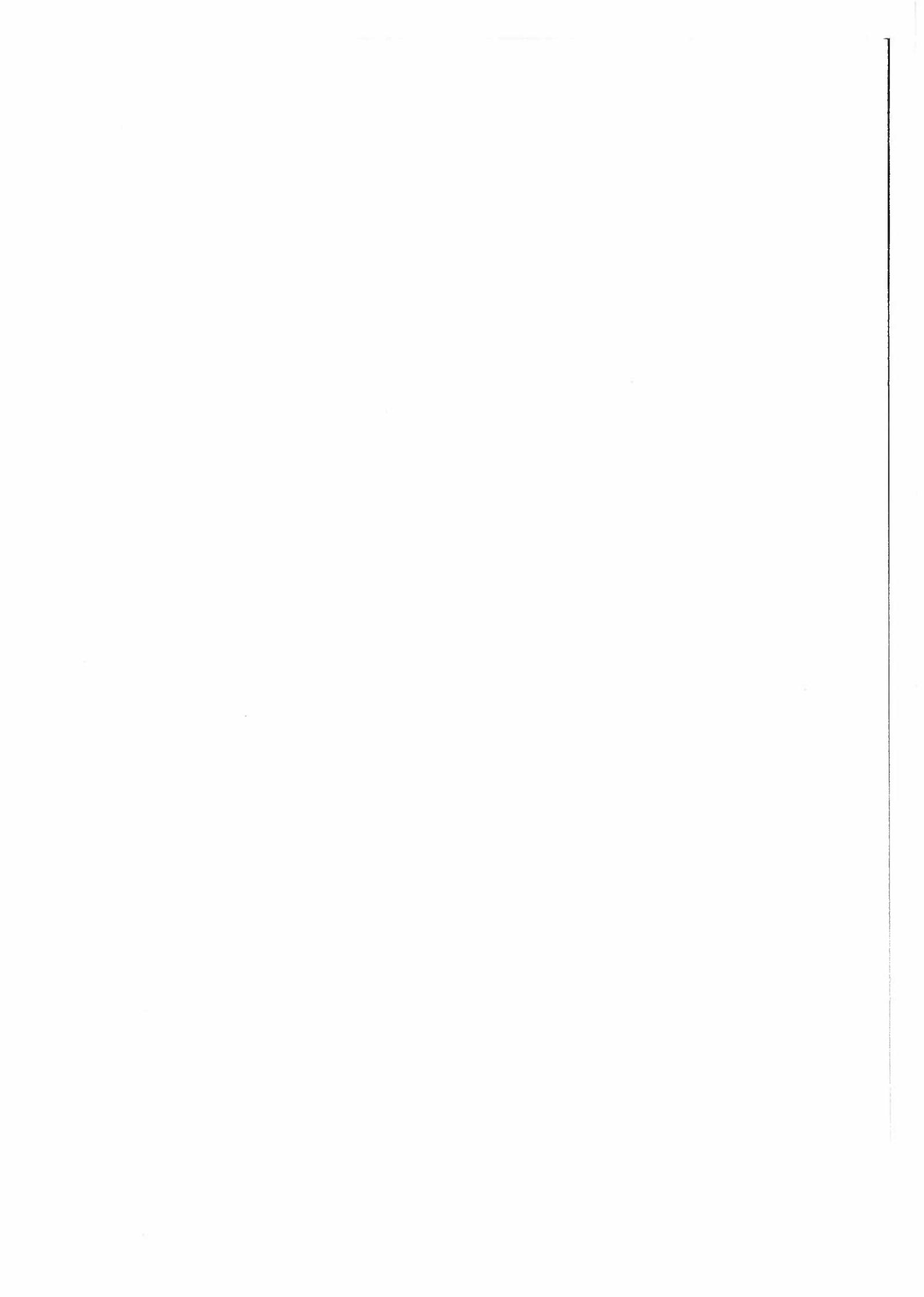
Mit dieser Planung erhoffe ich eine Stabilität des einrichtungseinheitlichen Eigenanteils, eine weiterhin positive Personalentwicklung, da durch eine Leistungserweiterung eine Attraktivität des Pflegeberufes erreicht wird.

Es kann noch davon ausgegangen werden, dass das verhandelte Budget bei 96-prozentiger Auslastung und entsprechender Zuordnung der Bewohner in den Pflegegraden ausreichend ist.

Köthen (Anhalt), 6. Juli 2020

„Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark“

Silvana Rudel
Heimleiterin



5.7.3

"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"
- Eigenbetrieb der Stadt Köthen (Anhalt) -

- Wirtschaftsplan 2021 -



A. Erfolgsplan**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Ist EUR
01. Umsatzerlöse (Pflegesatzerträge)	3.098.964	2.962.075	2.836.396
02. Sonstige betriebliche Erträge	37.600	14.500	28.999
Summe der Erträge:	3.136.564	2.976.575	2.865.395
03. Personalaufwand	2.386.698	2.252.003	2.117.720
04. Material- und sonst. Sachaufwand	564.081	529.933	502.251
05. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643	109.643	109.643
06. Abschreibungen	137.774	138.988	175.315
07. Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	74.248	69.545	90.830
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.500	25.000	0
09. Zinsen und ähnliche Erträge	2.000	0	1.942
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	54.906	70.749	90.864
12. Jahresergebnis:	54.906	70.749	90.864

nachrichtlich:

Gesamterträge	3.248.207	3.086.218	2.976.980
Gesamtaufwendungen	3.193.301	3.015.469	2.886.116
Jahresgewinn / Jahresfehlbetrag	54.906	70.749	90.864

Erläuterungen:

<u>lfd. Nr.:</u>	<u>Kostengruppe, -untergruppe</u>	<u>Bezeichnung / Gegenstand</u>
01.	40-42, 46	Erträge aus Pflegesatzvereinbarungen
02.	43, 44, 48, 52, 53, 55, 56	Sonstige betriebliche Erträge
03.	60, 61-64	Löhne / Gehälter, Sozialabgabe, Altersversorgung
04.	65-68, 685, 71, 76	Materialaufwand, Aufw. F. zentrale Dienstleistungen, Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing
05.	47	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
06.	750, 751, 753	Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielles Vermögen, Abschreibungen auf Forderungen
07.	771	Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung
08.	772, 78	Sonstige ordentliche Aufwendungen
09.	51	Zinsen und ähnliche Erträge
10.	72	Zinsen und ähnliche Aufwendungen

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

B. Vermögensplan**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

lfd. Nr.	Bezeichnung	2021 Plan EUR	2020 Plan EUR	2019 Ist EUR
	Finanzierungsmittel (FM)			
1	Zuweisungen des Trägers und Zuschüsse Dritter			
2	Zuweisungen auf Grund einer Förderung nach dem KHG LSA			
2.1	Einzelförderung			
2.2	Pauschalförderung			
2.3	Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen			
2.4	Entnahmen aus Rücklagen			
3	Sonstige Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand			
4	Erwirtschaftete Abschreibungen abzgl. Auflösung von Sonderposten	137.774 109.643	138.988 109.643	175.315 109.643
		28.131	29.345	65.672
5	Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen			
6	Rückflüsse aus gewährten Darlehen			
7	Kredite			
8	Herabsetzung des Umlaufvermögens (in Höhe der Investitionen)			
9	Jahresüberschuss	54.906	70.749	90.864
10	Finanzierungsmittel gesamt:	83.037	100.094	156.536
	Finanzierungsbedarf (FB)			
1	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	83.037	100.094	80.612
2	Finanzanlagen			
3	Auflösung Ertragszuschüsse			
4	Entnahme langfristiger Rückstellungen			
5	Tilgung von Krediten			
6	Gewährung von Krediten			
7	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren			
8	Finanzierungsbedarf gesamt:	83.037	100.094	80.612
	Saldo:	0	0	75.924

Erläuterungen

mehrfahres Finanzplan und Investitionsprogramm "Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"

	Geschäftsjahr 2020 EUR	Planjahr 2021 EUR	2022 EUR	Folgejahr 2023 EUR	2024 EUR
mehrfähriger Erfolgsplan					
geplante Auslastung:	96%	96%	96%	96%	96%
01. Umsatzerlöse	2.962.075	3.098.964	3.170.241	3.233.645	3.298.318
02. Sonstige betriebliche Erträge	14.500	37.600	38.352	39.119	39.901
Summe der Erträge:	2.976.575	3.136.564	3.208.593	3.272.764	3.338.219
03. Personalaufwand	2.252.003	2.386.698	2.458.299	2.541.964	2.628.487
04. Materialaufwand u. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen sowie Steuern, Abgaben, Versicherungen, Mieten, Pachten, Leasing	529.933	564.081	508.800	510.000	512.000
05. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	109.643 ¹⁾	109.643 ¹⁾	109.643	109.643	109.643
06. Abschreibungen	138.988	137.774	133.975	126.848	121.932
07. Aufwendungen für Instandhaltung u. -setzung	69.545	74.248	75.000	78.000	80.000
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	25.000	30.500	10.500	10.500	12.000
09. Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.000	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	70.749	54.906	131.662	115.095	93.443
12. Jahresergebnis:	70.749	54.906	131.662	115.095	93.443

1) Den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 109.643 € stehen Aufwendungen (Abschreibungen) in Höhe von 136.566 € gegenüber. Dies ergibt eine Differenz in Höhe von 26.923 €. Die eigenmittelfinanzierten Abschreibungen werden jährlich mit dem Sozialhilfeträger neu verhandelt.

	Geschäftsjahr 2020 EUR	Planjahr 2021 EUR	2022 EUR	Folgejahr 2023 EUR	2024 EUR
mehrfähriger Vermögensplan					
Einnahmen					
01. aus Entnahme Rücklagen	0	0	0	0	0
02. aus erwirtschafteten Abschreibungen	29.345	28.131	24.332	17.205	12.289
03. aus Jahresüberschuss	70.749	54.906	131.662	115.095	93.443
	100.094	83.037	155.994	132.300	105.732
Ausgaben für Investitionen					
01. Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0
02. Sachinvestitionen	100.094	83.037	155.994	132.300	105.732
	100.094	83.037	155.994	132.300	105.732
	0	0	0	0	0

Stellenplan 2021**"Städtisches Pflegeheim Am Lutzepark"**

Entgelt- gruppe	Zahl der geplanten Stellen	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen	
	Wochen- arbeitszeit 40 Std.	Stand: 30.06. Vorjahr	
12	1,000	1,000	Heimleitung, BA Pflegemanagement
P 14	0,875	0,750	Pflegedienstleitung
P 12	0,875	0,000	stellv. Pflegedienstleitung/Wohnbereichsleitung
P 10	1,750	2,625	2x Wohnbereichsleitung (Abschlüsse Pflegedienstleitg.)
9a	0,875	0,800	Sachbearbeitung Rechnungswesen
P 9	2,250	0,000	3x Wohnbereichsleitg. (Abschlüsse Pflegedienstleitg.)
8	0,875	0,875	Hauswirtschaftsleitung
P 7	9,125	11,875	Pflegeschulung (Altenpfleger/in, Krankenschwester)
P 6	3,375	2,500	Altenpflegehelfer/in (einjährige Ausbildung)
6	2,375	2,375	Ergotherapeuten, Küchenleitung
P 5	8,800	8,750	Pflegehilfskräfte
5	0,750	0,750	Schreibkraft/ Soz. Dienst
4	1,750	1,750	Koch/Köchin, Hausmeister/-in
3	0,650	0,625	Betreuungsassistenz - Bestandsschutz
2a	0,750	0,750	Küchenhilfe
2	6,975	6,875	Betreuungsassistenz, Küchenhilfe, Wäscher/-in
1	1,000	1,000	1x Begleitender Dienst (ohne Anrechng. a. Pers.schl.)
	44,050	43,300	
FSJ	0,000	0,750	Freiwilliges Soziales Jahr
	44,050	44,050	
Bereich	Vollzeit- äquivalent		
Verwaltung	2,625		
davon Heimleitung	1,000	12	
davon SB Rechnungswesen	0,875	9a	
davon Schreiberkraft/Sozialer Dienst	0,750	5	
Pflege und Betreuung	32,550		
davon Pflegedienstleitung	0,875	P 14	
davon stellv. Pflegedienstleitung	0,875	P 12	
davon Wohnbereichsleitung	1,750	P 10	
davon stellv. Wohnbereichsleitung	2,250	P 9	
davon Pflegefachkraft	9,125	P 7	
davon Altenpflege/-helfer/-in	3,375	P 6	
davon Pflegerische Hilfskräfte	8,800	P 5	
davon Ergotherapeut/-in	1,500	6	
davon Betreuungsassistent 43b	0,650	3	
davon Betreuungsassistent 43b	3,350	2	
Hauswirtschaft	8,875		
davon Hauswirtschaftsleitung	0,875	8	
davon Küchenleitung	0,875	6	
davon Koch/ Köchin	0,875	4	
davon Hausmeister/-in	0,875	4	
davon Küchenhelfer/-in	0,750	2a	
davon Küchenhelfer/-in	2,125	2	
davon Wäscher/-in	1,500	2	
davon Begleitender Dienst	1,000	1	
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	0,000		
	44,050		

5.8.1

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Gesamtübersicht -



5.8.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH	
Sitz:		Merseburg	
Handelsregistereintrag:		Amtsgericht Stendal unter Nr. HRB 211304	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft ist als Kapitalgesellschaft grundsätzlich körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig. Die Umsätze unterliegen der Umsatzsteuer. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Merseburg unter der Steuernummer 112/107/02174 geführt.	
Satzung:		Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 22.10.2010	
Gegenstand des Unternehmens:			
Der Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Abwasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang.			
Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform (z. B. Strom, Gas, Wärme) auch im Rahmen Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für kommunale, gewerbliche oder private Zwecke.			
Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsfürsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: 927.500,00 EUR
Gesellschafter		<ul style="list-style-type: none"> - 43 Städte und Gemeinden, - drei Zweckverbände - Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH (KOWISA) - Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig 	
Gewinnverwendung:			
i.d.R. Ausschüttung des Jahresüberschusses als Dividende an Gesellschafter			
Organe des Verbandes		Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Dipl.-Ing. (FH) Uwe Störzner, Bitterfeld-Wolfen			
Herr Julien Malandain, Leipzig			
<u>Gesellschafterversammlung</u>			
Vertreter entsprechend den Gesellschaftern			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern, darunter:			
9 Mitglieder, von kommunalen Gesellschaftern,			
>> darunter der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt)			
1 Mitglied der Geschäftsführung der Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH, Magdeburg,			
1 Mitglied des Städte und Gemeindebund Sachsen-Anhalt,			
1 Mitglied der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - Bezirk Halle/Magdeburg (IG BCE Nordost),			
3 Mitglieder, die von der Gesellschafterin Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig, eingesetzt werden,			
3 Mitglieder, die von der Belegschaft der Gesellschaft (MIDEWA) gewählt werden.			
Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR 32 (i. Vj. TEUR 30) gezahlt.			

5.8.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Informationen zur Geschäftslage:
siehe Lagebericht 2019

5.8.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen	242.476.299,63	240.613.033,25	240.858.268,72
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.073.979,53	1.082.761,34	1.082.336,88
II.	Sachanlagen	230.802.959,75	228.930.911,56	229.176.571,49
III.	Finanzanlagen	10.599.360,35	10.599.360,35	10.599.360,35
B.	Umlaufvermögen	10.352.376,70	10.696.393,47	14.746.576,26
I.	Vorräte	369.386,45	335.246,74	338.437,97
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	9.925.009,75	10.261.654,20	7.972.629,80
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	57.980,50	99.492,53	6.435.508,49
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	458.249,14	188.601,92	56.124,40
<i>Bilanzsumme</i>		253.286.925,47	251.498.028,64	255.660.969,38
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital	83.244.751,83	83.100.592,42	83.084.635,03
I.	Gezeichnetes Kapital	917.600,00	917.600,00	917.600,00
II.	Kapitalrücklage	74.829.165,54	74.829.165,54	74.829.165,54
III.	Gewinnrücklagen	2.350.161,42	2.350.161,42	2.350.161,42
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	5.147.824,87	5.003.665,46	4.987.708,07
B.	Sonderposten	21.474.234,54	21.149.002,45	20.907.543,30
C.	Empfangene Ertragszuschüsse	12.340.801,67	11.900.394,02	11.702.808,26
D.	Rückstellungen	14.828.795,19	14.570.881,78	15.209.679,85
E.	Verbindlichkeiten	121.197.261,05	120.551.855,79	124.737.662,94
F.	Rechnungsabgrenzungsposten	201.081,19	225.302,18	18.640,00
<i>Bilanzsumme</i>		253.286.925,47	251.498.028,64	255.660.969,38
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*		2019	2018	2017
1.	Umsatzerlöse	57.229.230,37	55.076.148,08	53.791.644,83
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	3.844.728,57	4.097.323,83	4.086.776,45
3.	Sonstige betriebliche Erträge	3.146.887,75	3.818.992,39	3.247.139,11
	Summe der betrieblichen Erträge	64.220.846,69	62.992.464,30	61.125.560,39
4.	Materialaufwand	21.451.226,85	20.651.766,26	19.691.139,65
5.	Personalaufwand	16.724.010,38	16.729.345,81	16.062.120,81
6.	Abschreibungen	9.097.286,92	9.051.882,43	8.960.948,05
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.974.266,10	6.435.788,86	6.072.402,60
	Summe der betrieblichen Aufwendungen	54.246.790,25	52.868.783,36	50.786.611,11
	Betriebliches Ergebnis	9.974.056,44	10.123.680,94	10.338.949,28
8.	Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.522,11	49.559,38	121.612,20
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.436.243,82	3.066.047,11	2.993.282,48
	Finanzergebnis	-2.401.721,71	-3.016.487,73	-2.871.670,28
	Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	7.572.334,73	7.107.193,21	7.467.279,00
11.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.333.423,20	2.017.265,67	2.396.415,05
12.	Ergebnis nach Steuern	5.238.911,53	5.089.927,54	5.070.863,95
13.	Sonstige Steuern	91.086,66	86.262,08	83.155,88
14.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	5.147.824,87	5.003.665,46	4.987.708,07

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.8.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl	371	377	370
Arbeiter	Anzahl	181	194	192
Angestellte	Anzahl	190	183	178
Ø Zahl der Beschäftigte (ohne Geschäftsführer)	Anzahl	371	377	370
Ø Zahl der Auszubildende	Anzahl	15	19	18
Ø Zahl der BA-Studenten	Anzahl	3	4	5

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.8.2

MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft
in Mitteldeutschland mbH, Merseburg

- Lagebericht 2019 -



**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019**

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, das Stammkapital beträgt € 927.500,00. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen zur Versorgung der Bürger und Kommunen, von Unternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und sonstigen Abnehmern mit Trink- und Brauchwasser sowie die Durchführung von Aufgaben der Wasserableitung und -behandlung als Geschäftsbesorger namens und im Auftrag von Gemeinden und Zweckverbänden, des Weiteren auch die Erbringung von Dienstleistungen in diesem Aufgabenzusammenhang. Maßgebliche Grundlage des unternehmerischen Handelns bilden die mit den versorgten Städten und Gemeinden bestehenden Konzessionsverträge mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022. Darüber hinaus gehört zum Unternehmensgegenstand die Erbringung jedweder Art von Leistungen im Bereich der Energieversorgung, insbesondere die Produktion, Beschaffung, Bereitstellung, Verteilung und Veräußerung von Energie in jeder Energieträgerform, auch im Rahmen von Betriebsführungs-, Betreiber- und Konzessionsmodellen für private, gewerbliche oder kommunale Zwecke. Im Übrigen ist die Gesellschaft zur Erbringung von Leistungen zur Daseinsvorsorge im Rahmen des Unternehmenszwecks berechtigt.

Die Gesellschaft wird in der Regel durch zwei Geschäftsführer vertreten. Sie hat ihren Sitz in Merseburg.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 konnte die MIDEWA ihr Geschäftsvolumen insgesamt auf dem Vorjahresniveau beibehalten.

Zur Stärkung der örtlichen Präsenz und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, eröffnete die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ein modernes Kundencenter am Standort Merseburg.

Ab dem 01.07.2019 erfolgte durch die MIDEWA die Übernahme der Trinkwasserversorgung der Ortschaft Klobikau der Goethestadt Bad Lauchstädt, das betrifft ca. 220 Kunden.

Die Einwohnerzahl im Versorgungsgebiet beträgt im Berichtsjahr rund 323.800. An die Trinkwasserversorgung angeschlossen sind 62 Städte und Gemeinden. Der Anschlussgrad beträgt nahezu 100,0 %.

2. Dienstleistungsgeschäft

Neben der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung im eigenen Versorgungsgebiet wurden technische und kaufmännische Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abwasserentsorgung und -behandlung und der Trinkwasserversorgung für Städte, Gemeinden und Zweckverbände sowie für Industrieunternehmen erbracht. Dabei wurden Dienstleistungen zur Trinkwasserversorgung für ca. 21.500 und zur Abwasserentsorgung für ca. 160.000 Einwohner auf der Grundlage von Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträgen erbracht.

Zusätzlich besitzt die MIDEWA mit ihrer 100%igen Beteiligung an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH (INFRA) eine Gesellschaft zur Erbringung von Dienstleistungen jeglicher Art für Kommunen, Industrie und Gewerbe. Hierzu gehört insbesondere die Betriebsführung/Betreibung von Infrastruktureinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Bisher werden ausschließlich Dienstleistungen im Bäderbereich erbracht. Die Gesellschaft verfügt über eigenes Personal.

Zur Nutzung von Synergieeffekten besteht zwischen MIDEWA und der INFRA ein Rahmenvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Nennenswerte Aktivitäten der MIDEWA einschließlich der INFRA in Bezug auf den Dienstleistungsbereich im Jahr 2019 waren:

- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Westliche Mulde zur vollumfänglichen technischen und kaufmännischen Betriebsführung sowie zum Abgabeneinzug.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Gräfenhainichen über die öffentliche Straßenbeleuchtung.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Köthen zur Durchführung der öffentlichen Straßenbeleuchtung.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Wasserverband Heiderand.
- Fortführung der technischen Betriebsführung mit dem Trinkwasserverband Kemberg-Pratau.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Wipper-Schlenze“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband „Eisleben-Süßer See“ zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung sowie erfolgreiche Teilnahme an der Ausschreibung mit Zuschlagserteilung und Neubeginn des Betriebsführungsvertrages ab dem 01.04.2020.
- Fortführung des Betriebsführungsvertrages mit dem Abwasserzweckverband Queisdölbau zur technischen Betriebsführung der Abwasserentsorgung.
- Fortführung des Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Annaburg über die technische Betriebsführung Abwasser.
- Interimsvertrag zur kaufmännischen und technischen Betriebsführung mit dem Wasserverband Fuhnetal in 2019.
- Fortführung der Betriebsführung für die Köthener Badewelt durch die INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH.
- Fortführung des Vertrages mit der Stadt Gräfenhainichen zur Betreibung der Schwimmhalle Gräfenhainichen durch die INFRA.

Die MIDEWA ist seit Dezember 2009 mit 49 % der Geschäftsanteile an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH (W-EG) beteiligt. Gesellschaftszweck der W-EG ist die Sicherung der regionalen Versorgung mit Wärme und Energie, insbesondere die Beschaffung und/oder Produktion von Wärme und Energie zu Heizungs- und sonstigen Zwecken, einschließlich der Weiterleitung und Veräußerung. Zwischen der W-EG und der MIDEWA besteht seit 01.01.2010 ein Betriebsführungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen kaufmännischer und technischer Art sowie im Bereich Personal.

Neben den oben genannten Dienstleistungsverträgen führt die MIDEWA eine Vielzahl von Aktivitäten für die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) durch. Weiter erbringt das Unternehmen ebenfalls Leistungen im Rahmen von Dienstleistungsprojekten für die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH.

B. Wirtschaftsbericht

1. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse als finanzieller Leistungsindikator betragen T€ 57.229,2, geplant waren T€ 55.701,4. Sie beinhalten:

		Ist	Plan
Erlöse aus Hauptleistungen	T€	45.466,6	44.298,7
Erlöse aus Nebenleistungen	T€	11.266,9	10.845,1
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	T€	495,7	557,6

Die Erlöse aus Mengenpreis inklusive der Weiterverteilungskunden sind um T€ 1.327,1 höher im Vergleich zum Vorjahr. Diese Erhöhung resultiert aus einem Anstieg der verkauften Trinkwassermenge in Höhe von Tm³ 850 auf insgesamt Tm³ 18.476 (Vorjahr: Tm³ 17.626). Ursache hierfür sind die langanhaltende Trockenperiode sowie die hohen Jahrestemperaturen.

Die auszuweisenden Erlöse aus dem Grundpreis sind im Wesentlichen konstant geblieben. Veränderungen sind abhängig von der Kundenzahl und der Größe der Wasserzähler in den Hausanschlüssen. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Übernahme der Trinkwasserversorgung der Ortschaft Klobikau der Goethestadt Bad Lauchstädt sowie auf die Einführung der Konzessionsabgabe in weiteren Versorgungsgebieten zurückzuführen. Erlöserhöhend ausgewirkt mit T€ 49,8 hat sich die Auflösung einer in den Vorjahren verpflichtend gebildeten Rückstellung für Entgeltausgleichsverpflichtungen gemäß Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (§ 5 Abs. 2b KAG-LSA). Ihre erstmalige Inanspruchnahme in 2019 wirkt sich damit kostendeckend zum Ausgleich steigender Kosten in diesem Geschäftsjahr aus. Mit der weiteren Inanspruchnahme in den folgenden Geschäftsjahren wird gerechnet. Zukünftige, sonst notwendig werdende Trinkwasserpreiserhöhungen können somit vermieden und weiterhin die Preisstabilität gesichert werden.

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt und deren Verbrauchsverhalten bleiben ein bedeutender Grundindikator für die Entwicklung der Erlöse beim Trinkwasserverkauf. Eine im Geschäftsjahr 2018 durchgeführte Kundenzufriedenheitsbefragung lässt die Tendenz erkennen, dass die Kunden ihr Verbrauchsverhalten nicht ändern werden. Die befragten Kunden gehen von einem leicht steigenden Trend ihres Wasserbrauches aus.

Das Dienstleistungsgeschäft wurde entsprechend der bestehenden Verträge erbracht. Die Erträge aus Dienstleistungen als Bestandteil der Nebenleistungen sind mit T€ 10.554,8 um T€ 372,7 (3,7 %) höher als im Vorjahr, u.a. aufgrund des für 2019 abgeschlossenen kaufmännischen und technischen Interims-Betriebsführungsvertrages mit dem Wasserverband Fuhnetal.

2. Produktion

Insgesamt betrug das Aufkommen an Trinkwasser zur Versorgung der Kunden 21.250 Tm³. Die Qualität des bereitgestellten Trinkwassers entsprach grundsätzlich den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Es wurden regelmäßige Kontrollen der Trinkwasserqualität durchgeführt. Art und Häufigkeit der Qualitätskontrollen wurden entsprechend den gesetzlichen Forderungen in einem Beprobungsplan festgeschrieben und mit den zuständigen Gesundheitsämtern abgestimmt. Die Qualitätskontrollen erstrecken sich auf die eigenen Wassergewinnungsanlagen einschließlich der Rohwasserüberwachung, die zugehörigen

Ortsnetze sowie die Fernwasserübergabestellen und -verteilungsnetze. Die erforderlichen Arbeiten zur Probenahme und die Durchführung von Vor-Ort-Messungen erfolgten durch den akkreditierten Probenehmer der MIDEWA, die Analytik wurde in einem vertraglich gebundenen Labor durchgeführt.

Die Trinkwasserversorgung der Kunden erfolgt zu 94,6 % mit Fremdwasser, welches überwiegend direkt oder indirekt von der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau, bezogen wird.

Das Trinkwasseraufkommen gliedert sich wie folgt:

Fremdwasserbezug	20.092 Tm ³
<u>Eigenaufkommen</u>	<u>1.158 Tm³</u>
Gesamtaufkommen	21.250 Tm ³

Die eigene Wassergewinnung erfolgte in fünf Wasserwerken. Im Berichtsjahr wurden 77 Trinkwasserspeicher mit einem Speichervolumen von insgesamt 87 Tm³ genutzt. Die Wasserverteilung wurde mit 50 Pumpwerken und Druckerhöhungsstationen sowie 5.112 km Leitungsnetz sichergestellt.

Die Wasserverluste (einschließlich Mengen für Behälterreinigung und Netzspülungen) sind im Jahr 2019 mit 15,8 % gegenüber 2018 mit 17,5 % gesunken. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Anpassung der Berechnung der Wasserverluste; die Vorjahreszahl wurde entsprechend angepasst. Trotz der Austrocknung des Bodens im Sommer und den damit verbundenen Rohrbrüchen konnte durch die Intensivierung der Maßnahmen zur Vermeidung der Wasserverluste in jeder Niederlassung insgesamt eine Senkung der Trinkwasser-Performance erreicht werden.

3. Investitionen

Die Investitionen hatten im Berichtsjahr einen Wertumfang von T€ 8.936,1, was einer Planerfüllung von 99,4 % entspricht. Sie spiegeln die Aktivitäten beim Ausbau bzw. der Erneuerung der Versorgungsanlagen wider. Darüber hinaus wurden Investitionsmaßnahmen mit einem Wertumfang in Höhe von T€ 2.285,6 durchgeführt, die im Rahmen von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt zur Beseitigung von Schäden aus dem Hochwasser im Jahr 2013 finanziert wurden.

Alle Maßnahmen können wie folgt zugeordnet werden:

Trinkwassernetze	7.151,2 T€
<i>dav. Hausanschlüsse (Neuanschlüsse/Rekonstruktion)</i>	<i>2.348,4 T€</i>
<i>dav. Leitungsnetz und Hydraulik</i>	<i>4.802,8 T€</i>
Anlagen (Wasserwerke/Behälter/Pumpstationen/DE)	610,7 T€
Datentechnik	294,8 T€
<i>dav. EDV</i>	<i>58,6 T€</i>
<i>dav. BMSR/GIS</i>	<i>236,2 T€</i>
Mobile Technik	319,7 T€
Sonstiges	29,0 T€
Bescheinigungsverfahren/dingliche Sicherung/Ausrüstung	487,5 T€
Kauf wasserwirtschaftlicher Anlagen	43,2 T€

Außerdem erfolgte eine unentgeltliche Übernahme von Wasserversorgungsanlagen (T€ 172,4). Somit haben sich im Berichtsjahr insgesamt Zugänge zum Anlagevermögen in

Gesamthöhe von T€ 11.394,1 ergeben.

Wie bereits in den vergangenen Jahren war die Investitionstätigkeit schwerpunktmäßig auf die Sicherung und zielgerichtete Verbesserung des Zustandes des Trinkwassernetzes und weiterer Anlagen gerichtet. Mit diesen Maßnahmen wird so der Alterung des Netzes und der Störanfälligkeit entgegengewirkt. Neben Vorhaben, die gemeinsam mit anderen Versorgungs- und Erschließungsträgern geplant und realisiert wurden, erfolgten insbesondere Maßnahmen zum Leitungsersatz an Schwerpunkten des Rohrbruchgeschehens und zur Erschließung von Neukunden. Die erbrachten Eigenleistungen konnten auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert werden.

4. Finanzierung

Die Gesellschaft verfügte im Berichtsjahr über ausreichende Liquidität. Im Jahr 2019 wurden zur Finanzierung der Investitionen planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 9.500 aufgenommen. Die langfristigen Darlehen der Kreditinstitute wurden planmäßig getilgt mit insgesamt T€ 9.118,7. Auf die Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien bei den Hausbanken in Höhe von insgesamt T€ 5.000 konnte im Geschäftsjahr 2019 weitestgehend verzichtet werden. Jedoch wurde die Kreditlinie zum Abschlussstichtag am 31.12.2019 in Höhe von T€ 392,4 in Anspruch genommen. Die beiden Gesellschafterdarlehen der privaten Gesellschafterin Veolia Wasser Deutschland GmbH, Leipzig, in Höhe von insgesamt T€ 4.056,5 haben eine unbefristete Laufzeit ohne feste Tilgungsstruktur.

Das Stammkapital der MIDEWA beträgt unverändert € 927.500,00; wobei Geschäftsanteile mit einem Nennbetrag in Höhe von T€ 10 gegenwärtig von der MIDEWA selbst gehalten werden.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 389 Mitarbeiter, davon 15 Auszubildende und drei BA-Studenten. 18 Mitarbeiter mit Altersteilzeitvertrag befanden sich im abgelaufenen Jahr in Freistellung. Die Mitarbeiter waren in der Hauptverwaltung, vier Niederlassungen und 12 Servicebereichen tätig.

Der seit Beginn des Jahres 2012 zwischen der Geschäftsführung der MIDEWA und der Arbeitnehmervertretung geschlossene Tarifvertrag zur Regelung einer betrieblichen Altersteilzeit gilt unverändert bis zum Jahr 2025 weiter. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben acht Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag unterschrieben. Somit haben bereits 67 Mitarbeiter einen Altersteilzeitvertrag auf der Grundlage dieser Regelung unterschrieben. Die Verpflichtungen aus den Neuverträgen wurden durch entsprechende Rückstellungen auf der Grundlage eines finanzmathematischen Gutachtens und den Abschluss einer Insolvenzversicherung sichergestellt.

In der Gesellschaft wird weiterhin großes Augenmerk auf die ständige Weiterbildung der Mitarbeiter gelegt. Grundsätzlich erhält jeder Mitarbeiter pro Jahr mindestens eine Weiterbildungsmaßnahme. Um die Kompetenz der Belegschaft auf höchstem Niveau zu erhalten, wurde u. a. ein internes Seminarprogramm entwickelt, was alle wichtigen Themen der Wasserversorgung in verschiedenen Modulen beinhaltet. Mit diesem Programm werden seit April 2019 strukturierte bedarfsgerechte Seminare organisiert.

Sowohl das Thema „Beruf und Familie“, als auch die „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ wird im Unternehmen ständig sensibilisiert, um die Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erhalten und die Balance zwischen den beruflichen Herausforderungen, körperlichen Belastungen und dem Privatleben zu gewährleisten. Das erstmalig in 2010 erreichte Zertifikat der „berufundfamilie gGmbH“ zum „audit berufundfamilie“ konnte durch

eine bereits im Geschäftsjahr 2017 erfolgte Reauditierung bis 15.03.2020 verlängert werden.

Auch die Berufsausbildung hat einen hohen Stellenwert. So wurde MIDEWA 2019 zum vierten Mal TOP-Ausbildungsbetrieb der IHK Halle-Dessau.

6. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die MIDEWA und die Stadtwerke Halle GmbH (SWH) sind seit dem Jahr 2004 jeweils zu 50 % Gesellschafter der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH (FSA). Die wesentliche Aufgabe der FSA seit Ende 2007 ist ausschließlich das Halten der unmittelbaren Beteiligung an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau (FWV).

Die seit Jahren im Raum stehende Kommunalisierung der Anteile der FWV ist mittlerweile erfolgt. Mit Beschluss des Bundesverwaltungsgerichtes Leipzig vom 12.12.2018 wurde über die Wirksamkeit des Übertragungsbescheides der Geschäftsanteile an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH entschieden. Eine weitergehende Revision wurde zurückgewiesen. Das nunmehr letztinstanzliche Urteil hat somit am 12.12.2018 Rechtskraft erlangt. Am 18.03.2019 wurde die neue Gesellschafterliste der FWV im HRB beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

Damit ist der FSA die maßgebliche Beteiligung an der FWV entzogen. Die Gesellschaft kann für den nun eingetretenen Fall der Kommunalisierung der Anteile an der FWV das gemäß Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag zur Veräußerung der FSA den Käuferinnen unter eingeräumte bestehende Rücktrittsrecht vom Kaufvertrag in Anspruch nehmen. Dazu ist es für die MIDEWA zwingend rechtlich und tatsächlich geboten, alle sich aus dem Urteil ergebenden Handlungsmöglichkeiten zu betrachten, um alle möglichen Auswirkungen auf die Gesellschaft zu bewerten, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen werden kann. Dabei ist ein Einklang mit dem Konsortialpartner der Stadtwerke Halle GmbH herzustellen.

Im Jahr 2019 hat der Konsortialausschuss der FSA einen Beschluss bezüglich des Herstellens von Einvernehmen über die Ausübung des Rücktrittsrechtes gefasst, fanden Sondierungsgespräche der großen GbR (FSA/Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig) mit dem Bundesministerium für Finanzen/Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben bezüglich einer Entschädigung aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1994 sowie der Gesellschafter der FSA mit dem Ministerium Umwelt, Landwirtschaft und Energie des Landes Sachsen-Anhalt zum Rücktritt vom Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrag zur Veräußerung der FSA vom 22.07.2004 statt.

Eine abschließende Entscheidung über den Rücktritt vom Geschäftsanteilskauf- und Abtretungsvertrages bezüglich der FSA steht noch aus, ist aber für 2020 geplant. Dabei ist davon auszugehen, dass es zu keiner bilanziellen Schlechterstellung kommt.

Im Geschäftsjahr erfolgte durch die DEKRA ein Überwachungsaudit. Die Normen DIN9001 (Qualität), 14001 (Umwelt), OHSAS 18001 (Arbeitssicherheit) und 50001 (Energiemanagement) wurden auf Normkonformität erfolgreich geprüft. Die Zertifikate behalten ihre Gültigkeit bis Ende 2020.

C. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von T€ 5.147,8 ab und liegt damit um T€ 144,1 höher als im Vorjahr (T€ 5.003,7). Geplant war ein Jahresüberschuss - als finanzieller Leistungsindikator - in Höhe von T€ 5.085,3. Die Planvorgabe wurde damit um T€ 62,5 überschritten, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Erlöse aus Hauptleistungen zurückzuführen ist.

Die Erlöse aus Hauptleistungen (T€ 45.466,6) sind insgesamt um T€ 1.897,6 höher als im Vorjahr (T€ 43.569,0), was zum einen auf die erhöhte Trinkwassermenge zurückzuführen ist, zum anderen auf die erstmalige Inanspruchnahme der Rückstellung für Entgeltausgleichsverpflichtung. Der Trinkwasserabsatz beträgt insgesamt Tm³ 18.476 und ist somit um Tm³ 850 höher als zum Vorjahr.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von T€ 11.762,6 (Vorjahr: T€ 11.507,1) resultieren im Wesentlichen aus der Erfüllung bestehender Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge (T€ 10.554,8; Vorjahr: T€ 10.182,1) und der rückläufigen Entwicklung der Erträge aus der Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen (Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenerstattungen (./. T€ 79,7).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden aktivierungspflichtige Eigenleistungen in Höhe von T€ 3.844,7 im Zusammenhang mit der Investitionstätigkeit und damit T€ 252,6 weniger als im Vorjahr erbracht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (T€ 3.146,9) verringerten sich zum Vorjahr um T€ 672,1. Grund dafür ist eine Verringerung der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand (T€ 21.451,2) ist um T€ 799,5 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Gründe dafür sind vor allem ein erhöhter Trinkwasserbezug aufgrund der erhöhten Verkaufsmenge und eine erhöhte Anzahl von Fremdleistungen für den Bereich der Instandhaltung der Versorgungsanlagen.

Der Personalaufwand (T€ 16.724,0) ist gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant.

Die Höhe der Abschreibungen (T€ 9.097,3) ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 6.974,3) sind um T€ 538,5 höher als im Vorjahr, was zum einen auf den Anstieg der Beratungsaufwendungen und zum anderen auf die Erhöhung von Aufwendungen für Material und Dienstleistungen für Datenverarbeitung zurückzuführen ist.

Das Zinsergebnis (T€ 2.401,7) hat sich im Geschäftsjahr um T€ 614,8 verringert. Grund dafür sind geringere Zinsaufwendungen für Kredite und Zinsderivate aufgrund sinkender Zinsen bei neu abgeschlossenen oder prolongierten Verträgen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurden in Höhe von T€ 2.333,4 (Vorjahr: T€ 2.017,3) auf der Grundlage der steuerlichen Betriebseinnahmen und -ausgaben berechnet.

D. Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.789,0 (0,7 %) auf T€ 253.287,0 erhöht, wobei das Anlagevermögen um T€ 1.863,3 leicht gestiegen und das Umlaufvermögen um T€ 344,0 leicht gesunken ist.

Zur Finanzierung der Investitionen wurden im Geschäftsjahr planmäßig Darlehen in Höhe von T€ 9.500,0 aufgenommen. Die Tilgung bestehender Darlehen erfolgte ebenfalls planmäßig und zwar in Höhe von T€ 9.118,7.

Insgesamt weist der Jahresabschluss zum 31.12.2019 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 112.326,0 ohne Zinsabgrenzungen aus, davon in Höhe von T€ 103.412,1 mit einer Laufzeit über einem Jahr. Variable Darlehen in Höhe von T€ 67.901,1

sind mit Zinssicherungen in Höhe von T€ 41.838,6 besichert. Zum 31.12.2019 wurde die Kontokorrentkreditlinie in Höhe von T€ 392,4 (Vorjahr: T€ 514,6) in Anspruch genommen. Die bereits in 2018 verzeichnete niedrige Liquidität zum Stichtag 31.12. ist im Wesentlichen auf die Umschuldungsbemühungen der zurückliegenden Geschäftsjahre und den damit verbundenen höheren Tilgungszahlungen zurückzuführen. Die in 2019 ergriffenen Maßnahmen wie z. B. die Erhöhung der Darlehensaufnahme und der Abschluss von Darlehensverträgen mit längerer Gesamtlaufzeit werden auch in 2020 fortgeführt.

Die Gesellschaft ist mit einer Stammeinlage von T€ 100 an der INFRA Service Sachsen-Anhalt GmbH, Köthen (Anhalt), beteiligt. Darüber hinaus hält sie eine Beteiligung an der Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH, Halle (Saale), und an der Wärme- und Energiegesellschaft Gräfenhainichen mbH, Gräfenhainichen.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der operative Cashflow in Höhe von T€ 15.538 (Vorjahr: T€ 11.212) war ausreichend, um die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 8.397 (Vorjahr: T€ 6.206) und der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 7.058 (Vorjahr: T€ 11.857) zu finanzieren, wobei eine Aufnahme von Darlehen in Höhe von T€ 9.500 (Vorjahr: T€ 8.000) erfolgte.

E. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote als finanzieller Leistungsindikator (einschließlich des Eigenkapitalanteils der Sonderposten und Ertragszuschüsse) ist mit 41,8 % gegenüber dem Vorjahr (41,8 %) unverändert. Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen, das als wesentlichsten Bestandteil das Anlagevermögen beinhaltet, ist zu 90,9 % (Vorjahr: 91,0 %) durch Eigenkapital bzw. langfristiges Fremdkapital gedeckt.

F. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die bestehenden Konzessionsverträge mit den kommunalen Gesellschaftern haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2022. In den kommenden drei Jahren ist die Neukonzessionierung mit den Gemeinden das Hauptziel der MIDEWA. Risiken, Chancen und Maßnahmen zur Zielerreichung sind im Rahmen mehrerer Projekte / Arbeitsrunden mit den Kommunen in der Bearbeitungsphase. Der Aufsichtsrat ist regelmäßig darin involviert und darüber informiert.

Die Geschäftsführung plant für das Jahr 2020 im Bereich des Trinkwasserverkaufes einen Umsatz in Höhe von T€ 44.437,3 (Ist 2019 T€ 45.466,6), dessen Entwicklung weiterhin abhängig und geprägt sein wird, zum einen von der Entwicklung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet, und zum weiteren vom Verbrauchsverhalten der Kunden. Eine im Jahr 2018 durchgeführte Kundenbefragung brachte die Erkenntnis, dass die Kunden eine geringe Sparneigung aufweisen und davon ausgehen, dass sie ihren bisherigen Trend des Wasserverbrauches beibehalten werden. Insgesamt brachte die Auswertung der Kundenbefragung das Ergebnis, dass die Kunden die Leistungen der MIDEWA und ihrer Mitarbeiter vollständig positiv bewerten und sehr zufrieden sind. Als Handlungsfelder leitet die Gesellschaft die Verstärkung der lokalen Kommunikation und bestehender Präsenz vor Ort ab.

Das 2018 eröffnete Kundencenter erfüllt neben der klassischen Funktion als erste Anlaufstelle für die Beratung rund ums Wasser auch die Möglichkeit die Lokalität als Ort des Erfahrungsaustauschs mit kommunalen und privaten Partnern zu nutzen.

Für das Jahr 2020 werden geringere Umsatzerlöse für die Erbringung von Dienstleistungen und sonstige Umsätze in Höhe von T€ 9.181,6 (Ist 2019 T€ 11.267,9) erwartet.

Über die Konzessionsverträge besteht die Verpflichtung, den jeweiligen Gemeinden und allen Endkunden im Gemeindegebiet eine qualitativ und quantitativ hochwertige Trinkwasserversorgung zu gewährleisten. Ziel ist es, weiterhin eine solidarische und günstige Preispolitik im Versorgungsgebiet im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Wasserversorgung und der Gewährleistung eines hohen Dienstleistungsstandards für die Kunden zu gestalten. Aus diesem Grund ist für die MIDEWA weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben, die Trinkwasserverluste in den Wasserverteilungsanlagen zu reduzieren. Dies wird deshalb auch in 2020 der Schwerpunkt in der Investitionstätigkeit sein. Dienstleistungen für Kommunen, Zweckverbände, einzelne Kunden und die Industrie rund ums Wasser/Abwasser und die Erschließung neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Erweiterung der Dienstleistungsaktivitäten stehen auch in Zukunft im Mittelpunkt der Arbeit.

Die Erfolgsplanung für das Jahr 2020 berücksichtigt Materialaufwand in Höhe von T€ 19.036,5 (Ist 2019 T€ 21.451,2), Personalaufwand in Höhe von T€ 16.145,0 (Ist 2019 T€ 16.724,0), Abschreibungen in Höhe von T€ 9.285,0 (Ist 2019 T€ 9.097,3) und sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von T€ 6.463,0 (Ist 2019 T€ 6.974,3). Das Zinsergebnis in geplanter Höhe von T€ 2.278,2 wird aufgrund von niedrigen Marktzinsen und der Optimierung von Zinssicherungsgeschäften wiederholt gesenkt werden können.

Ausgehend von vorgenannten Erlösen und Aufwendungen geht die Geschäftsführung in 2020 von einem Ergebnis vor Steuern — als finanzieller Leistungsindikator — in Höhe von T€ 7.257,9 aus. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag verbleibt somit ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 5.105,8.

Zudem sieht die Finanzplanung zum 31. Dezember 2020 liquide Mittel in Höhe von T€ 337,2 (Ist 31. Dezember 2019 T€ 58,0) vor.

2. Chancen- und Risikobericht

Alle zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses erkennbaren Risiken wurden in den Jahresabschluss der Gesellschaft eingearbeitet. Wesentliche Risiken, welche die Fortführung des Unternehmens gefährden oder in Frage stellen könnten, sind nicht erkennbar. Zudem hat sich die Gesamtsituation in Bezug auf erkennbare Chancen und Risiken im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Ausgehend von dem bisher erreichten Entwicklungsstand, den Erkenntnissen und Ergebnissen von konzeptionell vorbereiteten und begonnenen Projekten kann von einem schrittweisen Wachstum in der Zukunft ausgegangen werden. Denn Leistungsfähigkeit und Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Verantwortung als großer Arbeitgeber in der Region und die Partnerschaft mit der Veolia Wasser Deutschland GmbH, im VEOLIA-Verbund, sind gute Voraussetzungen für die weitere positive Entwicklung der MIDEWA. Deshalb geht die Geschäftsführung weiterhin von einem Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2020 aus, welches auf konstanter Höhe wie das abgelaufene Geschäftsjahr erreicht werden wird.

Die Partnerschaft mit den kommunalen Gesellschaftern und die Gewährleistung einer zu jeder Zeit sicheren Trinkwasserversorgung auf hohem Qualitätsniveau verbunden mit einer seit Jahren erfolgreichen Preispolitik führen zu einem positiven Image der MIDEWA.

Dieses positive Image wird durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit, unter anderem der Unterstützung des Schulunterrichts zu Wasser- und Umweltthemen sowie anlässlich des jährlichen Tages des Wassers an ausgewählten Schulen des Versorgungsgebietes und das breite Engagement auf gesellschaftlichem, kulturellem, pädagogischem und sportlichem Gebiet nach außen getragen.

Als Partnerunternehmen des weltweit agierenden Umweltdienstleisters Veolia mit mehr als 160 Jahren Erfahrung in der Daseinsvorsorge entspricht es dem Selbstverständnis der MIDEWA, wirtschaftlichen Erfolg mit der Verantwortung für unsere Umwelt zu verbinden, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Dafür bilden gesetzliche Vorschriften und gültige Standards, vertragliche Vereinbarungen, freiwillige Selbstverpflichtungen sowie ethische Grundsätze die verbindliche Basis. Zur Wahrung eines hohen Qualitätsstandards der Dienstleistungen bedarf es der kontinuierlichen Erfüllung der Kundenerwartungen und des steten Bestrebens nach Erfüllung dieser Erwartungen bei rationalem und ökonomischem Einsatz von Ressourcen. Die Basis für die Einhaltung der Forderungen aus Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz bilden die Zertifizierungen nach DIN ISO 9001, DIN ISO 14001 und OHSAS 18001. Diese sind fest in das Managementsystem der Gesellschaft integriert. Zudem hat die Gesellschaft ein Energiemanagementsystem nach der DIN ISO 50001 installiert.

Risiken ergeben sich unter anderem aus der Alterung und der damit verbundenen Störanfälligkeit des Netzes. Zur Begrenzung dieser Risiken ist die Investitionstätigkeit schwerpunktmäßig auf die Sicherung und zielgerichtete Verbesserung des Zustandes des Trinkwassernetzes und weiterer Anlagen gerichtet.

Zudem werden Risiken durch die Bevölkerungsentwicklung und das Verbrauchsverhalten der Bevölkerung im Versorgungsgebiet der MIDEWA als potenzieller Einfluss für die Entwicklung der Erlöse beim Trinkwasserverkauf gesehen. Aus diesem Grund wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Kundenzufriedenheitsbefragung durchgeführt. Deren Ergebnis lässt die Tendenz erkennen, dass die Kunden ihr Verbrauchsverhalten nicht ändern werden. Die befragten Kunden gehen von einem leicht steigenden Trend ihres Wasserbrauches aus.

Weitere Risiken ergeben sich aus der geringen Liquidität. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Maßnahmen zur langfristigen Stärkung der Liquidität, wie z. B. die Erhöhung der Darlehensaufnahme und der Abschluss von Darlehensverträgen mit längerer Gesamtlaufzeit ergriffen.

G. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft verfügt über tiefgründige Planungs- und Controllingsysteme. Mit deren Hilfe können detailliert kurz-, mittel- und langfristige Entwicklungen erkannt und dargestellt werden. Ferner ist ein Risikomanagementsystem installiert, um im Falle negativer Entwicklungen ein frühzeitiges Entgegenwirken sicherzustellen.

Aus dem bestehenden Risikokatalog leiten sich Frühwarnindikatoren ab. Risikofelder wurden bestimmt und bewertet sowie gezielte Maßnahmen zur Risikofrüherkennung und Abwendung eingeleitet.

In diesem Zusammenhang unterliegen auch die zur Gewährleistung einer hohen Tarif- und Planungssicherheit abgeschlossenen Zinssicherungen für Kredite ohne langfristige Zinsbindung in der Form von Zinsswap-Verträgen einer besonderen monatlichen Kontrolle und Bewertung durch die Geschäftsführung. Die Kreditinstitute informieren monatlich über die Marktwerte der Verträge. Da Bewertungseinheiten zwischen den Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß § 254 HGB bestehen, erfolgt in diesem Rahmen eine Risikokompensation. Zu den Einzelheiten wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

H. Sonstige Angaben

Zweigniederlassungsbericht

Neben der Hauptverwaltung mit der Geschäftsführung und Stabsstellen in Merseburg werden vier Niederlassungen in Bitterfeld-Wolfen, Lutherstadt Eisleben, Köthen (Anhalt) und Merseburg unterhalten, um die Leistungen in Kundennähe zu erbringen.

Merseburg, 9. Januar 2020



Dr. Julien Malandain
Geschäftsführer



Uwe Störzner
Geschäftsführer

5.9.1

Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH
(KOWISA)

- Gesamtübersicht -

5.9.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH	
Adresse:		Sternstraße 3, 39104 Magdeburg	
Gründung:		29. November 1995 als GmbH & Co. KG	
Steuerliche Verhältnisse:		uneingeschränkt steuerpflichtig	
Gesellschaftervertrag:		gültig in der Fassung vom 18. August 2015	
<p>Gegenstand des Unternehmens:</p> <p>Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung der kommunal- und wirtschaftsrechtlich zulässigen Interessenvertretung der kommunalen Gesellschafter in der Ver- und Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser, Straßenreinigung und Abfall.</p> <p>Zur Erreichung dieser Ziele hat die Gesellschaft darauf hinzuwirken, dass die auf die Gesellschaft übertragenen Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte in Ver- und Entsorgungsgesellschaften erhalten und nach Möglichkeit gestärkt und ausgebaut werden. Dazu ist sie berechtigt, Beteiligungen an weiteren Ver- und Entsorgungsgesellschaften zu übernehmen, zu finanzieren und zu halten.</p> <p>Die Gesellschaft hat die Interessen der Gesellschafter in Fragen der in ihren jeweiligen Einzugsgebieten zu erbringenden Versorgungs- und Entsorgungsleistungen sowie des angemessenen Einsatzes regionaler Energieträger zu koordinieren und gegenüber etwaigen nichtkommunalen Gesellschaften, staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit wahrzunehmen und zu vertreten.</p> <p>Die Gesellschaft hat das Recht in allen Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden, insbesondere den Beitritt weiterer Träger kommunaler Versorgungsinteressen zu fördern.</p>			
Rechtsform:		Stammkapital:	
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)		50.000,00 EUR (100%) - eingeteilt in 1.000 Geschäftsanteile zum Nennbetrag i.H.v. 50,00 EUR	
Beteiligungsverhältnisse (Gesellschafter):			
		KOWISA Verwaltungs-GMBH	11.100,00 EUR = 15,34% = 20.346 Punkte
		191 Kommunen - davon Stadt Köthen (Anhalt)	38.900,00 EUR = 84,66% = 112.263 Punkte
Gewinnverwendung und Verlustübernahme:			
Die Beteiligung eines jeden Gesellschafters am Gewinn und Verlust, am Vermögen der Gesellschaft sowie die Stimmrechte bemessen sich nach einem Punktesystem gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages. Gemäß § 4 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die Beteiligungshöhe eines Gesellschafters aus dem Verhältnis der ihm zugerechneten Punkte zur Gesamtzahl aller vergebener Punkte.			
Organe der Gesellschaft:		Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung, Geschäftsführer/-in	
Besetzung der Organe:			
<p><u>Geschäftsführer</u> Herr Dieter Hillebrand</p> <p><u>Aufsichtsrat</u> Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen der KOWISA GmbH besteht der Aufsichtsrat aus fünfzehn Mitgliedern, von denen zwei von der KOWISA Verwaltungs-GmbH entsandt werden. Die übrigen dreizehn Aufsichtsratsmitglieder stammen aus den Mitgliedsgemeinden.</p> <p>Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung in Form von Sitzungsgeld i.H.v. 200,00 EUR je Sitzung, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 300,00 EUR sowie Ersatz von Fahrtkosten. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2019 Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 12.000 (im Vorjahr EUR 8.800) gewährt.</p>			
Beteiligungen des Unternehmens:			
Die KOWISA ist zu 100% an der KBM (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld) und zu 61,47% an der KBA (Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der AVACON AG, Magdeburg) beteiligt.			
Darüber hinaus ist die KOWISA zu 28,89% an der MIDEWA, Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH sowie zu 25,10%			

5.9.1.2 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

5.9.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*		2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>				
A.	Anlagevermögen	193.670.033,95	193.668.870,60	192.560.978,97
I.	Sachanlagen	673,00	1.126,00	1.580,00
II.	Finanzanlagen	193.669.360,95	193.667.744,60	192.559.398,97
B.	Umlaufvermögen	29.512.153,41	32.958.042,02	41.963.597,45
I.	Sonstige Vermögensgegenstände	13.579.687,20	19.719.396,59	35.642.829,77
II.	Guthaben bei Kreditinstituten	15.932.466,21	13.238.645,43	6.320.767,68
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	402,27	0,00	0,00
<i>Bilanzsumme</i>		223.182.589,63	226.626.912,62	234.524.576,42
<i>Passiva</i>				
A.	Eigenkapital	223.136.426,46	226.584.853,12	215.982.456,26
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II.	Kapitalrücklagen	100.998.210,04	100.997.970,52	100.164.274,44
III.	Gewinnrücklagen	7.207.590,24	7.207.590,24	7.207.590,24
IV.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	0,00	0,00	0,00
V.	Bilanzgewinn	114.880.626,18	118.329.292,36	108.560.591,58
B.	Rückstellungen	34.397,73	37.413,50	282.970,00
C.	Verbindlichkeiten	11.765,44	4.646,00	18.259.150,16
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
<i>Bilanzsumme</i>		223.182.589,63	226.626.912,62	234.524.576,42
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)*		2019	2018	2017
1.	Umsatzerlöse	21.000,00	21.000,00	21.000,00
2.	Sonstige betriebliche Erträge	4.447,72	2.576,55	8.717,90
3.	Personalaufwand	184.797,88	181.265,97	175.381,60
4.	Abschreibungen	919,39	453,00	526,35
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	137.140,97	124.050,29	113.553,43
6.	Erträge aus Beteiligungen	19.409.966,41	32.236.666,38	43.991.321,88
7.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	2.138,90	232.090,21	33.137,63
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	1.955,00	0,00
9.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	215.100,97	494.668,10	624.494,44
10.	Ergebnis nach Steuern	18.899.593,82	31.689.940,78	43.140.221,59
11.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18.899.593,82	31.689.940,78	43.140.221,59
12.	Gewinnvortrag	95.981.032,36	86.639.351,58	65.420.369,99
13.	Vorabausschüttung	0,00	0,00	0,00
14.	Bilanzgewinn	114.880.626,18	118.329.292,36	108.560.591,58

5.9.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
Beschäftigte (per 31.12.)	Anzahl	2	2	2

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.10.1

envia Mitteldeutsche Energie AG

- Gesamtübersicht -



5.10.1.1 Rechtliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:		envia Mitteldeutsche Energie AG	
Sitz:		Chemnitz	
Gründungsjahr:		2002	
Homepage:		www.enviam.de	
Rechtsform:		AG	Stammkapital:
Aktionäre:	innogy Zweite Vermögensverwaltungs GmbH, Essen + innogy SE		38,58%
	enviaM Beteiligungsgesellschaft, Essen (mittelbare Beteiligung der innogy)		19,99%
	<u>kommunale Anteilseigner</u>		
	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz		22,18%
	KBM Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Bitterfeld-Wolfen		15,13%
	sonstige Städte, Gemeinden, Stadtwerke		4,12%
	> darunter auch Stadt Köthen (Anhalt)		
Organe der Gesellschaft:		<i>Hauptversammlung, Aufsichtsrat, Vorstand</i>	
Vorstand:			
Herr	Dr. Stephan Lowis	Vorstandsvorsitzender	
Herr	Dr. Andreas Auerbach		Vorstand Vertrieb
Herr	Ralf Hiltenkamp		Vorstand Personal, Arbeitsdirektor
Aufsichtsrat:			
Herr	Bern Böderling	Vorsitzender	Bereichsvorstand Kommunen & Beteiligungen der innogy SE
sowie 18 weiteren Mitgliedern			
Beirat:			
Frau	Maritha Dittmer	Vorsitzende	Geschäftsführerin der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
sowie weiteren Vertretern von Kommunen, Industrie, Wissenschaft und Verbänden der Region.			
> darunter der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt), Herr Bernd Hauschild.			

5.10.1.2 Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck sowie Informationen zur Geschäftslage

Unternehmensgegenstand / öffentlicher Zweck:
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Informationen zur Geschäftslage:
siehe Lagebericht 2019

5.10.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in T€)*		2019	2018	2017
Aktiva				
A.	Anlagevermögen	2.623.291 93%	2.622.130 92%	2.628.105 91%
I.	Immaterielle Vermögensgegenst.	24.336	15.486	13.476
II.	Sachanlagen	1.129.636	1.081.802	1.061.586
III.	Finanzanlagen	1.469.319	1.524.842	1.553.043
B.	Umlaufvermögen	201.478 7%	233.347 8%	248.484 9%
I.	Vorräte	11.954	7.325	5.124
II.	Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	188.906	225.125	242.938
III.	Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	618	897	422
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	856 0%	998 0%	1.036 0%
D.	Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	0 0%	0 0%	0 0%
Bilanzsumme		2.825.625 100%	2.856.475 100%	2.877.625 100%
Passiva				
A.	Eigenkapital	1.795.664 64%	1.750.245 61%	1.709.000 59%
I.	Gezeichnetes Kapital	635.187	635.187	635.187
II.	Kapitalrücklage	20.565	20.565	20.565
III.	Gewinnrücklagen	978.191	920.691	891.691
IV.	Bilanzgewinn	161.721	173.802	161.557
B.	Sonderposten	50.544 2%	60.970 2%	72.999 3%
C.	Rückstellungen	373.833 13%	379.364 13%	363.317 13%
D.	Verbindlichkeiten	590.231 21%	644.224 23%	702.949 24%
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	15.353 1%	21.672 1%	29.360 1%
Bilanzsumme		2.825.625 100%	2.856.475 100%	2.877.625 100%
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)*		2019	2018	2017
Umsatzerlöse (vor Strom- und Energiesteuer)		2.295.765	2.328.272	2.375.289
Strom- und Energiesteuer		107.083	114.720	127.712
1.	Umsatzerlöse (ohne Strom- und Energiesteuer)	2.188.682	2.213.552	2.247.577
2.	Bestandsveränderungen	-158	86	-216
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	364	306	117
4.	Sonstige betriebliche Erträge	117.186	111.254	104.424
5.	Materialaufwand	1.819.230	1.800.316	1.839.711
5.	Personalaufwand	68.247	72.169	67.601
6.	Abschreibungen	113.041	117.701	105.738
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	159.096	165.401	151.034
8.	Ergebnis Finanzanlagen	175.465	134.253	104.755
9.	Zinsergebnis	-19.164	-22.302	-19.863
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	130	15.587	2.300
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83.578	65.063	65.744
Ergebnis nach Steuern		219.053	200.912	204.666
12.	Sonstige Steuern	-50	-1.611	1.614
Jahresüberschuss		219.103	202.523	203.052
13.	Gewinnvortrag	118	279	505
14.	Einstellung in die Gewinnrücklage (im Vorjahr: Entnahme aus der Gewinnrücklage)	-57.500	-29.000	-42.000
Bilanzgewinn / Bilanzverlust		161.721	173.802	161.557

5.10.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2019	2018	2017
Bilanzsumme	Mio. €	2.825,6	2.856,5	2.877,6
davon Anlagevermögen	%	92,8	91,8	91,3
davon Umlaufvermögen u. sonst. Aktiva	%	7,2	8,2	8,7
davon betriebswirtschaftliches Eigenkapital	%	59,5	57,2	56,3
davon Fremdkapital	%	40,5	42,8	43,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. €	284,7	296,6	157,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-103,9	-132,3	6,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-181,1	-163,8	-163,5
Finanzmittelbestand zum Jahresende	Mio. €	0,6	0,9	0,4
Jahresdurchschnittlich Beschäftigte	Gesamtanzahl	651	703	721
Angestellte	Mitarbeiteräquivalent	646	697	716
gewerbliche Arbeitnehmer	Mitarbeiteräquivalent	5	6	5

5.10.2

envia Mitteldeutsche Energie AG

- Lagebericht 2019 -



Lagebericht
zum 31. Dezember 2019

envia Mitteldeutsche Energie AG

Grundlagen des Unternehmens

Unternehmenszweck. Die envia Mitteldeutsche Energie AG mit Sitz in Chemnitz (im Folgenden auch kurz „enviaM“ oder „Gesellschaft“ genannt) ist ein vertikal integrierter Energiedienstleister. Die Gesellschaft hält zahlreiche Beteiligungen. enviaM und ihre Beteiligungen nehmen im Wesentlichen die Aufgaben Erzeugung, Verteilung, Handel und Vertrieb von Strom, Gas, Wärme, Telekommunikation und Energiedienstleistungen wahr.

Tätigkeitsschwerpunkt der Gesellschaft ist der Vertrieb von Energie und den damit verbundenen Dienstleistungen. Zudem ist enviaM Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (im Folgenden auch kurz „MITNETZ STROM“ genannt), an der enviaM 100 % der Anteile hält.

Anteilseignerstruktur. Die innogy SE, Essen, sowie deren mittelbare Beteiligungsgesellschaften innogy Zweite Vermögensverwaltung GmbH und enviaM Beteiligungsgesellschaft mbH sind mit insgesamt 58,57 % mehrheitlich an enviaM beteiligt. Die verbleibenden Anteile in Höhe von 41,43 % befinden sich in kommunaler Hand.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Wirtschafts- und Branchenentwicklung

Wachstum der deutschen Wirtschaft verliert an Schwung. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem vom Konsum. Die privaten und staatlichen Konsumausgaben wuchsen stärker als in den beiden Jahren zuvor. Auch die Bruttoanlageninvestitionen sind kräftig gestiegen. Auf der Entstehungsseite des BIP war die wirtschaftliche Entwicklung zweigeteilt. Einerseits verzeichneten die Dienstleistungsbereiche und das Baugewerbe kräftige Zuwächse. Andererseits ging die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ohne Bau um 3,6 % zurück. Insbesondere die schwache Produktion in der Automobilindustrie trug zu diesem Rückgang bei. [Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 15.01.2020]

Stromverbrauch gesunken. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) geht für das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen von einem Rückgang des Stromverbrauches um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr aus. Zu den wesentlichen Gründen für diesen Rückgang zählen die konjunkturelle Abschwächung und die damit verbundenen Produktionsrückgänge in der Industrie, sowie ein immer effizienterer Einsatz von Energie. [BDEW 20. Dezember 2019]

Gesetzlicher Ordnungsrahmen. Mit dem am 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Energiesammelgesetz wurden die Weichen für eine sichere und bezahlbare Energiewende gestellt. Wesentlicher Regelungsinhalt der Sammlung ist die Einführung von Sonderausschreibungen für Windenergie an Land und Photovoltaik. Von 2019 bis 2021 sollen die derzeit vorgesehenen Ausschreibungsmengen um 4 GW je Technologie erhöht werden. Zusätzlich werden technologieübergreifende Innovationsausschreibungen in den Jahren 2019 bis 2021 durchgeführt. Darin sollen innovative Konzepte für besonders netz- und systemdienliche Projekte sowie neue Preisgestaltungsmechanismen und Ausschreibungsverfahren erprobt werden.

Seit dem 31. Januar 2019 ist das Webportal des Marktstammdatenregisters (MaStR) in Betrieb. Die Registrierungspflichten für Energieanlagen und Akteure der Energiewirtschaft aufgrund der Marktstammdatenregisterverordnung (MaStRV) sind nunmehr über dieses Webportal zu erfüllen. Registrierungspflichtig sind insbesondere Marktakteure wie Anlagenbetreiber, Netzbetreiber und Energielieferanten. Außerdem sind die Stammdaten von Anlagen, die Energie erzeugen, verbrauchen oder speichern, zu registrieren. Dies betrifft sowohl Bestandsanlagen als auch Neuanlagen, die erst zukünftig in Betrieb genommen werden.

Am 22. März 2019 ist die „Verordnung zur Berechnung der Offshore-Netzzulage und zu Anpassungen im Regulierungsrecht“ in Kraft getreten. Neben den genauen Vorgaben zur Berechnung der seit Anfang 2019 anfallenden Offshore-Netzzulage und Anpassungen in der Anreizregulierungsverordnung steht die Ergänzung der Regelung des § 19 Abs. 3 Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) betreffend singular genutzte Betriebsmittel im Fokus. Die Verordnung dient zum einen der Konkretisierung der zukünftigen Berechnung der Netzkosten für die Errichtung und den Betrieb von Offshore-Anbindungsleitungen im Rahmen der Offshore-Netzzulage. Dazu ist die StromNEV um entsprechende Vorgaben ergänzt worden. Zum anderen ist die Regelung zu singular genutzten Betriebsmitteln in § 19 Abs. 3 StromNEV durch die Verordnung geändert worden.

Das Gesetz zur „Beschleunigung des Energieleitungsausbaus“ (NABEG) ist am 17. Mai 2019 in Kraft getreten. Das Gesetz umfasst weitreichende Neuregelungen zum Engpassmanagement/Redispatch. Darüber hinaus sieht es planungsrechtliche Erleichterungen für die Zulassung von Leitungsbaumaßnahmen, Regelungen zur Entschädigung bei Leitungsausbau und kleinere Anpassungen im EEG 2017 vor. Die neuen Vorgaben zum Redispatch sind erst zum 1. Oktober 2021 zu erfüllen. Die Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen erfordert umfangreiche neue Prozesse im Bereich der Kommunikation, Datenmeldung und Datenaustausch.

Das Gesetz regelt auch die Überführung der aktuellen Regelungen des EEG 2017 zum Einspeisemanagement in die Vorgaben des EnWG zum Redispatch (Streichung der §§ 14, 15 und 18 EEG 2017; Anpassung der §§ 13, 13a und 14 EnWG). Ziel ist die Optimierung der Netzführung und die Senkung der Kosten für die Behebung von Netzengpässen. Das NABEG enthält dagegen keine Regelungen zur regulatorischen Berücksichtigung der Kosten, die durch Redispatchmaßnahmen anfallen.

Am 15. November 2019 wurde auch das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) beschlossen. Es integriert die Klimaschutzziele von Paris in deutsches Recht und macht sie damit verpflichtend. Gleichzeitig sind sektorspezifische Ziele für Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und Sonstiges enthalten. Zeitgleich wurde auch das Gesetz über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (BEHG) verabschiedet. Es regelt die CO₂-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme, sofern sie nicht Bestandteil des europäischen Emissionshandels sind. Der nationale Zertifikatehandel erfasst die Emissionen aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe (insbesondere Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Kohle, Benzin, Diesel). Das Bundeskabinett hat am 18. Dezember 2019 jedoch bereits eine Erhöhung der im Gesetz festgelegten CO₂-Preise beschlossen. Diese sollen 2020 in einem Änderungsgesetz umgesetzt werden. Die Mehreinnahmen sollen vollständig in die Senkung der EEG-Umlage fließen.

Entwicklung der Großhandelspreise für Strom. Im vergangenen Geschäftsjahr etablierte sich aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten eine sehr volatile Marktlage. Im Jahr 2019 verteuerte sich der Terminmarktpreis für die Megawattstunde (MWh) Grundlaststrom für das Lieferjahr 2020 an der Strombörse European Power Exchange auf durchschnittlich 47,82 € pro MWh (2018: 43,80 € pro MWh). Der Preis für Spitzenlaststrom verteuerte sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 57,77 € pro MWh (2018: 53,91 € pro MWh).

Die konjunkturelle Eintrübung ließ die Preise Ende des Jahres 2019 wieder fallen (letzter Terminmarktpreis Grundlaststrom für Lieferjahr 2020: 41,33 € pro MWh).

Geschäftsentwicklung im Jahr 2019

Dynamisches Marktumfeld. enviaM agiert in einem weiterhin sehr dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld. Im Geschäftsjahr sind weitere neue, zum Teil branchenfremde Wettbewerber in den Markt eingetreten. Unser unternehmerisches Handeln wird stark von der Energiewende und einem anhaltend intensiven Wettbewerb um Kunden und Konzessionen geprägt. Alle Energieversorger, so auch enviaM, stehen vor den Herausforderungen, ein wettbewerbsfähiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio sowie vielfältige Unterstützung für den effizienten Einsatz von Energie anzubieten. Digitale Lösungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung.

Vertriebsgeschehen. Die Kundenzahlen im Segment Privat- und Gewerbekunden konnte enviaM im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stabil halten. Diese Entwicklung zeigt, dass die Einführung neuer Produkte, langfristig angelegter Kundenbindungsmaßnahmen sowie intensiver Akquise- und Reakquisemaßnahmen Früchte tragen. Einen stetig wachsenden Anteil des Vertriebsgeschäftes realisiert enviaM weiterhin außerhalb des angestammten Grundversorgungsgebietes. In den Segmenten Geschäftskunden und Weiterverteiler blieb die Wettbewerbssituation gegenüber den Vorjahren angespannt. Angebote rund um die Themen Energieeffizienz, Eigenerzeugung und Energieberatung tragen wesentlich zur Kundenbindung und Neukundengewinnung in allen Kundengruppen bei.

Produkt- und Dienstleistungspalette. Der Vertrieb von Strom an Privat- und Gewerbekunden, Geschäftskunden sowie Weiterverteiler und Kommunen ist nach wie vor das vertriebliche Hauptgeschäftsfeld von enviaM. Darüber hinaus gewinnen Energiedienstleistungen wie Angebote zur dezentralen Energieerzeugung, zur Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien sowie digitale Kundenanwendungen und Konzepte zur Erhöhung der Energieeffizienz zunehmend an Bedeutung. Ein Schwerpunkt liegt zudem in der Entwicklung digitaler Dienstleistungen und Mehrwerten rund um neue Messtechniken.

Entwicklung des Strompreises. Die Strompreise für Endkunden in Deutschland bewegen sich im europäischen Vergleich weiterhin auf einem hohen Niveau. Eine Ursache dafür ist der hohe Anteil an Steuern, Abgaben und Umlagen am Strompreis.

Darüber hinaus steigen bereits seit 2016 die Beschaffungskosten für Strom infolge gestiegener Preise für Brennstoffe, die zur Erzeugung von Strom eingesetzt werden, rasant. Zusätzlich haben sich die Preise für CO₂-Zertifikate verteuert.

Während im Jahr 2019 die sinkenden Netzentgelte und Umlagen den Anstieg der Beschaffungskosten noch ausgleichen konnten, ist dies im Jahr 2020 nicht der Fall. Neben den Beschaffungskosten erhöhen sich auch die Umlagen, hier unter anderem die EEG-Umlage und die Netzentgelte.

Infolgedessen erhöht enviaM zum 1. Januar 2020 die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden in der Grundversorgung und daran angelehnte Sonderprodukte im Grundversorgungsgebiet. Konkret werden die Verbrauchspreise für Privatkunden in der Grundversorgung und daran angelehnte Sonderprodukte im Grundversorgungsgebiet um 1,65 Cent je Kilowattstunde brutto angehoben.

Die Verbrauchspreise für Gewerbekunden steigen um 1,38 Cent je Kilowattstunde netto. Auch die Strompreise für Privat- und Gewerbekunden mit Wärmestrom-Produkten (Wärmepumpe, Wärmespeicher) und Produkten mit Ende 2019 auslaufender Preisgarantie im Grundversorgungsgebiet steigen zum Jahreswechsel. Die Grundpreise bleiben jeweils konstant.

Netz. enviaM ist Eigentümerin eines Elektrizitätsverteilernetzes und verpachtet dieses im Wesentlichen an MITNETZ STROM. enviaM trägt die von MITNETZ STROM getätigten Investitionen im Verteilernetz der enviaM. Ostdeutschland ist vom energiewirtschaftlichen Umbauprozess in besonderer Weise betroffen. Der Wandel von konventioneller zu erneuerbarer Energieerzeugung schreitet hier mit hoher Geschwindigkeit voran. Mit einem rechnerischen Anteil der regenerativ erzeugten Energie von rund 111 % am Letztverbraucherabsatz im Netzgebiet der MITNETZ STROM werden die Zielzahlen der Bundesregierung für das Jahr 2050 heute schon übertroffen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien macht für die MITNETZ STROM weiterhin umfangreiche Erweiterungsinvestitionen erforderlich.

Im Geschäftsjahr 2019 lag der Investitionsschwerpunkt erneut auf dem Ausbau und der Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit. Dabei wird verstärkt innovative Technik im Mittel- und Niederspannungsnetz, z. B. fernschaltbare Ortsnetzstationen zur Verkürzung der Dauer von Versorgungsunterbrechungen eingesetzt. Mehrere tausend Einzelmaßnahmen im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz wurden umgesetzt. enviaM arbeitet kontinuierlich daran, die Verteilernetze intelligent, steuerbar und flexibel zu gestalten, um die durch erneuerbare Energien getriebenen Netzausbaukosten zu begrenzen.

Digitalisierung Messwesen. Nach erfolgreicher ISMS Erst-Zertifizierung des Betriebes der Smart Meter Gateway Administration der MITNETZ STROM in 2017 und der bestandenen Überwachungsaudits in 2018 und 2019 wurden die ersten intelligenten Messsysteme im September 2019 eingebaut.

Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wurde im Jahr 2019 fortgesetzt. So wurden seit dem Rolloutstart am 15. April 2017 rund 250.000 moderne Messeinrichtungen durch den grundzuständigen Messstellenbetreiber MITNETZ STROM im Netz installiert. Heute haben bereits ca. 15,6 % der Kunden eine moderne Messeinrichtung.

MITNETZ STROM setzte die Vorgaben der elektronischen Marktkommunikation an die Erfordernisse des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende (BNetzA-Beschluss BK6-18-032, „Marktkommunikation 2020 – MaKo 2020“) um. Hierzu wurde die netzwirtschaftliche Prozess- und Systemlandschaft entsprechend angepasst.

Wissenschaft, Forschung und Innovation. Auch in 2019 hatten die großen Treiber Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung maßgeblichen Einfluss auf die Aktivitäten von Forschung und Entwicklung der enviaM. Beispielsweise sei hier die Sektorkopplung genannt, die immer stärker in den Fokus der Energiewirtschaft rückt. Mit lokalen Partnern, Start-Ups und Instituten, wie der HTWK Leipzig oder der BTU Cottbus-Senftenberg, konnten bereits erste Anwendungen pilotiert werden.

In der enviaM-Gruppe wurde unter anderem die „#Digitalagenda“ ins Leben gerufen, die als internes Ideenformat neue Innovationsansätze fördert. Projekte wie der automatisierte Netzanschluss, das virtuelle Umspannwerk oder Drohnenanwendungen sind nur drei von mehreren Lösungen, die von Mitarbeitern der enviaM und MITNETZ STROM vorgeschlagen, bewertet und in agilen Teams umgesetzt wurden.

Zudem konnte im vergangenen Jahr das Geschäftsfeld Submetering aufgebaut werden. Es bietet digitale Metering-Lösungen für Wohnungswirtschaften und ermöglicht einen effizienteren und komfortableren Ablese- und Abrechnungsprozess.

Konzessionen als Grundlage der Partnerschaft. Gesicherte Konzessionen sind die Basis für das Netzgeschäft und die Partnerschaft von enviaM und den Kommunen. Das Vertrauen der Kommunen in die Leistungsfähigkeit von enviaM zeigt sich in den Neuabschlüssen von Konzessionsverträgen. Im Geschäftsjahr 2019 wurden trotz des anhaltend hohen Wettbewerbs Stromkonzessionsverträge mit einer Reihe von Kommunen abgeschlossen. Unter anderem wurden mit 21 Städten und Gemeinden in Brandenburg mit 54.000 versorgten Einwohnern, 43 Städten und Gemeinden in Sachsen mit 192.000 versorgten Einwohnern und 23 Städten und Gemeinden in Sachsen-Anhalt mit 59.800 versorgten Einwohnern neue Stromkonzessionsverträge abgeschlossen.

Vermögenslage

Innerhalb der Vermögens- und Kapitalstruktur ergaben sich im Berichtszeitraum nur geringfügige Veränderungen. Der Verschuldungskoeffizient veränderte sich auf 68,2 % (im Vorjahr: 74,8 %). Der Anlagendeckungsgrad beträgt 90,8 % (im Vorjahr: 87,9 %).

	31.12.2019		31.12.2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	2.623,3	92,8	2.622,1	91,8
Vorräte	12,0	0,4	7,3	0,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	188,9	6,7	225,1	7,9
Flüssige Mittel	0,6	0,0	0,9	0,0
Übrige Aktiva	0,8	0,0	1,0	0,0
	2.825,6	100,0	2.856,4	100,0
Passiva				
Betriebswirtschaftliches Eigenkapital	1.680,4	59,5	1.634,3	57,2
Fremdkapital				
lang- und mittelfristig	291,8	10,3	268,4	9,4
kurzfristig	853,4	30,2	953,8	33,4
	2.825,6	100,0	2.856,4	100,0

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Finanzlage

Kapitalflussrechnung

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Jahresüberschuss	219,1	202,5
Abschreibungen des Anlagevermögens	113,2	133,3
Zuschreibungen des Anlagevermögens	-12,9	-1,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-34,6	-41,5
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2,3	-0,7
Zinsaufwendungen/Zinserträge	19,2	22,3
Sonstige Beteiligungserträge	-45,5	-47,4
Veränderungen der Rückstellungen	-0,9	21,5
Veränderungen bei sonstigen Bilanzposten (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)		
Vorräte, Forderungen sowie andere Aktiva	6,0	16,1
Verbindlichkeiten sowie andere Passiva	13,6	-15,5
Ertragsteueraufwand/-ertrag	83,6	65,1
Ertragsteuerzahlungen	-73,8	-57,7
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	284,7	296,6
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,2	0,1
Einzahlungen/Rückzahlungen von Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen	0,0	0,5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,1	0,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13,3	-5,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	14,9	3,1
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-167,3	-127,6
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	111,8	15,5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-37,3	-11,3
Saldo der Ein- bzw. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (Cashmanagement)	-51,9	-44,3
Erhaltene Zinsen	2,8	1,5
Erhaltene Dividenden	36,1	35,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-103,9	-132,3
Auszahlungen an Anteilseigner	-173,7	-161,3
Gezahlte Zinsen	-7,4	-2,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-181,1	-163,8
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-0,3	0,5
Finanzmittelbestand zum Jahresanfang	0,9	0,4
Finanzmittelbestand zum Jahresende	0,6	0,9

Die Kapitalflussrechnung wird nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) 21 erstellt.

Kumulativ zu dem ausgewiesenen Finanzmittelbestand zum Jahresende sind noch die im Anlagevermögen langfristig gehaltenen, kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 773,1 Mio. € (im Vorjahr: 762,0 Mio. €) abzüglich des zum Bilanzstichtag bestehenden negativen Saldos aus Cash-Pool-Forderungen und Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 411,6 Mio. € (im Vorjahr: 463,4 Mio. €) zu berücksichtigen. Damit ergibt sich eine zusätzliche Liquiditätsreserve von 361,5 Mio. € (im Vorjahr: 298,6 Mio. €).

Ertragslage

	2019		2018	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	2.188,7	94,9	2.213,6	95,2
Andere betriebliche Erträge	117,4	5,1	111,6	4,8
Betriebliche Erträge	2.306,1	100,0	2.325,2	100,0
Materialaufwand	-1.819,2	-78,9	-1.800,3	-77,4
Personalaufwand	-68,3	-3,0	-72,2	-3,1
Abschreibungen	-113,0	-4,9	-117,7	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159,1	-6,9	-165,4	-7,1
Betriebliche Aufwendungen	-2.159,6	-93,6	-2.155,6	-92,7
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	146,5	6,4	169,6	7,3
Ergebnis Finanzanlagen	175,5	7,6	134,3	5,8
Zinsergebnis	-19,2	-0,8	-22,3	-1,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,1	0,0	-15,6	-0,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	302,7	13,1	266,0	11,4
Steuern	-83,6	-3,6	-65,1	-2,8
Sonstige Steuern	0,0	0,0	1,6	0,0
Jahresüberschuss	219,1	9,5	202,5	8,7

(rundungsbedingte %-Abweichungen möglich)

Ergebnis. Der Anstieg des Jahresüberschusses um 16,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzanlagen zurückzuführen, welches den Rückgang des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.893,8 Mio. € (im Vorjahr: 1.887,1 Mio. €). Der Anstieg um 6,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus höheren Absatzmengen und Großhandelspreisen im Vertriebshandel. Weiterhin trägt der Absatzanstieg im Segment Privat- und Gewerbekunden zur Erhöhung der Umsatzerlöse bei. Gegenläufig wirken sich niedrigere Umsatzerlöse aufgrund gesunkener Absatzmengen im Segment Geschäftskunden aus.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 397,6 Mio. € (im Vorjahr: 434,7 Mio. €) erzielt. Die Verminderung um 37,1 Mio. € ist insbesondere auf die Reduzierung der Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 117,2 Mio. € (im Vorjahr: 111,3 Mio. €). Der Anstieg um 5,9 Mio. € ist unter anderem durch höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Zuschreibungen auf das Sach- und Finanzanlagevermögen bedingt. Gegenläufig wirken sich geringere Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen aus.

Die Erhöhung des Materialaufwandes um 18,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf höhere Strombezugsaufwendungen wegen gestiegener Großhandelspreise zurückzuführen. Gegenläufig wirken gesunkene Netznutzungsaufwendungen, die sich aus gesunkenen Absatzmengen im Segment Geschäftskunden ergeben.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 3,9 Mio. € resultiert insbesondere aus dem Abbau von Mitarbeitern. Während im Jahresdurchschnitt des Vorjahres 703 Mitarbeiteräquivalente beschäftigt waren, wurden die Mitarbeiteräquivalente im Jahresdurchschnitt des laufenden Jahres auf 651 reduziert.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,7 Mio. € unter den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind geringere außerplanmäßige Abschreibungen im Jahr 2019.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 6,3 Mio. € ist unter anderem auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 41,2 Mio. € angestiegen. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus höheren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind von 15,6 Mio. € im Vorjahr auf 0,1 Mio. € im Berichtsjahr gesunken, was hauptsächlich auf den Entfall der Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens zurückzuführen ist (im Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Stromaufkommen und -abgabe

Stromaufkommen. Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 21.503 GWh (im Vorjahr: 21.890 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der Fremdstrombezug erfolgte größtenteils über die innogy SE, Essen.

In der Position „Sonstige“ in Höhe von 8.466 GWh (im Vorjahr 8.868 GWh) sind der Bezug von der envia THERM GmbH, Bitterfeld-Wolfen, der Vattenfall Energy Trading GmbH, Hamburg, der Bezug über die Strombörse European Energy Exchange, Leipzig, Vertriebshandelsgeschäfte mit Dritten, Kraftwerksstrom von Dritten sowie Bezug aus EEG-Anlagen von Dritten im Rahmen der EEG-Direktvermarktung zusammengefasst.

Stromaufkommen	2019 GWh	2018 GWh
innogy SE	13.037	13.022
Sonstige	8.466	8.868
	21.503	21.890

Stromabgabe. Im Berichtszeitraum betrug die nutzbare Stromabgabe 21.492 GWh (im Vorjahr: 21.880 GWh). Ursache des Rückgangs im Vorjahresvergleich sind Absatzrückgänge in den Segmenten Geschäftskunden sowie Weiterverteiler/Vertriebshandel.

Die Summe der Absätze an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden betrug im Geschäftsjahr 7.248 GWh (im Vorjahr: 7.481 GWh). Der Rückgang resultiert aus einem Absatzrückgang bei den Geschäftskunden. Hier konnten Kundenverluste durch Akquisen nicht kompensiert werden. Im Segment Privat- und Gewerbekunden ist durch höhere Akquisen eine Absatzsteigerung zu verzeichnen. In der Planung für das Geschäftsjahr 2019 war enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 6.900 GWh ausgegangen. Im Vergleich zur Planung ergibt sich somit hierfür ein Anstieg im Stromabsatz für das Geschäftsjahr 2019 um ca. 5 %.

Der Rückgang im Segment Weiterverteiler/Vertriebshandel resultiert im Wesentlichen aus einer geringeren Auslastung der Rahmenverträge mit Weiterverteilern.

Stromabgabe ¹	2019 GWh	2018 GWh
Privat- und Gewerbekunden	2.867	2.742
Geschäftskunden	4.381	4.739
Weiterverteiler/Vertriebshandel	14.244	14.399
	21.492	21.880

¹ ohne Betriebsverbrauch

Investitionen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betrugen 180,7 Mio. € (im Vorjahr: 132,6 Mio. €). Insbesondere wurden erneut umfangreiche Investitionsmaßnahmen in die Netzinfrastruktur durchgeführt, um die Aufnahme von Strom aus erneuerbaren Energien sicherzustellen und jederzeit eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten. Darüber hinaus bildeten der Ersatzneubau und die Fortführung des Neubaus von 110 kV-Leitungen Schwerpunkte der Maßnahmen im Hochspannungsleitungsnetz. Die Investitionen lagen über der Prognose von 152,0 Mio. €, was mit 29,3 Mio. € aus der Aktivierung nachträglicher Herstellungskosten aus Vorjahren von über den ursprünglichen Zustand hinausgehenden wesentlichen Verbesserungen verschiedener Leitungsanlagen im Mittel- und Hochspannungsnetz resultiert.

Finanzinvestitionen. Die Finanzinvestitionen in Höhe von 45,3 Mio. € (im Vorjahr: 11,3 Mio. €) betrafen mit 4,0 Mio. € (im Vorjahr: 8,2 Mio. €) Anteile an verbundenen Unternehmen, mit 40,1 Mio. € (im Vorjahr: 2,2 Mio. €) Ausleihungen und mit 1,1 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €) Beteiligungen.

Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2019 ist enviaM an 64 Gesellschaften in direkter Form beteiligt. Daneben bestehen mittelbare Beteiligungen.

Veränderungen im Beteiligungsportfolio. Im Geschäftsjahr hat die enviaM 100 % der Anteile an der Ackermann & Knorr Ingenieur GmbH erworben. Darüber hinaus wirkt sich die Umgliederung der acht Projektgesellschaften, die im Rahmen der Abspaltung des Teilbetriebes „Beteiligungen“ der AQUAVENT Gesellschaft für Umwelttechnik und regenerierbare Energien mbH in 2018 auf enviaM in das Umlaufvermögen übergangen, in das Finanzanlagevermögen aus.

Festigung der Partnerschaft mit kommunalen EVU. Im Geschäftsjahr konnten die bereits in den Vorjahren etablierten Partnerschaftsmodelle erfolgreich fortgesetzt werden.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren. Zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele nutzt enviaM verschiedene Kennzahlen. Als wesentliche Steuerungsgrößen im finanzbezogenen Bereich werden das betriebliche Ergebnis nach IFRS und die Höhe der Investitionen verwendet.

Betriebliches Ergebnis nach IFRS. Der Jahresüberschuss nach HGB wird wie folgt auf das betriebliche Ergebnis nach IFRS übergeleitet:

	2019 Mio. €	2018 Mio. €
Jahresüberschuss (HGB)	219,1	202,5
Sonstige Steuern (HGB)	0,0	-1,6
Ergebnis nach Steuern (HGB)	219,1	200,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (HGB)	83,6	65,1
Finanzergebnis (HGB)	-7,8	6,7
Betriebliches Ergebnis / EBITA (HGB)	294,9	272,7
Überleitung (HGB / IFRS)	7,0	-15,5
Betriebliches Ergebnis / EBITA (IFRS)	301,9	257,2

Die Überleitung des betrieblichen Ergebnisses nach HGB zum betrieblichen Ergebnis nach IFRS betrifft insbesondere die Ansatz- und Bewertungsanpassungen im Sachanlagevermögen (-1,8 Mio. €) in Verbindung mit Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskosten (4,0 Mio. €), den im HGB bilanzierten Sonderposten mit Rücklageanteil (-10,3 Mio. €) sowie Bewertungsanpassungen bei den Rückstellungen (14,9 Mio. €).

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2019 war enviaM von einem betrieblichen Ergebnis (IFRS) von rund 280 Mio. € ausgegangen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das betriebliche Ergebnis (IFRS) um 44,7 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen zurückzuführen.

Investitionen. Das Netzgeschäft des Unternehmens ist anlagenintensiv. Die optimale Höhe an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bildet daher eine weitere Zielgröße bei enviaM. Die Entwicklung der Investitionen ist im Abschnitt „Investitionen“ dargestellt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Zur Steuerung des nicht finanzbezogenen Bereichs von enviaM stellen die Kennzahlen Kundenzufriedenheitsindex und Stromabsatz wichtige unternehmerische Messgrößen dar.

Kundenzufriedenheitsindex. Die Zufriedenheit der Kunden mit den Produkten und Dienstleistungen von enviaM ist auch zukünftig eine wesentliche Grundlage für den vertrieblichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit basiert dabei auf realen Kundeneinschätzungen, die über eine jährliche Kundenumfrage ermittelt werden. Als Maßzahl fasst der Kundenzufriedenheitsindex alle abgegebenen Meinungen auf einer Skala von 0 bis 100 zusammen. So können mithilfe des Index Idealvorstellungen der Kunden (Soll) mit der tatsächlich wahrgenommenen Unternehmensleistung (Ist) über einen definierten Zeitraum miteinander verglichen werden.

Der Kundenzufriedenheitsindex bei Privatkunden lag im Geschäftsjahr bei 84 Punkten (2018: 80 Punkte). Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Zufriedenheit der Privatkunden auf hohem Niveau gehalten werden. Dazu trugen vor allem gezielte und weiter entwickelte Service- und Kundenbindungsmaßnahmen, die Erweiterung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie die kontinuierliche Verbesserung der digitalen Dienstleistungen bei.

Stromabsatz. Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Vertrieb sind die Absatzziele. Maßgeblich hierfür ist der Stromabsatz an Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden gemessen in Kilowattstunden. Dafür werden jährlich Ziele im Mittelfristplanungszeitraum von drei Jahren festgelegt. Die Entwicklung des Stromabsatzes ist im Abschnitt „Stromaufkommen und -abgabe“ dargestellt.

Mitarbeiter

Personalbestand. Der Personalbestand zum 31. Dezember 2019 setzt sich wie folgt zusammen.

	31.12.2019	31.12.2018
Beschäftigte	670	698
davon Teilzeit	(106)	(100)
Mitarbeiteräquivalente	649	679

Die Reduzierung ist im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Vorruhestandsregelungen und dem Auslaufen befristeter Arbeitsverträge begründet. Die berufliche Erstausbildung und die Weiterbildung der Mitarbeiter wird durch Tochtergesellschaften der enviaM vorgenommen.

Personalmanagement. Zur Digitalisierung des Personalmanagements wurden im Geschäftsjahr 2019 das digitale Personalplanungssystem Prevero und die digitale eRecruiting und Weiterbildungsplattform SuccesFactors eingeführt. Im eRecruiting werden Bewerberprofile, Kompetenzen und die jeweiligen Stellenanforderungen abgeglichen. Im eLearningmodul sind alle Qualifizierungsmaßnahmen digital buchbar sowie Lernhistorien und Schulungsmaterial hinterlegt.

Zugleich wurden neue Formen des Recruitings für Auszubildende über das Netzwerk eSports auf den Weg gebracht. Unabhängig von den digitalen Themen wurden in 2019 die Gefährdungsbeurteilung psychische Belastung und die Nachbereitung der Mitarbeiterbefragung weiter begleitet.

Im Rahmen der IMS Rezertifizierung wurde in 2019 das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach ISO 45001 auditiert.

Rechnungsmäßiges Unbundling

Auf der Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG vom 7. Juli 2005 führt enviaM getrennte Konten in den Tätigkeitsbereichen „Elektrizitätsverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“, „Gasverteilung“, „andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ und „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“. Ausgehend von § 3 Abs. 4 des MsbG wird für alle Geschäftsvorfälle, die im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme stehen, eine buchhalterische Entflechtung von den anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung vorgenommen. Diese sind in den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ erfasst.

Im Tätigkeitsbereich „Elektrizitätsverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Elektrizitätsverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen.

Im Tätigkeitsbereich „Gasverteilung“ werden alle Geschäftsvorfälle erfasst, welche mit der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentums am Gasverteilungsnetz von enviaM im Zusammenhang stehen.

Den Tätigkeitsabschlüssen liegt der Jahresabschluss der enviaM unmittelbar zugrunde. Die auf Ebene des Gesamtunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kommen deshalb durchgängig auch für die Tätigkeitsabschlüsse zur Anwendung. Auf Basis der Kostenrechnung der enviaM wurden wesentliche Aufwendungen und Erträge direkt den Tätigkeitsbereichen zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der Bilanz erfolgte eine direkte Zuordnung wesentlicher Aktiv- und Passivpositionen. In den Fällen, in denen dies nicht möglich war oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Berichtszeitraum nach Paragraph 312 Aktiengesetz (AktG) erstellt und mit folgender Schlussfolgerung versehen:

„Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren.“

Chancen- und Risikomanagement

Chancen- und Risikomanagement-System. Im Rahmen der zahlreichen unternehmerischen Tätigkeiten ist enviaM auch einer Vielzahl von unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Ein ganzheitlich organisiertes Risikomanagement-System ist daher fester Bestandteil unserer Unternehmensführung. Dabei werden neben Einzelrisiken – weit unterhalb der Gefahr einer potenziellen Existenzgefährdung – und adäquaten Maßnahmen zur Risikosteuerung auch entsprechende Chancen untersucht.

In das Chancen- und Risikomanagement der enviaM werden alle Unternehmen einbezogen, an denen enviaM zu mindestens 20 % direkt beteiligt ist. Dabei besteht das primäre Ziel darin, möglichst frühzeitig Informationen über Risiko- und Chancenpotenziale und damit verbundene finanzielle Auswirkungen zu gewinnen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die unternehmerischen Entscheidungsprozesse ein und unterstützen damit einen langfristigen Unternehmenserfolg der enviaM-Gruppe. Durch bestehende Ergebnisabführungsverträge werden wesentliche Risiken von Beteiligungsgesellschaften, vor allem im Netz- und Erzeugungsbereich, bei enviaM wirksam. Die wesentlichen Risiken lassen sich im Kontext wie folgt systematisieren.

Marktrisiken. Aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks ergeben sich entsprechende Preis- und Absatzrisiken auf den Strom- und Gasmärkten sowie Risiken und Chancen aus dem Verlust bzw. Gewinn von Konzessionsverträgen. Den Marktrisiken begegnet enviaM unter anderem durch eine aktive Vertriebspolitik, kundenorientierte und innovative Produkte und Dienstleistungen sowie mit einer absatzorientierten Beschaffung und einem effektiven Kostenmanagement.

Betriebsrisiken. Betriebsrisiken bzw. operative Risiken umfassen negative Effekte aus der spezifischen inhaltlichen und prozessualen Geschäftstätigkeit. Beispiele hierfür sind ungeplante Betriebsunterbrechungen im Kraftwerks-, EDV- oder administrativen Bereich.

Seit Beginn der Verpachtung des Elektrizitätsverteilernetzes ist ein Großteil der Risiken des Netzbetriebs auf die MITNETZ STROM übergegangen. Durch die systematische Wartung von Netzen und Anlagen sowie eine kontinuierliche Optimierung entsprechender Prozesse wird technischen Störungen vorgebeugt und die Basis für eine hohe Versorgungssicherheit unserer Kunden geschaffen.

Umfeldrisiken. Die Risikosituation wird durch den weiterhin anhaltenden Wandel der Rahmenbedingungen im energiepolitischen sowie rechtlichen und regulatorischen Umfeld, insbesondere durch die Veränderungen des energiepolitischen Ordnungsrahmens stark beeinflusst. Im Vordergrund stehen hier die Auswirkungen umfassender Regulierungstätigkeiten der Bundesnetzagentur und der Anreizregulierungsverordnung sowie die fortgesetzten Novellierungen in der Energiegesetzgebung.

Finanzrisiken. Im Rahmen unseres unternehmerischen Handelns entstehen sowohl Risiken als auch Chancen aus Kurs-, Zins-, Kredit- und Preisänderungen. Ursachen dafür können Veränderungen der Erwartungsbildung an Aktien- und Anleihemärkten hinsichtlich der absoluten oder relativen Gewinnentwicklung, die Zinsentwicklung sowie die Geld-, Finanz- und Lohnpolitik sein. Mit einem zielgerichteten Portfoliomanagement, geringer Risikoneigung und konservativen Anlagestrategien trägt enviaM diesen Sachverhalten entsprechend Rechnung.

Da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen, sind mit Vertriebsgeschäften grundsätzlich auch Risiken verbunden. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzt enviaM mögliche Kreditrisiken unter anderem durch eine entsprechende Gestaltung von Lieferverträgen und Zahlungsbedingungen, durch die Vergabe von Kreditlimits sowie mit einem stringenten Forderungsmanagement.

Bei jedem Kauf bzw. Verkauf von Strom, Gas oder Umwelt-Zertifikaten entstehen auch Commodity-Positionen. Eigenerzeugung sowie der Brennstoffbedarf von Kraftwerken der enviaM-Gruppe stellen ebenfalls Commodity-Positionen dar. Die Bewertung der jeweiligen Positionen hängt unmittelbar von den zum Teil hochvolatilen Marktpreisen für Strom, Gas, Öl sowie CO₂-Zertifikaten ab. Daher werden diese Positionen auf Grundlage einer vom Vorstand erlassenen Richtlinie in Systemen erfasst und sowohl einzeln als auch im Gesamtportfolio bewertet. Grundsätzlich dürfen offene Positionen nur im Rahmen der genehmigten Limits gehalten werden, wodurch mögliche Risiken entsprechend begrenzt werden.

Werthaltigkeit der Beteiligungen. Das Beteiligungsmanagement der enviaM stellt sicher, dass wesentliche Risiken im Beteiligungsportfolio frühzeitig erkannt werden. Regelmäßig werden Impairmenttests (Werthaltigkeitstests) durchgeführt, um mögliche Abschreibungs- bzw. auch Zuschreibungsbedarfe bei den Beteiligungsbuchwerten von enviaM gehaltener Beteiligungen zu ermitteln.

Risiko-Portfolio. Im folgend dargestellten Risiko-Portfolio sind die als wesentlich eingestufteten Risiken ablesbar. Die Matrix-Darstellung besteht aus den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit des potenziellen Schadens (in %) und erwartete Schadenshöhe (in Mio. €). Die Wesentlichkeitsgrenze für Risiken wurde für enviaM bzw. die enviaM-Gruppe mit 25 Mio. €¹ festgelegt, wobei gleichzeitig eine abgeschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit von mindestens zehn Prozent vorliegen muss. Grundsätzlich werden in diesem Portfolio nur Risiken dargestellt, die weder in der Planung noch durch bilanzielle Vorsorgemaßnahmen oder entsprechende Versicherungen berücksichtigt worden sind.

Die folgende Tabelle skizziert die Darstellungsweise im Risiko-Portfolio:

Schadenshöhe					
Existenzbedrohend	≥ 50 % vom Eigenkapital				
Kritisch	> 50 % – 100 % des ErgnS				
Schwerwiegend	> 20 % – 50 % des ErgnS				
Mittel	> 10 % – 20 % des ErgnS		(*)		
Gering	bis 10 % des ErgnS				
		Niedrig > 1 bis 10 %	Mittel > 10 % bis 20 %	Hoch > 20 % bis 50 %	Sehr hoch > 50 % bis 100 %

ErgnS Ergebnis nach Steuern Eintrittswahrscheinlichkeit

- Akuter Handlungsbedarf
- Beobachten, ggf. handeln
- Überwachen

¹ Das entspricht in etwa zehn % des langjährigen durchschnittlichen Ergebnisses nach Steuern (ErgnS).

Im Berichtsjahr wurde ein Risiko (1) als wesentlich eingestuft. Es handelt sich dabei um die „Gefahr des Betriebsmittelverlustes mit der Folge von Versorgungsstörungen“ im Stromnetz. Als Risikoursache werden Netzanlagen mit einem Alter größer als der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesehen, da ein Teil dieser Anlagen höhere Ausfälle bzw. entsprechende technische Probleme verursachen kann. Im Rahmen von Untersuchungen zur Altersstruktur wurden alle Anlagen mit einem Alter oberhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet und entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung bzw. -vorbeugung entwickelt. Diese reichen vom Vorhalten von Handlungsanweisungen zur Störungsbeherrschung in der Schaltleitung und Schulungsprogrammen über die Kürzung des Kontrollturnus für bekannte Anlagen an kritischen Netzpunkten bis zur Untersuchung von Ereignissen zur Gewinnung von Erkenntnissen und Rückschlüssen für baugleiche Betriebsmittel und danach der gezielte Austausch gefährdeter Betriebsmittel und einer Erhöhung der Aufwendungen für konkret betroffene und auffällige Betriebsmittelgruppen. Ein pauschaler Ersatz aller Anlagen ab einem bestimmten Alter erfolgt nicht, sondern nur im Zusammenhang mit einer Zustands- und Ereignisbewertung.

Risikokorrelation. Im Rahmen der Risiko-Identifikation wird auf eine zutreffende Ermittlung und klare Abgrenzung des Wirkungszusammenhangs von Risikoursache und Risikoeintritt bzw. Schaden geachtet: Mehrere Schäden, die von derselben Risikoursache abhängen (Korrelation), werden auf Basis eines Szenarios bewertet und zu einer Risikoposition zusammengefasst. Sonst besteht die Gefahr, dass eine mögliche Kumulation mehrerer kleiner Schäden infolge des Eintritts nur einer Risikoursache übersehen und das Risikopotenzial unterschätzt wird. Auch einzeln nicht meldepflichtige Risiken können gegebenenfalls einheitenübergreifend und in Zusammenfassung die entsprechenden Melde- bzw. Wesentlichkeitsgrenzen überschreiten.

Organisation des Risikomanagements. Unser Chancen- und Risikomanagement-System wird stetig weiterentwickelt und auch durch Schulungen und konkrete Sensibilisierungen begleitet. So werden Mitarbeiter entsprechend sensibilisiert und Entwicklungen, die Fortbestand bzw. Ergebnislage der Gesellschaft gefährden oder wesentlich beeinflussen können, können frühzeitig erkannt werden. Wesentliche Risikopositionen werden intern sowohl stichtagsbezogen als auch z. T. laufend überwacht und bei Überschreiten festgelegter Meldegrenzen mittels unverzüglichem Einzelfallreporting kommuniziert, damit adäquate Maßnahmen eingeleitet werden können. Darüber hinaus besteht bei enviaM ein funktionsfähiges Compliance-Management-System zur Sicherstellung regelkonformen Verhaltens mit Schwerpunkt auf Korruptionsbekämpfung bei allen geschäftlichen Aktivitäten.

Gesamtrisikolage. Weder durch Einzelrisiken noch durch aggregierte Positionen bestanden für enviaM Risiken im Berichtszeitraum, die den Fortbestand des Unternehmens gefährdeten. Derartige Risiken sind auch für das Geschäftsjahr 2020 aktuell nicht erkennbar.

Zusätzliche Chancen. Um im Spannungsfeld zwischen Verlustrisiken und Gewinnchancen weiterhin erfolgreich zu sein, ist die Wahrnehmung unternehmerischer Chancen wichtiger Bestandteil unserer strategischen Aufstellung. Ein Ziel besteht in der systematischen und dauerhaften Verbesserung von Arbeitsabläufen. Entsprechende Prozess- und Kostenoptimierungen sind zentraler Bestandteil des bereits in 2013 initiierten Programms „enviaM 20++“, welches sich über alle Geschäftsbereiche und Mehrheitsbeteiligungen erstreckt und auf mehrere Jahre angelegt ist. Darüber hinaus hat enviaM ein systematisches Veränderungsmanagement etabliert und mit bestehenden Optimierungsprogrammen verknüpft. Dabei fördern wir eine von Offenheit und Vertrauen geprägte Unternehmenskultur. In diesem Zusammenhang werden Verhaltensweisen und Denkmuster infrage gestellt, Flexibilität, Kreativität weiterentwickelt, Innovations- und Lernfähigkeit verbessert, an Führungsstilen gearbeitet und insbesondere die Kundenorientierung erhöht.

Zudem resultieren Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung aus der fortgesetzten Optimierung des Beteiligungsportfolios sowie durch eine enge Zusammenarbeit der Beteiligungen im Unternehmensverbund zur Realisierung von Synergien. Wettbewerbs- und Ergebnischancen liegen auch in der Teilnahme an Ausschreibungen im Strom- und Gasbereich, im Bereich der Konzessionen oder der aktiven Vermarktung von energienahen Dienstleistungen für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden sowie für Energieversorgungsunternehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist eine übergreifende Geschäftsfeldentwicklung mit dem Fokus auf innovativen und kundenorientierten Produkten sowie Dienstleistungen. Im Hinblick auf die zunehmende dezentrale und regenerative Energieversorgung werden neue Geschäftsmodelle entwickelt und somit unternehmerische Chancen wahrgenommen. Mit Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien können auch künftig Wachstums- und Ergebnischancen realisiert werden, insbesondere im Bereich der Windkraftnutzung auf dem Festland sowie der Photovoltaik.

Die Bereitstellung von Netzdienstleistungen eröffnet Chancen im Netzbereich. Grundsätzlich ergeben sich aus der Einführung der intelligenten Messtechnik Chancen für Innovationen und neue Geschäftsmodelle. Die enviaM-Gruppe treibt darüber hinaus die Digitalisierung der Energieversorgung in Ostdeutschland voran und entwickelt gemeinsam mit Partnern das „Internet der Energie“. Schwerpunkte sind die Kopplung des Strom- mit dem Wärme- und Verkehrssektor und die dafür notwendige Entwicklung intelligenter Netze. Wir prüfen darüber hinaus auch Chancen außerhalb des Energiegeschäftes. Hierbei spielen digitale Lösungen eine wichtige Rolle.

Die Datenübertragung als Dienstleistungsfeld bietet ebenfalls gute Chancen, da der Bedarf an entsprechender Bandbreite weiterhin erheblich steigen wird. Wachstumschancen in den Bereichen Smart Metering und Telekommunikation eröffnen sich dabei durch forcierte Investitionstätigkeiten in den Auf- und Ausbau von leistungsfähiger Infrastruktur.

Prognosebericht

Konjunktureller Ausblick. Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2020 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 Prozent. [BMWi Herbstprojektion 2019]

Rahmenbedingungen. Zentrales Ziel der deutschen Klimaschutzpolitik ist die Minderung von Treibhausgasemissionen. Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt, seine nationalen Treibhausgasemissionen bis 2020 um mindestens 40 Prozent, bis 2030 um mindestens 55 Prozent und bis 2050 um 80 bis 95 Prozent unter das Niveau von 1990 zu reduzieren. Um die Ziele so schnell wie möglich zu erreichen, hat die Bundesregierung im Berichtsjahr das Klimapaket auf den Weg gebracht.

Basis der deutschen Klimapolitik wird in Zukunft das Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) sein. Dieses integriert die Klimaschutzziele von Paris in deutsches Recht und macht sie damit verpflichtend. Gleichzeitig sind sektorspezifische Ziele für Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfallwirtschaft und Sonstiges enthalten. Auf dieser Grundlage müssen die jeweiligen zuständigen Fachministerien sektorbezogene Maßnahmen ergreifen, um die Emissionen entsprechend zu reduzieren.

Das zentrale Instrument des deutschen Klimaschutzes wird ab 2021 die Bepreisung von CO₂ durch einen nationalen Zertifikatehandel. Dieser soll fast alle Emissionen erfassen, die nicht dem europäischen Zertifikatehandel unterliegen. Laut Gesetz soll der Zertifikatehandel im Jahr 2021 mit einem Festpreis von 10 € t/CO₂ starten und fast alle Emissionen erfassen, die nicht dem europäischen Zertifikatehandel unterliegen. Der Festpreis soll dann jährlich steigen, bis er 2025 35 € t/CO₂ erreicht. Ab 2026 soll das Festpreissystem von einem vollwertigen nationalen Zertifikatehandel, in einem Preiskorridor von 35 bis 60 €/t CO₂, abgelöst werden. Dies ermöglicht die unmittelbare Festlegung der zulässigen Gesamtemissionen durch die Bundespolitik.

Die Mehreinnahmen aus der CO₂-Bepreisung will die Bundesregierung zur Entlastung der Bürger nutzen und zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen finanzieren. Ein Beispiel dafür ist die temporäre Erhöhung der Pendlerpauschale, diese macht das Pendeln mit dem Auto trotz CO₂-Bepreisung erst einmal günstiger. Das konterkariert Anreize zum Umstieg auf die Elektromobilität. Für die Stromwirtschaft aber weitaus bedeutender, ist die Entlastung des Strompreises von Steuern, Abgaben und Umlagen. Aktuell trägt Strom alle Energiewendekosten und wird gegenüber den Energieträgern Gas und Öl benachteiligt.

Der Vermittlungsausschuss zwischen Bundestag und Bundesrat hat bei den Verhandlungen zu dem „Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht“ aber bereits eine Überarbeitung der Preisstufen vereinbart. Das Bundeskabinett hat sich daher am 18.12.2019 zu einer neuen Preisgestaltung verpflichtet. Der Festpreis soll im Jahr 2021 mit 25 € t/CO₂ beginnen und bis zum Jahr 2025 jährlich bis zu einem Preis von 55 € t/CO₂ ansteigen. Ab 2026 soll das Festpreissystem von einem vollwertigen nationalen Zertifikatehandel in einem Preiskorridor von 55 € t/CO₂ bis 65 € t/CO₂ abgelöst werden. Die Mehreinnahmen sollen vollständig in die Senkung der EEG-Umlage fließen. Die Bundesregierung plant daher 2021 eine Senkung der EEG-Umlage um 1,75 ct/kWh. Dem steht 2020 eine Erhöhung der Umlage um 0,35 ct/kWh gegenüber.

Im Rahmen des Klimapaketes wurde auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) beschlossen, das verschiedene energierechtliche Vorschriften bündeln, vereinheitlichen und vor allem energieeffizientes Bauen anreizen soll.

Das Klimapakete bringt auch Veränderungen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien mit sich. Der Ausbau von Windenergie auf See wird forciert. Zusätzlich sollen Kommunen eine finanzielle Kompensation für Windprojekte erhalten.

Die Bundesregierung will zudem den Ausbau der Elektromobilität voranbringen. In den nächsten zwei Jahren sollen 50.000 zusätzliche öffentliche Ladepunkte installiert und das Bezahlssystem vereinfacht werden. Die Bundesregierung plant die Tank- und Ladeinfrastruktur mit 3,5 Milliarden Euro zu fördern. Die enviaM-Gruppe wird den Ausbau der Ladeinfrastruktur in unserer Region weiter voranbringen.

Die Arbeiten am europäischen „Clean Energy Package“ („Winterpaket“) zum Strommarktdesign sind seit Juni 2019 vollständig abgeschlossen. Die Strombinnenmarkttrichtlinie (BMRL) ist am 4. Juli 2019 in Kraft getreten. Die Mitgliedsstaaten müssen die Regelungen aus der BMRL bis zum 31. Dezember 2020 in nationales Recht umsetzen.

Vertrieb. enviaM strebt auch in 2020 den Erhalt der Marktführerschaft unter den regionalen Energiedienstleistern in Ostdeutschland an. Um dieses Ziel zu erreichen, ist die hohe Zufriedenheit der Kunden aufrechtzuerhalten. Demzufolge gilt für das Geschäftsjahr 2020 die vertriebliche Zielstellung, wieder einen Kundenzufriedenheitsindex für Privatkunden über 80 zu erreichen.

Die Komplexität des Energiegeschäftes wird im Zuge der voranschreitenden Energiewende weiter zunehmen. enviaM erwartet für das Geschäftsjahr 2020 wegen des Trends zur zunehmenden Eigenversorgung durch erneuerbare Energien und dem verschärften Wettbewerb bei Geschäftskunden und Weiterverteilern rückläufige leitungsgebundene Energiebezüge ihrer Kunden. Wachstumspotenzial sieht das Unternehmen weiterhin im Bereich der Dienstleistungserbringung. Die Digitalisierung gibt hierzu entscheidende Impulse. In Kooperationen mit innovativen Partnern wird enviaM verstärkt die Entwicklung digitaler Anwendungen für verschiedene Kundenbedürfnisse fortführen. Darüber hinaus stehen für unsere Kunden weiterhin dezentrale Versorgungslösungen, Angebote zur Eigenenerzeugung, Beratungsleistungen bei Auditierungs- und Zertifizierungsanforderungen im Fokus. Im Zusammenhang mit der Einführung moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme werden neue Produkte und Dienstleistungen auf Basis zeit- und lastvariabler Tarife für den Einstieg unserer Kunden in die digitale Energiewelt entwickelt.

enviaM setzt ihre Entwicklung vom reinen Stromlieferanten zum ganzheitlichen Energiedienstleister konsequent fort. Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Vermarktung von Strom aus regenerativen Energien. Von anhaltend hohem Interesse für alle Kundengruppen sind Energieeffizienzmaßnahmen, um den steigenden Kosten der Energiewende zu begegnen. Weiterhin werden innerhalb der enviaM-Gruppe Wachstumschancen in der infrastrukturbasierten Breitbandversorgung von Geschäfts- und Privatkunden gesehen.

Neue Geschäftsfelder. Allgemein bietet der Wachstumstreiber Internet of Things (IoT) der enviaM-Gruppe neue Wachstumsfelder. Diese sollen in den nächsten Jahren unter anderem mithilfe von Start-Up-Kooperationen, wie beispielsweise im Smart Infrastructure Hub, erschlossen werden.

Die Digitalagenda der enviaM-Gruppe wird konsequent fortgesetzt und liefert digitale Geschäftsideen für eine innovative Weiterentwicklung des Produktportfolios.

Elektromobilität. enviaM etabliert sich als Gesamtlösungsanbieter für Privat- und Geschäftskunden. Von der Planung, über die Errichtung, den Betrieb und die Abrechnung von Ladeinfrastruktur entwickelt die enviaM-Gruppe smarte Lösungen, die sich an den Kundenbedürfnissen orientieren. Online finden Kunden die Themenwelt Elektromobilität, die Fragen beantwortet und für Ladetechnik-Bestellungen genutzt werden kann.

Darüber hinaus treibt enviaM die strategische Ausrichtung vor dem Hintergrund veränderter Rahmenbedingungen und neuer Marktentwicklungen gemeinsam mit Partnern voran. Gemeinsam mit dem Netzbetreiber MITNETZ STROM und weiteren Partnern ist enviaM im Bereich Forschung und Entwicklung aktiv und entwickelt Lösungen um Elektrofahrzeuge netzdienlich ins Niederspannungsnetz zu integrieren.

Netz. Wesentlicher Investitionsschwerpunkt wird weiterhin der Ausbau und die Verstärkung des Verteilernetzes für die Leistungsaufnahme und den Transport erneuerbarer Energien unter Beibehaltung der Versorgungssicherheit sein. Dabei werden zunehmend intelligente Netztechnologien zur Laststeuerung und Spannungsregelung eingesetzt. Zudem wird der Einbau intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen fortgesetzt. Für die Zukunftsfähigkeit der Tochtergesellschaft MITNETZ STROM ist die Weiterentwicklung des Verteilernetzes zu einem leistungsstarken und intelligenten Netz essentiell.

Auf der Grundlage der Hinweise der BNetzA für die Entgeltbildung und der vom vorgelagerten Netzbetreiber 50Hertz angezeigten Preisentwicklung steigen die Netzentgelte im Vergleich zu 2019 für Haushaltskunden um durchschnittlich 1 % und für Industriekunden in der Mittelspannung um durchschnittlich 4 %.

2020 tritt die 3. Stufe der Abschaffung der vermiedenen Netzentgelte für volatile Einspeiseanlagen in Kraft. Für volatile Einspeiseanlagen werden ab 2020 somit keine vermiedenen Netzentgelte gezahlt. Ohne diese Regelung wäre die Netzentgeltsteigerung 2020 höher ausgefallen.

Konzessionen. Die Intensität des Wettbewerbs um Konzessionen wird in den kommenden Jahren anhalten. Über ein etabliertes Konzessions- und Kommunalmanagement strebt enviaM die Sicherung der Konzessionsverträge an.

Beteiligungen. Die dauerhafte Optimierung des Beteiligungsportfolios bleibt ein wesentliches Aufgabenfeld von enviaM. Darüber hinaus wird enviaM die Zusammenarbeit mit kommunalen Partnern weiter ausbauen, um Wachstumsmöglichkeiten im Zuge der Energiewende gemeinsam zu nutzen.

Personal. Mit zunehmender Digitalisierung und einer agiler werdenden Arbeitsorganisation verändern sich Prozesse und Formen der Zusammenarbeit. Damit einher geht nicht nur ein zeitgemäßes agiles Kapazitätsmanagement, sondern auch ein verändertes Führungsverhalten. Der bereits in 2019 aufgesetzte neue Potenzialträgerprozess „Entdeckungen“ bildet einen wesentlichen Baustein im Rahmen der Fach- und Führungskräfteentwicklung in der enviaM-Gruppe, in deren Fokus die Weiterentwicklung digitaler Fach- und Führungskompetenzen liegt.

Prognose 2020. Ziel von enviaM ist es, die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Für das Geschäftsjahr 2020 geht enviaM von einem Stromabsatz für Privat-, Gewerbe-, Geschäftskunden von rund 6.740 GWh aus. Der geplante Rückgang im Vergleich zu 2019 resultiert im Wesentlichen aus Mengendeckungsproblemen im Segment Geschäftskunden.

Das Unternehmen prognostiziert für 2020 ein betriebliches Ergebnis nach IFRS in der Größenordnung von rund 278 Mio. € auf dem Niveau 2019. Die Basis dafür bildet ein stabiles Kerngeschäft. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit rund 161 Mio. € veranschlagt. Damit liegen diese bereinigt um die Aktivierung nachträglicher Herstellungskosten ca. 6 % über dem Niveau von 2019. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildet weiterhin das Stromverteilernetz.

Der Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen zur Entwicklung von enviaM. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn der Vorstand davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die tatsächliche Entwicklung und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund der Vielzahl von internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Frauen in Führungspositionen. Auf Basis des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Aufsichtsrat der enviaM im Geschäftsjahr 2017 die Zielquoten des Frauenanteils für den am 1. Juli 2017 beginnenden Erfüllungszeitraum mit einer Dauer bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Dieser beträgt für den Frauenanteil im Aufsichtsrat 25 % und für den Vorstand 33,33 %.

Zum 31. Dezember 2019 betrug die Frauenquote im Aufsichtsrat 16,67 %, in der ersten Führungsebene 33,3 % und in der zweiten Führungsebene 39,0 %. Im Vorstand sind aktuell keine Frauen vertreten.

Mit diesen Zahlen ist die envia Mitteldeutsche Energie AG auf dem richtigen Weg, die Verpflichtung einzuhalten und auf der ersten und zweiten Führungsebene einen Frauenanteil von jeweils 30 % zum 30. Juni 2022 zu erreichen.

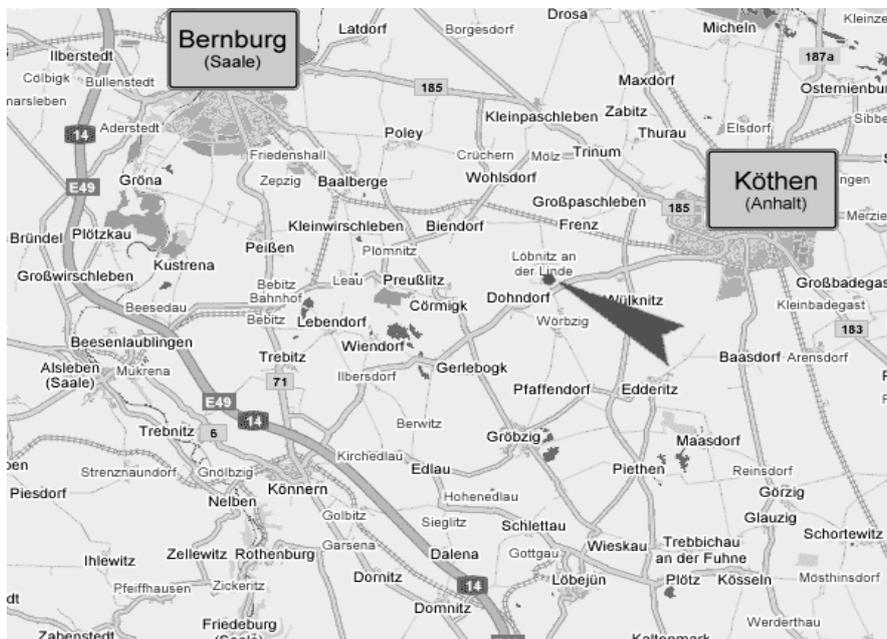
Die enviaM-Gruppe hat in den letzten Jahren verschiedene Aktivitäten unternommen, um Frauen zu fördern und auf dem Weg in eine Führungsaufgabe zu begleiten. Hierzu zählen das Potenzialträgerprogramm sowie Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

1

5.11.1

Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Gesamtübersicht -



5.11.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:	Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte"	
Adresse:	06366 Köthen (Anhalt), Marktstraße 1 - 3	
Gründungsjahr:	Der Zweckverband wurde am 11. März 1991 von den Gemeinden Dohndorf, Löbnitz an der Linde, Wülknitz und Wörbzig gegründet. 2004 Übernahme des Zweckverbandes durch die Stadt Köthen (Anhalt) im Zuge der Eingemeindung der Ortschaften Dohndorf, Löbnitz an der Linde und Wülknitz. Die Gemeinde Wörbzig wurde in die Stadt Gröbzig eingemeindet, die wiederum in die Stadt Südliches Anhalt.	
Steuerliche Verhältnisse:	Der Verband unterhält keinen Betrieb gewerblicher Art und unterliegt insoweit <u>nicht</u> der Steuerpflicht.	
Satzung:	Die Zwecksverbandssatzung trat am 17. Oktober 1992 in Kraft. Es gilt die in der Verbandsversammlung am 13.12.2005 beschlossene Neufassung der Verbandssatzung, mit Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Köthen (Anhalt) am 29.12.2005 und Veröffentlichung im Amts- und Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft "Südliches Anhalt" am 28.12.2005.	
Gegenstand des Zweckverbandes:	Entsprechend § 3 der Verbandssatzung beziehen sich alle Aktivitäten des Zweckverbandes auf das Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Bebauungsplan Nr. 1 "Gewerbegebiet Dohndorf - Löbnitzer Kreuz") in der Gemarkung Löbnitz an der Linde. Die Aufgaben des Zweckverbandes sind die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen, der Verkauf und Erwerb von Grundstücken im Gewerbegebiet und die Unterhaltung der öffentlichen Anlagen im Gewerbegebiet.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts	Stammkapital: kein gezeichnetes Stammkapital Die Wirtschaftsführung im Zweckverband erfolgt nach doppelten Grundsätzen.
Verbandsmitglieder:	Stadt Köthen (Anhalt), Stadt Südliches Anhalt	
Gewinn- und Verlustverteilung:	Entsprechend § 13 der Verbandssatzung verteilt die Stadt Köthen (Anhalt) die ihr von den im Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" ansässigen Gewerbegebieten zufließenden Gewerbesteuererinnahmen zu 3/4 an die Stadt Köthen (Anhalt) und zu 1/4 an die Stadt Südliches Anhalt (Gemarkung Gröbzig). Die Deckung des Finanzbedarfs erfolgt entsprechend § 12 der Verbandssatzung in dem gleichen Verhältnis.	
Organe des Verbandes:	Verbandsversammlung, Verbandsgeschäftsführung	
Besetzung der Organe:	<p><u>Verbandsgeschäftsführung</u> Herr Jürgen Richter Verbandsgeschäftsführer</p> <p><u>Vertreter der Mitglieder in der Verbandsversammlung</u> Die Verbandsversammlung besteht aus jeweils 2 Vertretern der Mitglieder. Die Vertreter sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Vertreter/-in für die Stadt Köthen (Anhalt): Herr Alexander Frolow -Vorsitzender- (bis 28.2.2019) Stellvertr. Oberbürgermeister Stadt Köthen (Anhalt) Herr Achim Wienecke (bis zum 02.07.2019) Stadtrat Herr Roland Schulte Varendorf (ab dem 03.07.2019) Stadtrat Frau Yvonne Schulze (ab dem 03.07.2019) Stadtratin</p> <p>Vertreter/-in für die Stadt Südliches Anhalt Frau Roswitha Scharfen -stellvertretende Vorsitzende- Herr Roland Schröter</p>	
Beteiligungen des Unternehmens:	Der Zweckverband ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.	

5.11.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Wirtschaftliche Grundlagen
Das Gewerbegebiet ist erschlossen, die Grundstücke sind fast vollständig gewerblichen und industriellen Unternehmen zur Verfügung gestellt.
Deckung des Finanzbedarfs
Um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Verband entsprechend § 12 der Verbandssatzung von den Mitgliedsgemeinden eine Verbandsumlage, soweit die sonstigen Einnahmen und spezielle Entgelte nicht ausreichen. Die Höhe der Verbandsumlage ist in der Haushaltsatzung für jedes Jahr neu festzusetzen.
Die Verbandsumlage wird zu 1/4 von der Stadt Gröbzig und zu 3/4 von der Stadt Köthen (Anhalt) erhoben.
Die Verbandsumlage ist eine öffentliche Abgabe und wird nach Genehmigung der Haushaltssatzung durch schriftlichen Veranlagungsbescheid erhoben.
Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Lage des Verbandes / Ausblick - Risiko/Chancen
siehe Rechenschaftsbericht 2019

5.11.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2019	2018	2017
<i>Aktiva</i>			
A. Anlagevermögen	714.735,73 65%	774.846,84 67%	835.946,75 55%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	714.735,73	774.846,84	835.946,75
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	48.077,32 35%	78.921,73 33%	217.718,25 45%
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00
II. öffentlich rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00
III. sonstige privatrechtlichen Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	48.077,32	78.921,73	217.718,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	334.156,25 30%	306.817,83 26%	462.039,54 30%
<i>Bilanzsumme</i>	<i>1.096.969,30</i> 100%	<i>1.160.586,40</i> 100%	<i>1.515.704,54</i> 100%
<i>Passiva</i>			
A. Eigenkapital	52.457,11 5%	-27.338,42 -2%	155.221,71 10%
I. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
II. Fehlbetragsvortrag	0,00	0,00	0,00
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	52.457,11	-27.338,42	155.221,71
B. Sonderposten aus Zuwendungen	525.859,68 48%	579.959,68 53%	634.059,68 42%
C. Rückstellungen	0,00 0%	0,00 0%	0,00 0%
D. Verbindlichkeiten	518.361,58 47%	605.158,50 55%	726.423,15 48%
E. Rechnungsabgrenzungsposten	290,93 0%	2.806,64 0%	0,00 0%
<i>Bilanzsumme</i>	<i>1.096.969,30</i> 100%	<i>1.160.586,40</i> 106%	<i>1.515.704,54</i> 100%
Daten der Ergebnisrechnung (in EUR)*	2019	2018	2017
<i>Erträge</i>			
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	85.700,00	113.500,00	213.000,00
2. davon Stadt Köthen (Anhalt)	64.275,00	85.125,00	159.750,00
davon Stadt Südliches Anhalt	21.425,00	28.375,00	53.250,00
3. privatrechtliche Leistungsentgelte	1.244,19	695,84	330,80
4. Kostenerstattungen, -umlagen	1.091,73	1.167,64	849,90
5. Sonstige ordentlichen Erträge	0,00	0,00	0,00
6. Säumniszuschläge/Erstattungen	0,00	0,00	0,00
7. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	54.100,00	54.100,00	60.203,71
Summe der ordentlichen Erträge:	142.135,92	169.463,48	274.384,41
<i>Aufwendungen</i>			
8. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
9. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	22.356,98	128.985,88	33.480,86
10. Sonstige ordentliche Aufwendungen	796,64	1.437,88	827,77
11. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6.414,08	7.379,43	8.334,06
12. Abschreibungen	60.111,11	60.111,11	66.891,01
Summe der ordentlichen Aufwendungen:	89.678,81	197.914,30	109.533,70
Ordentliches Ergebnis	52.457,11	-28.450,82	164.850,71
13. außerordentliche Erträge	0,00	1.112,40	0,00
14. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	1.112,40	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	52.457,11	-27.338,42	164.850,71

5.11.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte	2019	2018	2017
keine			

5.11.2

Zweckverband-Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte" (Gewerbegebiet "Um die Dorfstätte", Löbnitz an der Linde)

- Rechenschaftsbericht 2019 -



Anlage 1

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2019 § 118 KVG LSA, i. V. m. § 48 KomHVO

1. Verlauf des Haushaltsjahres

Die Verbandsversammlung beschloss am 25.10.2018 die Haushaltssatzung des Zweckverbandes für das Jahr 2019. Die Kommunalaufsichtsbehörde sah von einer Beanstandung der beschlossenen Haushaltssatzung mit Schreiben vom 13.11.2018 ab. Bekannt gemacht wurde die Haushaltssatzung am 21.12.2018 im Amtsblatt der Stadt Köthen und am 13.12.2018 im Amtsblatt der Stadt Südliches Anhalt.

Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen fanden im Berichtsjahr nicht statt. Investitionsmaßnahmen ebenfalls nicht.

Seit 2018 sind alle Straßenbegleitgrünanlagen im Gewerbegebiet Löbnitz auf eine nicht so pflegeintensive Bepflanzung umgestaltet. Die Grünflächenpflege erfolgt seit dem im gesamten Gewerbegebiet durch eine Fremdfirma, nach entsprechender Ausschreibung.

Weiter notwendige Sanierungsmaßnahmen in der östlichen Ringstraße an den Straßenbelegen wurden erneut zurückgestellt. Grund dafür ist weiterhin der Kaufantrag des Betonwerkes einen Großteil dieser Flächen zu erwerben und in das Betriebsgelände einzubeziehen. Die Verbandsversammlung hat sich dem aufgeschlossen gezeigt. Nach erfolgreichem Abschluss des dafür notwendigen Änderungsverfahrens zum B-Plan, werden die Straßenflächen veräußert. Danach wird zu entscheiden sein, welche Flächen beim Zweckverband verbleiben und welche Maßnahmen notwendig sind.

Die Erstellung des kaufmännischen Jahresabschlusses zum 31.12.2019, der hier vorliegt, wurde, wie oben bereits erwähnt, nicht mit dem HKR-Programm der Stadtverwaltung Köthen unterstützt erstellt. Aufbauend auf der bestätigten Eröffnungsbilanz 2013, dem unbeanstandeten Jahresabschluss 2013 und der noch ungeprüften Jahresabschlüsse 2014 bis 2018 wurde auf der Grundlage des Kontoabschlusses zum 31.12.2019 und der Buchungen der Geschäftsvorfälle in den einzelnen Sachkonten die Abschlusswerte in Excel-Tabellen berechnet. Alle Geschäftsvorfälle wurden erfasst, alle Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung, alle Einzahlungen und Auszahlungen in der Finanzrechnung und alle Veränderungen der Vermögenswerte sowie der Verbindlichkeiten in der Bilanz zum 31.12.2019 dargestellt.

Der Jahresabschluss 2019 fällt in der Ergebnisrechnung im Gegensatz zu 2018 wieder positiv aus. Damit reduziert sich der Bilanzwert „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“, der gemäß § 98 (5) Satz 2 KVG LSA zum Ausdruck bringt, dass der Zweckverband noch überschuldet ist, wieder im Jahresabschluss 2020. Der Anstieg im Jahresabschluss 2019 resultiert aus dem negativen Jahresabschluss in der Ergebnisrechnung aus 2018.

2. Lage des Zweckverbandes

Vermögenslage

Vermögenslage	01.01.2018		02.01.2019		Veränderung
	€		€		€
Aktiva					
<i>Sachanlagevermögen</i>					
unbebaute Grundstücke	102.923,20	8,87	102.923,20	9,38	0,00
bebaute Grundstücke	4.970,40	0,43	4.970,40	0,45	0,00
Gebäude	2.095,25	0,18	2.033,62	0,19	-61,63
<i>Infrastrukturvermögen</i>					0,00
Grund und Boden Infrastrukturvermögen	22.551,60	1,94	22.551,60	2,06	0,00
Straßen, Wege, Plätze	176.069,71	15,17	132.052,28	12,04	-44.017,43
Straßenbeleuchtung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00
Löschwasserversorgung	111.376,68	9,60	106.735,99	9,73	-4.640,69
Trinkwasserversorgung	77.876,17	6,71	74.631,33	6,80	-3.244,84
Regenwasserentsorgung	276.981,83	23,87	268.835,31	24,51	-8.146,52
Beleuchtung Regenbecken	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00
<i>Umlaufvermögen</i>					0,00
priv. Forderungen	2.101,20		921,75		-1.179,45
sonstige Vermögensgegenstände	695,84		0,00		-695,84
liquide Mittel	76.124,69	6,56	47.155,57	4,30	-28.969,12
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	306.817,83	26,44	334.156,25	30,46	27.338,42
Vermögen	1.160.586,40	99,76	1.096.969,30	99,92	-63.617,10
Passiva					
Jahresergebnis	-27.338,42	-2,36	52.457,11	4,78	79.795,53
Eigenkapital und Sonderposten	579.959,68	49,97	525.859,68	47,94	-54.100,00
Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	605.158,50	52,14	518.361,58	47,25	-86.796,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.806,64	0,24	290,93	0,03	-2.515,71
Kapital	1.160.586,40	100,00	1.096.969,30	100,00	-63.617,10

verkürzt

Vermögenslage	31.12.2018		31.12.2019		Veränderung
	€		€		€
Aktiva					
<i>Sachanlagen -und Infrastrukturvermögen</i>	774.846,84		714.735,73		-60.111,11
<i>Umlaufvermögen</i>					
Forderungen	2.797,04		921,75		-1.875,29
liquide Mittel	76.124,69		47.155,57		-28.969,12
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	306.817,83		334.156,25		27.338,42
Vermögen	1.160.586,40		1.096.969,30		-63.617,10
Passiva					0,00
Eigenkapital und Sonderposten	579.959,68		525.859,68		-54.100,00
Rückstellungen	0,00		0,00		0,00
langfristige Verbindlichkeiten	605.158,50		518.361,58		-86.796,92
kurzfristige Verbindlichkeiten	2.806,64		290,93		-2.515,71
Kapital	1.187.924,82		1.044.512,19		-143.412,63

Aus der Tabelle zur Vermögenslage ist zu sehen, dass das Vermögen des Verbandes um 143.412,63 € gegenüber den ermittelten Werten des Jahresabschlusses 2018 gesunken ist. Der Zweckverband ist weiterhin überschuldet, da ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Eröffnungsbilanz aktiviert werden musste. Dieser wurde durch die positiven Jahresabschlüsse 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 von 684.920,06 € auf 306.817,83 €. Auf Grund des negativen Jahresabschlusses 2018 stieg dieser Betrag um 27.338,42 € im Jahresabschluss 2019 auf 334.156,25 €.

Durch die bilanzielle Abschreibung des Anlagevermögens und die Verrechnung der Jahresüberschüsse mit der Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ entwickelte sich die Bilanzsumme von 1.160.586,40 € auf 1.096.969,30 € und sank also um 63.617,10 €. Aktivierbares Vermögen wurde im gleichen Zeitraum nicht geschaffen.

Strukturbilanz			
Vermögen Mittelverwendung Aktiva (A)		Schulden Mittelherkunft Passiva (P)	
Anlagevermögen (AV)		Eigenkapital (EK)	
Umlaufvermögen (UV)		Fremdkapital (FK)	
Mittel 3. Grades	bis 5 Jahre	langfristig	über 5 Jahre
Mittel 2. Grades	bis 1 Jahr	mittelfristig	bis 5 Jahre
Mittel 1. Grades	sofort	kurzfristig	bis 1 Jahr
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			
Bilanzsumme		Bilanzsumme	
VERMÖGEN NACH LIQUIDIERBARKEIT strukturiert		SCHULDEN NACH FÄLLIGKEIT strukturiert	

**Strukturbilanz 31.12.2019
Zweckverband-Gewerbegebiet
"Um die Dorfstätte"**

Aktiva		Passiva	
714.735,73	AV	EK	52.457,11
		SoPo	525.859,68
		Rückstellung	0,00
	UV	FK	
921,75	3.	langfristig	518.361,58
0,00	2.	mittelfristig	
47.155,57	1.	kurzfristig	290,93
334.156,25	N.dEK.d.FB		
1.096.969,30			1.096.969,30

Finanzlage

Finanzlage	31.12.2018 €	31.12.2019 €	Veränderung €
Liquidität kurzfristiger Bereich			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen	2.797,04	921,75	-1.875,29
flüssige Mittel	76.124,69	47.155,57	-28.969,12
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
vorhandene Mittel	78.921,73	48.077,32	-30.844,41
/.kurzfristiges Fremdkapital	2.806,64	290,93	-2.515,71
Liquiditätsüberschuss	76.115,09	47.786,39	-28.328,70
mittel- und langfristiger Bereich			
langfristig gebundenes Vermögen	774.846,84	714.735,73	-60.111,11
finanziert durch			
Eigenkapital/Sonderposten	579.959,68	525.859,68	-54.100,00
Kapitalanlagendeckung	194.887,16	188.876,05	-6.011,11

Liquidität	31.12.2018 %	31.12.2019 %	Veränderung
Barliquidität			
flüssige Mittel x 100 ----- kurzfristiges Fremdkapital	2.712,31	16.208,56	13.496,26
einzugsbedingte Liquidität			
flüssige Mittel + Forderungen + RAP x 100 ----- kurzfristiges Fremdkapital	2.811,96	16.525,39	13.713,43
umsatzbedingte Liquidität			
Umlaufvermögen x 100 ----- kurzfristiges Fremdkapital	2.811,96	16.525,39	13.713,43

Die Entwicklung der liquiden Mittel von 76.124,69 € auf 47.155,57 € war die Folge der Reduzierung der Umlagen für die Mitglieder in 2019. Da aber nicht mehr Mittel für die notwendigen Aufwendungen benötigt wurden und zur Vermeidung zu hoher Kassenbestände, war diese Herangehensweise aus Sicht des Verbandsgeschäftsführers richtig.

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung 31.12.2019	31.12.2016 €	31.12.2017 €	31.12.2018 €	31.12.2019 €	31.12.2020 €	Veränderung €
Ergebnis laufende Geschäftstätigkeit	85.683,75	164.850,71	76.124,69	-27.338,42	52.457,11	79.795,53
Erträge aus der Auflösung v. Sonderposten	-60.203,71	-60.203,71	54.100,00	54.100,00	54.100,00	0,00
Abschreibungen	66.893,01	66.893,01	60.111,11	60.111,11	60.111,11	0,00
interner Cash flow	92.373,05	171.540,01	190.335,80	86.872,69	166.668,22	79.795,53

Ertragslage

Ertragslage	31.12.2017 €	31.12.2018 €	31.12.2019 €	Veränderung
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	213.000,00	113.500,00	85.700,00	-27.800,00
sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
privatrechtliche Leistungsentgelte, Umlagen	1.180,70	1.167,64	2.335,92	1.168,28
sonstige ordentli. Erträge (Auflös. Sonderposten)	60.203,71	54.100,00	54.100,00	0,00
Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Säumniszuschläge/Erstattungen	0,00	695,84	0,00	-695,84
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00
aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe ordentliche Erträge	274.384,41	169.463,48	142.135,92	-27.327,56
Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.480,86	128.985,88	22.356,98	-106.628,90
Transferaufwendungen,	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	827,77	1.437,88	796,64	-641,24
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.334,06	7.379,43	6.414,08	-965,35
bilanzielle Abschreibungen	66.891,01	60.111,11	60.111,11	0,00
Aufwendungen aus interner Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe ordentliche Aufwendungen	109.533,70	197.914,30	89.678,81	-108.235,49
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	164.850,71	-28.450,82	52.457,11	80.907,93
3. außerordentliche Erträge	0,00	1.112,40	0,00	-1.112,40
4. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Ergebnis	0,00	1.112,40	0,00	-1.112,40
Jahresergebnis	164.850,71	-27.338,42	52.457,11	79.795,53

Der Zweckverband ist im Wesentlichen umlagefinanziert, so dass die geplanten Erträge den Ist-Erträgen entsprechen, da die zur Umlagefinanzierung verpflichteten Mitglieder des Zweckverbandes, die Stadt Köthen (Anhalt) und die Stadt Südliches Anhalt, die Umsatzgaranten sind.

3. Erläuterung der erhebliche Abweichungen in der Ertrags- und Finanzrechnung gegenüber den Vorjahren

erhebliche Abweichungen

in der Ertrags- und Finanzrechnung gegenüber dem Vorjahr

§ 41 (2) KomHVO

Sachkonto	Bezeichnung	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	Abweichung
Erträge					
418200	Umlagen	213.000,00	113.500,00	85.700,00	(27.800,00)
441100	Mieten Pachten	330,80	-	-	-
448700	Kostenerstattungen	849,90	1.863,48	2.335,92	472,44
453100	Auflösung Sopo	60.203,71	54.100,00	54.100,00	-
456200	Säumniszuschläge	-	-	-	-
458200	Auflösung Rückstellungen	-	-	-	-
448700	Erstattungen	-	-	-	-
491100	Erträge aus der Veräußerung AV	-	-	-	-
		274.384,41	169.463,48	142.135,92	(104.920,93)
Aufwendungen					
521101	Unterhaltung Gebäude/Anlagen	165,36	491,95	252,16	(239,79)
522103	Unterhaltung Infrastrukturvermögen	-	104.155,50	-	(104.155,50)
524108	Bewirtschaftung Grundstücke	22.587,98	13.341,59	11.576,17	(1.765,42)
524101	Strom	4.697,35	4.965,99	4.200,00	(765,99)
525501	Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen	-	-	300,10	300,10
529101	sonstige Dienstleistungen	6.030,17	6.030,85	6.028,55	(2,30)
542100	ehrenamtl. Entschädigungen	-	-	-	-
543101	Bekanntmachungen, sonstige GA	298,07	609,08	222,77	(386,31)
544100	Steuern/Versicherungen	529,70	828,80	573,87	(254,93)
549100	Verfügungsmittel	-	-	-	-
551701	Zinsen	8.334,06	7.379,43	6.414,08	(965,35)
571100	bilanzielle Abschreibungen	66.891,01	60.111,11	60.111,11	-
		109.533,70	197.914,30	89.678,81	(108.235,49)
Ergebnis		164.850,71	(28.450,82)	52.457,11	80.907,93

Sachkonto	Bezeichnung	Ist 2017	Ist 2018	Ist 2019	
Einzahlungen					
618200	Umlagen	213.000,00	113.500,00	85.700,00	(27.800,00)
641100	Mieten Pachten	32,00	-	-	-

648700 Kostenerstattungen	4.698,13	1.167,64	1.970,01	802,37
656200 Säumniszuschläge	-	-	-	-
648700 Erstattungen	-	-	-	-
	217.730,13	114.667,64	87.670,01	(26.997,63)
Auszahlungen				
721101 Unterhaltung Gebäude/Anlagen	165,36	491,95	252,16	(239,79)
722103 Unterhaltung Infrastrukturvermögen	2.248,36	113.784,50	-	(113.784,50)
724108 Bewirtschaftung Grundstücke	22.498,37	7.433,33	13.948,25	6.514,92
724101 Strom	2.589,67	10.678,58	4.093,99	(6.584,59)
725501 Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen	-	-	300,10	300,10
729101 sonstige Dienstleistungen	6.030,17	6.030,85	6.028,55	(2,30)
742100 ehrenamtl. Entschädigungen	-	-	-	-
743101 Bekanntmachungen	298,07	571,58	260,27	(311,31)
744100 Steuern/Versicherungen	529,70	756,66	646,01	(110,65)
749100 Verfügungsmittel	-	-	-	-
751701 Zinsen	6.339,62	9.373,87	6.414,08	(2.959,79)
	40.699,32	149.121,32	31.943,41	(117.177,91)
Ergebnis	177.030,81	(34.453,68)	55.726,60	90.180,28
682100 Einzahlungen aus der Veränderung des Anlagevermögens	-	-	2.101,20	2.101,20
692730 Einzahlungen aus Kreditaufnahmen	-	-	-	-
792730 Auszahlungen für die Tilgung	63.568,63	107.139,88	86.796,92	(20.342,96)
				-
Kontoanfangsbestand 1.1.	104.256,07	217.718,25	76.124,69	(141.593,56)
Kontostand 31.12.	217.718,25	76.124,69	47.155,57	(28.969,12)

4. Bewertung der Abschlussrechnungen

Der positive Jahresabschluss der Ergebnisrechnung 2019 wird, wie oben bereits erwähnt, im Jahresabschluss 2020 dafür sorgen, dass die Überschuldungssituation des Zweckverbandes um weitere 52.457,11 € auf dann 281.699,14 € sinkt. Das sind dann noch 41,13 % der in der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2013 festgestellten Überschuldungssumme.

5. eingetretene besondere Vorgänge nach Abschluss des Haushaltsjahres 2019, die zu erwartenden Risiken von besonderer Bedeutung

Nach Abschluss des Haushaltsjahres am 31.12.2019 waren keine besonderen Vorgänge zu verzeichnen, die in der Folgezeit Risiken von besonderer Bedeutung erwarten lassen.

Abschließend stelle ich die Vollständigkeit und Richtigkeit des hier vorliegenden Jahresabschlusses für das Jahr 2019 im Sinne von § 120 KVG LSA fest.

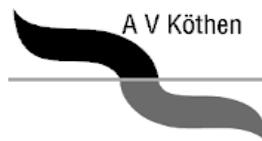
Jürgen Richter

Verbandsgeschäftsführer

5.12.1

Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt)

- Gesamtübersicht -



Ein abschließender Prüfbericht zum Jahresabschluss des Abwasserverband Köthen, Köthen (Anhalt) zum 31.12.2019 liegt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vor.

Der letzte geprüfte Jahresabschluss des Verbandes ist der für das Geschäftsjahr 2017. Dieser ist jedoch noch nicht durch die Verbandsversammlung festgestellt worden. Die Prüfung des JA 2018 war bereits beauftragt, ist aber durch die Absetzung des damaligen Verbandsgeschäftsführers in 2019 nicht mehr durchgeführt worden.

Aktuell wird der Abwasserverband Köthen seit dem 15.09.2020 durch den neuen Verbandsgeschäftsführer, Herrn Thomas Dannemann, geführt. Dieser hatte, aufgrund der Kürze der Zeit, in der er die Amtsgeschäfte führt, noch nicht die Möglichkeit etwaige Prüfungen zu den ausstehenden Jahresabschlüssen voranzutreiben.

Aufgrund dieser Tatsache und dass neben den Jahresabschlüssen 2018 und 2019 demnächst auch die Ausschreibung der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 erfolgen muss, beabsichtigt der neue Verbandsgeschäftsführer, die Prüfung dieser drei Jahresabschlüsse als „Paket“ zu vergeben, um eine Einheitlichkeit in der Bewertung und Darstellung zu erreichen.

Ein weiteres Ziel der "Vergabe im Paket" ist, dass sich nur ein Prüfungsunternehmen in die verbandspezifischen Themen einarbeiten muss, was entsprechend auch zeitliche und finanzielle Vorteile für den Verband mit sich bringen sollte. Darüber hinaus muss der Verband nicht gleichzeitig oder zeitnah verschiedene Prüfungsunternehmen koordinieren.

Diese Vorgehensweise wurde durch den Verbandsbgeschäftsführer, Herrn Dannemann, sowohl mit dem bereits für den Jahresabschluss 2018 beauftragten Prüfungsunternehmen als auch mit der zuständigen Kommunalaufsicht abgestimmt.

Bis Ende Oktober 2020 ist seitens des Verbandes beabsichtigt, mindestens drei Unternehmen zwecks Angebotsabgabe anzuschreiben. Ein Vergabevorschlag soll voraussichtlich in einer Verbandsversammlung am 26.11.2020 zum Beschluss vorgelegt werden. Somit könnte die Jahresabschlussprüfung der Jahre 2018 und 2019, in Abhängigkeit der Verfügbarkeit des Auftragnehmers, im Dezember 2020 beginnen. Darüber hinaus lässt sich zum aktuellen Zeitpunkt noch keine konkretere Aussage zur Vorlage der ausstehenden Jahresabschlüsse geben.

5.13.1

Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV) Torgau

- Gesamtübersicht -



5.13.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens, Sitz:		Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH	
Sitz:		Torgau	
Gründungsjahr:		03.10.1990 durch Vermögensübertrag des ursprünglichen VEB Fernwasserversorgung Elbaue/Ostharz	
Steuerliche Verhältnisse:		Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Oschatz unter der Steuernummer 239/108/00124 geführt. Als Kapitalgesellschaft ist die Gesellschaft unbeschränkt körperschafts-, gewerbe- und umsatzsteuerpflichtig.	
Gesellschaftsvertrag:			
Zum Stichtag des Jahresabschlusses 31.12.2019 galt unverändert der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 24.07.2003 (UR-Nr. 1368/2003 der Notarin Heidrun Szymanski, Torgau).			
In der Gesellschafterversammlung am 30. Januar 2020 wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst (UR-Nr. D 101/2020 vom 30. Januar 2020 des Notariatsverwalters Willy Dreise, Torgau) und zum Handelsregister eingereicht.			
Gegenstand der Gesellschaft:			
gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003:			
Die Gewinnung und qualitätsgerechte Aufbereitung von Rohwasser zu Trinkwasser aus Grund- und Oberflächenwasser und die Überleitung des gewonnenen Trinkwassers mittels Fernleitungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Fernwasserversorgung unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen und die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen. Belange des Umweltschutzes sind zu berücksichtigen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen im In- und Ausland beteiligen, die mit ihrem Unternehmensgegenstand			
Für die Zukunft wurde der Gesellschaftsgegenstand inhaltsgleich in § 4 des neuen Gesellschaftsvertrages vom 30.01.2020 übernommen.			
Rechtsform:		GmbH	Stammkapital: ursprünglich DM 250.000.000,00 (zum 25.01.2016 auf EUR 127.822.970,00 gerundet)
Gesellschafter:			
waren bis zum 18. März 2019 (lt. Handelsregistereintragung):			%
1. Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH/Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH als GbR ("große GbR")			51,0
2. MIDEWA Mitteldeutsche Wasser und Abwasser GmbH i. L. / TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH als GbR ("kleine GbR")			24,5
3. Stadt Leipzig als Treuhänder der Anteile sächsischer Kommunen			24,5
wurden im Zuge der Eintragung im Handelsregister vom 18. März 2019 (lt. Urteil des BVG vom 12.12.2018):			%
1. Stadt Leipzig			24,7
2. Stadt Halle (Saale)			24,6
3. TWM Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH			8,4
4. Stadt Bitterfeld-Wolfen			6,3
5. Stadt Aschersleben			2,4
6. Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Ostharz			2,2
7. Stadt Bernburg (Saale)			2,1
8. 59 weitere Gesellschafter mit weniger als 2,0% Geschäftsanteil			29,3
			> darunter auch die Stadt Köthen (Anhalt)
Organe der Gesellschaft:		<i>Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat, Geschäftsführung</i>	
Besetzung der Organe:			
<u>Geschäftsführung</u>			
Herr Jan Wollenberg, Leipzig			
Herr Dr. Peter Michalik, Rabenau			
<u>Aufsichtsrat</u>			
Laut § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003 bestand der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern.			
Herr Matthias Lux		- Vorsitzender -	Geschäftsführer Stadtwerke Halle GmbH
Herr Volkmar Müller		- stellv. Vorsitzender -	Geschäftsführer Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrates endete gemäß § 9 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages in der Fassung vom 24.07.2003 mit Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 durch die Gesellschafterversammlung vom 21.05.2019. Zur Sicherstellung der im Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Gremienbesetzung hat die Gesellschafterversammlung am 21.05.2019 die Neubestellung des bisherigen Aufsichtsrates bis zur Verabschiedung eines neuen Gesellschaftsvertrages für eine Übergangszeit bis zum Beschluss der Gesellschafterversammlung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019, jedoch längstens bis zum 31.05.2020 beschlossen.			
Die Vergütung des Aufsichtsrates betrug im Berichtszeitraum 26 T€. <u>Gesellschafterversammlung</u>			
Laut § 8 Abs. 3 wird die Gesellschafterversammlung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates bzw. bei dessen Verhinderung durch seinen Stellvertreter geleitet. Jeder Euro eines Geschäftsanteils gewährt eine Stimme. Laut § 9 Abs. 4 ist Gesellschafterversammlung beschlussfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen ist und mindestens 75 v. H. des Stammkapitals vertreten sind. Die einzelnen			

5.13.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts

Wirtschaftliche Tätigkeit:

Die Gesellschaft beliefert als überregionaler Versorger im mitteldeutschen Raum kommunale Zweckverbände, Städte, Gemeinden und Industrieunternehmen mit Trink- und Brauchwasser.

Das Absatzgebiet erstreckt sich über die Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Randgebiete Nord-Thüringens mit einem eigenen Fernwasserverteilungsnetz von rund 789 km.

Die Wasserverkaufsmenge betrug im Berichtsjahr 80,2 Mio. m³ und wurde unverändert mit den Wasserwerken in Torgau-Ost, Mockritz und Wernigerode produziert. Mit Ausnahme des Wasserwerkes Wienrode (Ostharz) befinden sich die anderen

Verträge von besonderer Bedeutung:

Vertrag über die Abnahme von Rohwassermengen

Mit Datum vom 10./23. Juni 1999 wurde rückwirkend zum 01. Januar 1999 ein Vertrag mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt AÖR, Blankenburg, über die Bereitstellung einer Rohwassermenge von bis zu 80 Mio. m³ aus dem Rappbodetalsperrensystem abgeschlossen. Der Vertrag hatte eine Laufzeit von 20 Jahren und endete am 31.12.2018. Bisher konnten die Vertragsparteien keinen neuen, langfristigen Vertrag für Rohwasserbereitstellung abschließen. Bis zu einer Menge von 75 Mio. m³, unabhängig von der tatsächlichen Abnahmemenge, war für das Geschäftsjahr 2019 ein Vorhalteentgelt in Höhe von € 4.450.898,62 zu entrichten. Derzeit erfolgt die Lieferung von Rohwasser aus der Talsperre unverändert auf der Basis eines kurzfristigen Vertrags vom 05.12.2019 und ist bis zum Abschluss eines neuen, langfristigen Liefer- und Vorhaltevertrags gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2020 ist mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (Betreiber des Bodetalsperrensystems) ein fixes, mengenunabhängiges Entgelt für Wasserbezug der FWV in Höhe von € 4.514.948,74 (netto) vereinbart, dass in monatlichen Raten zu bezahlen ist.

Durchleitungsverträge

Am 25. Juni/12. August 1996 wurde ein Durchleitungsvertrag mit der Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig zur Durchleitung von Fernwasser, beginnend an der Abgabestation Fuchsberg bis zur Verteilstation Markkleeberg-Mitte, abgeschlossen. Das Vertragsverhältnis war erstmalig zum 31.12.2012 kündbar. Mit Datum vom 02.11.2009 wurde der Vertrag neu gefasst und ist - beginnend ab 01.01.2011 - erstmalig zum 31.12.2028 kündbar.

Weiterhin wurde mit Datum 16. Mai/04. September 2002 ein Vertrag zur Durchleitung von Trinkwasser mit dem Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land, Borna, abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.07.2002 bis zum 31.12.2032.

Vertrag zur Bereitstellung von IT-Dienstleistungen

Mit Wirkung zum 01. Oktober 2009 wurde mit der GISA GmbH, Halle, ein Vertrag zur Bereitstellung des Rechenzentrumsbetriebes für die SAP-Basis-Applikation R/3, das Branchenmodul IS-U, inklusive der Anbindung des Rechenzentrums des Auftragsnehmers an das vorhandene Netzwerk der FWV sowie über die Schaffung einer durchgängigen Supportstruktur geschlossen. Der Vertrag verlängert sich automatisch, sofern kein Gebrauch von der jährlich möglichen Kündigung gemacht wird.

Grundzüge des Geschäftsverlaufes / Ausblick - Risiken/Chancen

siehe Lagebericht 2019

Lage des Unternehmens

siehe auch Lagebericht 2019

5.13.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Daten der Bilanz (in EUR)*	2019		2018		2017
<i>Aktiva</i>					
A. Anlagevermögen	152.885.245,78	94%	147.922.505,34	94%	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	82.903,00		118.983,00		
II. Sachanlagen	152.802.342,78		147.803.522,34		
B. Umlaufvermögen	9.486.084,11	6%	10.171.187,89	6%	
I. Vorräte	1.525.300,94		1.778.381,62		
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	5.449.483,85		6.121.117,01		
II. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	2.511.299,32		2.271.689,26		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	116.283,79	0%	77.415,39	0%	
<i>Bilanzsumme</i>	<i>162.487.613,68</i>	<i>100%</i>	<i>158.171.108,62</i>	<i>100%</i>	
<i>Passiva</i>					
A. Eigenkapital / Ungedecktes Eigenkapital	124.793.971,66	77%	122.495.266,03	77%	
I. Gezeichnetes Kapital	127.822.970,00		127.822.970,30		
II. Kapitalrücklage	0,30		0,00		
III. Verlustvortrag	-5.327.704,27		-7.710.010,15		
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (GuV)	2.298.705,63		2.382.305,88		
B. Sonderposten für Investitionszulagen nach dem InvZuG	58.953,00	0%	65.213,00	0%	
C. Sonderposten für empfangene Ertrags- und Baukostenzuschüsse	315.889,00	0%	338.174,00	0%	
D. Rückstellungen	7.802.395,63	5%	7.515.250,73	5%	
E. Verbindlichkeiten	29.516.404,39	18%	27.757.204,86	18%	
<i>Bilanzsumme</i>	<i>162.487.613,68</i>	<i>100%</i>	<i>158.171.108,62</i>	<i>100%</i>	
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)*	2019		2018		2017
1. Umsatzerlöse	44.502.107,85		49.700.300,43		
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.538.180,94		2.460.767,84		
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.116.808,38		1.020.706,65		
Summe der betrieblichen Erträge	48.157.097,17		53.181.774,92		
4. Materialaufwand	16.531.796,83		22.070.410,99		
5. Personalaufwand	14.073.731,69		13.545.420,38		
6. Abschreibungen	9.015.924,57		8.891.661,04		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.584.770,24		5.506.146,76		
Summe der betrieblichen Aufwendungen	45.206.223,33		50.013.639,17		
Betriebliches Ergebnis	2.950.873,84		3.168.135,75		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.288,96		120,00		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	505.230,85		567.755,73		
Finanzergebnis	-501.941,89		-567.635,73		
Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	2.448.931,95		2.600.500,02		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.638,00		81.975,00		
11. Ergebnis nach Steuern	2.437.293,95		2.518.525,02		
12. Sonstige Steuern	138.588,32		136.219,14		
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.298.705,63		2.382.305,88		

5.13.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*		2018	2017	2016
<u>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage</u>				
Bilanzstichtag		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
Bilanzsumme	T€	162.488	158.171	151.835
davon Anlagevermögen	T€	152.885	147.923	142.813
davon Umlaufvermögen	T€	9.486	10.171	8.966
Eigenkapital	T€	124.794	122.495	120.113
Eigenkapitalquote	%	76,8	77,4	79,1
Fremdkapitalquote	%	23,2	22,6	20,9
Umsatzrentabilität	%	5,2	4,8	3,6
Eigenkapitalrentabilität	%	1,8	1,9	1,3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		12.151	10.989	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-14.088	-14.061	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		2.176	2.606	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		2.511	2.272	
Anzahl der Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung, ohne Azubis)		214	214	211

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.13.2

Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH (FWV)
Torgau

- Lagebericht 2019 -



Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau

Lagebericht für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell; Ziele und Strategien

Nachdem am 12.12.2018 durch das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes höchstrichterlich eine Entscheidung zur „Rekommunalisierung“ des Unternehmens gefällt wurde, war diese in der Folgezeit im Einvernehmen mit den neuen Gesellschaftern des Unternehmens umzusetzen. Neben den formellen Aktivitäten, wie Einreichung der neuen Gesellschafterliste beim Handelsregister, bestand im Jahr 2019 eine Schwerpunktaufgabe darin, die Neufassung des Gesellschaftsvertrages, welcher zwingend an die veränderte Gesellschafterkonstellation anzupassen war, zu begleiten und zur Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung zu bringen. Bei der Vielzahl der Gesellschafter war der Abstimmungsprozess hierzu etwas umfangreicher, sodass eine Beschlussfassung zum neuen Gesellschaftsvertrag erst in der Gesellschafterversammlung am 30.01.2020 erfolgte.

Die seit mehr als 50 Jahren bestehende Kernaufgabe des Unternehmens, nämlich die Gewinnung und Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwasser sowie die Verteilung des Trinkwassers als Vorlieferant für Zweckverbände und Wasserversorgungsunternehmen, die im Auftrag der Kommunen als Träger der öffentlichen Wasserversorgung die Trinkwasserversorgung im mitteldeutschen Raum gewährleisten, wird im neuen Gesellschaftsvertrag bestätigt. Dort heißt es in § 4 zum Gegenstand des Unternehmens:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Gewinnung und qualitätsgerechte Aufbereitung von Grund- und Oberflächenwasser zu Trinkwasser und Überleitung des Trinkwassers mittels Fernleitungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu betreiben, die mit der Wasserversorgung unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen und die der Förderung des vorgenannten Gegenstandes dienen. Belange des Umweltschutzes sind zu berücksichtigen.“

Mit der Erfüllung dieser Aufgabe schafft das Unternehmen die Grundlage für die Sicherung eines wichtigen Bausteins der Daseinsvorsorge in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Die wachsende Bedeutung eines sicher funktionierenden Fernwassersystems bestätigte sich einmal mehr im Verlauf des Jahres 2019. Zum einen musste, bedingt durch die warme, trockene Witterung im Frühjahr und Sommer, eine hohe Nachfrage der Kunden des

Unternehmens abgedeckt werden. Dabei waren im Vergleich zum Jahr 2018 weiter ansteigende Tagesproduktionswerte in den drei Wasserwerken zu verzeichnen. Die durchschnittliche Tagesfördermenge der Wasserwerke betrug 219,8 Tm³/d, die maximale Tagesabgabe wurde am 01.07.2019 mit 300,1 Tm³/d gemessen. Die höchste Abgabe an sieben zusammenhängenden Tagen (Q7) wurde im Zeitraum vom 25.06. bis 01.07.2019 mit 287 Tm³/d registriert. Insgesamt wurden im Jahr 2019 80,2 Mio. m³ an die Kunden geliefert.

Zum anderen ist zu konstatieren, dass industrielle Neuansiedlungen, die einer größeren Wasserbereitstellung bedürfen, in vielen Regionen des Versorgungsgebietes nur dank der Leistungsfähigkeit des Fernwassersystems möglich sind, da entsprechende lokale Ressourcen in der Regel nicht zur Verfügung stehen.

Mit ca. 9,4 GWh regenerativ erzeugter elektrischer Energie durch die Turbinen im Ostharz-Ableitungssystem und die Photovoltaikanlagen in der Elbaue konnte der sehr gute Wert des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Durch den Ausfall einer Turbine im Hochbehälter Neuplatendorf stand diese für ca. 4 Wochen nicht für die Stromerzeugung zur Verfügung.

In Summe kann festgehalten werden, dass das Unternehmen auch im Jahr 2019 alle Aufgaben ohne Abstriche erfüllt hat, eine jederzeit sichere und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung gewährleistete und dabei ein gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielen konnte. Damit wurde die positive Unternehmensentwicklung der letzten Jahre kontinuierlich fortgesetzt. Die bisher erarbeiteten, den jeweiligen Entwicklungen stets angepassten, langfristigen Konzepte waren dafür eine wichtige Grundlage. Gleichwohl besteht die Aufgabe, sie mit neuen Erkenntnissen zu justieren und damit die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem neuen Gesellschafterkreis abzustimmen.

Eine erste Indikation für diesen Abstimmungsprozess der langfristigen Unternehmensstrategie bzw. der Ziele der unternehmerischen Tätigkeit geben die Formulierungen in der Präambel des oben genannten neuen Gesellschaftsvertrages. Dort heißt es u. a.:

„Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH liefert mittelbar und unmittelbar Trinkwasser an städtische und gemeindliche, daneben auch an private Abnehmer. Sie setzt im Interesse des Gemeinwohls ihre Ressourcen wirtschaftlich ein, sichert den notwendigen öffentlichen Einfluss in allen Angelegenheiten der Wasserversorgung und fördert einen zweckmäßigen Ausgleich durch vertikale Integration von Fernwasserbeschaffung und lokaler Wasserverteilung, um hierdurch die Wasserversorgung so sicher wie möglich zu gestalten und die lokalen Wasserversorger in die Lage zu versetzen, die Endabnehmer zu sozialverträglichen Gebühren bzw. Preisen mit Wasser zu versorgen.“

Weiter heißt es:

„Die Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH wird nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften, der technischen und sozialen Standards, der Belange des Umweltschutzes und

des Gebotes einer sicheren und nachhaltigen Wasserversorgung zu einem kostendeckenden Preis unter Berücksichtigung einer angemessenen Substanzerhaltung geführt.“

Mit den genannten Schwerpunkten wie:

- Sichere Wasserversorgung
- Sozialverträgliche Entgelte
- Angemessene Substanzerhaltung und
- Berücksichtigung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit

sind bereits wichtige Leitlinien der Unternehmenspolitik festgeschrieben, die es nachfolgend detaillierter auszuformulieren und abzustimmen gilt.

Zur nachhaltigen Aufgabenerfüllung zählt zweifellos auch der Erhalt der Leistungsfähigkeit in Form des Know-hows der Mitarbeiter. Die Rekrutierung junger, leistungsbereiter und gut ausgebildeter Fachkräfte ist vor allem unter Beachtung der Altersstruktur unserer Mitarbeiter eine besondere Herausforderung für die kommenden Jahre. Das sehr langfristig angelegte Personalentwicklungskonzept ist die Grundlage für die diesbezüglich einzuleitenden Aktivitäten.

Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens wurden im Berichtsjahr 14,12 Mio. € in die Anlagen und Netze investiert.

Forschung und Entwicklung

Die witterungsbedingten Extremsituationen der Jahre 2018 und 2019 prägten maßgeblich die konzeptionellen Arbeiten zur Herausarbeitung der Kernpunkte der weiteren Entwicklung des Unternehmens, speziell der Anlagen und Netze des Fernwasser-Versorgungssystems. Diese finden ihren Niederschlag im Fernwasserentwicklungskonzept (FEK), das seit den Jahren 2007/08 kontinuierlich fortgeschrieben und dabei den äußeren Rahmenbedingungen angepasst wird. Dominierten früher die Auswirkungen der demografischen Entwicklung die Anpassungsstrategie in Form des Rückbaus von Kapazitäten, stehen nunmehr die klimatischen bzw. meteorologischen Einflüsse wie oben genannt verstärkt im Focus. Diese werden überlagert durch gesellschaftlich/regionale Entwicklungen, wie z. B. der Neuansiedlung von Großindustrien oder auch den Strukturwandel, der im Zuge der Klimadebatte speziell auch in unserer Region zu gestalten ist. Das gesellschaftlich vorherrschende Thema „Klimawandel“ hat mithin in mehrfacher Hinsicht gravierende Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens. Aufgabe muss es sein, diese rechtzeitig zu analysieren und die notwendigen strategischen Schlussfolgerungen abzuleiten.

Erkennbar ist eine deutliche Trendumkehr der Nachfrage nach Wasser aus dem Fernwassersystem. Gingen frühere Prognosen (vornehmlich beeinflusst durch die demografischen Effekte) für die Zeiträume ab 2020/25 von bereitzustellenden Jahresmengen von ca. 70 Mio. m³/a aus, so wurden in den beiden zurückliegenden Jahren Wasserlieferungen von über 80 Mio. m³/a registriert.

Die vorliegenden Anfragen der Kunden des Unternehmens bzw. neuer Kunden sowohl aus dem kommunalen als auch dem industriellen Bereich zeigen, ausgehend von den Werten der Jahre 2018 und 2019, eine steigende Tendenz, sodass sich Liefermengen über 80 Mio. m³ in Zukunft verstetigen werden. Dieser Trend auf der Nachfrage- bzw. Bedarfsseite ist nicht losgelöst von Fragen der Dargebotssicherung sowie weiter ansteigenden Spitzenverbräuchen in den Frühjahrs- bzw. Sommermonaten zu betrachten. Letztere treten dabei zunehmend an mehreren zusammenhängenden Tagen (Q7) auf und führen dazu, dass die Systemverfügbarkeit einen noch höheren Stellenwert erhält.

Planmäßige Arbeiten, die mit Außerbetriebnahmen von Anlagenteilen oder Netzabschnitten verbunden sind, sind in der Regel nur noch in verbrauchsschwachen Zeiten einzuordnen. Bei der Absicherung der Dargebote – sowohl des Rohwassers aus dem Talsperrensysteem des Ostharzes als auch aus den Brunnen der Elbaue – müssen sowohl die Bereitstellung der Wassermenge als auch die Aspekte der Wasserqualität Beachtung finden. Mit dem Hintergrund der dargelegten veränderten Rahmenbedingungen sind nachstehende Aktivitäten des Jahres 2019 hervorzuheben, die dazu dienen, das Unternehmen auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten. Der Dargebotssicherung zuordnen lässt sich die für die 100. Aufsichtsratssitzung vorbereitete Beschlussfassung zur Entwicklung der Gewinnungs- und Aufbereitungskapazitäten. Nach umfassender Diskussion bestätigte der Aufsichtsrat die planungstechnischen Vorarbeiten zur Reaktivierung des im Jahr 2011 stillgelegten Wasserwerks Sachau in der Elbaue.

Inzwischen wurde eine Studie zur Gestaltung der Wassergewinnung erstellt, die Basis für eine Neubeantragung der wasserrechtlichen Erlaubnis ist. Darüber hinaus wurde eine Vorplanung für die Aufbereitungsanlage beauftragt, in deren Ergebnis die Frage beantwortet werden soll, ob Teile der Altsubstanz ertüchtigt werden können oder ein kompletter Wasserwerksneubau zu bevorzugen ist. Darüber hinaus soll damit eine qualifiziertere Kostenbasis für die endgültige Entscheidung in den Gremien zum Wasserwerksstandort geschaffen werden.

Der Rohwasserqualitätssicherung zuordnen lässt sich die Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur Neufassung der Schutzzonen-Verordnung für das Ostharz-Talsperrensysteem, die unter Leitung des Umweltamtes des Landkreises Harz steht. Hier wurde ein Entwurf verabschiedet und auf den weiteren Gang der Behördenabstimmung gebracht. In die neue Verordnung sind

neueste wissenschaftlich/technische Erkenntnisse, die bei dem Schutz des Rohwassers in Form von Ver- bzw. Geboten zu beachten sind, eingeflossen. Die laufende Qualitätsüberwachung des Rohwassers aus dem Talsperrensystem wurde mit dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt (TSB) vertraglich neu vereinbart, wobei eine Fortschreibung des bisher praktizierten Monitoring-Programmes erfolgte. Die qualitative Auswertung des Rohwassermonitorings in der Elbaue erfolgt unter anderem auch im Rahmen der Zusammenarbeit mit anderen Wasserversorgern in der Arbeitsgemeinschaft der Wasserversorger im Einzugsgebiet der Elbe (AWE). Einen Schwerpunkt stellt dabei die Auswertung der Analysen auf organische Spurenstoffe dar. Unterstützt wird diese Arbeit durch Forschungseinrichtungen der Branche (z.B. Technologiezentrum Wasser des DVGW). Dabei fließen auch Erkenntnisse aus bundesweiten Projekten wie der „Spurenstoff-Strategie“ ein, die über die Branchenverbände begleitet werden.

Hervorzuheben ist, dass auf Initiative der AWE die Zusammenarbeit mit anderen deutschen und europäischen Arbeitsgemeinschaften von Wasserversorgern in Flusseinzugsgebieten neu belebt wurde. Gemeinsam mit den sich an Rhein, Ruhr, Donau und Maas engagierenden Fachkolleginnen und -kollegen wurde eine fachliche Stellungnahme im Zuge des von der EU-Kommission eingeleiteten Fitness-Checks für die Wasserrahmenrichtlinie erstellt und an diese übergeben.

Damit wurde eine sehr gute Argumentationsgrundlage gegenüber der Politik bzw. den Umweltbehörden geschaffen. Diese gewinnt für die Zukunft weiter an Bedeutung, da seitens der EU-Kommission eine Novellierung der EU-Trinkwasserrichtlinie weiter vorangetrieben wurde. Mit ihrer Verabschiedung ist im I. Halbjahr 2020 zu rechnen.

Bereits bekannt sind weitere Verschärfungen der Anforderungen an die Trinkwasser-Qualitätsüberwachung, indem die Richtlinie um Parameter aus dem Spurenstoff-Spektrum ergänzt wurde.

Hervorzuheben ist ferner die zwingend einzuführende Risikobetrachtung bei der Qualitätssicherung, beginnend beim Einzugsgebiet bzw. bei der Rohwassergewinnung. Die Kohärenz zur Wasserrahmenrichtlinie wird dadurch direkt deutlich und die oben angeführten Aktivitäten zur Qualitätssicherung im Rohwasserbereich werden nachdrücklich bestätigt.

Die auf nationaler und EU-Ebene gegenwärtig laufenden Prozesse der Wasserpolitik werden durch die aktive Mitwirkung in den verschiedensten Gremien der Fachverbände (DVGW, BDEW, ATT) begleitet. Einen Schwerpunkt bildete im Jahr 2019 die Hervorhebung der Bedeutung der öffentlichen Wasserversorgung, der vor anderen Nutzungsinteressen an der Ressource Wasser ein Primat einzuräumen ist. Die Notwendigkeit, diese Forderung in das Zentrum bei Projekten wie dem „Nationalen Wasserdiallog“ zu stellen bzw. in Aktivitäten wie dem „Wasserimpuls“ des DVGW zu betonen, leitet sich aus den bereits in jüngerer

Vergangenheit festgestellten Nutzungskonflikten ab, die durch die verschiedenen Interessengruppen hervorgerufen werden.

Neben dem Klimawandel und seinen Auswirkungen ist die Digitalisierung ein weiteres Schwerpunktthema der gesellschaftlichen Debatte. Auch die damit im Zusammenhang stehenden Fragen bezüglich der Prozesse im Unternehmen waren Gegenstand weiterführender Untersuchungen im Jahr 2019. Aufbauend auf den Erkenntnissen aus dem DVGW-Projekt „Reifegradmodell“ wurde 2019 eine Arbeitsgruppe gebildet, die zunächst mögliche Einsatzfelder bestimmte. Dies erfolgte unter breiter Einbeziehung der Belegschaft. In der aus Mitarbeitern aller Unternehmensbereiche zusammengesetzten Arbeitsgruppe wurde nachfolgend eine Bewertung und Priorisierung der eingereichten Vorschläge vorgenommen. An der Umsetzung der mit hoher Wertigkeit eingestuften Vorhaben wird gearbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Obwohl eine leichte Abschwächung der konjunkturell guten Lage in der Bundesrepublik zu verzeichnen ist, kann diese speziell in der mitteldeutschen Region als gut bezeichnet werden. Sie führt auch zu einer anhaltend hohen Nachfrage nach Wasser aus dem Fernleitungssystem durch die versorgten Industriestandorte. Hinzu kommen neue Anfragen durch die Ansiedlungen größerer Unternehmen. Diese, in der Regel über die versorgten Kunden eingehenden Anfragen, führen zum Teil zu steigenden Liefermengen an diese Kunden, teilweise auch zur Aufnahme von direkten Vertragsbeziehungen mit den Industriestandorten, insbesondere dann, wenn spezielle Anforderungen an das im jeweiligen Produktionsprozess eingesetzte Wasser gestellt werden.

Darüber hinaus haben in den zurückliegenden Monaten auch langjährige „Bestandskunden“ höhere Bezugsmengen angemeldet. Diese schlagen sich in der Erhöhung der in den Lieferverträgen vereinbarten Vorhalteleistungen nieder. Eine starke Nachfragezunahme ist zudem aus dem Bereich der Landwirtschaft zu registrieren. Diese Anfragen konnten nur zum Teil positiv beantwortet werden.

Zusammengefasst bestätigt die steigende Nachfrage nach Wasser aus dem System des Unternehmens die Notwendigkeit von Entscheidungen zur Entwicklung der Gewinnungs- und Aufbereitungskapazitäten, wie weiter oben bereits beschrieben.

Aus der Arbeit in den Branchenverbänden ist bekannt, dass es analoge Entwicklungen auch in anderen großen Wasserversorgungsunternehmen der Bundesrepublik, speziell bei den

Fernwasserversorgern gibt.

Eine Folge ist, dass in der Branche sehr intensiv die aus dem Klimawandel abzuleitenden Schlussfolgerungen erörtert werden. Dies erfolgt unter Einbeziehung von Experten aus den Umweltforschungseinrichtungen bzw. meteorologischer Institute.

Als Konsequenz aus der Analyse der sich veränderten äußeren Bedingungen für die Trinkwasserversorgung wird in der Branche übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass:

- der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzungsinteressen seitens der Politik gesetzlich festgeschrieben werden muss,
- die Unternehmen die Anstrengungen zur Dargebotssicherung verstärken müssen,
- bisherige Redundanzbetrachtungen zu hinterfragen sind; dort wo möglich, sollten Verbünde zwischen Versorgungsunternehmen geprüft werden,
- die Anstrengungen zur Erhaltung der Substanz bzw. ihrer zielgerichteten Anpassung an die gestiegenen Anforderungen verstärkt werden und in den Unternehmenskonzepten und Wirtschaftsplänen Eingang finden müssen.

In Fragen der Qualitätssicherung liegt der Schwerpunkt aus Sicht des Unternehmens nach wie vor bei der sicheren Beherrschung der Spurenstoffproblematik im Bereich der Elbaue-Wasserwerke. Die bereits beschriebenen Aktivitäten haben die Zielstellung, die Rohwasserqualität nachhaltig so weit wie möglich von Mikroschadstoffen unbelastet zu halten, um langfristig die Wasserwerke mit naturnahen Aufbereitungsverfahren, das heißt unter Verzicht auf weitergehende Aufbereitung, betreiben zu können.

In der Branche dominierte insbesondere die Nitratbelastung für das über Brunnen gefasste Grundwasser die Diskussion. Die wiederholte Novellierung der Düngeverordnung sorgte für Auseinandersetzungen mit Vertretern der Landwirtschaft bis hin zu den bekannten Bauernprotesten. Obwohl in den Brunnenfassungen der Elbaue-Wasserwerke vergleichsweise sehr große Wassermengen gefördert werden, die wiederum ein weitläufiges Einzugsgebiet bedingen, stellt die Nitratbelastung des Rohwassers kein Problem dar. Mit durchschnittlich gemessenen 1-2 mg/l liegen die Werte weit unter dem Grenzwert der Trinkwasserverordnung von 50 mg/l.

Die Zusammenarbeit mit den Landwirten im Einzugsgebiet der Fassungsanlagen sowie die konsequente Umsetzung der Regelungen der jeweiligen Schutzzonenverordnungen (dies im Wesentlichen durch das Handeln der Fachbehörden) muss auch in Zukunft fortgesetzt werden, um die sehr gute Basis zu erhalten. Nachholbedarf gibt es hier im Einzugsgebiet des Wasserwerks Mockritz, wo die Überarbeitung/Neufassung der Schutzzonenverordnung bereits seit mehreren Jahren überfällig ist.

Für das Rohwasser aus der Rappbodetalsperre liegt das Augenmerk weiterhin auf der Entwicklung der Huminstoffgehalte. Diesbezüglich ist eine gute, abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Betreiber der Talsperren, dem Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt

AöR, sehr wichtig, um den begrenzt vorhandenen Spielraum bei der Talsperrenbewirtschaftung weitestmöglich auszuschöpfen.

Beobachtet werden muss künftig verstärkt, wie sich der Temperaturanstieg auf die Wassertemperatur und im Zusammenhang mit den Nährstoffgehalten auf das Algenwachstum auswirken kann. Bisherige Untersuchungen gaben keinen Anlass zur Besorgnis, da aufgrund der großen Tiefe des Talsperrenkörpers Auswirkungen auf die unteren Entnahmehorizonte des Rohwassers nicht festzustellen waren.

Dem Grundsatz der Nachhaltigkeit verpflichtetes Wirtschaften heißt auch für die FWV, den für die Trinkwasserproduktion und seine Verteilung erforderlichen Energieeinsatz noch stärker in das Blickfeld zu nehmen. Das im Unternehmen seit 2014 eingeführte und wiederholt zertifizierte Energiemanagement-System (die letzte Rezertifizierung fand Anfang Februar 2020 statt) bietet dafür eine sehr gute Grundlage. Darauf aufbauend müssen die definierten Energiekennzahlen auch in den nächsten Jahren regelmäßig aktualisiert werden. Die Energieeffizienz hat aufgrund des mit dem Stromverbrauch verbundenen Kostenblocks auch aus monetärer Sicht einen hohen Stellenwert. Die im Zuge der Klimawandel-Debatte seitens der Bundesregierung beschlossenen Gesetze zur CO₂-Reduzierung führen durch die Einführung eines CO₂-Zertifikats zum weiteren Anstieg der Energiekosten, womit diese Aufgabe unterstrichen wird.

Zur Erhaltung der Substanz wurden die Anstrengungen in den letzten Jahren bereits verstärkt, indem das jährliche Investitionsvolumen auf ca. 14 Mio. € erhöht wurde. Da verschiedene grundsätzliche Erneuerungen von wichtigen Anlagenteilen als komplexe Vorhaben gegenwärtig realisiert und bereits fortgeschritten geplant wurden, ist dieses Niveau auch in den folgenden Jahren erforderlich.

Sofern die Reaktivierung des stillgelegten Wasserwerks Sachau bestätigt wird, müssen die damit verbundenen Investitionsmaßnahmen in den mittelfristigen Investitionsplan integriert und über die Finanzierung dieses Vorhabens gesondert entschieden werden.

Die gestiegenen Investitionsvolumina tragen im Übrigen auch der Marktsituation in der Bauwirtschaft Rechnung. Die sehr gute Auslastung der Bau- und Ausrüstungsunternehmen macht es zunehmend schwierig, Angebote zu den den Kostenberechnungen entsprechenden Preisen zu erhalten.

Geschäftsverlauf

Der erreichte Trinkwasserabsatz von 80,2 Mio. m³ liegt zwar 1,2 Mio. m³ unter dem Spitzenwert des Vorjahres, kann aber im Mehrjahresvergleich trotzdem als sehr guter

Jahreswert bezeichnet werden. Der Planwert 2019 von 77,4 Mio. m³ konnte deutlich übertroffen werden. Die Absatzsteigerungen gegenüber den Planungen wurden sowohl bei den Weiterverteilern als auch bei den direkt versorgten Industriekunden erzielt. Insbesondere führte die sehr warme und trockene Witterung bis August 2019 zu guten Trinkwasserabsätzen.

Die sonstigen Umsatzerlöse lagen mit 3,02 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,92 Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür waren die nur im geringen Umfang realisierten Umsatzerlöse aus den von Dritten verursachten Umverlegungen von Fernwasseranlagen. Dies hat allerdings keine wirtschaftlichen Auswirkungen, da diesen Umsätzen immer auch gleichlautende Materialaufwendungen gegenüberstehen.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren 2019:

- die Erneuerung der Ostharz-Ableitung zwischen Bernburg und Halle (zwei weitere Teilabschnitte konnten in Betrieb genommen werden)
- die Sanierung des Wasserwerks Mockritz (Schnellfilter, Stromversorgung, Grobaufbereitung und Brunnenbau)
- die Erneuerung des Hochbehälters Hohe Gieck (Inbetriebnahme einer neu errichteten Speicherkammer mit ca. 10.000 m³ Inhalt)
- die Fertigstellung des zweiten „Abschnittes“ des zu migrierenden Prozessleitsystems.

Hinzu kommen wichtige „kleinere Vorhaben“ wie die Erneuerung der Trafostation III in der Fassung des Wasserwerks Torgau-Ost zur Erhöhung der Sicherheit für den U-Pumpenbetrieb in Hochwasser-Situationen, die Grundüberholung der Membranfilterpresse zur Entsorgung der Rückstände aus dem Aufbereitungsprozess des Wasserwerks Torgau-Ost oder die Neuinstallation von Pumpen im Pumpwerk Wolferode zur Abdeckung der steigenden Bedarfsanforderungen der Kunden.

Zur Versorgung eines neuen Kunden aus dem Industriebereich wurde im Raum Bitterfeld/Sandersdorf eine neue Anschlussleitung errichtet, um die Lieferung des Produktionswassers im I. Quartal des Jahres 2020 aufnehmen zu können.

Aufgrund der guten Absatzentwicklung wurde das geplante Jahresergebnis von 1,62 Mio. € deutlich übertroffen. Das erreichte Jahresergebnis von 2,30 Mio. € erreicht damit fast den Vorjahreswert von 2,38 Mio. €.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Erlöse aus dem Trinkwasserverkauf 2019 führten zu Umsatzerlösen von 41,48 Mio. €. Damit konnten sowohl der Vorjahreswert (40,78 Mio. €) als auch der Planwert für das Jahr 2019 (40,34 Mio. €) übertroffen werden.

Die sonstigen Umsatzerlöse aus den von Dritten veranlassten Umverlegungen von Fernwasseranlagen lagen mit 1,29 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 7,16 Mio. €. Aufgrund einer Reparaturmaßnahme konnten die Umsatzerlöse aus der Erzeugung regenerativen Stroms in einer Höhe von 1,39 Mio. € nicht ganz die Umfänge aus 2018 von 1,48 Mio. € erreichen. Leicht gesteigert werden konnten die Umsatzerlöse aus Laboranalysen für unsere Kunden. Dem Vorjahreswert von 143 T€ stehen 2019 197 T€ gegenüber.

Die Gesamtumsatzerlöse des Unternehmens 2019 liegen mit 44,50 Mio. € aufgrund der geringeren Umsätze aus Umverlegungen deutlich unter denen des Vorjahres von 49,70 Mio. €.

Neben den Umsatzerlösen konnten im Rahmen von Investitionsprojekten aktivierbare Eigenleistungen eigener Mitarbeiter in einer Höhe von 2,54 Mio. € realisiert werden. Damit wurde der Vorjahreswert von 2,46 Mio. € leicht übertroffen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,12 Mio. €) umfassen im Wesentlichen die Stromsteuererstattung für energieintensive Gewerbebetriebe, Ermäßigungen für Netznutzungsentgelte (produktionsbedingt erhöhter Energieeinsatz) und Versicherungsentschädigungen (Abrechnung Sturmschäden).

Zusammenfassend wurde im Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtleistung von 48,16 Mio. € realisiert, die aus vorgenannten Gründen deutlich unter der des Vorjahres von 53,18 Mio. € lag.

Der Materialaufwand betrug 2019 16,53 Mio. € und liegt somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 22,07 Mio. €. Hauptgrund sind geringere Aufwendungen für die Leitungssicherung im Zuge von Baumaßnahmen Dritter. Zu den wichtigsten Einzelpositionen gehören der Stromaufwand, der Fremdbezug von Rohwasser und Instandhaltungsaufwendungen. Die Kosten für den Strombezug reduzierten sich aufgrund leicht verbesserter Einkaufspreise und der etwas geringeren Auslastung der Wasserwerke gegenüber dem

Vorjahr um ca. 0,26 Mio. € auf 4,47 Mio. €. Die Kosten für den Bezug von Rohwasser vom Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt AöR stiegen durch die inflationär bedingte Entgeltanpassung leicht auf 4,45 Mio. € an. Die Steigerungen der Instandhaltungsaufwendungen resultieren aus zusätzlich notwendig gewordenen Reparaturen im Anlagenbestand.

Der Personalaufwand stieg durch Tarifsteigerungen und durch die rechtzeitige Wiederbesetzung altersbedingt freiwerdender Stellen auf 14,07 Mio. € an (Vorjahr 13,55 Mio. €). Die Bewertung enthaltener Pensions- und Jubiläumsrückstellungen erfolgte auf Basis externer finanzmathematischer Gutachten. Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte das Unternehmen 214 aktive Mitarbeiter (Vorjahr 212).

Die Abschreibungen steigen erstmalig seit einigen Jahren wieder leicht an. Hintergrund sind die Investitionsumfänge der letzten Jahre von ca. 12-14 Mio. €. Im Jahr 2019 erfolgten Abschreibungen auf das Anlagevermögen in einem Umfang von 9,02 Mio. € (Vorjahr 8,89 Mio. €).

Die größten Einzelpositionen des sonstigen betrieblichen Aufwandes sind die Entgelte bzw. Abgaben für die Wasserentnahme in den Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt. Diese sind ebenso wie die Durchleitungsentgelte aufgrund der etwas geringeren Trinkwasserproduktion und -verteilung gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Demgegenüber standen erhöhte Aufwendungen zur Beseitigung von Versicherungsschäden.

Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war jederzeit gesichert. Kreditmittel zur Teilfinanzierung notwendiger Investitionen waren jederzeit verfügbar. Im Geschäftsjahr 2019 wurden zwei Kredite in einer Höhe von 5,00 Mio. € aufgenommen. Dem gegenüber standen Tilgungen von Krediten in einem Umfang von 2,41 Mio. €.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (10,99 Mio. €) auf 12,15 Mio. €. Die Erhöhung begründet sich im Wesentlichen im Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen. Die Rückstellungen und Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zu.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit liegt mit 14,09 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (14,15 Mio. €). Die zur Teilfinanzierung der Investitionen notwendigen Kreditaufnahmen führten zu einem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von 2,18 Mio. € (Vorjahr 2,61 Mio. €). Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2019 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (2,27 Mio. €) leicht auf 2,51 Mio. €.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft ist aufgrund der Finanzierungstätigkeit gegenüber dem Vorjahr (77,4%) leicht auf 76,8% gesunken.

Die bestehenden Kreditverbindlichkeiten haben mittelfristige und langfristige Laufzeiten und sind durch feste Zinskonditionen charakterisiert. Fremdwährungsrisiken und Risiken aus dem Abschluss derivater Finanzinstrumente bestehen nicht. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens wird durch die taggenaue Planung aller Ausgaben und Einnahmen über mehrere Monate und die mittelfristige Planung der Finanzmittelbedürfnisse innerhalb der Wirtschaftsplanung sichergestellt. Der Deckungsgrad II des Anlagevermögens aus Eigen- sowie mittel- und langfristigem Fremdkapital liegt zum Jahresende mit 99,3 % auf Vorjahresniveau.

Vermögenslage

Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen in den bestehenden Anlagenbestand und zum Teil in einem Erweiterungsprojekt des Fernleitungssystems bei Sandersdorf. Neben den Investitionen in noch im Bau befindliche Anlagen (4,85 Mio. €) wurde hauptsächlich in technische Anlagen und Maschinen (8,31 Mio. €) investiert. Auf Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung entfielen Investitionen in Höhe von 0,84 Mio. €, auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,01 Mio. € und auf Grundstücke, Dienstbarkeiten und Bauten 0,10 Mio. €.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

Die positive Absatzentwicklung insbesondere der letzten beiden Geschäftsjahre und weitere durch entsprechende Vertragsabschlüsse abgesicherte Absatzmengen werden in den Folgejahren zu steigenden Absätzen führen, welche auch in den Planungen eingearbeitet wurden. Für das Geschäftsjahr 2020 wird nunmehr ein Trinkwasserabsatz von 79,3 Mio. m³ erwartet. Dieser wird sich in den Folgejahren bis 2024 auf bis 81,5 Mio. m³ weiter erhöhen.

Neben den Absatzerweiterungen in bestehenden Kundenbeziehungen wurden der Neuabschluss von Verträgen aber auch demographische Entwicklungen berücksichtigt. Die damit zu realisierenden Umsatzerlöse werden sich von 42,13 Mio. € im Jahr 2020 bis auf 44,31 Mio. € im Jahr 2024 erhöhen. Darin enthalten sind die weiter zu berechnenden Wasserentnahmeentgelte/-abgaben der Länder Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Die Positionen Umsatzerlöse aus der Erzeugung regenerativen Stroms und sonstige Dienstleistungen werden mit 1,47 Mio. €, insbesondere Laborleistungen gegenüber Kunden, mit 0,33 Mio. € auf dem Niveau der Vorjahre im Geschäftsjahr 2020 eingeplant. Mit hohen Unsicherheiten verbunden sind die Auswirkungen von Maßnahmen zur Leitungssicherung auf Veranlassung Dritter sowohl auf der Erlös- wie auch der Aufwandsseite.

Auf Basis der für 2020 eingeplanten Investitionsmaßnahmen erwartet das Unternehmen aktivierbare Eigenleistungen durch den Einsatz eigener Mitarbeiter und Technik in einer Höhe von 2,33 Mio. €. Dieser Wert liegt im mehrjährigen Durchschnitt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in einer Höhe von 0,48 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Erstattung von Netznutzungsentgelten bzw. Stromsteuer für energieintensive gewerbliche Unternehmen. Das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wurde eingeführt und im Februar 2020 rezertifiziert.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurden Materialaufwendungen von 18,15 Mio. € eingeplant. Die größten Einzelpositionen betreffen den Stromaufwand (5,31 Mio. €) und die Kosten für den Rohwasserbezug für das Wasserwerk Wienrode (4,51 Mio. €). Die Aufwendungen für den Stromeinkauf steigen aufgrund der erhöhten Trinkwasserproduktion und insbesondere wegen gestiegener Einkaufspreise deutlich gegenüber den Vorjahren. Die weiteren bekannten Positionen des Materialaufwandes wurden unter Berücksichtigung inflationärer Preisentwicklungen eingeplant.

Basis der Personalplanungen sind das erarbeitete Personalentwicklungskonzept, die Regelungen des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe und die individualvertraglichen Regelungen zur 37h-Woche. Mittelfristige Zielstellung des Personalentwicklungskonzeptes ist es, mit ca. 200 Mitarbeitern die Arbeitsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dazu wird zukünftig die Akquisition neuer Arbeitskräfte notwendig sein. Im Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Personalaufwand von 14,43 Mio. € gerechnet.

Die Investitionsstrategie der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH folgt der Zielstellung, die bedarfs- und qualitätsgerechte Versorgung der Kunden jederzeit

sicherzustellen. Investitionsstrategien und -schwerpunkte wurden im Rahmen des Fernwasserentwicklungskonzeptes analysiert und für die nächsten Jahre festgeschrieben. Im Jahr 2020 sollen wesentliche Investitionsprojekte der Vorjahre weiter fortgeführt bzw. beendet werden. Dafür sollen Investitionen in einem Umfang von 14,31 Mio. € realisiert werden.

Die Liquidität des Unternehmens zur Erfüllung aller Aufgaben im Geschäftsjahr 2020 ist gesichert. Es bestehen auch weiterhin keine Fremdwährungsrisiken oder Risiken aus dem Bestand bzw. Abschluss derivater Finanzinstrumente.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einem Jahresergebnis von 1,68 Mio. € gerechnet. Mittelfristig wird eingeschätzt, dass sich die Jahresergebnisse unter den aktuellen Rahmenbedingungen leicht auf 1,90 Mio. € verbessern werden.

Risikobericht

Die Gesellschaft hat seit dem Jahr 2000 ein den gesetzlichen Anforderungen (§ 53 HGrG i. V. m. § 91 Abs. 2 AktG) entsprechendes Risikomanagementsystem installiert. Zweimal pro Jahr werden bestehende Risiken analysiert und bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Risikopotenziale eingeschätzt.

Die einzelnen erkannten Risiken werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Absatz
- wirtschaftspolitisches Umfeld
- Produktion
- Ertrags- und Finanzlage
- Personalmanagement
- Einkauf
- Informationsmanagement
- höhere Gewalt
- Rechtsstreitigkeiten.

Folgende wesentliche Einzelrisiken wurden identifiziert:

- hohe Auslastung der verfügbaren Aufbereitungs-/Transportkapazitäten, Prüfung notwendiger Systemverstärkungen in Teilbereichen,
- Änderungen der Energiepolitik bezüglich der Rahmenbedingungen zukünftiger Energiepreisgestaltung,

- schwierigere Entsorgungsstrategien für Filtrerrückspülwässer durch Verschärfung der Umweltgesetze/-verordnungen,
- aufgrund der aktuellen konjunkturellen Situation stark steigende Preise für Material und Fremdleistungen,
- rechtzeitige Akquisition von qualifiziertem Personal zur Wiederbesetzung altersbedingt freiwerdender Stellen.

Für alle Einzelrisiken werden entsprechende Risikobeschreibungen vorgenommen, Zuständigkeiten definiert und Maßnahmen zur Verringerung bzw. Vermeidung festgelegt.

Im Rahmen der installierten Unternehmensprozesse erfolgt eine laufende, systematische Überwachung aller Risiken. Insbesondere durch das Fernwasserentwicklungskonzept wurden wesentliche Rahmenbedingungen analysiert und zukünftige Zielstellungen bzw. Handlungsrahmen formuliert. Bei der Feststellung von Abweichungen, z. B. durch veränderte Bedarfsanforderungen von Bestands- und Neukunden, wird entsprechend zeitnah reagiert. Begleitet wird dies durch ein aktives Management des Versicherungsschutzes mit der Zielstellung einer Risikoreduzierung.

Ergänzend wurde eine zusammenfassende Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes vorliegenden Erkenntnisse aus den Entwicklungen der Corona-Pandemie vorgenommen. Diese waren bereits Mitte Februar des Jahres 2020 Veranlassung, die im Unternehmen vorhandenen Maßnahmepläne für Notfallsituationen, hier speziell das Eintreten einer Pandemie, auf ihren notwendigen Aktualisierungsbedarf zu prüfen und der aktuellen Situation anzupassen. Die festgelegten zusätzlichen organisatorisch/technischen Maßnahmen dienen schwerpunktmäßig der Sicherstellung der Versorgungsaufgabe. In dem nachfolgend eingerichteten, regelmäßig tagenden Krisenstab wurden die Lageentwicklungen analysiert und weitergehende Festlegungen getroffen. Trotz der rechtzeitigen und umfassenden Einleitung von vorbeugenden Maßnahmen muss für das Geschäftsjahr 2020 mit folgenden zusätzlichen Risiken gerechnet werden:

- ausbleibende Erlöse aus der Wasserlieferung; diese insbesondere aus der Direktbelieferung von Kunden des Industriebereiches, aber auch durch reduzierte Nachfrage des Industrie- und Gewerbebereichs der Weiterverteilerkunden,
- Anstieg der Kosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bzw. Aktivitäten zur Sicherstellung der Verfügbarkeit ggf. mit Wechsel zu anderen Lieferanten,
- höhere Personalkosten, sofern zusätzliche Leistungen zur Sicherung der Verfügbarkeit des Personals notwendig werden,

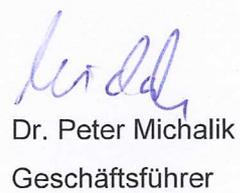
- zusätzliche Kosten zur Beschaffung von Materialien/Ausrüstungen zum Schutz der Mitarbeiter,
- ggf. Finanzierungsrisiken.

Es wird eingeschätzt, dass die genannten zusätzlichen Risiken nur temporär auftreten und beherrscht werden können. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, bestehen auch für die Zukunft nicht.

Torgau, den 6. März 2020



Jan Wollenberg
Geschäftsführer



Dr. Peter Michalik
Geschäftsführer

5.14.1

Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"

Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen

- Gesamtübersicht -

5.14.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:	Unterhaltungsverband "Westliche Fuhne / Ziethe"
Sitz:	Bernburg (Saale), Ortsteil Peißen
Homepage:	keine
Gründung:	17.02.1993
Handelsregistereintrag:	keine Eintragung im Handelsregister
Steuerliche Verhältnisse:	Die Aufgabe der Gewässerunterhaltung ist eine hoheitliche Tätigkeit und unterliegt insoweit nicht der Steuerpflicht.
Satzung:	Gültig in der Fassung vom 10. Dezember 2014 (9. Änderung) veröffentlicht am 04. Februar 2015, Amtsblatt Salzlandkreis. Die 10. Änderung erfolgte am 16. Dezember 2015 mit Wirkung zum 01. Januar 2016 (veröffentlicht am 23. Dezember 2015, Amtsblatt Salzlandkreis.
Gegenstand des Verbandes:	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwernisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>
Rechtsform:	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)
Verbandsmitglieder:	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (18 Mitglieder):</p> <p>Könnern, Bernburg, Nienburg, Aschersleben, Verbandsgemeinde Saale-Wipper, Zörbig, Sandersdorf-Brehna, Bitterfeld-Wolfen, Südliches Anhalt, Osternienburger Land, Petersberg, Wettin-Löbejün, Landsberg, Halle, Kabelsketal, Gerbstedt, Arnstein, <u>Stadt Köthen (Anhalt) mit Beitragsanteil i.H.v. 12,38%.</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Saale von unterhalb Rothenburg (Saale-km 58,45) bis Dröbel (Saale-km 33) beidseitig, sowie von Dröbel bis Saale-km 31 linksseitig.</p>
Organe des Verbandes:	Verbandsausschuss, Vorstand
Besetzung der Organe:	<p>Herr Dipl.-Ing. (FH) Lösel, Martin</p> <p><u>Verbandsgeschäftsführer</u> Herr Dipl.-Ing. Hendrich, Dirk</p> <p><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</p>

5.14.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks	siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verflechtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)	siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

5.14.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögensübersicht (in EUR)	2019	2018	2017
Anlagevermögen		Zum Anlagevermögen wurden im Rahmen des Prüferberichtes zum Jahresabschluss 2018 <u>keine</u> Angaben gemacht.	
1. Grund und Boden			75.000,00
2. Gebäude			252.200,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			622.749,82
Umlaufvermögen			
1. Guthaben auf Bankkonten	347.605,07		1.091.748,30
2. Barkassenbestand	415,74		194,68
Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklagen	10.000,00		100.000,00
2. Investitionsrücklage (Erneuerung, Haverie)	248.020,81		512.161,77
Durchlaufposten			
1. Umweltsortprogramm		0,00	479.781,21
Jahresrechnung (in EUR)	2019	2018	2017
Einnahmen			
1. Beiträge		699.987,17	775.000,00
2. Verwaltungsgebühren für Gewässer I. Ordnung		6.751,80	6.751,80
3. Mehrkosten		29.588,18	29.573,95
4. Zinserträge		32,56	953,22
5. Verkauf von Anlagevermögen		0,00	66.000,00
6. Darlehensaufnahmen		0,00	450.000,00
7. Sonstiges		1.567,69	1.333,20
8. Umweltsortprogramm		0,00	479.781,21
9. Hochwasserschadensbeseitigung		0,00	963,00
10. Übertrag Vorjahre		843.922,17	100.000,00
Summe der Einnahmen (Verwaltungshaushalt):		1.581.849,57	1.910.356,38
Ausgaben			
1. Personalausgaben		468.145,55	472.941,11
2. Unterhaltungs- und Verwaltungskosten		195.264,90	195.810,07
3. Fremdbezug für Unterhaltung der Gewässer und Anlagen		27.648,79	10.332,17
4. Kapitalkosten		72.601,12	39.109,05
5. Kostenerstattungen I. Ordnung		32.333,23	31.049,48
6. Hochwasserschadensbeseitigung		0,00	963,00
7. Umweltsortprogramm		479.781,21	0,00
8. Erwerb von Anlagevermögen		206.074,77	283.195,13
9. Übertragung Folgejahre		100.000,00	397.175,16
Summe der Ausgaben (Verwaltungshaushalt):		1.581.849,57	1.430.575,17
Ergebnissaldo (Verwaltungshaushalt):		0,00	479.781,21

5.14.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2019	2018	2017
<u>Kennzahlen</u>			
Verbandsgröße	ha	81.900	81.892
davon beitragspflichtig	ha	79.110	78.870
davon II. Ordnung	ha	76.820	hierzu <u>keine</u> Angaben
davon I. Ordnung	ha	2.290	
davon beitragsfrei	ha	2.790	3.022
Versiegelungsgrad	%	16,00	hierzu <u>keine</u> Angaben
Gewässer II. Ordnung	km	645	645
Schöpfwerk (Anzahl)		2	2
Anzahl der Mitglieder		18	18
Erneuerungsrücklage (Stand: 31.12.)	T€	512	512
Finanzmittelbestand (Stand: 31.12.)	T€	1.092	1.092
Eigenkapitalquote	Prozent		64,0
Fremdkapitalquote	Prozent	hierzu <u>keine</u> Angaben	36,0
Flächenbeitrag	€ / ha	7,43	8,25
Erschwernisbeitrag	€ / EW	1,17	1,28

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

5.15.1

Unterhaltungsverband
"Taube-Landgraben" Aken

- Gesamtübersicht -

5.15.1.1 Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

Bezeichnung des Unternehmens:	Unterhaltungsverband "Taube-Landgraben" Aken
Sitz:	06385 Aken (Elbe), Landkreis Anhalt-Bitterfeld
Homepage:	keine
Gründung:	21. September 1992
Satzung:	Die Verbandssatzung für das Berichtsjahr datiert vom 18. November 2005. Neufassung am 02.03.2010 und 21.09.2015.
Gegenstand des Verbandes:	<p>Pflichtaufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung der Gewässer II. Ordnung des Verbandsgebietes und der dazugehörigen Anlagen, die der Wasserabführung dienen.</p> <p>Der Verband erhebt gemäß § 55 Abs. 3 WG LSA (Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt) Beiträge in Form von Flächenbeiträgen und Erschwerisbeiträgen. Das Verhältnis beträgt 90% zu 10% des Gesamtbeitrages, auf der Grundlage des für ihn geltenden Beitragsmaßstabes durch Beitragsbescheid.</p>
Rechtsform:	Unterhaltungsverband (Selbstverwaltungskörperschaft)
Verbandsmitglieder:	<p>Städte, Verbandsgemeinden, Gemeinden (11 Mitglieder):</p> <p>Stadt Nienburg, Stadt Barby (Elbe), Stadt Calbe, Stadt Bernburg, Stadt Aken, Stadt Dessau-Roßlau, Stadt Südliches Anhalt, Stadt Zörbig, Einheitsgemeinde Osternienburger Land, Einheitsgemeinde Raguhn-Jeßnitz, <u>Stadt Köthen (Anhalt).</u></p> <p>Das Verbandsgebiet umfasst die Niederschlagsgebiete der Taube, Landgraben, Elbe linksseitig von Mündung Mulde bis zur Saalemündung und Saale rechtsseitig ab Dröbel (Saale-km 33).</p>
Organe des Verbandes:	Verbandsausschuss, Vorstand
Besetzung der Organe:	<p><u>Verbandsvorsteher:</u> Herr Baukuß, Karl</p> <p><u>Verbandsgeschäftsführer</u> Herr Jung, Christian</p> <p><u>Verbandsingenieur</u> Herr Kölsch, Olaf</p> <p><u>Verbandsrechner</u> Frau Hartmann, Steffi</p> <p><u>Vertreter der Stadt Köthen (Anhalt) im Verbandsausschuss</u> Frau Albrecht, Andrea</p>

5.15.1.2 Wirtschaftliche Grundlagen, wichtige Verträge sowie Informationen zur Geschäftslage

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks
siehe Gliederungspunkt 3 des vorliegenden Beteiligungsberichts
Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft / Finanzielle Verpflichtungen mit dem Haushalt der Stadt Köthen (Anhalt)
siehe Übersicht unter Gliederungspunkt "3." dieses Berichtes

5.15.1.3 Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vermögensübersicht (in EUR)	2019	2018	2017
Anlagevermögen		426.111,20	326.322,10
1. bebaute Grundstücke		26.120,18	37.359,24
2. unbebaute Grundstücke		0,00	0,00
3. Maschinelle Einrichtungen (Schöpfwerke)		55.926,13	73.226,74
4. Fahrzeuge, Maschinen, Geräte		341.161,56	211.947,89
5. Sonstiges Betriebsinventar	Die Prüfungsunterlagen zum Jahresabschluss 2019 standen bei	2.903,33	3.788,23
Umlaufvermögen	Berichterstellung noch <u>nicht</u> zur Verfügung.	172.608,67	69.382,74
1. Guthaben auf Bankkonten		172.143,30	68.830,48
2. Barkassenbestand		465,37	552,26
Rücklagen		138.408,74	84.908,74
1. Allgemeine Rücklagen		0,00	0,00
2. Betriebsmittel-Rücklagen		118.908,74	78.908,74
3. Sonstige Rücklagen (Erneuerung, Haverie)		19.500,00	6.000,00
Verbindlichkeiten		337.332,47	202.359,94
1. gegenüber Kreditinstituten		337.332,47	202.359,94
Verwaltungshaushalt (in EUR)	2019	2018	2017
1. Beiträge		620.324,11	615.873,91
2. Verwaltungsgebühren für Gewässer I. Ordnung		4.126,10	4.126,10
3. Mehrkosten		11.563,15	22.604,67
4. Zuwendungen für die Beseitigung von Hochwasserschäden		916.817,81	25.141,08
5. Zinserträge		0,00	0,00
6. Verkauf von Anlagevermögen		0,00	16.750,00
7. Darlehensaufnahmen		183.675,62	0,00
8. Sonstiges		12.812,73	19.121,88
9. Übertrag Vorjahre		129.503,90	69.328,74
Summe der Einnahmen (Verwaltungshaushalt):	Die Prüfungsunterlagen zum Jahresabschluss 2019 standen bei	1.878.823,42	772.946,38
1. Personalausgaben	Berichterstellung noch <u>nicht</u> zur Verfügung.	324.445,82	306.650,80
2. Verwaltungskosten		97.913,36	99.783,35
3. Mieten und Pachten		9.517,66	7.026,17
4. Unterhaltung der Gewässer und Anlagen		76.830,30	119.830,92
5. Kostenerstattungen I. Ordnung		34.054,28	29.604,06
6. Kapitalkosten		27.998,99	23.255,00
7. Hochwasserschadensbeseitigung		917.311,56	26.497,68
8. Erwerb von Anlagevermögen		187.642,78	7.794,50
9. Zuführung Rücklagen		30.500,00	23.000,00
10. Übertragung Folgejahre		172.608,67	129.503,90
Summe der Ausgaben (Verwaltungshaushalt):		1.878.823,42	772.946,38
Ergebnissaldo (Verwaltungshaushalt):		0,00	0,00

5.15.1.4 Ergänzende Sachverhalte

Ergänzende Sachverhalte*	2019	2018	2017
<u>technisch-wirtschaftliche Kennzahlen</u>			
Anzahl der Verbandsmitglieder		11	11
Verbandsgröße	ha	51.221	51.221
davon beitragspflichtig	ha	49.231	49.231
davon beitragsfrei	ha	1.990	1.990
Versiegelungsgrad	Prozent	13,37	12,64
Gewässer II. Ordnung	km	458	458
Flächenbeitrag	€ / ha	10,92	10,93
Erschwernisbeitrag	€ / EW	1,12	1,03
Schöpfwerk (Anzahl)		2	2
Schöpfwerk (Leistung)	m³ / sec.	0,725	0,725

* ggf. Rundungsdifferenzen möglich

6. Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den einzelnen Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: Fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraums einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt).

In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist es in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Cashflow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttungen zur Verfügung steht. Er ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cashflow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. In der Mehrzahl der Fälle wird der Cashflow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cashflow herangezogen werden.

Cash Earning

Die Cash Earnings werden auch als nachhaltiger Cashflow bezeichnet.

Sie umfassen den aus den laufenden erfolgswirksamen geschäftlichen Aktivitäten resultierenden finanziellen Überschuss.

Sie unterscheiden sich vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dadurch, dass dieser zusätzlich zu den Cash Earnings auch die Bewegungen im Bereich des Nettovermögens ("working capital") und der kurzfristigen Rückstellungen, nicht aber die Erfolge aus Abgängen des Anlagevermögens erfasst.

Eigenkapitalquote

Die Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgern gegenübergestellt werden. Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer GuV gesetzlich vorgeschrieben. Das gilt auch für Eigenbetriebe gem. Eigenbetriebengesetz.

Investitionen

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge. Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil auch gegenseitig überlagern. Bei der jeweiligen Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz. Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Nettovermögen

Aktiva (der Bilanz) abzüglich Schulden, Rückstellungen und Passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Unterscheidung nach aktivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre anzurechnende Erträge).

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch oftmals ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen soll die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch ungesteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch ungesteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

Sonderverlustkonto

Regelung gemäß § 17 Abs. 4 DM-Bilanzgesetz im Zusammenhang mit der Bilanzerstellung in den neuen Bundesländern nach der Währungsumstellung: Bei erstmaliger Erstellung der Eröffnungsbilanz wurde die gemäß § 249 (I) Satz I HGB zu bildenden Rückstellungen auf der Aktivseite in einem Sonderverlustkonto gesondert ausgewiesen. Der dort aktivierte Betrag wurde/wird in den Folgejahren in dem Umfang abgeschrieben, in dem Aufwendungen zur Erfüllung der zurückgestellten Verpflichtungen entstehen.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff. Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.